

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 329.

Verlags-Bezugspreis No. 2068.

Dienstag, den 18. Juli.

Redaktions-Bezugspreis No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
" " im Ausland 90 "

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Vom englischen Heerwesen.

Unser Londoner u-Korrespondent schreibt uns unterm 15. Juli d. J.:

Wenn man der Presse glauben darf, machte die neue Erklärung des Lord Roberts, daß die Lehren des Transvaal-Krieges bereits vergessen wären und das englische Heer nach wie vor in jeder Hinsicht ganz unzulänglich und unfertig sei, einen tiefen Eindruck auf die Nation. Welche Mittel den Zeitungen zur Verfügung stehen, um diesen zu erweisen, ist indes nicht klar, und aller Voraussicht nach handelt es sich wieder einmal um bloße Vermutungen. Lord Roberts mißt die Schuld an dem für die Sicherheit des Landes so ungemein gefährlichen Zustand dem Volke selbst bei, und das vom theoretischen Standpunkt aus im demokratischen Staat auch scheinbar mit vollem Recht. Das heißt also mit anderen Worten, die Nation hat bisher nicht für eine Regierung gesorgt, die umfänglich und verständig genug war, die nötigen Armeereformen durchzuführen. Der bekannte jüdische Ausspruch, daß ein jedes Volk die Regierung besäße, die es verdient, trifft indes nicht zu, denn wäre das j. V. in den 10 bis 15 Jahren in Preußen der Fall gewesen, die Jena vorangingen, so ließe es sich nun und nimmermehr erklären, wie es kam, daß die preussische Regierung nach Jena so wunderbare Reformen einführte und das vollkommenste Heer schuf, das die Welt je gesehen. Ganz Ähnliches ließe sich in bezug auf England unter George II. sagen, während dessen Regierung unter dem Herzog von Newcastle eine Noterwirtschaft herrschte, indes Pitt der Ältere für einen glorreichen Abschluß der Regierungszeit jenes Königs sorgte. In Wirklichkeit hängt das Geschick eines Landes stets in hohem Grad von dem Charakter und den Fähigkeiten seiner Staatsmänner ab. Die Mehrzahl der

Bürger hat wenig freie Zeit und vermag namentlich die Angelegenheiten der äußeren Politik nicht genügend zu studieren. Sie müssen sich in deren Fall daher selbst im demokratischen Staat auf den Patriotismus und die Urteilsfähigkeit ihrer Regierung verlassen. Befindet sich diese j. V. in den Händen von bloßen Politikern, die dem fortwährenden Parteihader ihre ganze Aufmerksamkeit widmen, so leiden natürlich die Interessen der Nation. Letzteres geschieht in England seit geraumer Zeit, denn daselbst besah, seitdem Salisbury und Gladstone vom Schauplatz verschwanden, keine Staatsmänner von hervorragender Bedeutung, und ob das Volk Liberale oder Unionisten an die Spitze stellt, immer wieder ist es das alte Lied. Jede englische Regierung läßt sich nämlich bei ihren Handlungen von Erwägungen leiten, die mit dem Wunsch zusammenhängen, sich so lange, als irgend möglich, im Amt zu behaupten. Der einzige Mann, der Unternehmungsgestalt besitzt, aber ihm in der Regel in der falschen Richtung die Fäden schießen läßt, ist Chamberlain. Unter dessen Stedenpferden ist indes keins auf Armeereformen eingeritten, obwohl jenem Mann der Sarcas eigentlich noch in den Gliedern liegen müßte, den ihm die anfänglichen fürchterlichen Niederlagen der englischen Truppen im Kampf mit einem undisciplinierten Bayernhaufen s. Zt. einjagten. Der gegenwärtige Kriegsminister Mr. Arnold Forster trat den Behauptungen des Lord Roberts übrigens soeben entgegen und erklärte stolz, es stünde nun eine Reserve von 91 000 Mann zur Verfügung, die bis Ende des Jahres auf 100 000 steigen dürfte. Diese würde aber in Gemeinschaft mit dem stehenden Heer selbst wenn man seine Ausruht zu den freiwilligen Bürgeroldaten nähme, nicht weit reichen, falls England etwa eines Tages genötigt wäre, sein indisches Reich gegen eine Invasion zu verteidigen. Vielleicht hält man in den Kreisen der Sachverständigen eine solche Gefahr für gering, weil England alsdann seine Flotte nach dem halbierten Meer senden und auf diese Weise Ausländer gewissermaßen an der Küste fassen könnte. Aber wie dem auch sei, so teilt die Regierung der Nation darüber nichts zur Beruhigung mit, und soviel ist gewiß, daß die Verhältnisse im Heerwesen immer schlechter anstatt besser werden.

Was heißt bürgerlich?

Ein Teil unserer Adelligen verlangt, daß einem bestraften Mitgliede seines „Standes“ zugleich mit der Verurteilung der Adel aberkannt werde. Vor der Verhandlung gegen den Schuhmachermeister v. Busse in Berlin wünschte das Hausministerium unter recht zweifelhafter Begründung sogar, daß der Angeklagte schon in der Verhandlung als bürgerlicher Busse angedeutet werde. Der Gerichtsvorsitzende hat dies Ersuchen

zwar brieflich abgelehnt, aber in der Verhandlung sich vom Angeklagten gestatten lassen, daß er das Wörtchen „von“ weglasse.

Sozialdemokratische Blätter greifen diesen Vorgang neuerdings auf und behaupten, das Bürgertum habe die Verleumdung, die in der Hinabsetzung eines adligen Verbrechers in die bürgerliche Klasse liege, reichlich verdient durch seine mattherzige und schwächliche politische Haltung. Folgt einer der bekannnten Ergüsse über die Schwäche des deutschen Bürgertums.

In diesem Gedankengange steckt eine erhebliche Konfusion. Es giebt ja manchen, dem die Unterscheidung zwischen der politischen und der sozialen Bedeutung des Wortes „Bürger“ schwer wird, und sie werden auch in der Presse und in Versammlungsreden öfter verwechselt. Bürger im sozialen Sinne bezeichnet denjenigen, der aus einer selbständigen Unternehmung oder von ausgeliehenem Kapital oder sonst aus eigenen Einnahmen, die nicht aus dem Lohne für geleistete Arbeit fließen, seine Lebensbedürfnisse bestreitet. Dem „Bürger“ in diesem Sinne steht der „Arbeiter“ gegenüber. Natürlich in der engeren Bedeutung des Wortes: Der Lohnarbeiter. Ein Bürger im politischen Sinne dagegen, ein Staatsbürger, ist natürlich auch der Arbeiter. In absolut regierten Staaten waren wir „Untertanen“, im konstitutionellen Staat sind wir „Bürger“. Der Franzose hält diese beiden Begriffe viel leichter auseinander, weil er zu ihrer Bezeichnung zwei verschiedene Wörter hat. Der Bürger im sozialen Sinne heißt Bourgeois, der Staatsbürger heißt Citoyen. Wollen wir ganz genau und vollständig sein, so müssen wir noch eine Unterscheidung machen. Ursprünglich bedeutet Bourgeois — und das Gleiche gilt von dem deutschen Wort Bürger — Stadtbürger, Stadteinwohner (den Einwohner von Bourq. d. h. Meiden) mit vollem Stadtbürgerrecht. Dieses Bürgerrecht war an einen Besitz geknüpft, und hierdurch wird eben der Übergang in die soziale Bedeutung des Wortes, sowohl im Französischen wie im Deutschen, vermittelt.

Eine völlig andere Bedeutung hat das Wort „Bürger“, „bürgerlich“ natürlich, wenn es den Gegensatz von „Adel“, „adelig“ bezeichnet. Bürgerlich in diesem Sinne ist jeder, der nicht den Adel hat. Auch die Sozialdemokraten mit Ausnahme der paar Adelligen unter ihnen wie v. Vollmar und v. Koller, sind in diesem Sinne „bürgerlich“ Standes. Denn hier bezeichnet „Bürger“ nicht die Klasse, sondern den Stand, im Sinne der alten Ständegliederung. Streng genommen existiert ein adeliger Stand heute nicht mehr, und folglich auch nicht mehr sein Gegensatz, der „bürgerliche Stand“. Aber der Ausdruck hat sich erhalten, und der Umstand, daß der Adel in Vertretung und Heer noch starke Bevorzugungen erfährt, daneben auch die einfache Tatsache, daß den Namen mit dem (oft sprachlich unheimigen) Vorfuß „von“ unsere ge-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Beim Bienenvater im Sommer.

Von J. Anthony.

Wenn ich der Häusermasse der Stadt und dem Rauch und Lärm der Industrie entflohen bin und träumerisch einsam übers Land gehe, dann sehe ich mir die Bauernhäuser an, an denen ich vorbeikomme, nicht bloß die Wohnhäuser, sondern auch die Wirtschaftsgebäude und ihre Umgebung, Hof und Garten. Man bemerkt da so manches, was auf den Charakter der Bewohner schließen läßt, ob sie ordnungsliebend und fleißig sind oder ob sie im alten Schlandrian dahinsinken. Man mag sich ja in einzelnen Fällen täuschen, aber noch stets hat es auf mich einen günstigen Eindruck gemacht, wenn ich auf einem Bauernhofe einen wohlgepflegten Bienenstand sah, denn schon Baron von Ehrenfels hat die Bienenzucht als die Poesie der Landwirtschaft bezeichnet.

Die Bienenzüchter bilden gewissermaßen eine große Gemeinschaft, die — mögen sie auch verschiedener Ständen angehören — durch ihre Liebhaberei wie durch ein gemeinsames Band zusammengehalten werden, und wenn Baron von Berlepsch meint, böse Menschen seien unter den Bienenzüchtern so selten, wie weiße Sperlinge, so ist sicher etwas Wahres daran. Wer sich mit Lust und Liebe der Bienenzucht widmet, ist in seinen freien Stunden so in Anspruch genommen, daß er zu un sinnigen Vergnügungen keine Zeit übrig hat. Während er im Winter Geräte und Bienenwohnungen instandsetzt, Bienenstellungen und Bienenbücher liest, beginnt mit dem Erwachen der Natur die Arbeit im Freien. Er heißt es die Neulinge „anzuwintern“ und ihnen Gelegenheit zur Erweiterung ihres Staates zu geben. Im Mai beginnt dann die Schwarmzeit, die sich bis zum Juli ausdehnt. Dies ist die geschäftigste Zeit im Jahre, und ihr kommt höchstens noch in günstigen Jahren die Erntezeit gleich, wenn es gilt, einige Zentner Honig einzubehalten. Im Spätherbst werden dann die Vorbereitungen für den

Winter getroffen, damit die fleißigen Immen die rauhen Monate ungefährdet überleben.

Der Imker hat am meisten Freude, wenn es Schwärme gibt, das heißt, wenn sich die Zahl seiner Völker mehrt und er so auf eine reichere Ernte hoffen darf. Auch der Laie weiß heutzutage wenigstens annähernd, was für eine Verwandtschaft es mit dem Schwärmen hat. Im Frühjahr hat sich in dem Stod die Zahl der Biener so vermehrt, daß die bisherige Königin mit einem Teil des Volkes unter freudigem und eigentümlich brausendem Surren auszieht und sich eine neue Heimat sucht. Diese Sezession ist in den meisten Fällen eine Notwendigkeit, weil es in dem alten Stod an Raum fehlt. Zudem sind dort auch junge Königinnen aus den Weiselzellen geschlüpft, und da mehrere Königinnen sich nicht miteinander vertragen, zieht die bisherige Stammmutter mit einer großen Zahl ihrer Anhänger von dannen. Dieses Volk schwärmt in einer dichten Schar fröhlich im Sonnenschein im Imkergarten und setzt sich dann zunächst an einem Baum oder einer Hecke an. Würde dieser Schwarm nicht eingefangen, so würde er schon bald weiterziehen, irgendwohin in einen Wald und sich dort in einen hohlen Baum einzunisten, wie es die Bienen in den ältesten Zeiten taten, als die Menschen ihnen noch keine Wohnungen anwiesen. Aber gewöhnlich steht der Bienenvater schon auf der Lauer und „sagt“ den Schwarm, des heißt, er kommt mit einem leeren Bienenkorb und schüttert den traubenförmigen Schwarm hinein.

Dieser Schwarm heißt Er- oder Hauptschwarm. Nicht die Witterung günstig, so folgen vom neunten Tage an meistens noch ein oder mehrere Schwärme, die man Nachschwärme nennt. Diese haben junge Königinnen, und eine solche bleibt auch noch dem Abzug der Schwärme in dem alten Stod zurück. Da die Königin die Eier legt, aus denen Arbeitsbienen wie Drohnen entstehen, ist für die Zukunft des alten Stodes wie der neuen Völker gesorgt.

Ein rechter Bienenvater weiß zumeist bis auf einen Tag genau, wann ein Schwarm zu erwarten ist. Wirft er einen Blick zwischen die Waben, so erkennt er an den bedeckten Weiselzellen, daß bald ein Erhschwarm zu er-

warten ist. Als Vorzeichen für die Nachschwärme aber gilt ihm das Rufen der Königin. Bei so kleinen Insekten handelt es sich natürlich um Töne, deren Unterscheidung nur einem feinen Gehör möglich ist. Hat die erste reife Königin ihre Zelle verlassen, so tut sie, d. h. sie schießt Töne aus, die wie tu tu klingen, während die noch ihr reif gewordenen Weisel aus Furcht vor der freien Königin in den Zellen zurückbleiben, wo sie von den Arbeitsbienen gesichert und vor der Eiferstucht der ausgeschlüpften Königin geschützt werden. Auch sie rufen, aber dies klingt wie qua qua und wird daher Quaken genannt. Man besten hört man diese eigentümlichen Töne, wenn man an stillen Tagen das Ohr an den Stod hält.

Daß ein Imker, der auf einen Schwarm wartet, sich durch nichts in seiner Aufmerksamkeit hören läßt, wird deutlich in einem humoristischen Gedicht eines Bienenkalenders geschildert:

Und wenn die Frau auch noch so zankt,
Der Imker am Bienenstand nicht wankt,
Verdrüß auch Fleisch, wird die Suppe kalt,
Es hält ihn am Stode mit Allgemalt!
Fromm lauscht er der fleißigen Melodie
Tu, tu, qua, qua, tu, tu, tu.
Nicht kommt der Schwarm, den Ventel vor!
Hinein schwirrt lästig der summende Chor
Was's Stiche auch, daß Gott erbarm,
Der Imker ist reicher um einen Schwarm.

Mit den Stichen ist es aber nicht so gefährlich, denn abgesehen von besonders mißlichen Zufällen, ist es leicht, sich gegen die Stiche zu schützen.

Kommen die Schwärme, so muß der Bienenvater die neuen Stöcke zu ihrer Aufnahme bereit halten. Es gibt bekanntlich verschiedene Bienenwohnungen, die sich in zwei große Gruppen einteilen lassen, die mit Stablbau (festem Bau) und die mit Mobilbau (beweglichem Bau). Erstere sind die seit alter Zeit gebräuchlichen Körbe aus Rohrgeflecht oder Stroh, in denen die Bienen ihre Waben an den Wänden fest anbauen. Letztere sind dagegen zumeist hölzerne Kästen, in die bewegliche Rähmchen eingeschoben werden, damit die Bienen hierin ihre Waben bauen; dann ist es dem Imker jederzeit möglich, entweder einzelne Waben oder auch alle herauszunehmen, sei es

wöhnlichen Namen gegenüberstehen, die man kaum anders als mit der Bezeichnung „bürgerliche Namen“ unterscheidend charakterisieren kann, befestigt diesen Sprachgebrauch.

In dem eingangs erwähnten Artikel, der die Kunde fast durch die gesamte sozialdemokratische Presse gemacht hat, wird vom bürgerlichen Stande ausgegangen und auf diesen bürgerlichen Stand werden durch Verwechslung die Vorwürfe übertragen, die der Sozialdemokrat von seinem Standpunkt der bürgerlichen Klasse machen zu müssen meint und deren Verächtlichmachung wir hier nicht prüfen wollen.

Die Sozialdemokraten wollen die „bürgerliche Gesellschaft“ stürzen. Sie sind ja deren Todfeinde. Da müßten sie doch eigentlich auch wissen, was das Wort bürgerlich bedeutet und wer bürgerlich ist. Daß selbst sozialdemokratische Zeitungsschreiber das nicht wissen, sogar den bürgerlichen Stand mit der bürgerlichen Klasse zusammenmengen, ist freilich und illustriert den oft besprochenen wissenschaftlichen Rückgang der Sozialdemokratie. Auf diese Weise laufen die Sozialdemokraten Gefahr, die „bürgerliche“ Gesellschaft umzustürzen und versehentlich — sich selber mit. Das ist der Summa davon.

Politische Übersicht.

Die Dardanellenfrage.

Wenn Rußland sich jetzt genötigt sieht, die bitteren Konsequenzen seiner kriegerischen Politik in Ostasien auf sich zu nehmen, so wird eine unabweisliche Folge hiervon sein, daß sein Ziel und Streben wieder mehr in der Richtung Konstantinopel sich bewegen wird. Früher oder später wird die Dardanellenfrage in den Vordergrund des Interesses treten. Man darf gespannt sein, ob es nicht schon im Zusammenhang mit der Marokko-Konferenz geschieht. Natürlich liegt die Sperre der Engen im englischen Interesse. Als Grund Englands wird Frankreich gegen die Freigebung der Dardanellen, als Freund Rußlands für sie sein. Der Dreibund kann aber nichts dagegen haben, wenn Rußland eine Mittelmeerflotte erhält.

Reichsfinanzreform und Militärpensionsgesetz.

Die Ankündigung, daß das Militärpensionsgesetz dem Reichstag sofort bei seinem Wiederzusammentritt zugehen soll, enthält so wenig Neues, daß man sich vielmehr wundert, warum sie überhaupt ergeht. Wenn man weiß, welche langen Verhandlungen es bedurft hat, um zunächst einmal im Bundesrat einen Ausgleich herbeizuführen, so versteht es sich von selbst, daß jetzt nicht wieder ganz von vorn angefangen werden kann. Offiziell wird der Rat erteilt, der Reichstag möge die erste Lesung des Gesetzes, die wiederholt werden müsse, vornehmen, ehe er an die Beratung der Reichsfinanzreform gehe. Während er dann mit dieser sich befasse, habe die Budgetkommission Zeit und könne inzwischen die zweite Lesung des Reichsmilitärpensionsgesetzes erledigen. Trete der Reichstag dagegen sofort in die Beratung der Reichsfinanzreform ein, so sei eine Verumpfung der Pensionsvorlage zweifellos. An und für sich mag der gegebene Rat ganz angebracht sein; es fragt sich nur, ob er geeignet, die Zahl der Abgeordneten zu mehren, die einer

Erledigung des Militärpensionsgesetzes zuzustimmen gewillt sind. Wird eine Verumpfung des Pensionsgesetzes für zweifellos erklärt, falls vor seiner Beratung diejenige der Finanzreform an die Reihe kommt, so heißt das, nicht nur sehr wenig Vertrauen in die eigene Durchschlagkraft des Pensionsgesetzentwurfs haben, sondern auch das Schicksal der Finanzreform als ein mehr als zweifelhaftes hinstellen, bevor diese in ihren Grundzügen bekannt geworden ist. Unter keinen Umständen darf das Militärpensionsgesetz wieder scheitern; seine Verabschiedung ist ebenso dringend wie zwingend und wird von allen Parteien, die sozialdemokratische nicht ausgeschlossen, gefordert. Die Wirkung des Gesetzes ist viel zu heftig, als daß sein Schicksal von demjenigen der Reichsfinanzreform abhängig gemacht werden dürfte.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Trunksucht bei den Russen und der japanische Krieg.

Die angefehene amerikanische Wochenschrift „American Medicine“ (22. April) führt die Resultate des Krieges in der Mandchurie zum großen Teil auf den bei den Russen so außerordentlich verbreiteten chronischen Alkoholismus zurück. Bezüglich der Japaner herrscht in allen Berichten nur eine Stimme, daß sie sich (ähnlich wie die Deutschen) einer fast allgemeinen Abstinenz befleißigen; wo getrunken wird, geschieht es mit größter und bei den christlichen Kulturnationen in dieser Weise unbekannter Mäßigkeit. Auf russischer Seite aber hören wir von unendlichen Mengen von Wodka, Wagenladungen von Champagner und unzähligen Drunken. Der russische Offizier ist nach den allgemeinen Berichten dafür bekannt, daß er täglich größere Mengen Alkohol zu sich nimmt, und es ist für kein Wehsein möglich, auf die Dauer solche Schädigungen zu ertragen, ohne daß sich die Veränderungen ausbilden, welche bei starken Trinkern lange bekannt sind. Es ist daher nicht wunderbar, daß die älteren Offiziere, welche den Krieg mitmachen, von den geistig frischen und intakten Japanern in Hinsicht auf Regsamkeit übertroffen werden. Dabei handelt es sich nicht so sehr um die Einwirkungen häufiger Trunksucht, als um lange fortgesetztes starkes Trinken ohne Trunkenheit.

Deutsches Reich.

* Gegen das übermäßige Kreditgeben und -nehmen

im Kleinverkehr wendet sich der Jahresbericht der Osnabrücker Handelskammer mit folgenden Ausführungen: „Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Förderung des allgemeinen Wohlstandes durch nichts mehr als durch den Umstand bedingt wird, ob der Grundgedanke der Barzahlung gewissermaßen zum Fundament des bürgerlichen Haushalts gemacht wird. Denn dort, wo solches geschieht, werden sich in allen Schichten des Volkes wirklich gesunde Verhältnisse herausbilden, mag dabei hier und dort auch auf engherzige Gemütsverhältnisse oft nur dem äußeren Schein dienenden Aufwand verzichtet werden müssen. Auch die Barzahlungfrage hat in diesen ihre zwei Seiten, und ihre Lösung wäre sicherlich längst weiter gediehen, wenn nicht zahlreiche Handwerker und Kaufleute in der Verteilung und Erneuerung ihrer Rechnungen eine geradezu unsmittliche Gleichgültigkeit bekundeten. Die Fälle, in denen die Vorlage einer Rechnung erst nach wiederholter verböhliger Aufforderung erwirkt wird, sind auch heute noch sehr an der Tagesordnung. Solange eine derartige Unsitte fortdauert, kann natürlich auch dem saumseligen Zahler das Gewissen nicht wirksam geschärft werden.“

* Über den Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen seit den Wahlen von 1903 bringt die „Frei. Zig.“ eine interessante Aufstellung. Die Zahl der 1903 abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen betrug 8 010 771, also 993 966 mehr als vor fünf Jahren. Der „Vorwärts“ kündigte eine „Wellenwende“ an. Seitdem sind zwei Jahre verfloßen. 21 Ersatzwahlen haben stattgefunden. Bei 17 von diesen war die Sozialdemokratie beteiligt. Aber nur zwei von diesen 17 Ersatzwahlen ließen eine Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen um im ganzen 657 Stimmen erkennen: Dessau-Zerbst um 447 und Schwerin-Bismar um 210. Bei allen übrigen fünfzehn Ersatzwahlen war ein Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen, um im ganzen 28 855 gegenüber den Hauptwahlen vom 16. Juni 1903. Die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ging gegen 1903 zurück bei den Ersatzwahlen in Mittweida von 19 270 auf 16 089, in Auerbach von 19 106 auf 15 772, in Osnabrück von 6371 auf 4990, in Schwelme von 6485 auf 5897, in Lüneburg von 5564 auf 3913, in Sanda-Marien-berg von 13 616 auf 10 217, in Altenburg von 18 605 auf 17 427, in Frankfurt a. O. von 12 817 auf 11 407, in Stralsburg-Land von 3097 auf 1479, in Schaumburg-Lippe von 2310 auf 2192, in Schwerin-Bismar um 8140 auf 6809, in Kalbe-Neubleben von 20 261 auf 19 013, in Hof von 10 678 auf 10 329 und in Hameln-Linden von 10 198 auf 8712, in Donauwörth von 2189 auf 1876.

Ausland.

* Österreich-Ungarn. Man schreibt aus Deutsch-Böhmen: Immer ungestümer und herausfordernder bringen die Tschechen in das deutsche Sprachgebiet vor. Es vergeht fast kein Sonntag, an dem nicht in einer deutschen Stadt mit einer kleinen tschechischen Minderheit ein tschechisches Trugspekt stattfindet, das nur den Zweck hat, die Deutschen herauszufordern und die Tschechen zu organisieren und zu aggressivem Vorgehen zu reizen. Derartige Tschechenfeste fanden am letzten Sonntag in Ruzschitz und in Duz statt. Da die Behörden die Feste nur teilweise verboten, griffen die Deutschen zur Selbsthilfe, durchzogen in Massen die Straßen und versperrten so teilweise den von auswärts kommenden Tschechen den Eintritt. Die Gendarmen mußte zu wiederholten Malen eingreifen, bis sich die Bezirkshauptmannschaften genötigt sahen, den Schluß der tschechischen Feste zu verfügen. In Duz war u. a. auch der deutschnationalen Abg. Herold anwesend, der wiederholt vermittelte mußte. Auch in Budweis kam es Sonntag zu Zusammenstößen zwischen Deutschen und Tschechen. Vor dem Hause des deutschen Bürgermeisters Tschisch veranfaßten die Tschechen lärmende Kundgebungen und riefen: „Budweis ist unser.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Juli.

Der Westerwald-Klub.

Als im Jahre 1888 in Selters (Westerwald) einige wenige Männer zusammentraten, um den Westerwald-Klub zu gründen, haben sie wahrscheinlich nicht geahnt, welche Ausdehnung dieses Unternehmens im Laufe der Zeit gewinnen würde. Damals waren es vier Vereinerungsvereine, welche sich zusammenschlossen, und heute ist deren Zahl bereits auf 55 angewachsen. Das Unternehmen war damals um so schwieriger, als der Westerwald noch durchaus in dem schlechten Ansehen stand, der ihm bis vor wenigen Jahren überall anhing. Kein Mensch wollte auf dem Westerwald wohnen, und, wie Niehl in seinem „Land der armen Leute“ erzählt, gab

um irgend eine Beobachtung anzustellen, sei es um gefüllte Honigwaben herauszunehmen.

Mancher glaubt vielleicht, das sei eine gefährliche Operation, aber ein rechter Bienevater versteht es, mit seinen Bienen umzugehen. Er zieht eine Nothhaarlatze über den Kopf, steckt sich die Pfeife an und besänftigt seine Lieblinge mit dem Rauch seines Pastorentabaks oder einer ähnlichen Sorte, wenn sie einmal ungemütlich werden sollten. Bewundernswert ist die Ruhe, mit der er sich mitten in den herumstürzenden Bienen bewegt. Darin liegt aber auch zum größten Teil sein Geheimnis, denn die Bienen stechen zumeist nur, wenn sie sich in Gefahr wähnen, wenn man nach ihnen schlägt oder sich in irgend einer Weise auffällig benimmt.

Die schöne Jahreszeit hindurch gibt es immer wieder Arbeit auf dem Bienestand. Vielleicht die schönste ist es, wenn der Imker einige schöne weiße Waben, deren Zellen ganz mit Honig gefüllt sind, aus dem Stod entnehmen kann. Dieser Jungfernhonig bildet eine wirkliche Delikatesse.

In manchen Gegenden läßt im Spätsommer oder im Herbst die Tracht nach. Die meisten Blüten sind verschwunden, und da mögen die Bienen noch so fleißig aufschlagen, sie kehren ohne jähre Ausbeute zurück. Deshalb haben manche Imker sich entschlossen, zu „wandern“. Sie transportieren nämlich ihre Bienenstöcke auf einem Wagen oder auf der Eisenbahn oft stundenweit weg in eine andere Gegend, wo die Bienen noch Honig finden. Namentlich die Heidegegenden werden zu diesem Zwecke aufgesucht, da die Heideblüten sehr nektarreich sind.

Ubrigens wird in diesen Gegenden, so z. B. in der Lüneburger Heide, die Biene auch von den dort anässigen Landwirten und Berufsmännern stark betrieben. Die Honigtracht dauert dort bis Mitte September. Kreuzerhöhung (14. September), sagt der Lüneburger Imker, sind bei Immen fett und mit Honig voll zu werden. Seit alter Zeit war es nämlich dort üblich, im Herbst die überflüssigen Wäcker abzuschießen, d. h. durch Schwefeldampf zu töten. In neuerer Zeit hat man aber eingesehen, daß es nicht bloß grausam, sondern auch wirtschaftlich unklug ist, die fleißigen Bienen zu töten, da sie leicht zur Verstärkung einzelner Wäcker im eigenen Betrieb oder zum Verleihen nach auswärtig zur Verstärkung von Zuchtwäckern verwendet werden können.

Soweit der Honig nicht als Wabenhonig brauchbar ist, wird er entweder ausgeschleudert oder ausgeblasen. In der Honigschleuder, einer auf dem Zentrifugalprinzip beruhenden Maschine, wird der Honig ohne Berührung

durch Menschenhand aus den Waben entfernt. Hierbei können aber nur Honigwaben in Röhmen verwendet werden. Aus den Körben werden die Waben ausgebrochen, und dann wird aus ihnen der Honig, wenn nötig mit Hilfe der Dienwärme, ausgelassen oder ausgepreßt. Während der Frühjahrszeit hellflüssig ist, hat der dickere Herbsthonig eine rötlichere Färbung. Die ausgeschleuderten Waben werden im Bienezuchtbetrieb wieder verwendet — wodurch den Bienen viel Arbeit gespart wird — während die ausgepreßten Waben geschmolzen und als Wachs ausgelassen werden, das stets Abnahme zu guten Preisen findet.

Ist die Bienezucht rentabel? wird mancher Leser fragen. Daraus kann man nur antworten: Das hängt von den verschiedensten Umständen ab — von der Geschicklichkeit des Imkers, von der Gegend und nicht zuletzt von der Witterung. Ein vorwiegend regnerisches Jahr ist für die Bienezucht verderblich, denn wenn die Bienen nicht ausfliegen können und wenn der Regen die Entfaltung der Blüten hindert, ist alle Kunst umsonst. Deshalb sagt ein Imkerspruch:

Bienevater, Blütenpracht
Schaffen reichte Honigtracht;
Denn sie nur keine Kunst,
Da kein Honig wird zu Dumm.

Die vielen wilden Blumen, die einst in den ausgedehnten Wäldern und auf den Feldern blühten, gaben den Bienen reichlich Nahrung. Heute gibt es weite Gegenden in Deutschland, wo kaum noch ein paar Bienevölker ihr Dasein fristen können. Es sind dies hauptsächlich die Industriebezirke, wo die Blumen fast zu den Seltenheiten gehören. In andern dauert die Tracht nur kurze Zeit, und deshalb muß, wer sich nicht mit dem Wandern behelfen will, sich mit wenigen Völkern begnügen.

Und die Trachtverhältnisse günstig, so kommt es immerhin auch noch ein gut Teil auf die Kunst des Imkers an. Der eine hat von seinem Vater einen Bienevater geerbt, aber er kümmert sich wenig darum, weil „die Sache nichts einbringt“. Ein anderer hat kein angefangen, aber jetzt in seinem beisehenden Gärtchen eine Menge Kästen stehen und erntet in günstigen Jahren einige Pentner Honig. Nicht das Glück spielt hierbei eine Rolle, wie man vielfach glaubt, sondern die Kunst, denn die rationelle Bienezucht ist eine wirkliche Kunst.

Sie bildet aber auch eine anregende Beschäftigung, wie man sie für mühsige Stunden gar nicht schöner auszubedenken vermag. Die Beobachtung des Bienelebens

gewährt immer neue Abwechslung, und ein fluger Imker weiß stets neue Experimente zu erfinden. Es gibt sogar ein paar Dugend Bienezeitungen, denen es merkwürdigerweise nie an Stoff gebricht, obwohl sie sich doch eigentlich nur mit einem sehr eng begrenzten Gebiet befassen. Die Zahl der Wäcker über die Bienen und ihre Zucht ist schon bis ins Unübersehbare angewachsen.

Im Altertum wie im Mittelalter und in der neueren Zeit haben hervorragende Schriftsteller über die Bienen geschrieben. Vergil hat ihnen den vierten Gesang seines Buches über den Landbau gewidmet, und später haben auch andere Schriftsteller den Bienevater als das Mutter einer Gemeinschaft teils in poetischer, teils in tendenziöser Weise hingestellt. Berühmt ist z. B. die mehrbändige „Bienevater“ von Manderlke. In neuerer Zeit hat Maeterlinck, der symbolistische belgische Schriftsteller, der in früheren Jahren Bienevater war, in schöner poetischer Sprache ein Buch über die Bienen geschrieben, das v. Oppeln-Bronikowski auch ins Deutsche übertragen hat. Dieses Buch erhebt allerdings weder den Anspruch, ein Lehrbuch der praktischen Bienezucht, noch ein wissenschaftliches Werk über die Immen zu sein, sondern es schildert in blühendem Stil das geheimnisvolle Leben und Treiben der Honigwaben. So schreibt der Dichter der „Monna Vanna“ z. B. über den Bienevater:

„O, seltsame kleine Republik, so logisch und so ernst, so zweckvoll und so streng durchgeführt, so sparsam und doch einem so großen und ungewissen Traume hingegeben! O kleines Volk, so entschlossen und so tief, von Licht und Wärme und allem Reinsin in der Welt genährt, vom Kelch der Blumen, das ist vom sichtbarsten Wäcker der Materie und ihrem rührendsten Streben nach Glück und Schönheit! Wer wird uns sagen, welche Probleme ihr gelöst habt und uns zu lösen aufgibt, welche Gewissheiten ihr erworben habt und uns zu erwerben noch übrig laßt! Und wenn es wahr ist, daß ihr Probleme selbst, Gewissheiten erlangt habt, indem ihr nicht dem Verstande folgtet, sondern einem blinden und dumpfen Drange: welches noch unlösbare Rätsel zwingt ihr uns dann noch zu lösen? O kleine Stadt voller Glauben und Hoffen, und voller Mythen, warum wird beinahe hunderttausend Jungfrauen eine Aufgabe zuteil, die kein menschlicher Sklave je auf sich genommen hat? Schonten sie ihre Kräfte, dächten sie ein wenig mehr an sich selbst, wären sie etwas weniger eifrig bei der Arbeit, sie sähen einen zweiten Benz und einen neuen Sommer, und doch scheinen sie in dem großen Augenblick, wo alle Blumen

Jeder Westenwälder einen anderen Punkt als den Anfang des Westenwaldes an, damit man nur nicht glaube, er selber wohne darauf. Wer kennt nicht im Westenwald die schöne Geschichte aus Rennerod, nach welcher der Westenwald erst beim „Hegenbäumchen“ am Wege nach Emmerichshain beginnt, und daß die Emmerichshainer wiederum den Westenwald erst am Salzburger Kopf anfangen lassen wollten.

Wie ist das heutzutage anders geworden. Nimmt man den soeben vom Westenwaldklub herausgegebenen 2. Verwaltungsbericht zur Hand, so liest man mit freudigem Staunen, daß nicht nur alle auf den Bergen des Westenwaldes liegenden Orte, sondern auch diejenigen darin vertreten sind, welche am Rande des Gebirges liegen. Da fehlen nicht die Städte vom rebenumrankten rechten Rheinufer, von Niederlahnstein abwärts bis nach Elms, nicht die Orte am rechten Ufer der von grünen Bergen umgrenzten Bahn, nicht die industriereichen Orte an Sieg, Heller und Dill. Wer wissen will, wie weit der Westenwald geht, der braucht nur einen Blick auf den Umschlag des Festens zu werfen, wo die eben genannten Flüsse deutlich als Grenze des Westenwaldes in vorzüglicher Darstellung als geographisches Bild hervortreten. Wer hätte früher Elmberg, Gitorf, Elms, Niederlahnstein oder Weylar zumuten wollen, daß es mit dem Westenwalde etwas zu tun hätte! Und heute sehen wir nicht nur die Verschönerungsvereine an diesen Orten, sondern auch die Städte selbst als Mitglieder des Westenwaldklubs gern mitarbeiten an dem Aufschluß dieses schönen, immer noch so sehr verkannten und doch so interessanten Berglandes. Ist doch selbst die große Stadt Adln seit dem vorigen Jahre Mitglied des Westenwaldklubs mit einem Jahresbeitrag von 100 M. und hat sich in Duisburg eine Abteilung des Westenwaldklubs vor kurzem gebildet. Gerade in diesem Übergreifen in auswärtige Gegenden zeigt sich die Kraft des Westenwaldklubs, und gerade hierin liegt auch der schönste Dank für seine Tätigkeit und seine Arbeit, 55 Vereine haben sich ihm zusammengeschlossen, 10 Städte, 4 rheinische Gesamtbürgermeister, 46 Landgemeinden und eine ganze Reihe Einzelmitglieder spenden alljährlich gern ihren Beitrag und helfen dadurch am Ausbau des Ganzen mit. Man kann aber auch jetzt wirklich von einem touristischen Aufschluß des Westenwaldes reden, seitdem eine Anzahl von Wanderungen durch den ganzen Westenwald ausgezeichnet worden ist. Der Verwaltungsbericht gibt diese Hauptwanderungen genau wieder; wir erfassen daraus, daß 7 Wanderungen von Nord nach Süd, von der Sieg oder Heller bis zur Bahn und 4 Wanderungen von West nach Ost, vom Rhein zur Dill, einbezüglich markiert worden sind. Die Länge der einzelnen Wanderungen schwankt zwischen 108 und 43 Kilometer. Im ganzen sind an die 1000 Kilometer Weg gezeichnet worden, und welche Arbeit darin steckt, das weiß nur der zu beurteilen, der selbst mitgeholfen hat, solche Wanderungen anzuführen, zu beschreiben. Feinen schönen Punkt zu vergessen oder auch nachher durch Schildern kenntlich zu machen. Bei dem einen gibt es heißen Kopf und schwarze Finger von der Tinte, bei dem anderen kalte Fische und blaue Finger, wenn der Hammer anläßt des Nagelkopfes die Hand getroffen hat. Jetzt ist die Arbeit aber so gut wie vollendet, und nun mag von allen Seiten ein frohes Wandern und Streifen durch den Westenwald beginnen. Wer Freude an ungeschminkter Natur hat, wer für die Feinheiten sanft geschwungener Linien, für die gotischen Dome der Buchenwälder, wer für dunkle Nichtenhaine, für forellenreiche Bäche, für blumige Wiesen und Heiden noch Verständnis hat, der gehe hinaus in den Westenwald, erquicke sich in der reinen, würzigen, kräftigen Luft der Berge und finde an den Abenden in den sauberen Blüthen und im Verteilung mit den vielfach armen, aber freundlichen Bewo-

nern Erholung von des Jahres Last und Hitze und von anstrengender Arbeit dasheim! Zur Auszeichnung sind Aluminiumschildchen verwendet, welche die Anfangsbuchstaben des Westenwaldklubs „W. C.“ und die betreffende Nummer der Hauptwanderung tragen. Die Nordwärtswanderungen haben arabische, die Ostwärtswanderungen römische Ziffern. Hinzugefügt werden soll jetzt noch eine 8 Kilometer lange Sahnstreckwanderung, von Niederlahnstein bis Weylar, deren Schildchen den Buchstaben „S“ erhalten sollen. Diese Art der Bezeichnung ist gewählt worden, um die Anwendung von Farben zu vermeiden, da sämtliche Farben Licht und Regen auf die Dauer nicht aushalten und deshalb fortwährender Erneuerung bedürfen. Außerdem stört die neue Bezeichnung der Hauptwanderungen nicht die bisherigen Wegebezeichnungen der einzelnen Verschönerungsvereine, welche mit Farbenstrichen oder Bleistiftstrichen bereits früher hergestellt worden sind. Die einzelnen Vereine erhalten diese ihre Wanderungen natürlich weiter, so daß jeder, der am einzelnen Ort länger verweilen will, leicht in der Lage ist, die nähere und weitere Umgebung nach den verschiedenen Richtungen ausgiebig kennen zu lernen. Eine neue Westenwaldkarte, welche die Hauptwanderungen in roten Linien darstellt, ist in Arbeit und wird in wenigen Wochen zur Ausgabe gelangen. Ihr Preis wird so bemessen werden, daß jeder Wanderer in der Lage ist, sie anzuschaffen. Ferner ist man mit der Bearbeitung einer 4. Auflage des Westenwaldführers beschäftigt, da die letzte Ausgabe wider Erwarten bereits vollständig vergriffen ist. Eine besondere Erleichterung beabsichtigt der Westenwaldklub dadurch, daß er mit einfachen, aber sauberen Gastwirtschaften an möglichst vielen Orten Verträge abschließen will, wonach diese sich verpflichten sollen, Touristen zu einem bestimmten, möglichst billigen Satz zu übernachten und mit Frühstück zu versehen. Es ist angenommen worden, daß sich ein gutes sauberes Logis mit einfachem Frühstück in den höher gelegenen Gegenden für höchstens 1 M. bis 1 M. 25 Pf. in der teureren Rheingegend und in Bädern für 1 M. 50 Pf. beschaffen läßt. Die betreffenden Gastwirtschaften sollen vom Westenwaldklub ein Schild mit der Aufschrift „Touristen-Quartier des Westenwaldklubs“ und Preisangabe erhalten und in der neuen Auflage des Westenwaldführers in derselben Weise besonders kenntlich gemacht werden. Absicht des Westenwaldklubs dabei ist, das Durchwandern des Westenwaldes möglichst breiten Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Wer mit kärglichen Mitteln reisen muß, der kann sein Bedürfnis an Speise und Trank nach seinem Belieben und seinem Geldbeutel leicht einschränken. Janner aber muß er ein Rahtourist sein, und in dem Reisevorausschlag nimmt es nicht die unbedeutendste Stelle ein. Wieviel leichter wird es nun dem Wanderer, wenn er diesen wichtigen Posten im voraus genau veranschlagen und berechnen kann. Der Westenwaldklub will eben nicht nur touristisch, sondern auch sozialpolitisch wirken. Auch dem Arbeiter, dem Handwerker, dem kleinen Kaufmann und dem gering besoldeten Beamten soll es ermöglicht werden, einige Tage von der Last und Hast der gewöhnlichen Arbeit im Westenwald Erholung zu suchen und durch die neuen Eindrücke gekräftigt und gestärkt mit frischem Mut an die Arbeit zurückzukehren. Gastwirten, welche bereit sind, dieses Unternehmen des Westenwaldklubs zu unterstützen, kann deshalb nur geraten werden, sich mit dem Vorstand in Marienberg (Westenwald) in Verbindung zu setzen. Es handelt sich nicht um die Vermittlung reich möblierter Hotelzimmer für wohlhabende Leute, sondern um die Sicherstellung eines einfachen, aber sauberen Nachtlagers, bei dem auch mal zwei Mann in einem Zimmer schlafen müssen, und die Gewährung eines einfachen Morgenbrotes in Gestalt von Kaffee,

Milch, Brot und etwas Butter. Wer das Leben und Treiben, das Arbeiten und Zusammenwirken im Westenwaldklub kennen lernen wollte, der hätte die letzte Generalversammlung am 1. d. M. in Hadenburg besuchen sollen. Von weit und breit, aus allen Ecken des Westenwaldes, von den höchsten Orten und aus den umgrenzten Klustälern waren die Vertreter und Einzelmitglieder herbeigeeilt, um an der Generalversammlung teilzunehmen. Diese Tage bilden sich neben ihrer ersten Arbeit immer mehr zu freundschaftlichen Zusammenkünften aller Westenwälder aus, auf deren regelmäßige Wiederkehr man sich schon Monate im voraus freut. Der Westenwaldklub kann stolz auf das sein, was durch die gemeinschaftliche rastlose Arbeit in den 17 Jahren seines Bestehens erreicht worden ist. Hoffentlich findet er auch weiterhin reiche Sympathie, wie bisher, bei allen Schichten der Bevölkerung und das wohlverdiente Interesse an seinen Arbeiten, die nicht zum wenigsten dazu beigetragen haben, den Westenwald im weiten deutschen Vaterlande bekannt und besser beleuchtet zu machen. Wie wir hören, ist die Zahl der Einzelmitglieder seit der Generalversammlung in Hadenburg von 200 bereits auf 250 gestiegen, und sind die Städte Bonn und Gießen als korporative Mitglieder beigetreten. Möge es so weiter gehen und sich noch mancher bereit finden lassen, den geringen Beitrag von 2 M. zu diesem guten Zwecke zu opfern. Mögen sich auch noch vor allen Dingen viele Landgemeinden dazu bereit finden lassen, mit dem statutenmäßig kleinen Jahresbeitrag von 3 M. Mitglieder des Westenwaldklubs zu werden. Diese 3 M. spielen in einem Gemeindehaushalt keine Rolle; sie sind aber gut angewendet und werden reichliche Zinsen tragen, wenn der Verkehr auf dem Westenwalde weiterhin stetig zunimmt, da dadurch Geld von außerhalb in das Gebirge hineingetragen wird. Anmeldungen nimmt der Vorstand in Marienberg (Westenwald) dankbar entgegen. So wollen auch wir schließlich dem Westenwaldklub für seine fernere Tätigkeit ein herzlich „Grischau!“ zurufen. O.W.

— Tägliche Erinnerungen. (18. Juli.) 1099: Gottfried v. Bouillon wird zum König von Jerusalem ausgerufen. 1100: Gotfried v. Bouillon †. 1374: F. Petrarca, ital. Dichter, † (Arqua). 1721: A. Watteau, franz. Genremaler, † (Rogent). 1811: B. M. Thaddeus, engl. Schriftsteller, geb. (Kalkutta). 1870: Auf dem Vatikanischen Konzil zu Rom wird das Unfehlbarkeitsdogma verkündet. 1878: Karl Schrod, Dichter, † (Bonn). 1884: F. v. Hochstetter, Geolog, † (Wien). 1895: St. Stambulow, bulgarischer Staatsmann, † (Sofia).

— Kochkunstausstellung Frankfurt a. M. Das Komitee der vom 30. September bis 11. Oktober in Frankfurt a. M. stattfindenden Kochkunstausstellung beschloß mit Rücksicht auf das große Interesse, das der Ausstellung in den Hochkreisen des In- und Auslandes entgegengebracht wird, speziell für die Kochkunstgruppe außerordentliche Aufwendungen zu machen. Der Prunksaal, der für die Kochkunst- und Konditoreigruppe in die große Halle eingebaut wird, soll in feinsten Weise ausgestattet und mit den neuesten Küchengeräten versehen werden. Eine Ventilationsanlage wird dafür sorgen, daß ständig frische Luft in den Raum eingeführt wird und zahlreiche Natureisblöcke in den verschiedensten Formen werden in Verbindung mit mehreren Springbrunnen die Luft in kühler Temperatur halten, so daß die ausgestellten Gerichte nicht unter dem Staub und der Hitze zu leiden haben werden. Die schon jetzt vorliegenden Anmeldungen für die Kochkunstgruppe lassen auf eine Beteiligung schließen, wie sie bis jetzt noch keine Kochkunstausstellung in Deutschland aufzuweisen hatte. Fast aus allen größeren Städten haben hervorragende Kochkünstler ihre Beteiligung an den Spezialkonkurrenzen zugesagt,

ihnen winken, von einer mörderischen Arbeitslast ergriffen zu werden, und mit geknickten Knien, mit eingekrummtem, wundenbedecktem Leibe finden sie fast alle in weniger als fünf Wochen den Tod. „So groß ist die Liebe zu den Blumen und der Stolz, Honig zu erzeugen,“ ruft Vergil aus, der uns im vierten Buche seiner Georgica, das den Bienen gewidmet ist, die halben Irrtümer der Arien überliefert hat, welche die Natur mit einem durch die glänzende Vision des Olymps geblendeten Auge betrachteten.“

Aus Kunst und Leben.

* Das Briefpapier des Kaisers. Für seine Privatkorrespondenz an Bord der „Hohenzollern“ benutzte der Kaiser ein besonderes Briefpapier. Die aus kräftigem Leinwandpapier bestehenden Briefbogen, Karten und Umschläge zeigen die auch sonst vom Kaiser bevorzugte blaue Färbung und tragen in farbiger Prägung eine vom Hofgraveur Otto Jierlich ausgeführte heraldische Zeichnung in der Größe eines Zwanzigmarkstückes. Die Grundform bildet ein auf drei gekreuzten Admiralsfahnen ruhendes Johanniterkreuz. In der Mitte desselben befindet sich ein goldener Schild mit dem Reichsadler, umgeben von dem blauen Bande des englischen Hosenbandordens mit der Aufschrift „Honi soit qui mal y pense“. Das Band ist wieder von der Kette des Schwarzen Adlerordens umrahmt. Über dem Johanniterkreuz schwebt eine Kaiserkrone, und darüber steht die Bezeichnung: „S. M. J. Hohenzollern“. — Das Briefpapier, dessen der Kaiser sich sonst bedient, zeigt die gleiche Ausstattung, nur daß die Bezeichnung des Schiffs fehlt und das Kreuz auf zwei übereinander gelegten Feldmarken ruht.

* Frankfurter Opernhaus. (Spektakel.) Dienstag, den 18. Juli: „Hohenzollern“. Mittwoch, den 19.: „Der Obersteiger“. Donnerstag, den 20.: „Das Nachtlager in Granada“. Freitag: Ballet. Diverissement. Freitag, den 21.: „Das Schwalbennest“. Samstag, den 22.: „Carmen“. Sonntag, den 23.: neu einstudiert: „Aida“. Montag, den 24.: „Alessandro Stradella“.

* Das Deutsche Konversationslexikon für Musik hielt am vergangenen Samstag die diesjährigen Schlussvorlesungen in der „Loge Platz“ ab, und konnten die Leistungen der Schüler und Schülerinnen im ganzen als fast durchweg gelungen bezeichnet werden. In zwei Aufführungen mit reichhaltigem, geschmackvoll zusammengefügtem Programm hatten Anfänger und Vorgeschritttere Gelegenheit, Zeugnis von dem abzugeben, was sie unter zielbewußter Leitung gelernt. Es wurde insbesondere den Schül-

ern der Ausbildungsstufe, welche sich für die Pianisten-Zauberei vorbereiten und bilden wollen, Gelegenheit geboten, die Reklame der bisherigen Studien vor einem größeren Publikum an den Tag zu legen; und bewies vornehmlich Fräulein O. Grädel durch den Vortrag von Reiss „Polka de la Reine“, daß sie nicht zu den Unfehlbaren gehört, aber doch, daß sie ein gut lebendiges Musikempfinden — diese vorzüglichste künstlerische Eigenschaft — anerkennenswert zum Ausdruck bringen kann. Der weitere Verlauf des Abends brachte noch Ensemble-Vorträge für Klavier zu vier Händen, Violinen und Harmonium, wo besonders hervorzubeden sind, „Hularenritt“ von Spindler, „Deutsche Tänze“ von Schubert, „Touristen-Schottisch“ von Haag und „Bedemann-Marsch“ von Grünfeld. Auch die Gesangsklasse brachte recht anerkennenswerte Leistungen: Fr. G. Hoffmann mit „Arie“ von Gumbert, berechtigt bei noch weiterer künstlerischer Gärterung des Stimmaterials zu den schönsten Leistungen. Die Ensemble-Gesangs-Vorträge: „Schau-Wälder“ von Strauß, „Epinal-Schau!“ von Jüngst und „Ariette Volkslieder“ von Rossini waren sorgfältig einstudiert, und wurden schwungvoll und musikalisch korrekt vorgetragen.

* Verschiedene Mitteilungen. Der Stadtrat von Verona kaufte für 14 500 Lire das Haus der Julia an. Es soll zu einem mittelalterlichen Museum umgewandelt werden.

Jum Direktor der Musikschule in Achaffenburg wurde der Musikdirektor Kundigraber, s. J. in Gilt (Steiermark) gewählt.

Gabriele d'Annunzio vollendet ein neues Drama „Das Schiff“. Außerdem arbeitet er an einem neuen Roman. Der Komponist Franchetti weilt bei ihm, um aus seiner Tragödie „Fortos Tochter“ eine Oper zu machen.

Ein Denkmal für den unter dem Namen Maler Müller bekannten Maler und Dichter Friedrich Müller ist in des Dichters-Ruhes Vaterstadt Kreuznach enthüllt worden. Müller war vorstellend im Jahre 1790 als Sohn eines hiesigen Handwerksmeisters geboren; am 23. April 1825 ist er zu Rom verstorben. Das Denkmal besteht aus einem von Herrn Hüttenbesitzer Wandersleben zu Stromberger-Reuthaus gestifteten, 200 Zentner schweren und 2/4 Meter hohen Blocke grauen Stromberger Marmors, in dem ein 55 Zentimeter hohes, lebhaft wirkendes Bronze-Reliefbild des Dichters eingelassen ist.

Leon Alard, einer der berühmtesten französischen Opernsänger, ist in Paris gestorben. Der Refordpreis, der je für eine Shakespeare-Ausgabe gezahlt wurde, ist am Mittwoch bei der Versteigerung der längst aufgefundenen Quartausgabe von Shakespeares Alard III. in London erreicht worden. Es entbrannte ein harter Kampf um dieses kost-

bare Buch. Man erwartete einen Preis von etwa 15 000 Mark. Jedoch diese Summe war schon nach den ersten Angeboten überschritten, und dann trieben sie 2 Herren Mr. Sothoran und Mr. Jackson, durch stetiges Überbieten immer mehr in die Höhe, bis schließlich einer 35 000 M. bot, worauf ihm das Buch zugeschlagen wurde.

Das Palais de Castille in Paris, über dessen Versteigerung wir dieser Tage berichteten, ist vom König der Belgier erstanden worden.

Georg Engels Schauspiel „Über den Wassern“ ist in das Französische übersetzt worden und soll noch vor Weihnachten in Paris im Theater Antoine zur Aufführung kommen.

Die 24. Wanderversammlung des deutschen Photographen-Vereins wird vom 14. bis 18. August in Darmstadt abgehalten. Die damit verbundene Ausstellung bleibt bis zum 27. August d. J. auch für das größere Publikum geöffnet.

Ein Erholungsheim für Musiker soll nach dem Vorbilde der für andere Berufsweige eingerichteten Anstalten ins Leben gerufen werden. Dem Allgemeinen deutschen Musikerverbande ist ein 1500 Quadratmeter umfassendes Grundstück in dem Luftort Hochwaldhausen (Kreis Lauterbach) zur Verfügung gestellt worden. Der Verband wird sich auf seiner diesjährigen Hauptversammlung über die Annahme des Anerbietens schlüssig werden.

Das Archiv des ehemaligen Fürstentheaters im Prater in Wien wurde bei Überführung in das Hofstadtertheater einer Prüfung unterzogen, um noch verwendbare Manuskripte auszufinden. Bei einer ständigen Durchsicht fand man unter den vergilbten Manuskripten einen noch unangeführten Einakter von Joh. Fürst, sowie Stücke von Elmar, Stütz, Karl Bayer, eine Oper „Die Hammerhämmer“ und das einst sehr beliebte Jugitrad „Nozia Sandor“.

Gabriele d'Annunzio will, wie dem „S. E.“ aus Rom geschrieben wird, unter die Chefredakteure und Zeitungsgründer gehen; er wird nämlich unter dem Titel „Die Auserhebung“ in Mailand eine Revue herausgeben, die unter der Mitarbeiterschaft vieler ausländischen, auch deutschen Schriftsteller erscheinen soll. Die von de Carolis illustrierte Zeitschrift wendet sich übrigens nicht etwa an einen kleinen Kreis auswählter Aestheten, sondern an die breite Masse des Publikums, die der Dichter früher obensin als die „große Welt“ zu verhöhn pflegte.

speziell aber sind es die Wiesbadener, Mainzer, Heidelberger und Karlsruher Köche, die vollzählig auf dem Plane erscheinen, um sich mit ihren frankfurter Kollegen zu diesem friedlichen kulinarischen Wettstreit zu vereinigen.

— 25 Ingenieure aus Frankreich sind gestern nachmittag hier eingetroffen, um die hiesigen städtischen Einrichtungen zu besichtigen. Die Herren sind im „Massauer Hof“ für die Dauer ihres Hierseins abgeblieben.

— Eine Vergnügungsjacht auf dem Main. Auf dem Main, dicht bei der Wilhelmstraße in Frankfurt, liegt seit einigen Tagen eine französische Jacht vor Anker. Das zierlich gebaute Boot, das den Namen „Mimée“ trägt, gehört Herrn Alfred Edwards, dem früheren Direktor der Pariser Zeitung „Le Matin“. Es ist 31 Meter lang und etwa 8 Meter breit. Gegenwärtig beherbergt es außer Herrn Edwards noch zwei Pariser Kapitän und der Bedienungsmannschaft zusammen 20 Personen. Die Jacht wurde von Paris aus angetrieben. Von der Seine ging es auf der Maas nach Lüttich, dann nach Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam, den Rhein hinauf bis Bingen. Hier wurde ein deutscher Schiffsmann an Bord genommen, der die „Mimée“ in den frankfurter Hafen steuerte. Ein Berichterstatter, der dem Boot einen Besuch abgestattet hat und freundlich empfangen wurde, machte die Entdeckung, daß der sportfreundliche Eigentümer — nur vom Automobilismus will er nichts wissen — ein Kunstkenner und Kunstfreund ist. Die Jacht birgt eine kleine Sammlung von prächtigen Bildern, Porzellan, Glas- und Silberwaren. Der 8 Meter lange und 5 Meter breite „Dining-room“ ist dunkelbraun getäfelt; an den Wänden hängen Bilder von Reynolds, Velasquez und Goya. Ein Schränkchen enthält wertvolle antike Glasfächer, von denen ein Teil eben erst in Frankfurt gekauft wurde. Vom Eszimmer aus reihen sich zu beiden Seiten die Kabinen an. Dann kommt man in ein geräumiges Gesellschafts- und Musikzimmer, das an Eleganz dem „Dining-room“ nicht nachsteht. Die Vergnügungsjacht wird noch einige Zeit in Frankfurt verweilen, dann fährt sie, vielleicht auf einem Umweg, wie sie gekommen, wieder in die heimischen Gewässer der Seine zurück. Es sei noch bemerkt, daß vor etwa 5 Jahren schon einmal eine kleine Jacht auf dem Main ankerte, die ebenfalls jenem Franzosen mit dem englischen Namen gehörte.

— Tierfang im Sommer. Folgende Zusammenstellung ist sehr zu beachten: 1. Kanarienvogel und andere Vögel setze nicht den unmittelbaren Sonnenstrahlen aus. Gold- und anderen Fische gebe genügend Raum und halte sie im Halbdunkel. 2. Pferde und andere Tiere, die warten müssen, stelle an einen schattigen Ort. 3. Bei Fahrradausflügen lasse deinen Hund zu Hause. 4. Verstehe das Pferd mit Drehentappen und Regen, damit nicht durch Insektenstiche dem Tiere große Schmerzen und die noch größerer Schaden daraus erwachse. 5. Wasche deinem Pferde nach jeder größeren Fahrt Augen und Nüstern mit einem reinen, mit Wasser ausgebrühten Schwamme, was ihm eine große Wohlthat ist. 6. Zum Schutze deiner Pferde vor quälenden Insekten reibe jene mit Bremsenöl, Abguss von Aushläutern usw. tüchtig ein. 7. Lasse deinen Hund nicht hinter der Straßenbahn nachlaufen. 8. Stütze deinem Pferd den Schweif nicht; es ist das nur eine Modetorheit. Der Schweif ist das natürliche Mittel zur Abwehr der Insektenplage. 9. Verwehre deinen Tieren niemals den Durst mächtig zu löschen. Sorge durch ständige Wasserbereitschaft dafür, daß Hunde, besonders Retterhunde, nie die Qualen des Durstes erleiden müssen. 10. Setze das Trinkgefäß nicht den Sonnenstrahlen aus. 11. Laß deinen Retterhund, besonders bei großer Hitze, einige Stunden frei. Die der Freiheit beraubten Tiere sind leichter Krankheiten (Tollwut) ausgesetzt als andere.

— Die größte Plage der Eisenbahnschienen ist ohne Zweifel der Staub. Die ärgste Hitze würde man in reiner Luft im Eisenbahnbahnzug verhältnismäßig leicht ertragen, wenn die Luft im Eisenbahnbahnzug wenigstens rein wäre. Sie kann es nicht sein, wenn das Abteil voll besetzt ist und für frische Luftzufuhr durch Öffnen der Fenster nicht gesorgt wird. Sie kann es aber auch in letzterem Fall nicht sein, wenn die durch das Fenster hereindringende Luft gänzlich verdorben ist, einestheils durch den überall vorhandenen Staub, andererseits durch den insbesondere von der Lokomotive gelieferten Staub. Es ist wohl nicht zu viel gesagt, daß gegenwärtig die Frage der Belüftung der Rauchplage unserer Lokomotiven das oberste Erfordernis eines hygienischen Fortschrittes unserer Eisenbahnen ist. Sogar bei den geschlossenen Fenstern dringt noch feiner Kohlenstaub ins Innere der Wagen hinein. Außerdem verfaßt doch immer wieder der oder jener das Fenster vorübergehend zu öffnen, und das genügt, um die Luft nicht nur in dem betreffenden Abteil, sondern im ganzen Wagen mit Auf zu schwängern. Man hat ja schon nach Abhilfe gesucht. Manche Lokomotiven paradiesen jetzt mit roten Ringen um den Schornstein, die anzeigen sollen, daß diese Maschinen mit Apparaten für Rauchverzehrerung ausgestattet sind. Einen Unterschied zwischen dem Quatm dieser Lokomotiven und anderer zu erkennen, ist aber für ein ungeübtes Auge wenigstens unmöglich. Schneller würde jedenfalls die Rücksichtnahme zum Ziel führen, für Schnellzüge wenigstens nur bestes, wenig Rauch lieferndes Heizmaterial zu verwenden.

— Ein harter Schicksalsschlag hat einen hiesigen bestebenen, wichtigen und geachteten Lehrer betroffen, der namentlich auch in der Musikwelt infolge seiner ungewöhnlichen Begabung bestens bekannt ist. Ein langwieriges Leiden desselben ist vor kurzem in Geistesführung ausgeartet, so daß der Beklagte, der im Bahnhofs-Gand an sich gelegt hatte, nach der Irrenanstalt Sieberg gebracht werden mußte. Das traurige Geschick erregt bei allen, die den betreffenden Herrn kennen das aufrichtige Mitgefühl.

— Vom Kriegsgericht der 25. Division. Der Musikleiter Hermann Hansjolt von der 3. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 168, geboren in Wiesbaden, war im Jahre 1898 Kaufmann bei Dr. Weisbrod in Wiesbaden. Dieser hatte einen Wechsel in Höhe von 1000 M. von der inzwischen fallierten Firma Wurm in Wiesbaden in Zahlung erhalten, der auf Dr. Almelung in Abnighstein gezogen war, und beauftragte den Hansjolt, diesen Wechsel einzulassen. Hansjolt erhob

das Geld und ging nach Amerika durch. Nach 5½ Jahren kam er wieder zurück und stellte sich der Militärbehörde, um seiner Dienstpflicht zu genügen. Inzwischen kam seine Unterdrückung heraus, weshalb er jetzt erst vor das Kriegsgericht kam. Der Angeklagte ist geständig und wird zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt. Eine wegen Körperverletzung ihm kürzlich auferlegte Gefängnisstrafe von 3 Tagen wird in 2 Tage umgewandelt. — Der Musiker Wilhelm Schmidt von der 6. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 168 aus Viebrich bekam eines Tages Besuch von seiner Braut und Schwiegermutter, und verließ mit diesen, wie schon früher mehrmals, seine Garnison Offenbach. Nach einigen Tagen wurde er in Wiesbaden, wo er sich auch Zivilkleider zugelegt hatte, festgenommen. Da er wegen des gleichen Vergehens der unerlaubten Entfernung schon wiederholt vorbestraft ist, erhält er zwei Monate Gefängnis.

— Die Frage der Vorsäure. Vorsäure und Borax sind von allen Mitteln zur Konservierung von Specken nächst dem gewöhnlichen Kochsalz die wichtigsten, und es ist deshalb auch bei den maßgebenden Faktoren in Deutschland viel darüber verhandelt worden, ob und wie weit der Zusatz dieser Chemikalien zu einem Nahrungsmittel auf die menschliche Gesundheit schädlich einwirken kann. Sehr ausführliche Versuche über die noch immer kritische Frage hat auf Veranlassung des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten Dr. Wiley mit außerordentlicher Sorgfalt angestellt. Es wurden zwölf Personen ausgewählt und unter ständiger Überwachung und auch ärztlicher Prüfung hinsichtlich der Zustände des Blutes, der Körpertemperatur, des Pulses und des Körpergewichts gehalten. Die fraglichen Stoffe wurden in Nahrungsmitteln verabfolgt, die vorher genau auf ihren Gehalt an Wasser, Stickstoff, Phosphorsäure usw. analysiert worden waren. Die Ausscheidungen des Körpers wurden gleichfalls chemisch untersucht. Das wesentliche Ergebnis war der bestimmte Eindruck von Störungen der Gesundheit in vielen Fällen. Wenn Vorsäure in kleinen Mengen genossen wurde, so traten unmittelbar allerdings keine merklichen Wirkungen hervor. Anbauende Anwendungen kleiner Mengen in einer kürzeren Zeit führen zu einer Verminderung des Appetits, zur Erzeugung eines Gefühls von Fülle und Unbehaglichkeit im Magen, das zuweilen geradezu in Übelkeit übergeht und sich auch durch heftigen und anhaltenden Kopfschmerz bemerkbar macht. Außerdem treten zuweilen scharfe Schmerzen in der Magengegend auf. Diese Mißlichkeiten verschwinden in der Regel, wenn die Zufuhr an Vorsäure aufhört. Bei starken Dosen trat oftmals geradezu eine Erkrankung ein, die den Betroffenen arbeitsunfähig machte. Die Menge von Vorsäure, die ein gesunder Mensch allenfalls längere Zeit noch verträgt, ist gegen 3 Gramm täglich, während mehr als 1½ Gramm schon ziemlich unbedingt schädlich wirken. Eher muß man noch vorsichtiger sein, denn es hat sich herausgestellt, daß unter Umständen schon die geringe Menge von ¼ Gramm täglich eine Störung des gesundheitlichen Befindens veranlassen kann.

— Ein Sonntag der Tiere. In England, der Wiege der Tierchutzbewegung, hat sich eine schöne Sitte eingebürgert, die auch bei uns nachgeahmt werden müßte. Am Sonntag nach Trinitatis (diesmal der 16. Juli) wird dort in über 2000 Kirchen und Kapellen die Pflicht der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit gegen die Tiere gepredigt. Zum erstenmale geschah dies im Jahre 1892, als die Londoner „Königliche Gesellschaft zur Verhütung von Grausamkeiten gegen Tiere“ an die Geistlichen mit einer derartigen Bitte herantrat. 610 Geistliche erfüllten sofort diese Bitte. Unter allen damals gehaltenen Predigten erregte die des Defans Stanley in der Whitehall-Kapelle in London das meiste Aufsehen. Seitdem sind diese Tierchutzpredigten am 4. Sonntag nach Trinitatis beibehalten worden, und mit ihrer mächtigen Stimme ist das Recht der Tiere auf eine menschliche Behandlung in immer weiteren Kreisen Großbritanniens anerkannt worden. — Bei uns in Deutschland sind Predigten zugunsten der Tiere fast noch unerhört; sie gelten vielen geradezu als eine Entwürdigung des Heiligen. Doch sehr zu Unrecht; denn es ist durchaus religiös, daß auch von geweihter Stätte herab die Menschen zur Gerechtigkeit und Milde gegen die niederen Geschöpfe Gottes ermahnt werden. Möge also das gute Vorbild der Engländer auch in unseren Kirchen Nachahmung finden, gemäß dem Spruche Salomons (11, 8): „Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind“.

— Die Chemie des Regens. Sollte es überhaupt eine Chemie des Regens geben? Die Wolken bestehen doch nur aus Wasserdampf, also aus gasförmigem reinem Wasser, muß dann nicht der Regen gleichfalls reines Wasser sein? Die Antwort auf diese Frage lautet ungefähr dahin, daß die Reinheit des Regens von der Reinheit der Luft abhängig ist, da der Regen beim Durchgang durch die Atmosphäre Verunreinigungen aufnehmen kann. Ist viel Staub in der Luft, so kann ein ordentlicher Schmutzregen niedergehen. Das ist aber noch nicht das schlimmste, in Großstädten, wo viel Industrie getrieben wird, und was leider damit noch immer in engem Zusammenhang steht, viel Rauch in die Luft geht, erhält der Regen mitunter eine ganz merkwürdige Zusammensetzung, die wohl der Chemie etwas zu tun gibt. Der „Lancet“ veröffentlicht dafür einige überraschende Befunde. Aber der Industriestadt Manchester enthält der Regen auf eine Million Teile 7 Teile von freiem Ammoniak, 0,3 Teile von organischem Ammoniak, 47 Teile von Schwefelsäure und fast 6 Teile von Salzsäure. Der Londoner Regen bringt es nicht ganz so weit, sondern in allen Teilen dieser Zusammensetzung kaum auf die Hälfte. Aber dem freien Land sind die Verunreinigungen des Regens noch geringer, wenigstens was das Ammoniak und die Schwefelsäure angeht. Mit der Belüftung von Salzsäure steht die Sache dagegen anders, weil die Nähe des Meeres zu deren Verwehruug beiträgt. In der Küste hat der Regengehalt 56 Teile Salzsäure auf eine Million ergeben. Beim Niedergang von großen Regenmassen können diese Beimischungen durchaus nicht gleichgültig für den Menschen sein. Insbesondere ergibt sich für die Industriellen daraus die Verpflichtung, die Entwicklung von Rauch und Gasen aus den farbigen Schloten mit allen Mitteln zu unterdrücken.

(?) Dohheim, 17. Juli. Folgende Beisätze wurden in der letzten Gemeindeversammlung gefaßt: 1. Die Schälholzversteigerung vom 12. d. M., welche den Betrag von 386 M. 23 Pf. ergeben hat, erhält die Genehmigung und das Holz wird zur Abfahrt überwiesen. — Der Vertrag mit der Stadt Wiesbaden wegen Kanalisierung des Gebietes von der Wasserseide nach Wiesbaden zu und Anschluß an deren Kanalnetz hat die Genehmigung der Gemeindevertretung erhalten und gelangt nunmehr zum Abschluß. — Herr Wilhelm Böhm suchte um nachträgliche Überlassung des noch unbemieteten Schulzellers auf die Dauer von 5 Jahren nach. Dem Gesuch wird stattgegeben. — Das dem Fuhrmann Wilhelm Lemig gehörige einstöckige Wohnhaus mit Stallgebäude in der Steingasse 8 ging durch Kauf an den Milchhändler Wolfgang Fader zum Preise von 9400 M. über.

— Erbenheim, 17. Juli. Gestern besuchte unser „Turnverein“ das Gaurunfest des Mittel-Turnvereins Ganes zu Königshofen. Im Einzelwetturnen errangen die Turner Karl Göbel den 4. und August Krug den 5. Preis in der Oberstufe. In der Unterstufe errangen Heinrich Dienbach den 6., Adolf Womberger den 10., Emil Dreßler den 18. und Peter Bruch den 23. Preis. Im Vereinwetturnen erhielt der Verein den 1. Preis.

— Königshofen, 16. Juli. Aus Anlaß des 15. Gaurunfestes des Mittel-Turnvereins Ganes war unter Dorf auf das Schöne geschmückt. Die Preisrichter und Vorstände der einzelnen Turnvereine, etwa 150 Mann, wurden bei den Einwohnern unseres Dorfes einquartiert. Das Fest wurde am Abend eingeleitet durch ein unter dem Vorsitz des Herrn Oberturnwartes Preis aus Erbenheim abgehaltenes Spiel der Preisrichter, einem von den hiesigen Turnern veranstalteten Fackelzug durch die Ortstraßen und einen Kommerz im Parkischen Saale. Bei dem Kommerz trug der hiesige Gesangsverein „Einigkeit“ unter der Leitung des Herrn Lehrers Reitz einige Lieder ganz vorzüglich vor. Heute morgen um 5 Uhr begann das Wett- und Preisturnen auf dem Festplatz am „Feldgraben“. An demselben beteiligten sich 18 Mogen mit 140 Turnern. Von diesen gehörten 115 zur Unterstufe und 25 zur Oberstufe. Es wurde am Red, am Barren und am Pferd geturnt, dann wurden noch Abtungen mit den Stäben und im Steinhofen und im Spritzen vorgenommen. Die Leistungen der einzelnen Turner waren gute und sehr gute. Heute Mittag um drei Uhr bewegte sich der hiesige Festzug durch die Ortstraßen nach dem schön gelegenen Festplatz. Hier wurden noch Wasserübungen der Turner des ganzen Ganes vorgenommen. Dann entwickelte sich in dem idyllischen Buchenwald ein Volksfest. Am Abend beschloß ein Festball der heutigen Festtag, dem morgen Mittag ein Volksfest folgt. — Bei der Preisverteilung erhielten im Einzelwetturnen in der Oberstufe den 1. Preis Göbel-Krambach, den 2. Schmeil-Mainz, den 3. Merkel-Krambach, den 4. Göbel-Erbenheim und den 5. Krug-Erbenheim. In der Unterstufe erhielt den 1. Preis Schmidt aus Viebrich. Von den Vereinwetturnen erhielt den ersten Preis die Kiene zu Erbenheim und den 2. Preis die Kiene zu Viebrich. Leider wurde das Fest nach der Preisverteilung in sehr unbehaglicher Weise durch einen benachbarten Turnverein gestört, der auf dem Festplatz wegen eines Preises, der einzelnen Mitgliedern als zu gering erschien, eine Schlägerei anstellte, die einen ziemlich umfangreichen Schaden verursachte. Diese Schlägerei wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben, auch wird der Verein aus dem Gan ausgeschlossen werden.

— Höchst a. M., 16. Juli. Auf der Bahnstrecke Höchst a. M. Königheim waren in den letzten Tagen oberhalb der Station Dornau wiederholt die Geleise mit Steinen belegt worden, ja, man fand eines morgens sogar Holzstücke an die Schienen angebunden. Gestern ist es nun dem Bahnmeister Körner gelungen, die Vererber dieser Unbestimmtheiten zu ertappen. Es sind zwei junge Burchen aus Höchst. Öffentlich gibt ihnen das Gericht Zeit genug, um über ihre Verurteilung nachdenken zu können.

— Homburg v. d. S., 17. Juli. Am Samstag gelang es, wie der „Lannusboie“ meldet, der hiesigen Gendarmen, in der Arbeiterantenne des Bahnhofsgebäudes zwei angesehene, lang gesuchte Krotaten zu verhaften, welche der Ermordung und Veranbarung eines anderen Krotaten in der Nähe von Bonn dringend verdächtig sind. — In Uffingen und in der Umgebung ist gestern ein schweres Gewitter mit Bölenbruch niedergegangen. Das Umwetter hat auf den Feldern großen Schaden angerichtet.

— Aus der Umgebung. In Mombach wurde im Hofhofen der 24jährige Schmied Peter Deibel getötet. Des Schwimmens unfähig, war er beim Baden verunglückt. Sanitätsrat Dr. Reuschler von Steindbrücken erstoch einen der Tollwut verdächtigen Hund. Der Kopf desselben wurde gleich in eine Büchse verpackt und zur Untersuchung nach Berlin geschickt.

Auf einer Tongrube bei Giron erregte sich dieser Tage ein schwerer Unfall. Ein dort beschäftigter junger Mann aus Steinfrenz geriet in eine Maschine, die ihm den rechten Arm dreimal brach, die Knochen zum Teil bloßlegte und auch das rechte Bein zerbrach. In Klingelbach wurde Herr Jakob Thorn als Bürgermeister gewählt.

Vermischtes.

Die Tragödie des „Harsadel“.

Der Todeskampf der acht Seeleute, die das Unterseeboot „Harsadel“ mit sich in die Tiefe des Sees von Diferia hinabgezogen hat, übertrifft an Grauenhaftigkeit alles, was die Einbildungskraft erfinden kann. Der „Voss. Ztg.“ wird darüber aus Paris, 11. Juli, gemeldet: Als das Boot tauchen wollte, schloß der selbsttätige Klappdeckel nicht. Das Wasser strömte mit solcher Wut in den offenen Schiffsraum, daß der Kapitän und die beiden Unteroffiziere, die mit ihm in der Mittelkabine unter Deck waren, vom Aufdruck im Bogen herausgeschleudert wurden. Dem verdanken die drei ihr Leben. Aus dem Wasser, worin sie schwammen, wurden sie leicht herausgeholt, denn der Unfall trug sich weniger als 800 Meter vom Ufer zu. Von den 18 Leuten, die im Innern des Bootes blieben, befanden sich fünf vorn und acht im Hinterschiff. Zum Schließen der Schotten blieb keine Zeit. Der Vorderteil wurde schnell überschwemmt, und man nimmt an, man hofft! — daß die dort eingeschlossenen Seeleute sofort den Tod des Ertrinkens fanden und nicht einmal minutenlang litten. Furchterlich dagegen war das Los der acht Männer im Hinterschiff. Diese konnten sich einschließen und das Wasser drang nicht in ihren Raum. Eng zusammengedrängt, mit einer Luftmenge, die selbst für eine einzige atmende Brust nach wenigen Stunden zur Erhaltung des Bewußtseins, viel mehr als des Lebens, ungenügend geworden wäre, hielten sie da zwölf Meter unter dem Wasserspiegel und wußten, daß sie unrettbar verloren waren, wenn man ihnen nicht von oben, von außen zu Hilfe kam. Es dauerte entschließend zwölf Stunden, bis Taucher zur Stelle waren und an die Stahlwand ihres halb im Grundstamm begrabenen Sarges klopfen. Sie klopfen zurück und tauchten nach dem Morse-Alphabet kurze Bemerkungen mit der Außenwelt aus. Es begann ein Pochen, Hämern und Kettenraseln, das ihre Hoffnung rege hielt, während in der verdorbenen Luft die Erklärung sie

Kammer näher bedrohte. Die Taucher suchten Kabel an dem Boot zu befestigen, an denen herbeigelegte Schiffe es heraufholen sollten. Nach 24 Stunden war man so weit, daß das Boot emporzuschießen begann, es war nur noch wenige Dezimeter von der Plattform des Floßes, an dem es verankert werden sollte, man konnte mit den Schiffschloffen sprechen, ja es gelang, eine Luke aufzuschrauben und die Stützlust des Raumes zu erneuern, aber als die Opfer der Mahnung, die Öffnung vorsichtshalber wieder zu verschließen, kaum nachgekommen waren, schnappten plötzlich die Kabel entzwei und das Boot versank vor den Augen der entsetzten Retter aufs neue. Wieder mußten die Taucher ihre Arbeit von vorn beginnen, wieder wurde an die Wand geklopft, die Opfer lagten, daß sie fast nicht mehr atmen konnten, daß durch den zweiten Sturz in die Tiefe das Gefüge des Schiffes gelockert worden war und das Wasser von allen Seiten in den Raum langsam, doch unaufhörlich einzuströmen begann, es gelang, Ketten unter den Kiel zu führen, mächtige Dampfmaschinen wandten die Ketten an einen Kran an Bord des „Berger Wilhelm“ in die Höhe, schon wurde das Boot nahe unter dem Seespiegel sichtbar, da krachte es plötzlich, der Kran brach scharf ab und von neuem stürzte das unselige Boot mit dampfendem Getöse in die Tiefe. Nun gab man alle Hoffnung auf und überließ die acht dem Tode verfallenen Opfer ihrem gräßlichen Schicksal. Denn die Arbeit, die man begann, hatte nicht mehr den Zweck, sie zu retten. Man bohrte nämlich mit der Dampfmaschine einen Tunnel im Schlamm unter dem Vorderteil des Bootes, um hier Ketten durchzuführen und das Schiff sicherer zu lassen, als die beiden Male vorher. Die Taucher wollten noch 48 Stunden nach dem Untergang des Bootes ein markerschütterndes Laden gehört haben, dann wurde es für immer still, und ihr Klopfen blieb ohne Antwort. Sie glaubten, ein letzter Klopfe habe noch über das langsam einströmende Wasser heraufgeragt, als die anderen bereits ertrunken waren, und sei in ein Laden des Wahnsinns ausgebrochen, als das Wasser den Mund erreicht habe. Verweisen wir bei dem staunenerregenden Bilde nicht. Es bleiben folgende Tatsachen bestehen: Als nämlich ein englisches Unterseeboot unterging, das gegen 200 Tonnen schwer war, wurde es bei schwerem Seegang aus 20 Meter Tiefe binnen weniger als 10 Stunden heraufgeholt. Der „Garfadel“ wiegt 180 Tonnen, er ist in 12 Meter Tiefe in einem spiegelglatten Binnensee versunken, und nach viermal 24 Stunden liegt er noch immer am Seegrund. Alle Rettungsanstalten, alles Bergungsgerät waren unzulänglich. Die Kabel rissen, der Kran zerbrach, die Hilfskräfte waren ohnmächtig und acht tapfere Männer mußten vor den Augen vierhundert stehender Menschen elend umkommen. Der Marineminister, Herr Thomson, der aus Paris herbeigezogen war, schiffte sich mit rühmlichem Rute im Seesicherboote des „Garfadel“ ein und tauchte in die Tiefe. Das war eine schöne, ritterliche Bewegung, aber es gab den Opfern das Leben nicht wieder. Jetzt wälzt poltristisch das alle Schuld auf Herrn Pelletan, der als Marineminister nichts tat, um Biferta mit allem Bedarf zu versehen. Herr Thomson wird die Ausführung des unglücklichen Binnensees schuldig und ohne zu sparen vervollständigen. Aber den Gedanken an den schrecklichen Todeskampf der acht Seelente im stählernen Sarg zwölf Meter unter dem Seespiegel wird man lange, lange nicht loswerden können.

* Aber das weitverzweigte Getriebe des Obermarschallamts in Berlin, das durch den Rücktritt des Oberstallmeisters Grafen v. Wedel einen neuen Leiter erhalten wird, schreibt die „Tägl. Rundsch.“ folgendes: Der Bestand von etwa 800 Pferden ergänzt sich hauptsächlich aus den königlichen Gestüthen, besonders aus dem von Friedrich Wilhelm I. begründeten Gestüt Trakehnen in Preußen, das jährlich drei Viertel der 40 Memonten liefert. In jedem Frühjahr bogelt sich der Oberstallmeister mit einer Marschallkommission nach den Hauptgestüthen, um unter den einjährigen Pferden die Auswahl zu treffen oder auch für den Seelbienst der Majestäten unter den jüngeren Degenen sechs Tiere zu wählen. Vor Brunst- und Gallewagen werden ausschließlich Trakehner Klappen gespannt. Außerdem befinden sich im Marschall für die starkeren sechs prächtige Braune, 20 sehr schnelle Schimmelstüder für des Kaisers Viererzug, acht Falben und ein russisches Dreigespann. Der Wagenpark zum persönlichen Gebrauch des Kaisers bildet nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Fahrzeuge im Marschall. Die Wagen des Kaiserpaars sind dunkelblau mit silbernen Strichen, während die übrigen eine rotbraune Farbe zeigen. Die Jagdwagen des Marschalls haben sämtlich eine helle Färbung und grüne Polsterung. Für das Manöver sind zwei besondere Wagen bestimmt, die unter dem Aufsichtsbod einen zusammenlegbaren Schreißbüsch bergen. Der schönste Wagen des Marschalls ist der Braunkawagen des Kaisers, ein Geschenk des Kaisers Wilhelm I.; er ist dunkelblau gemalt und mit Silber ausgestattet. Der Stalldienst ist ganz militärisch, wie bei den Kavallerie-Regimentern, geregelt; die Einteilung geht nach Jüngen. Zu einem Zuge gehören acht Wagen- oder sechs Reitperde. Zu je zwei Reitperden gehört ein Reiter, zu einem Zuge von acht Wagenperden ein Kutsher, zwei Reiter und ein Vorreiter. Diese Mannschaften haben abwechselnd die Wache bei den Pferden. Bei Reife des Kaisers — selbst in das Ausland — werden jedesmal Marschallkommandos mit Pferden, Wagen und Dienerschaft entsandt, die große Ausgaben verursachen. Diese Kommandos bestehen aus einem Sattelmeister und einer Anzahl von Dienern mit den nötigen Pferden. Bei Reisen in das Manövergelände wird mittels Extrazuges ein ganzer Wagenpark und eine große Anzahl von Reit- und Wagenperden an den Aufenballort des Kaisers geschickt. Die Kosten des Marschalls belaufen sich jährlich auf eine Million.

* Wen duzt der Kaiser? Dem preussischen Hof sind jene Reite mittelalterlichen Jeronionis fremd, die noch in anderen Monarchien sich erhalten haben. Am französischen Hofe der Bourbonen z. B. hatten die Herzöge Anspruch darauf, vom Könige mit „Mon Cousin“ angezredet zu werden, — wenn sie auch in Wirklichkeit nicht im

geringsten mit ihm Blutsverwandt waren. In Italien sind es die Ritter des Annunziaten-Ordens, die das Recht besitzen, Vettern des Königs sich zu nennen und genannt zu werden, und daß die spanischen Granden erster Klasse das hohe Privileg genießen, ihr Haupt in Gegenwart des Königs zu bedecken, ist uns allen bekannt, seitdem wir auf der Schulbank den „Don Carlos“ lasen. In Preußen kennt man derartige Gebräuche nicht, und der Besitz der höchsten Auszeichnung, die der König von Preußen zu verleihen hat, des Schwarzen Adlerordens, schließt nur für den bürgerlich Geborenen die Verleihung des erblichen Adels in sich. Und zu den Rechtstiteln seines einzigen preussischen Magnaten gehört es, dem Kaiser wie einem Verwandten oder sonst gegenüberzutreten, als sei er nur ein Princeps inter pares. Es ist vielmehr preussische Tradition, daß selbst die nächsten Familienangehörigen des Kaisers nur im intimsten Familienkreise in ihm nicht ausschließlich den Monarchen und Herrscher, sondern den Verwandten sehen. Selbst die Geschwister und Kinder des Kaisers sprechen daher in Gegenwart dritter fast stets nur mit ihm und von ihm unter Beilegung des Titels „Majestät“ und unter Anwendung der dazu gehörigen Rebeform. Der Kaiser aber, der sich, wie man weiß, viel weniger im Verkehr abschließt als seine Vorgänger auf dem Throne und gesellschaftlichen Umgang, wenn man es so nennen darf, in großem Maßstabe pflegt, hat die Sitte eingeführt, diejenigen Personen, die ihm besonders sympathisch erscheinen, durch das brüderliche „du“ auszuzeichnen, und die Zahl dieser Personen ist sogar eine verhältnismäßig große. Namentlich, wenn der Kaiser sich im Kreise seiner Korpsbrüder, der Bonner Vorurten, befindet, kann man ihn viele der Anwesenden mit „du“ ansprechen hören, und das gilt natürlich in erster Linie von denen, die seine Studiengenossen waren und die sich zum Teil jetzt, wie z. B. der Minister von Bethmann-Hollweg und der Oberpräsident von Walldow, in den höchsten Staatsstellungen befinden. Die gemeinschaftliche Zugehörigkeit zum Korps der Preußen war wohl die Ursache, weshalb der Kaiser den Fürsten Herbert Bismarck duzte. Auch der Reichskanzler Fürst Bülow, den der Kaiser selbst in Briefen und Telegrammen nie anders als mit „du“ anspricht, ist ja während seiner Universitätszeit Bonner Preuze gewesen. In jedem Jahre besucht der Kaiser zur Jagd einige der Grundbesitzer seines Reiches, so den Grafen v. Tiele-Winckler, den Herzog Christian Kraft von Ujest, den Fürsten Sengel von Donnermark, den Fürsten Richard Dohna-Schlöbiten usw., und den meisten von ihnen wiederkehrt es wohl, von ihrem kaiserlichen Jagdgaste durch das „du“ geehrt zu werden. Auch den Grafen Waldersee duzte der Kaiser in dessen letzten Lebensjahren, und das geschah wohl eher als ein Ausdruck freundschaftlicher Gesinnung, denn aus dem Grunde, daß die Gemahlin des Feldmarschalls aus erster Ehe die Witwe eines Prinzen von Schleswig-Holstein und daher eine Tante der Kaiserin war. Erwähnt mag noch sein, daß Graf Paul Schunwalow, der ehemalige russische Botschafter in Berlin, die Ehre genoss, vom Kaiser geduzt zu werden. Als auf Wunsch des Kaisers das Alexander-Regiment dem scheidenden Grafen nach seiner Ernennung zum Generalgouverneur von Polen ein Abschiedsfest gab, nannte der Kaiser während der ganzen Rede, die er zu Ehren des Grafen bei der Tafel hielt, diesen nicht anders als „du“ und überreichte ihm schließlich als persönliches Andenken ein goldenes Zigarettenetui, in das ebenfalls das Wort „du“ enthaltende Widmung eingraviert war. Auch diejenigen seiner Adjutanten, die lange in seinem Dienste sind und die er besonders schätzt, duzt der Kaiser oft.

* Der erste Baptisten-Kongress ist in Stärke von 5000 Mann aus aller Herren Länder in London zusammengetreten. Es fehlt nur Spanien. Stark vertreten sind Deutschland und Schweden; Delegierte sind erschienen aus Frankreich, Belgien, Holland, Norwegen, Italien, Schweiz und Rußland. Am stärksten sind die Amerikaner mit 500 aus der Union und 150 aus Kanada. Die Kirche zählt sieben Millionen Anhänger: in der Union die südliche und die Regular-Konvention, erstere mit 1 832 638, letztere mit 1 070 969 Mitgliedern, außerdem haben 14 andere Körperschaften noch 414 735. Ferner die englische Nationalkonvention mit 2 110 269, die „Schüler Christi“ mit 1 235 798 Anhängern. Sodann United Kingdom 394 811, Kanada 103 062, Australasien 23 253 und Südafrika 4865 Baptisten. Die genaue Summe englisch sprechender Baptisten beläuft sich auf 7 190 400.

C. K. Der Jeeopalast eines indischen Fürsten. An die farbenreichsten Phantasien, die der stüppige Geist orientalischer Märchenzähler sich erfann, gemahnt der Königsplatz, den seine Hofeitel der Maharadscha von Kapurthala sich im Vordersten des Pandchaj hat aufbauen lassen. Das Wunderwerk, dessen Kosten sich auf 4 Millionen Mark belaufen, wirkt wie ein zauberhaftes Traumgebilde aus Blauem und weißem Marmor. Aber wenn auch Überladene und grelle Wirkungen an altindische Prunkpracht erinnern mögen, so hat doch der Fürst die gigantischen und machtvollen Formen der wundervollen alten indischen Architektur verschmäht und sich ganz nach europäischem Stil einrichten lassen. Der ganze weite Palast wird von einer weitläufigen Galerie aus weißem Marmor umgeben, die auf Säulen aus Blauem kanadischen Marmor ruht. Auch die riesige Eintrittshalle ist mit Tafelungen aus Blauem und weißem Marmor bedeckt und strahlt so in der Tiefblausfarbe des Maharadscha. Der Palast enthält 14 Staatsäle, von denen aus man in weite Höhe und schöne Gärten blickt, in denen Springbrunnen plätschern. Der Saal für den „Durbar“ allein wird im indischen Stil ausgeschmückt sein. An ihn aber schließt sich sogleich ein Raum im Stile Ludwig XIV. an, und an diesen ein Orchester, der in den Formen der Zeit Karls II. von England gehalten ist. Da auch die anderen Räume ein Compendium der verschiedenartigsten Stilformen darbieten werden, so hat der Maharadscha das Schöne aus der ganzen Welt zu einem etwas wirren und mehr betäubenden als erfreuenden Ganzen vereinigt. Alle Einrichtungen, die Möbel, die Tapeten, die Bekleidung usw., sind nach den modernsten Ansprüchen hergestellt. Die Küche, die 100 000 M. kosten wird, besitzt einen Curyus, wie sonst keine auf der Welt.

* Der Kampf gegen die Schmiergelder ist schon früher

besprochen, der nie ein Blatt vor den Mund nahm, Abraham Santa Clara, beweis: Was hätte Eliezer, den Abraham auf die Brautstube schickte, sich können vor Nutzen schaffen! Zu jetziger Zeit sind die Hofmeister, die Kammerdiener, die Sekretäre, die Bedienten viel wichtiger, viel verlässlicher. War sein der Eliezer ein halbes Jahr hin- und hergereist, da es doch nicht aus seinem Beutel gängen! Und wo er einkehrte da und dort, hätte er seinen Auftrag offenbaren. Da würde er gesehen haben mit Bewunderung, wie er wäre bedient worden. Alle, die junge Töchter im Hause gehabt, die hätten ihm die größte Ehre erwiesen, ihn samt den Seinigen umsofort traktiert, da hätte er ein Erblass können ersparen und in seinen Beutel stecken. Ja, wenn er hätte merken lassen: Herr, was gebt Ihr mir, wenn ich Eure Tochter gut anbringt, es ist schon einen Knappschel wert — hin verschickt, er hätte sein Lebtag kein Diener mehr, sondern ein gemachter Herr sein können. Das sind Accidentia, welche die Beamten bei vornehmen Herren trefflich verstehen. Aber Eliezer wollte nicht den geringsten Pfennig seinem Herrn veruntreuen, sondern allweg trenn und redlich, wie es einem rechtschaffenen Bedienten wohl ansteht, leben und sterben. O wie wenig sind dergleichen! Bei unsern Zeiten sind die Bedienten nicht so skrupellos. Die allergeringste Rücksicht mit ihrer schmutzigen Charge versteht sich auf die Accidentia und weiß gar meisterlich ihre Sachen durch alle Bettelweiber zu verfilbern. Es ist eine ewige Klage über die Untren der Bedienten. Man möchte noch so viel Klagen anschaffen, so kann man doch das Mausem gar nicht verhalten! Man möchte so viele Klagen haben als eine Bauernsuppe auf Kirmeß, so heißt's doch da und dort: mobile sit fixum!

* Eine Anzahl kurioser Annoncen aus englischen Blättern gibt der „All Glas“ wieder; wir lesen dort: „Großes Zimmer zu vermieten, passend für zwei Herren von ungefähr 4 Meter Länge und 6 Meter Breite.“ — „Verloren Sonnabend ein Hund von einem Herrn, der auf den Namen Jim hört, mit kupfernem Halsband und einem Raufforb.“ — „Verlangt ein Laufbursche, der auch Kuttern öffnen kann mit Referenzen.“ — „Bullenbeißer zu verkaufen, frist alles, hat besonders Kinder gern.“ — „Zu verkaufen ein kleiner Wagen, gehört einer Dame mit ebenso guten wie neuen Gummirädern und Sitzpolstern.“

Kleine Chronik.

Die neue Harzbahn Gisfelder Talmühle-Stiege, welche die Nord-Bernigerode-Eisenbahn (Harz- und Brockenquerbahn) mit der anhaltischen Harzbahn (Harzgeroder-Bernigerode-Eisenbahn) verbindet, wurde dem Betriebe übergeben.

Ein Eifelturm in Hamburg? In Hamburg geht man mit dem Gedanken um, einen Eifelturm zu errichten. Nachdem die Hamburger Behörden die Genehmigung zur Errichtung auf dem Spielbudenplatz versagt haben, will das Consortium nunmehr auf preussischem Gebiete sein Projekt ausführen. Es hat sich an den Altonaer Magistrat gewandt mit dem Ersuchen, ihm zum Zwecke der Erbauung des Eifelturms den Teil des Kaiserplatzes zu überlassen, auf dem sich zurzeit eine Rasenbahn befindet. Dieser Platz käme dem Projekte besonders zu statten, da er einer der höchstgelegenen Punkte Altonas ist. Es soll Aussicht bestehen, daß die städtischen Kollegien dem Plane zustimmen.

Ein schweres Gewitter, verbunden mit Hagel, hat zwischen Coblenz und Capellen Schienen mit Berggeröll bedeckt. Der Blitz hat mehrfach eingeschlagen, so in den Gasthof Belvedere in Capellen, glücklicherweise ohne Schaden bei den zahlreichen Gästen anzurichten.

Automobil K 160. Nach einem Automobil mit dieser Nummer wird jetzt in Berlin „amtlich“ gesucht. Das Automobil K 160 gehörte früher dem Rittergutsbesitzer Ledermann in Robeitzing, der es aber schon längst verkauft hat. Trotzdem muß er alle Augenblicke zum Verhör auf der Polizei erscheinen, weil er bald hier, bald dort Unfälle veranlaßt haben soll. Der jetzige Inhaber des Automobils K 160 ist dem Rittergutsbesitzer unbekannt.

Ein rabelnder Maurer fuhr in Harzeshöhe bei Hamburg mit seinem Rade unmittelbar in die Deichsel eines ihm entgegenkommenden Fuhrwerks. Die Deichsel drang dem Bedauernswerten in die Brust; er erlitt schwere Lungenverletzungen und verstarb auf dem Wege nach dem Pinneberger Krankenhaus.

Aus der Haft entlassen. Der vor einigen Tagen wegen eines in der Kasse entdeckten Defizits von 18 000 Mark verhaftete erste Vorsitzende der Ortskrankenkasse in Baden-Baden, Kunst- und Handelsgärtner Josef Saklach, ist wieder aus der Haft entlassen worden. Der Kassierer der Kasse, Gutmann, wurde vorläufig in Haft behalten.

Mord. In Rheine i. W. wurde bei dem sogenannten Kalksteinbruch die Leiche eines aussehend dem Arbeiterstande angehörigen Mannes aufgefunden, der nach ärztlicher Aussage durch einen Messerstich ins Herz ermordet ist. Eine der Tat verdächtige Person ist verhaftet.

Die ägyptische Augenkrankheit, die vor einigen Monaten unter den Wäglingen des Paffenhauses in Hochstet festgesetzt wurde, hat sich durch die Schulfinder weiter in der Bürgererschaft verbreitet, so daß jetzt über 50 Personen mit dieser Krankheit behaftet sind.

Erschlagen. Im Stahlwert der Gewerkschaft Grillo u. Punkte in Gelsenkirchen wurde ein Arbeiter, als er mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, von einem schweren Eisenstück, das sich von einem Kran löste, erschlagen.

Auf schreckliche Weise kam in Hamm die Frau des Landwirts Krüger in Dinker ums Leben. Sie weidete ihre Kuh, während auf dem Nachbargrundstück ein Dache graute. Pflötzlich sprang das Tier über den Zaun, warf die alte 70jährige Frau zu Boden und schlügte ihr den Bauch auf. Die Frau erlag den Verletzungen noch abends.

Mit Blausäure vergiftet hat sich die 22jährige Frau eines Maschinenmeisters in Bielefeld aus Gram darüber, daß ihr Mann ein Verhältnis mit einem jungen Mädchen angeknüpft hatte, mit dem er davongegangen ist.

Opfer ihres Berufs. Auf Besche Karl Friedrich bek Puchum stürzte ein Bergmann in den Bremschacht. Er konnte nur als Leiche zutage gefördert werden. Auf Besche Hannibal stürzte ein Bergmann in einen Stapel, er war sofort tot. — In der Grube bei Kleinrosseln in

Wohringen ist ein Bergmann durch Steinfall zu Tode gekommen. Dem Armen wurde der Kopf vollständig zerquetscht.

Ertrunken. Unterhalb der Mülheimer Schiffsbrücke erkrankte ein zwölfjähriger Knabe beim Baden. Die Leiche wurde kurz darauf gelandet.

Die Spielerei mit der Schusswaffe. In Wassenberg (Rhld.) wurde ein 20jähriger Gärtnergehülfe von einem Bureauführer mit einer Flobertbüchse aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Zur Unterstützung hilflosbedürftiger Sicken vermachte der verstorbene Vojrat a. D. Kühn der Stadt Weimar 235 000 Mark. Außerdem fiel der Stadt das Haus Ettersburgerstraße 4 mit Grundstück im Werte von etwa 31 000 M. zu.

Eine gefährliche Fabrik. Bei der Verhandlung des von einem Gattwirt gegen die Stadt Kiel angehängten Prozesses um Ertrag des Schadens, der ihm durch die fäulnis Gerüche der städtischen Poudrettefabrik und Abbederei erwachsen ist, wurde vom dortigen Oberlandesgericht mitgeteilt, daß bei 15 ärztlich behandelten Personen, die in und bei der Poudrettefabrik wohnen, Erkrankungen infolge Vergiftung vorgekommen sind. Ein verdächtiger Chemiker hat den Mageninhalt der Erkrankten untersucht und darin Bakterien als Krankheitserreger gefunden, die aus den in der Poudrettefabrik behandelten Stoffen stammen.

Ein merkwürdiger Selbstmord. In seltsamer und bizarrer Weise vollzog, wie englischen Blättern aus Mexiko berichtet wird, ein reicher Gutsbesitzer Senor George Cabera seinen Selbstmord. Er lud eine Anzahl Freunde und Verwandten ein, um mit ihnen ein Fest zu feiern. Er wollte zu ihrer besonderen Unterhaltung beitragen, indem er sich vermaß, einen wilden Stier zu bändigen. Nach seinem Eintritt in den Corral stellte sich der Senor mit ausgedehnten Armen dem wütenden Tier entgegen, das ihn in die Höhe schleuderte und auf seinen Hörnern aufspießte. Der Verlegte lebte noch eine kurze Zeit, weigerte sich aber den Grund für seinen Selbstmord anzugeben.

Schweres Unglück. In Terrig stürzte das Gewölbe eines Neubaus ein, wobei drei Arbeiter verschüttet wurden. Einer ist tot, die beiden übrigen sind schwer verletzt.

Schweres Wetter. Aus Innsbruck wird berichtet: Aus allen Landesteilen werden heftige Gewitter, Wolkenbrüche und Hagelschläge gemeldet. In Laterns zündete der Blitz die Kirche an. In Gölfs sind zwei Häuser abgebrannt. In Leitwang wurde ein Mädchen auf dem Felde getötet. Nur Pasterthal hat der Hagelschlag die Ernte in vier Gemeinden vernichtet. Der Schaden ist groß. In Neute geriet ein Haus durch Blitzschlag in Brand. Mehrere Leute wurden betäubt.

Eine neue Poststraße über den großen St. Bernhard, zugleich die höchste Alpenstraße, wurde Freitag eingeweiht. Dabei kam es zu stürmischen Fremdschaftsunterredungen zwischen den Italienern und schweizerischen Wägen, auch wurden Begrüßungsgramme an Adm. Viktor Emanuel und den Bundespräsidenten gesandt.

Nach der Vorstellung. Die Frau eines Schauspielers, der bei einer Gesellschaft, die in Brandenburg a. S. Vorstellungen gab, engagiert war, hat auf die Geliebte ihres Mannes ein schweres Revolverattentat ausgeführt. Der Witwe hatte mit einer jüngeren, unverheirateten Kollegin ein Verhältnis angeknüpft, und oft schon war es deshalb zwischen den Eheleuten zu erregten Auseinandersetzungen gekommen. Der Treulose hatte sich aber trotzdem mit seiner Geliebten nach Schluß der Vorstellung zu einem Beisammensein verabredet; bei dem Stehdienein wurde das Paar von der eifersüchtigen Frau überrascht. Sie zog einen Revolver und schoss auf die Rivalin. Dieje brach schwer getroffen zusammen und mußte sofort nach dem Krankenhaus gebracht werden. Die Frau des Schauspielers stellte sich selbst der Polizei.

Bei einer Manöverübung in Glatzturn wurde der Korpskommandant in Agram, Feldmarschall-Lieutenant Graf Orfini-Rosenberg, vom Schloße gerührt. Er stürzte vom Pferde und war sofort tot.

In Warschau erschwindelte auf der Diskontobank ein Unbekannter auf Grund eines gefälschten Kreditbriefes 30 000 Rubel.

Ein kleiner Irrtum. Bei der vollstimmlichen Auf- führung von „Wallensteins Lager“ in Arn a. d. Nahe ereignete sich ein Zwischenfall, den die „Arner Ztg.“ also schildert: Herr Glaser sagte u. a. in seiner Rede: „Schiller weist heute noch unter uns“; da stieß eine Frau die andere an und sagte: „Welcher ist er denn? Ist es Gener von bene du drübe?“ „Ne, du hime, glaab ich, der ganz lang“, das ist der Schiller.“ (Er war's übrigens auch nicht, das war nämlich unser Herr Stadtbaumeister.)

Schillers warme Tierfreundschaft geht aus einem vom 17. September 1800 von Weimar aus an Goethe nach Jena gerichteten Briefe unzweifelhaft hervor. Goethe hatte sich in jener Zeit, um den vielfachen Zerrennungen in Weimar zu entfliehen, nach Jena zurückgezogen und erwartete Schiller über einen Sonntag auf Besuch, den er aber mit triftigen Gründen abwies. „Ihren Pferden will ich die starke Tour nicht zumuten, an einem Tage hin- und herzugehen.“

Die Hitze in New York. Über katastrophale Folgen von Hitze wird aus New York gefabelt. Die Hitze hat besonders unter den Kindern zahlreiche Opfer gefordert: In der Stadt sind nicht weniger als 250 Kinder gestorben. Selbst die Nächte sind unerträglich. In der Nacht herrscht noch eine Hitze von 28 Grad. Die Bevölkerung verbringt die Nächte meist auf den Straßen und auf den Dächern.

Blutatt eines Regers. Ein Bericht aus New Orleans meldet dem „B. T.“ eine gräßliche Blutatt eines Regers, der einige Meilen von der Hondurasküste die Bemannung und mit Ausnahme eines jungen weißen Mädchens sämtliche Passagiere, darunter eine Frau mit einem drei Monate alten Kinde, an Bord des kleinen Schoners „Olympia“ ermordete. Das Nachwort des Präsidenten Bonilla, der das Schicksal vor dem Synag- gericht rettete, verurteilte den Mörder zum Höltertode.

Die Seeschlange ist da! In diesen Tagen der furcht- baren Hitze konnte sie auch nicht länger ausbleiben. Aber es ist diesmal nur eine tote Seeschlange. Sie hat einen schönen Tod gehabt, — so versichert der „Gaulois“, dem

diesmal die Ehre gebührt, sie entdeckt zu haben —, sie ist in ihrem Element gestorben, d. h. sie ist ertrunken und die Wogen haben sie an den Strand von Old Orchard im Staate New York gespült. Die ganze wissenschaftliche Welt Amerikas ist in Aufregung, alle Korvphäen eilen auf den kürzesten Wegen nach Old Orchard, um das Un- gekewere zu messen und ausstopfen zu lassen. Wenigstens 30 Meter soll die Bestie lang sein, und sie hat den Kopf einer Robbe, einen spitzen Schwanz und eine Pelzhaut, kurz sie ist ein Prachtexemplar ihrer Gattung.

Letzte Nachrichten.

hd. Trient, 17. Juli. Der Landtagsabgeordnete Dr. Giuseppe Donati ist von seinem Bruder Silvio ermordet worden. Der Täter wurde verhaftet. (B. T.)

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht anlassen.)

* Es wäre doch hohe Zeit, daß die alten Statuen in Bowling-green, dem Kunzgarten zwischen den Kolonnen, entfernt würden, da sie, ganz abgesehen von ihrem geringen künstlerischen Werte, durch ihr altes, schmutziges Aussehen sehr unangenehm berühren und in den herrlichen Blumengarten durchaus nicht mehr passen. Lieber keine Statuen, die hier weniger vermisst würden, als solche, die hier zu Kritik herausfordern!

* In meinem und vieler Umwohner Namen bitte ich die Postbehörde höflich, ihre Aufmerksamkeit folgenden skandalo- lösen Vorgängen zuzuwenden und im Interesse der öffentlichen Ruhe und Ordnung gründliche Abhilfe schaffen zu wollen. Schauplay: ein Haus in der G u t a v - A d o l f s t r a ß e (eine der ersten ungeraden Nummern), Rückfront der Darling- straße zugekehrt; darin wohnend ein junges Ehepaar. Seit Wochen nun schon erkönten aus den offenen Fenstern der Wohnung häufiger heulende Jammerlaute der jungen Frau, ausge- preßt durch Mißhandlungen brutaler Art seitens des Mannes, so zum Erbarmen, daß es länger nicht schweigend mehr ange- hört werden kann! Nach mehrjähriger „Stille“, der „Stille des Kirchhofs“ fast auf die letzten Mißhandlungen hin, sah ich das arme Weib vor einigen Tagen wieder am Fenster; die eine Ge- sichtshälfte in allen Farbtönen schillernd, die Stirn von blutigen Striemen durchkreuzt, in tiefem Ohnmot die hochgeschwollenen Augen! Erstickt der hilflosen Frau vor den unerhörten Roh- heiten eines tyrannischen Unholdes denn hier kein Rächer? Ob der gebildete friedliebende Bürger keinen Schutz dagegen, alle Augenblicke notwendiger Jense soch empörender Szenen sein zu müssen? Großer Schiller! Wenn du die heutigen „Eben- bilder Gottes“ doch nur einmal sehen könntest! ... „Das Schönste sucht er auf den Blumen, womit er seine Liebe schmückt!“ Einer für viele.

Handelsteil.

Wechselwesen. Im Reichspostgebiet wurden im Juni an Wechselstempelsteuer vereinnahmt 961 788 M. und vom 1. April bis Ende Juni 3 192 243 M. oder 416 807 M. mehr, im ganzen deutschen Reich 1 070 479 M. resp. 3 551 052 M. oder 435 135 M. mehr.

Japanische Anleihe. Trotz der pessimistischen Beurteilung, die die japanische Anleihe in sehr vielen Blättern gefunden hat, ist ihr unstrittig ein Erfolg beschieden gewesen, wie man ihn nicht erwartet hat. Das Konsortium unter Führung der Deutsch-Asiatischen Bank hat die Genehmigung des Prospektes durch die Zulassungsstelle der Berliner Börse nicht abgewartet, sondern hat, um die Anleihe zu gleicher Zeit in Amerika und in England aufzulegen, ohne diese Zustimmung zur Zeichnung aufgefordert. Die Rüge eines Teils der Presse, daß die Subskriptionseinladung nicht ausführlich genug gehalten sei, schießt, nach der Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen „Plutus“, am Ziel vorbei. Das Blatt meint, es wäre über Japan genug geschrieben und gedruckt gewesen und was man nicht verschweigen wollte, hat man auch gar nicht verschwiegen. Allerdings, Geschäfte in der neuen Anleihe in Gang zu bringen, ist an den deutschen Börsen nicht recht gelungen. Daran waren die Schwierigkeiten schuld, welche die Unsicherheit über die Usancen dem Handel entgegenstellten. Die Emissionshäuser werden erst von jetzt ab in den neuen Japanern Abschlüsse machen. Nicht vergessen sei, daß das Privatpublikum seine Sympathie für Japan überaus lebhaft durch Zeichnung auf die Anleihe zum Ausdruck gebracht hat, so daß die Zeichnungen in Deutschland umfangreicher ausgefallen sein mögen als in England und Amerika. Deutschland wird nun damit rechnen müssen, daß, bei der Überfüllung des eng- lischen und amerikanischen Marktes mit Japanern, in Zukunft recht ansehnliche Beträge japanischer Anleihen von dort hierherkommen werden.

Deutschlands auswärtiger Handel 1904. Von dem den Jahreshandel von 1904 darstellenden Bande 165 der Statistik des Deutschen Reichs ist nunmehr Heft III, das den Verkehr mit Österreich-Ungarn mit Einschluß von Bosnien und Herzegowina, sowie von Lichtenstein umfaßt, erschienen. Die Einfuhr im Spezialhandel hat einschließlich der Edelmetalle 731,7 Millionen Mark, ohne Edelmetalle 703 Millionen Mark betragen, die Aus- fuhr 584,4 bezw. 554,7 Millionen Mark. Die hauptsächlichsten Einfuhrartikel waren: Bau- und Nutzholz (73,4), Braunkohlen (33,7), Oehsen (49,2), Eier von Geflügel, Eigelb (41,7), Gerste (22,4), Gold, gemünzt (25,2), Malz aus Gerste (20,8), Kühe (19,1). Als bedeutendste Ausfuhrwaren sind zu nennen: Steinkohlen (64,1), Bücher, Karten, Musikalien usw. (39,8), Gold (27,6), Baumwolle, rohe (25,1), Maschinen und Maschinenteile, außer Lokomotiven, Lokomobilen usw. (20,7), gekämmte Wolle (18,3), lackiertes, gefärbtes Leder, Handschuhleder, Korduan usw. (12,6), feine Eisenwaren (12,1).

Aufsichtsräte gesucht! In einem Breslauer Blatt steht das folgende Inserat: „Für vornehmeres großes Breslauer Bank- institut einige Herren für den Aufsichtsrat gesucht. Großgrund- besitzer und Großindustrielle bevorzugt. Gewährt wird hübsche Nebeneinnahme. Gefällige Offerten usw.“ — Und was wird für diese „hübsche“ Nebeneinnahme verlangt?

Deutsche Schiffahrtsaktien. Während im allgemeinen die Tendenz an der Börse zwar fest ist, aber die Geschäfte nur auf einigen wenigen Gebieten lebhaft, dürfen die beiden Schiff- fahrtsaktien, Paketfahrt wie Lloyd, zu denjenigen gezählt wer- den, bei denen der Begehrt lebhaft ist und der Kurs steigend. Die Betriebseinnahmen beider Gesellschaften sollen sich be- friedigend gestalten haben, daß, wenn nicht das zweite Halb- jahr unvorhergesehene Ereignisse bringt, die Dividende bei beiden Gesellschaften höher ausfallen dürfte.

Schutzverband deutscher Brauereien. Am Samstag fand in Leipzig unter Teilnahme der Delegierten von 26 Brauereibezirks- vereinen die Konstituierung eines auf das ganze Reich sich erstreckenden Boykottschutzverbandes deutscher Brauereien statt. Der neue, als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit begründete Schutzverband verfolgt auf erweiterter Grundlage

und unter Anpassung an die durch die neue Versicherungs- gesetzgebung geschaffene Rechtslage denselben Zweck, wie der vor 10 Jahren begründete, seitdem bestandene Zentralverband deutscher Brauereien gegen Verursacherklärungen. Dem Schutz- verband traten sofort nahezu 400, einen namhaften Teil der deutschen Biererzeugung auf sich vereinigenden Brauereien, bei. Der Reservefonds wird auf 1 Million Mark, der Gründungs- fonds auf mindestens 200 000 M. bemessen.

Eine deutsch-französische Gründung. Unter der Firma Société anonyme des papiers d'Aluminium (Brevets Wickel) ist ein Unternehmen gegründet worden, das in Paris seinen Sitz hat und eine Tochtergesellschaft der Wickel-Metallpapierwerke, G. m. b. H. in Nürnberg, darstellt. Das Originelle bei der Sache ist, daß französische Militärs direktes Interesse an dem Unter- nehmen haben, und zwar ist Hauptaktionär der neuen Gesell- schaft der Chef des Generalstabs der französischen Armee, Pendezec, und Mitglied des Verwaltungsrats Divisionsgeneral a. D. Dumont. Der Verwaltung gehört ferner Rechtsanwalt Hennig I. in Berlin an.

Harpener Kohlenbergbau-Gesellschaft. Es war eigentlich eine unnütze Arbeit, die Dementisammlung, die durch die Blätter lief, daß Bayern die Harpener Gesellschaft ankaufe, zu verzeichnen. Vor ein paar Monaten schon wurde behauptet, daß Bayern mit einem demartigen Plan umgehe. Schnell kam damals das Dementi und jetzt haben wir wieder die gleiche Sache durchzumachen, ohne daß in Berlin, Frankfurt oder an einem anderen Börsenplatz angegeben werden konnte, woher das Gerücht eigentlich stammte.

Kleine Finanzchronik. Beantragt ist die Zulassung von 3 600 000 M. neuen Aktien der Preussischen Zentralbodenkredit- Aktiengesellschaft, ferner für 20 Millionen Kronen Aktien der Österreichischen Länderbank in Wien an der Berliner Börse und 4 1/2 Millionen Mark Aktien der Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner u. Ko. in Hamburg, ebenfalls an der Berliner Börse. — Das Aktienkapital der Deutschen Linoleum- und Wachstum- Kompagnie in Rixdorf soll um 300 000 M. auf 3 300 000 M. er- höht werden. — Die Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken werden liquidiert. — Das Bezugsrecht auf 1200 Millionen Mark neue Aktien der Continentale Caoutchouc und Gutta-percha Company in Hannover ist vom 20. Juli bis 2. August auszuüben. Auf je 3000 M. alte Aktien entfällt eine neue zu 1200 M. zum Preise von 247 1/2 Proz.

Geschäftliches.

Ich fühlte mich matt und elend und befinde mich jetzt wohl!

Strasburg i. El., den 8. Mai 1905. Teil: Ihnen mit, daß ich seit 10 Monaten an starkem Husten mit Auswurf leide, Schlaf- losigkeit und Mangel an Appetit und war sehr matt und elend, und habe mich auf das Bioionpulver recht wohl gefunden, konnte besser schlafen und nahm auch zu an Kraft und Fleisch und spreche Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Hochachtungsvoll Jacob Braun. Unterschrift beglaubigt durch den Kaiser- lichen Notar zu Strasburg Justizrath Dr. Allonas. F 13 Bioion (erhältlich in Apotheken und guten Drogeriehandlungen, das halbe Kilo drei Mark) ist fertig zum Gebrauch, das ange- nehme, billige und beste blutergenehmende Nähr- und Kräftigungs- mittel in seiner Art, was menschliches Leben bis heute erlind. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Ärzte usw.

Empfindlichkeit der Blinddarm- Gegend ist eines der frühesten Sym- ptome der jetzt so häufigen, das Leben oft gefährdenden Entzündung des Blind- darms und seines Anhängels, des soge- nannten Wurmfortsatzes. Diese Empfind- lichkeit rührt daher, dass Kothreste daselbst zurückgehalten werden u. durch ihr längeres Verweilen den Bauchfell- Ueberzug dieser Theile entzündlich reizen. Nicht immer wird der Beginn dieses Leidens so rechtzeitig erkannt, dass eine Operation Aussicht auf Erfolg bietet. Darum sollte dies Anfangs-Symptom sorgfältig beachtet u. durch milde, gründ- liche Ausleerung bekämpft werden, wozu das Hunyadi János Bitterwasser er- fahrungsgemäss ebenso sicher wie schonend beiträgt. Ist der Dickdarm von den stocken- den Exkrementen befreit, entleert sich auch der Blinddarm, das Druckgefühl schwindet und damit in der Regel die örtliche Gefahr. F 55

MAIZENA Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Reconvaleszenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Souffles, Saucen etc. Überall erhältlich. P 119

Akademie Friedberg bei F 122 Frankfurt a. M. Polytechn. Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau- Ingenieur-, sowie f. Architekten.

Gegen Magen- und Verdauungsbeschwerden sind außer- ordentlich zu empfehlen die seit 25 Jahren glänzend bewährten Dr. Friedlaender's Pepsin Salzsäure-Dragees nur echt mit Firma Kronen-Apothek, Berlin W., Friedrichstraße 160. F 8

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Ver- meidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: B. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Wätjerbi; für die Anzeigen und Ankündigungen: J. W. Chr. Fran; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Beachtenswerthes Angebot!

Strümpfe für Kinder, schwarz, lederfarbig, Ringel.
Strümpfe für Damen, schwarz und farbig.
Söckchen für Kinder, reizende Muster, alle Größen.
Handschuhe, circa 1000 Paar, von 15 Pf. bis 1.50.
Blousen für Damen, in Leinen, Mouffeline, Wolle, Seide zu enorm billigen Preisen.
Blousen in weiß Seidenbatist, weit unter Preis.

**Sonnen-
schirme**
 so lange Vorrath
 zu
 und unter
 Einkaufs-
 preisen.



**Stroh-
hüte**
 für Herren,
 für Knaben
 in
 riesiger
 Auswahl.

Sporthemden
 1.50, 1.75, 2.—, 2.50.
**Unterjacken,
 Unterhosen**
 in leichten Qualitäten.

Sportgürtel
 85, 50, 60, 75 Pf., 1.00.
**Damengürtel,
 Cavalliers**
 von 10 Pf. bis 1.50.

1814

Total-Plüsverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserstoffen, Schiffstoffen, Damen-Gutstoffen, Hands, Coupés, Rundreife u. Eingangsstoffe, sowie in La Rindleder-Handstoffen und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offerire ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Toiletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Haig Stutz und Manteltaschen, Kreuzbüchertaschen, Brief-, Schreib- und Notennappen, Brief-, Cigarren- und Cigaretten-Taschen, Damen-, Hands, Anhäng- und Umhäng-Taschen, Portemonnaies, Operngläser und Feldstecher, Plaidhüllen und Plaidriemen und Schirmsuttern etc.

Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
 Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.

Bade-Artikel

Frottirtücher, Bademäntel, Badehauben, Badethermometer, Schwammbeutel, Bade- u. Reise-Necessaires
Bade-Schwämme in grosser Auswahl und ausgesucht schönen Formen. 1654

Telephon 227. P. A. Stoss, Tannusstr. 2.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Tafelgetränk ersten Ranges.
 Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.
 Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.
 Bekannt in allen Weltteilen.

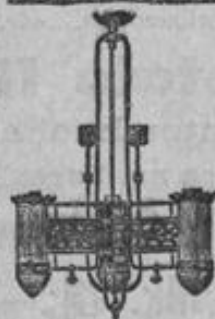
Hauptniederlage: **Conrad Hock**, Körnerstrasse 4.
 Telefon No. 2803.
 Die Direktion: Gerolstein, Eifel.

F 07

Gedenket der armen erholungsbedürftigen Schulkinder!

Verein für Sommerpflege armer Kinder. F 214

Sammelstelle: Bankhaus Lackner & Co., Kaiser-Friedrich-Platz.



Wegen Selbstmontieren u. Installieren, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete verkaufe moderne

Beleuchtungs-Körper

für Gas und electr. Licht, zu enorm billigen Preisen.
 nur erste Fabrikate, Badewannen, Gasbadeöfen, Gas-Koch- u. Heiz-Apparate.

K. Brandstätter,

Installationsgeschäft, Wärenstraße 7. 1. nahe der Langgasse. Telephon 8467.

Den Rest unserer weissen und bunten Sommer-Blusen

in Batist, Zephir und Leinen
 verkaufen wir wegen vorgerückter Saison mit

25% Rabatt.

Geschwister Strauss,
 Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
 Webergasse 1 (Hotel Nassau).

1910

Nie wiederkehrendes Angebot!

Durch Aufgabe einer besseren Schuhfabrik-Filiale hatte ich Gelegenheit, 1 Posten hochfeiner Ware in Chevreau und Borsalf für Herren, Damen u. Kinder in sämtlichen Farben der diesjährigen Saison billig einzukaufen. Früherer Preis verschiedener Schuhe war 9.50, 11.—, 13.—, 14.— und 15.— Mk. und sind sämtliche Schuhe mit den Originalpreisen von der Fabrik aus abgestempelt u. die Mehrzahl ist mit dem Zeichen System und Original Goodbear Welt versehen, wovon sich die Herrschaften gef. überzeugen wollen. Um schnell damit zu räumen, verkaufe ich diesel. mit 7.50, 8.50 u. 10.50. NB. Als besondere Gelegenheit empfehle ich 1 Posten gelbe Damenschuhe, früherer Preis war 10.50, jetzt zum Einheitspreis von Mk. 5.—.

Wengasse 22, 1 Stiege hoch.

Kein Laden. Bekannt für ante Ware.

Abholung und Anfuhr der Fracht- und Eilgüter zum neuen Stückgüterbahnhof „Süd“

Den Güterversendern zur gef. Nachricht, dass für die Abholung und den Versand von Fracht- und Eilgütern aller Art eine besondere Abtheilung eingerichtet ist, die regelmässige Tourenwagen laufen lässt, um die zu versendenden Güter abzuholen und der Bahn zu übergeben. Die Berechnung des Rollgeldes erfolgt pro Centner nach den bekannten Sätzen für Fracht- resp. Eilgut.

Bestellungen zum Abholen wolle man per Karte oder Telefon oder mündlich auf dem Bureau Rheinstrasse 21 machen.

1921

Hochachtend

L. Rettenmayer,
 Königlicher Hofspediteur.



Grosser Saison- und Inventur-Ausverkauf

Dieser **Inventur-Ausverkauf** bietet betreffs **Qualitäten** und **Preise** eine selten günstige Kaufgelegenheit.
Die zum Verkauf kommenden Parthien sind Bestände der zu Ende gehenden Saison und die Preise für viele Artikel geringer als die Hälfte des Werthes.

1500 Blousen in Waschstoffen verschiedenster Art, Wolle und Seide.

Dieselben werden ohne Rücksicht auf den eigentlichen Werth zu erstaunlich aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben.

Eine Parthie Jacken - Kleider und Tailen - Costüme,

nur elegante, chic und moderne Piécen von Mk. 12.— bis 25.—, Regulärer Werth Mk. 25.— bis 50.—, darunter Costüme in Foulard, Etamine Voile, hellgrau, hellmode, marine, biau und schwarz.

Eine Parthie Paletots für Herbst und Frühjahr, darunter hochelegante Modelle.

Sämmtliche Paletots sind in allen Grössen am Lager, auch in grossen Weiten, für stärkste Figuren passend.

Eine Parthie Wasch-Costüme und Costüme-Röcke von Mk. 3.— beginnend.

Eine Parthie Costüm-Röcke von Mk. 4.— an bis zu den elegantesten.

Ein Posten Staub-, Reise- und Regen-Mäntel **30% unter Preis.**

Ein Posten Spitzen-Capes, Spitzen-Fichus, Stoff-Capes fast zur Hälfte des Preises.

Ein Posten Morgen-Röcke von Mk. 4.— an. Ein Posten Matinéés von Mk. 3.— an.

Ein grosser Posten Unterröcke in schöner Farbenzusammenstellung in Lüster, Satin, Moiré bis zu den elegantesten seidenen Jupons ganz enorm billig. 1735

Ein Posten Mädchen-Paletots, Mädchen-Jacken-Kleider u. Kinder-Capes weit unter Preis.

Ein Posten Wasch-Kleider für Mädchen. Ein Posten Knaben-Anzüge 30% unter Preis.

S. Hamburger,

11 Langgasse 11.

Grösstes Special-Haus in Damen-Confection,
Kinder-Confection.

Gelegenheitskauf.

Ein schönes Kuchbaum-Büffet, einige Betten, fast neu, billig abzugeben
Sedanplatz 7, Möbellager.

Aurhaus Niedrichthal,

Pension und Restaurant,
Balkons. Vorzügl. Berpfleg. Näh. Preise. Behagl. Aufenth. f. Reconvalesc., Ruhe u. Erholungs-
bedürftige. Niedriger Sprudel, Trinks u. Badefur. Näh. Prosp. Kernspr. Amt Götville No. 49.

bei Götville, unmittelbar am Hochwald, in reizvoll.
Nag. erfrisch. Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen.
Schatt. Waldpark. Comf. Zimmer mit gedeckt.

Großer Gelegenheitskauf
für Dienstmädchen. Eine
Original Singer Hand-Nähmaschine, neu,
umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen
Hellmündstraße 2, Part.

Ausverkauf in Sommer-Schuhwaren

Neustadt's Schuhwarenhaus,
Wiesbaden, Langgasse 9.

Alleinverkauf der berühmten Fortschritt-Stiefel.

Dieser Räumungs-Verkauf bietet Jedem
eine wirklich günstige Gelegenheit, elegante und solide Schuhe und Stiefel für Herren, Damen und Kinder zu
aussergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

Bei dem Tiere und der Pflanze gibt die Natur nicht bloß die Bestimmung an, sondern führt sie auch allein aus. Dem Menschen aber gibt sie bloß die Bestimmung und überläßt ihm selbst die Erfüllung derselben. Dies allein macht ihn zum Menschen.

Schiller. (Über Anmut und Würde.)

(32. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

„Ich bitte Sie, Herr Bomfeldt, verzichten Sie auf das zweifelhafte Vergnügen“, bat Marianne, „es ist gegen meinen Willen. Ich kann nämlich nicht tanzen. Es wird eine fürchterliche Blamage.“

Hans Bomfeldt lächelte. „Gnädiges Fräulein sind von auswärts?“

„Ja, Rheinländerin.“

„Ach — Rheinländerin. Also sind wir Landsleute. Ich bin auch geborener Rheinländer. Allerdings schon in früher Jugend nach Berlin exportiert. Habe mir trotz allem meine Rheinländerart bewahrt. Das warme Rheinländerherz, das fröhliche Rheinländerblut! Als Rheinländer werden Gnädige auch tanzen können. Das liegt den Mädchen vom goldenen Strom im Blut.“

Die Musik rauschte auf. Hans Bomfeldt legte den Arm um seine Tänzerin, dann rasten sie dahin in galoppartigem Tempo, und es ging wirklich. Nach den ersten unsicheren Schritten fanden Mariannes Füße den Takt, die ungewohnte rasche, drehende Bewegung machte sie schwindlig, aber sie nahm sich mit Gewalt zusammen und tanzte mit halb geschlossenen Augen weiter.

„Aber ich bitte — gnädiges Fräulein tanzen ja vorzüglich! Konnte es mir auch kaum anders denken. Vom Rhein und nicht walzen.“

Sie standen still; andere Paare wirbelten über das Parkett. Hans Bomfeldt strich lächelnd mit der linken Hand die Spitzen seines weißblonden Schurrbarts zu recht. „Famos ging es, Gnädige sind zum Besuch in Berlin?“

Marianne verneinte. Allmählich kam sie wieder zu sich. Seltsam, auch die Stimme des Dichters klang ihr vertraut. Sie mußte ihn irgendwie und irgendwo schon einmal gesehen haben.

„Waren Sie schon einmal in M. am Rhein, Herr Bomfeldt?“ fragte sie unermittelt.

„M. ist sogar mein Geburtsort. Wieso, meine Gnädige?“

„Ich dachte mir... Mir ist's so, als wäre ich Ihnen schon früher einmal begegnet, als müßte ich Sie kennen.“

„Das möchte ein Fehltritt sein. Ich bin in meiner frühen Kindheit schon von M. fortgekommen und seitdem nicht mehr dagewesen. Gatte auch sonst nicht die Ehre, gnädigem Fräulein schon vorgestellt zu werden...“

„Es ist ja töricht — ich meinte schon vorhin, daß Sie uns bekannt wären, wußte aber auch nicht, an wen Sie mich erinnerten.“

„Vielleicht haben Sie mein Porträt einmal in einer Zeitschrift und erinnerten sich daraufhin...“

„Möglich“, sagte Marianne, um das Gespräch abzuschließen.

Der Tanz war zu Ende. Ein anderer Herr kam, um sie sich abzuholen. Und wieder flog sie bei den leichten, surrenden, jubelnden Klängen dahin, ohne ein einzigesmal aus dem Tanzschritt zu entgleisen. Sie wunderte sich selber, wie gut sie es konnte — ohne Übung und ohne Tanzstunde. Wie sonderbar war das: in dem Singen und Klängen der Musik und bei der gleitenden, drehenden Bewegung vergingen die schwerwichtigen Gedanken. Sollte Frau Wilhelmine recht haben: mußte man sich zur Freude zwingen, jung sein wollen? Lag am Ende die größere Vermunft darin, das Dasein leicht zu nehmen, hinter allen Geschneiffen des Lebens immer die nie verschwindende Sonne zu sehen, immer felsenfest an die leuchtende, wärmende Kraft der Sonne zu glauben, trotz grauen Regenhimmels und vorüberziehender Gewitterwolken?

Vielleicht! Man muß lachen können. Wenngleich das wahre, innere heilige Lachen wohl nicht gerade in der heißen Atmosphäre des Tanzsaales zu gedeihen pflegt.

Fedmers Wagen brachte die beiden Schwestern und Käthe von Finsterberg nach Hause. Nora schlief sofort ein, die anderen beiden unterhielten sich noch eine Zeitlang. Käthe hatte sich gut unterhalten, ihr frisches, munteres Wesen spiegelte die unbefangene Freude am harmlosen Lebensgenusse wieder. Sie erzählte, daß sie gerne einmal tanze. Und bei Fedmers war es immer so nett. Sie sei nicht vergnügungssüchtig, aber eine solche Unterbrechung des einsamen Alltagslebens sei doch etwas ganz Süßes. Seitdem sie ihrer Erwerbsarbeit nachging, wohnte sie nicht mehr bei ihren Verwandten.

Vorläufig hatte sie Pension in einem christlichen Damen-Hospiz genommen. Sie zahlte für Kost und Logis nur 45 Mark monatlich. Allerdings mußte sie ihr Zimmer mit zwei anderen Damen teilen, und die Befestigung konnte gerade noch das Prädikat „ausreichend“ erlangen, aber keinen Strich mehr. Käthe schilderte mit fröhlichem Humor den Küchenzettel, der zweimal in der Woche Kofte, Suppen und Mehlspeisen brachte. Für den Abend waren meistens homöopathische Dosen vorgegeben, die einem jungen, hungrigen Magen nicht genügten, aber dafür hatte sie ja auch noch dreißig Mark monatlich übrig, und sonst war man sehr gut bei den mütterlichen Herzlichkeit um ihre Pensionärinnen besorgten Schwestern aufgehoben.

Allmählich versiegte Käthes Geplauder. Die Augen wurden ihr schwerer. Sie lehnte sich in die Ecke zurück und schlief ein.

Auch Marianne versank in eine Art Halbchlummer. Die wilde heiße Musik klang ihr noch in den Ohren; flimmernde, unruhige Bilder zuckten vor ihr auf und verschwanden, ein groteskes Durcheinander von Geräusch und Personen. Der kleine, eitle, geschwätige Dichter stolzierte an ihr vorüber; von ihm machten ihre Gedanken einen Sprung zu seinem Bruder, den sie auch kennen gelernt hatte, und der so ganz anders war in seiner ruhigen, bürgerlichen Schlichtheit. Sie hatte seiner bisher kaum flüchtig gedacht, jetzt fand sie, daß Verachen, dessen Freund der ältere Bomfeldt war, diesen

richtig beurteilte; das war ein guter, sympathischer Mensch, tausendmal vornehmer und bedeutender als der sich in drolliger Wichtigkeit aufspielende Dichter.

Die beiden Bomfeldt gingen noch durch ihren Traum, als sie schon längst in ihrem Bette lag und eingeschlafen war. „Ziehen Sie mit mir an den Rhein, Gnädigste!“ sagte der Schriftsteller und verbeugte sich so tief, daß die langen Spitzen seines blonden Schurrbarts in die schmutzige Pflüge zu seinen Füßen tunkten, und als er sich erhob, wuchs er handwurmartig in die Länge, und die schwarzen Tropfen Pflügenwasser rieselten von dem schönen Schurrbart in dünnem Bäcklein auf seine weiße seidene, mit stillierten Lilien bedeckte Weste und seine funkelnd weiße Hemdbraut nieder. Marianne mußte lachen, der Dichter runzelte drohend die Stirn, aber er wuchs und wuchs, so daß das Köpfchen nur noch wie ein kleiner unreifer Apfel oben auf einer riesenlangen Bohnenstange saß. Und neben ihm stand der andere Bomfeldt, groß, schön, ruhig, vernünftig. „Man muß lachen können“, sagte er, „sehen Sie, daß Sie lachen können!“ und stieß an die befrachtete Bohnenstange, da fiel sie hin, lang, hölzern, steif, wie der Doktor im Hänstchentheater, wenn ihn der Kaspar tot schlägt, Marianne lachte immer toller. „Man muß sich freuen“, sagte Frau Wilhelmine und huschte vorüber, aber sie trug statt der Abendtoilette ein langes, weißes faltiges Nachthemd.

„Man muß sich amüsieren“, sagte ein Herrter und machte Frau Wilhelmine eine lange Nase nach. Der hatte ein hübsches, geistreiches, hartloses Gesicht, ein malitöses Lächeln um den sinnlichen roten Mund und fladerige, graublau Augen. Marianne erkannte ihn: das war ja der Herr, der Nora in der Loge den Hof machte und mit dem sie gestern abend bei Tisch kolettierte. Ein starker Abscheu ergriff sie. „Ziehen Sie mit mir ins Pfefferland“, sagte er höhnisch und wollte ihre Hand nehmen. Sie stieß ihn weg und erwachte.

Nora war am andern Morgen nicht zum Aufstehen zu bewegen. Sie hatte Kopfschmerzen, ließ sich das Frühstück ans Bett bringen und schlief bis nach elf Uhr. Nach Tisch ging sie ins Geschäft. — Herr Pratorius hatte am Vormittag Krager in der Druckerei gehabt und kam nachmittags noch brummiger und misanthropischer als gewöhnlich angehaucht in die Redaktionsräume. Nora war ihm ein willkommener Blickleiter für seine gallige Laune.

„Nun, habenjammer gehabt? Zeit verschlafen heute morgen, Fräulein? Ich muß Sie dringend um Bittlichkeit ersuchen. Sich selbst beurlauben gibt's nicht. Sie schloßen in Ihren früheren Stellungen fünf Viertel auf der Elle gehabt zu haben. Wir haben hier deren nur vier. Verstanden?“

„Ich bitte um Entschuldigung, ich hatte unerträgliche Kopfschmerzen.“

„Migräne, was? Nerven, he? Dann lassen Sie sich begraben. Vergleichen dämliche Tücken passen nicht für Geschäftspersonal, mein Fräulein. Sie sollten ins Bad reisen und sich auskurieren lassen.“

Nora blieb sehr gelassen. „Das ist eben meine Absicht, Herr Pratorius. Deshalb wollte ich Sie bitten, mich sechs Wochen zu beurlauben. Ich gehe eine Zeitlang nach Ostende.“

(Fortsetzung folgt.)

Sie

können Essig nicht vertragen und meiden deshalb saure Speisen?

Warum machen Sie nicht einen Versuch mit

Citrovin - Essig,

der von vielen

Magenleidenden

verwendet wird, dann jedes Liter Citrovin-Essig enthält den Säurewert von 30 Citronen.

Eine große Anzahl Anerkennungs-schreiben, wovon nebenstehend eines zum Abdruck gebracht ist, liegen vor. Citrovin-Essig stellt sich nicht teurer als gewöhnlicher Essig.

Herrn Fritz Scheller Sohn, Homburg v. d. Höhe.

Mit Ihrem „CITROVIN-Essig“ bin ich sehr zufrieden und ist mir derselbe durchaus zuträglich. Seitdem ich denselben verwende, bin ich von Magendruck und Appetitlosigkeit verschont geblieben, welche mich früher oft beängstigten. — „CITROVIN“ kann ich allen Leuten mit schwachem Magen nur bestens empfehlen, zudem ist der Geschmack sehr fein.

Worms a. Rhein, gez. Dr. Pareus.

In allen besseren einschlägigen Geschäften zu haben. (F. & G. 6060/7) F122

Einkochkrüge

mit Glasdeckel,

D. R. G. M. No. 210461,

geben allen Conserven unbedingte Haltbarkeit u. naturfrisches Aussehen.

Viel besser als mit Blechdeckel. Kein Verschieben der Gummiringe.

Vorrätig in 7 Größen, Inhalt 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 Ltr., bei 1899

Conrad Krell,
Tannusstr. 13,
Ecke Geisbergstrasse.



Sehen u. urtheilen.

Ca. 200 süddeutsche Herren-Anzüge (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tabelloser Sitz, beste Maßverarbeit. aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 13, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Ansehen gestattet. Gelle Verkaufsräume, 1. Stock, Schwalbacherstr. 30 (Allee-seite), 1. Stock.

Hotel Nizza

WIESBADEN

vis-à-vis

Augusta-Victoria-Bad.

Frankfurterstrasse 28.

Während der heißen Sommermonate empfohlen. Erfahrungsgemäss kühlste Lage Wiesbadens. Hohe luftige Zimmer, mässige Preise.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberkroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.**
Telephon 439. F 431

Königlicher Hofspeditour
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße (neben der Hauptpost.) 1876

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
möblirten und unmöblirten
Wohn- und Stagenwohnungen
Geschäftslokale — möblirten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.
Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermieten. Näh. daselbst. 1876
Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377
Moritzstr. 27, Hinterhaus, für Druckerei einger., auch für Bureau oder sonstige Zwecke geeignet, mit Centralheizung, elektr. Licht u. Kraftanlage, per Oktober andern. zu vermieten. Näh. Part.

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermieten.
Näh. durch den Verwalter von 11 bis 12 daselbst oder **L. Kraft**, Agentur, Taunusstraße 17.
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Anstalt, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Villa Victoriastraße 13
Hochpartie, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Garteneinrichtung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 1878
August Limbarts, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Gledingstraße 8.

kleines Haus
mit Laden, beste Anstalt, per 1. April 1906 zu vermieten. Angebote unter Chiffre **N. 25** an den Tagbl.-Verlag. 2647

Zu vermieten
die neuerbaute
Villa Bodenstedt,
Edle Vierstädter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherrschafliche Stagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badzimmer, Toiletten- u. Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampen-Heizung, Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole“.

Villa Schöne Aussicht 26,
Einfahrt Abeggstraße 15, dem Rhein vom rothen Kreuz gehend, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichl. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober etc. zu verm. In beständigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Villa, 1868
ruhige freie Lage, zw. Wilhelmstr. u. Kurpark, Hochpart. oder Bel-Etage, mit schön. Garten, 6-7 Räume, getäfel. Speisesim. u. Erler, Veranda, helle Souterrain-Räume u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. tagl. von 11-4 Uhr Theodorstr. 1 a.

Eine Villa in feinsten Kurloge, für Pensionatszwecke geeignet, per 1. Okt. 1906, event. früher, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1879
Meiser, Schönenhofstraße 11.
Al. Villa mit großem Obstd. an Diebricher-Allee, wegzugsbalder auf einige Jahre zu vermieten. Näheres **Lmand**, Taunusstraße 12.

Einträgt. Pens.-Haus m. Gart.
(12 Zim., Zubehör) für 2500 Mk. jährlich zu vermieten Geisbergstraße 24.
Villa Emma, vor Sonnenberg,
mit schöner Aussicht, Part.-Stod u. Garten u. Bel-Etage mit je fünf Zimmern u. je 1 schönen geräumigen Balkon, sofort oder 1. Okt. zu verm.

Geschäftslokale etc.
Speisewirtschaft.
Mehrgasse 10 ist die von Herrn Wähler seit 7 Jahren betr. Wirtschaft, per Oktober neu zu verm. Näh. Mauerstraße 12. 1. St. rechts, auf 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. 1/2 Stunde von Wiesbaden. Ohne Konkurrenz! Offerten mit **N. 27** an den Tagbl.-Verl.
Wollstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Bureau und geräumigen Lagerräumen, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 2948
Albrechtstr. 34, E. Drantenstr., ar. GdL m. B. Z. B. u. Zub., 18 J. Weggereibet., f. Schweinem. bei. geign., wen. Konz. 1. Okt. z. v. N. das. 21. 2310

Bahnhofstraße 10, 1. zwei Räume für Bureau zu vermieten. 2642
Vertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 38 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.
Vertramstraße 22 gr. helle Werkstätte mit Hofraum u. anst. 8 Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbb. 8 St. rechts Born. 2655

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Bureau und Lager- etc. Räumen, aus. oder geteilt auf sof. od. später zu verm. N. das. P. 1. 1177

Bleichstraße 7 ist ein großer Laden mit 2 gr. Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2405
Bleichstraße 23 Werkstätte an ein ruh. Geschäft oder als Lagerraum zu vermieten.
Bleichstraße 29 schöner heller Laden mit Wohnz. für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermieten. Näh. 1. St. r. 1211
Bleichstraße 43 Werkst. m. Wasser u. Abl., an ruh. Geschäft, 1. Oktober zu vermieten.

Blücherstr. 17 H. Werkst. p. sof. o. sp. N. das. B. r.
Bälowsstraße 12, Bl., große helle Werkstätte mit Nebenraum, eignet sich sehr gut für Wäscherei u. Bügleret. Daselbst auch ein schöner Flaschenbierkeller zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. auch Hellmündstr. 15, 2. Ulrich.
Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büroräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384
Clarenthalerstraße 6 (bei d. Dohheimerstraße) schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Bureau, billig zu vermieten. Näh. daselbst 1 L. 2390

Dohheimerstr. 74, Edle St. v. d. B. ein großer Laden, mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnz. zu verm. Näh. 1. St. 1977
Dohheimerstraße 84 Laden mit Nebenräumen auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Miesheimerstraße 14, Part.
Neubau Dohheimerstraße 103, Gütler, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2212
Dohheimerstr. 105, Güterbahnhof, Lager-raum, gr. heller, wie Stall., wie Weinkeller m. Schrotz., mit und ohne Wohnz. u. v.

Dreiweidenstr. 5 Werkst. od. Lagerraum ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpartie, bei Anmuss. 2590

Dreiweidenstraße 10
2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm groß, bisher als Werkstatt und Bureau benutzt, sind sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst Part. 1. 2468
Ellendogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohnz. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Th. Müller**, Neugasse 4. 2281
Ellendogengasse 15, 1. Stod, sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Bureau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2323

Erbacherstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Stod.
St. v. d. B. Werkst. auf gl. od. spät. zu verm.
St. v. d. B. ist eine Werkst. od. Lagerraum (35 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermieten. 1971
Erbacherstr. 7 helle Werkstätte für Olt. zu verm. **Drantsenstraße 15** ein H. Laden mit 1 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. Näh. 2 r.

Friedrichstraße 40, Edle Kirchgasse, großer schöner Laden (jetzter Miether J. Konz. Raffeegechäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 2043
Friedrichstraße 45 Werkstätte, 32 qm, entl. nach Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wäderei. 2221
Gneisenaustr. 6 helle Lagerräume im Souterrain per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.
Gneisenaustr. 8 große helle Hof-Werkstätte von 94 qm, 2 r. per 1. Okt. zu v. Näh. Bbb. 2 r. 1889
Gneisenaustr. 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3 Zim.-Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vorderb. B. r. 1889
Gneisenaustr. 19 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten.

Göbenstraße 5 große Werkstätte u. Lagerraum billig zu vermieten. Näheres. b. **Ripping-Göbenstraße 14** verschiedene Lagerr. b. zu verm.
Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermieten. Näh. **W. Schmidt.** 1889
Göbenstraße 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermieten. Näh. daselbst. 2288
Gelenckstr. 4 Werkst. mit Wohnung zu verm.

Helenenstr. 18
große geräumige Werkstätte mit oder ohne Drei-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 2900
Herderstraße 33 id. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Vorderb. B. 2127

Herrnmühlgasse 9 mehrere Läden, f. Consume, Friseur-geschäfte u. dgl. geeignet, 1 großer für Speisewirtschaft, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Gledingstraße 6 h. **Mathes.**
Kaiser-Friedrich-Ring, Edle Schiersteiner-straße 14 ist ein großer Laden mit Lager-, Bureau, Keller preisw. zu verm. Centralb., elektr. Licht vorh. 1914
Karlstraße 44, Edle Albrechts u. Luxemburgstr. Laden mit Ladenzim. zu verm. Näh. B. 2007
Kirchgasse 7 Werkstätte, geräumig, für ruhigen Betrieb, zum 1. Oktober zu vermieten.

Langgasse 21/23
Laden, große Räume, auch für Ausstellungszwecke geeignet, bis 1. Oktober (sof. zu verm. Näh. **Gerstel & Israel.**

Kirchgasse 27
großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1892

Langgasse 43
sind die Räume in der 1. Etage für Bureau- und Geschäftszwecke per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2684
Georg Hofmann.

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. B. St. links. 1395
Mauergasse 8 ein Laden mit Ladenz. zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 2203
Moritzstraße 45 sind große Ladenzimmer mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 1898
Moritzstr. 47 Werkst. od. Lagerraum, 33 qm, mit Keller sofort zu verm. (300 Mk.) 2339
Nerostraße 34 helle geräumige Werkstätte zu v. 1. Etage.

Neugasse 1a, 2 Zimmer für **Büreau-Zwecke** auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 1, Weinhandlung. 2442
Neugasse 2 ein Laden, ev. mit Wohnung u. großem Keller, zu v. 2384

Nicolassstraße 3,
dicht bei der Rheinstr., schönes Ladenlokal mit breitem Zugang für Comptoir oder besseres Geschäft preiswerth zu verm. Näh. im 2. St.
Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2 Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 1401
Niederwaldstraße 11 großer Lagerraum, Werkstätte, auf 1. Okt. zu v. Näh. B. 2474
Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bille, geeignet, sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1909
Drantsenstraße 17 schöne helle Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näh. das. Vorderb. 2. St. 2157
Drantsenstr. 22 H. Werkstätte m. od. ohne Wohnz. auf gleich od. sp. zu verm. Näh. b. Best. 2383
Quersiedstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1402

Rheingauerstraße 3 Laden mit od. ohne Wohnz. u. Lagerz. zu vermieten. Näh. Baudureau.
Rheingauerstr. 3 schöne Werkst. f. ruh. Betr. m. od. ohne Wohnung zu verm. Näh. Baudureau.
Rheingauerstraße 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Bureau. Näh. bei **Kaiser**, Mauerstraße 9. 2689
Rheingauerstraße 6, Neubau, Wäderei mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei **F. u. W.**, Bismarck-Ring 25. 2588
Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, eventuell für Bureau, per sofort. Näh. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße 48,
Edle Drantsenstr., großer Laden mit Wohnz., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baudür., Sout. 1403
Rheinstr. 59 schöner modern. Laden zu verm. Näh. **Antipp-Daus.**

Im Neubau Edle Rhein-straße und Kirchgasse
zu vermieten: Laden mit Souterrain und Soufol, zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 1191

Mießstraße 23 eine kleine Werkstätte mit Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 2884
Radesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 1404
Radesheimerstraße 23 schöner hoher Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 1405
Saalgaße 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 1407
Scharnhorststr. 4 Lagerraum mit Zborfabrt zu v.
Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Ladez. geeignet, m. o. ohne Wohnz. z. v. Näh. das. 2188

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bart. r. oder Dranienstraße 17, 2. 2563
Schiersteinerstraße 16 schöne helle Werkstätte zu vermieten. Näb. 1 St. 2554
Schiersteinerstraße 17 1 Laden od. Lagerraum per sofort zu vermieten.
Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Aufschmittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854
Schlichterstr. 16 ein großer heller Lagerraum od. Werkst. sowie Keller zum vermieten. Näb. im Hause 1. Etage.

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung u. c., per 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Stod. 1409

Schwalbacherstraße 25 große Werkstätte, auch als Lagerraum, zu vermieten. 2471
Seerodenstr. 9 helle Souterrain-Werkstatt, circa 40 qm, od. sp. u. v. R. b. Recht, Wfb. 2.
Seerodenstraße 31 große freistehende Werkstätte und kleine Werkst. für geräuschlos Betrieb, beides auch als Lagerraum, zu vermieten. Preis 400 und 150 M. 2489

Tannusstr. 36 ist eine Werkstätte mit Lagerraum u. Wohnung zu vermieten. Auskunft Bbh. Bart. 2372

Walluferstraße 12 Werkst. oder Lagerraum zu vermieten. 2048

Laden, 282 qm, Neubau
Soufol, 120 qm, Tannusstraße 37, geeignet für Möbel- und Dekorations- oder sonst. Ausstellungs-Räume, auf sofort oder später zu verm. Näb. das. 1. Etage. 1966

Waterloofstraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkst. zu verm. 1418
Webergasse 3 zwei Barterre-Zimmer für Büro zu vermieten. Näb. D. Stein.

Webergasse 30 ein Laden mit Nebenraum zu vermieten. Näb. bei 12.9
Beh. Adolf Weygand.

Wellrichstr. 10 schöner Laden mit 11 Zimmern zu vermieten. 2371

Wellrichstraße 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näb. Bbh. Bart. 2544

Edel Wellrichstraße und Walramstraße 19 schöner Laden mit 2 Schaufenstern u. Ladenzimmer nebst Küche auf 1. Okt. zu verm. Näb. Wellrichstraße 16 bei **Traumann.** 2665
Werderstraße 3 sch. gr. Werkst. zu verm. 2525
Werderstr. 5 2 schöne helle Räume, je 65 qm, für Werkst., Büro od. Lagerraum geeignet, mit Gas u. Wasser. Näb. Bbh. Bart. 2166
Wellrichstr. 8 sch. h. Werkst. od. Lagerr. m. o. ohne Wohn. od. o. spät. z. verm. Näb. R. St. 2148

Laden Wilhelmstraße 2a, circa 70 qm, groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 1888
Ph. Weil, daselbst.

Westendstr. 10 Werkst. f. rub. Gesch. N. S. B.

Wilhelmstraße 6 großer Laden
mit großem Schaufenster (seither Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schaufenstern** (seither Amerikan. Schuhwaarengeschäft von S. Stidorn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näb. Bureau Hotel Metropole. 2268

Hortstr. 20 Lagerraum f. u. v. R. Hochpart. r.
Hortstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links. 1901
Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. R. B. l. 1868
Zietenring 10 Werkst., 60 qm gr., auf gl. oder sp. zu vermieten. Näb. daselbst, Bart.
Zietenring u. Waterloostr. Edel ein Laden mit 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näb. das. od. Gneisenaustr. 19, 1. Et. 2671
Zimmermannstraße 5 heller trockener Lagerraum zum Einstellen von Möbeln per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bart.

Photographisches Atelier, ca. 5 Jahre von Herrn Wolff betrieben, nebst Wohnung und event. vollständiger Einrichtung zum Geschäftsbetrieb per sofort oder per 1. Oktober zu vermieten resp. zu verkaufen. **Hoefting, Adelheidsstraße 11.**

Die von mir bisher als **Büreau** benützte 4-5-Zimmer-Wohnung Adelheidsstraße 28, Bart., ist für 1. Oktober cr. zu vermieten. 2268
Rechtsanwalt Dr. Fritz Bickel, Adelheidsstraße 28.

Laden mit Keller
und Lagerraum, sehr geeignet für ein Delikatessen-Geschäft, billig zu verm. Näheres Albrechtstraße 13, Bart.

Gr. Laden mit 3-Z-Behn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näb. daselbst 2 L. 2209
Büreau u. Lagerraum a. 1. Oktober zu verm. **Arndstr. 7, 3 St.**
Als Büreau

sind **Bahnhofstraße 12,** 1. Stod, 2-3 leere Zimmer zu verm. Näb. im Laden. 2655

Laden, über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z-Behnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswert zu vermieten. Näb. Bismarckring 19, B. l. 1876

Große Werkstätten, auch geteilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, großer Hofraum, od. o. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näb. Bleichstraße 2, 1 St. 1416

Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dohheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermieten. Näb. Bleichstraße 2, Büroau. 1845

Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näb. bei **G. Voltz,** Delaspestraße 1. 2645

Laden nebst Wohnung Dohheimerstraße 78 zu vermieten. Näb. No. 80, 1. Et. 1417

Große helle Werkstätte mit 2- od. 3-Zimmerwohnung, besonders f. Lackier geeignet, sehr preiswert auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Dohheimerstraße 84 oder Rüdeshheimerstraße 14, Bart.

Laden mit 4-Zim-Wohn. z. 1. Okt. z. v. **P. Lehr,** Gneisenaustraße 4.

Großer Büro- oder Lagerraum, Hochpart., im Hofgebäude, ev. mit 3 o. 4-Zim-Wohn. im Vorderh. zu verm. Elvilerstraße 1. 2255

Lagerräume Emsierstraße 20, 2. 2255
3 Ladenlokale verschiedene Größe Schwalbacher- und Wellrichstraße-Edel zu vermieten. Näheres Emsierstraße 2, 1 L. 2208

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erbaberstraße 4. 2210
Laden mit Wohnung od. o. 1. Juli 05 zu vermieten. Näb. 1418
K. Peirl, Herberstraße 8.

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, v. sof. preisw. zu v. R. Herberstr. 12. 1916

Laden u. Werkstätt mit Nebenr., a. einz. Herberstr. 25, Hochp. r. 2640

Große Räume für ruhiges Geschäft sofort zu vermieten. Näheres Jahnstraße 6, 1. Stod.
Laden mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hause **Jahnstraße 46** zum 1. Okt., event. auch früher, zu verm. Näb. daselbst im Laden bezw. im 3. Stod. r. 2510

Souterrain. Zwei große helle Räume mit Vorplatz, eignet sich für Büro, für sofort oder später zu vermieten **Kaiser-Friedrich-Ring 40.**

Laden Karlstraße 20 mit schöner 2-Zimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres Schwalbacherstr. 23 im Laden.

Großer Laden mit Entresol und Soufol zu verm. 1231
Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büro, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringstraße 1. B. 1422

Schöne helle, ca. 210 qm, große Büauräume in zentraler Lage, **Luisenstraße 19,** neben der Reichsbank, per sofort zu vermieten. Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwülte, Verwaltungsbüreau** besonders geeignet. **Centralheizung,** electr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näb. Luisenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermieten. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 50, B. 1419

Laden, Freizeugeschäft betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermieten. Näb. Kirchgasse 40, 1. Et. 2603

Laden, in w. l. Jahr. Butten- u. Eiersch. m. Erf. betz. w. 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Läden, ca. 65 und 41 Quadratmeter groß, mit Ladenzimmer, auch in Ganzen als ein Laden, event. mit großen Lagerräumen und Lagerkeller, letzterer ca. 215 Quadratmeter groß, sofort oder später zu vermieten. Näb. **Moritzstraße 28,** Comptoir. 2667

Großer eingetriedigter Lagerplatz mit Häuschen am neuen Centralbahnhof auf längere Zeit zu vermieten. Näheres **Neugasse 8.**

Lagerplatz Kohlenlager von Beisiegel, ist zu verm. Näb. Nikolastr. 51, B. r. 2199

Laden, event. mit Zubehör, billig zu verm. **Craniestraße 51.**
Das große Lokal **Adelheidsstraße 30,** vollständig eingerichtet für besseres Restaurant, für Conditoret mit Kasse oder auch andere größere Geschäfte passend, sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **Wilhelm Pütz,** Bismarckring 25. 2519

Schöner Laden **Nichtstr. 4,** billig zu verm. **Der kleinere Laden** im Hause **Schwalbacherstraße 23** mit Nebenzimmer ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.
Werkstatt mit electr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. **Sedanplatz 4.** 1976
Zwei Läden im **Neubau Webergasse 58** auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. **Wesberg, 56, 1.**

Drei große helle Räume, in bester Anlage, für Büraugwecke gut geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. **Gef. Offerten** unter **T. 29** an den **Tagbl.-Verlag.** 2598

Ein Laden m. Ladenz., zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. **Worthstraße 1,** neben im Bäckl. 2684

Laden mit Wohnung, in bester verkehrreicher Durchgangsstraße gelegen, für jedes flotte Geschäft geeignet, per 1. Oktober zu verm. Preis 1500 M. Offerten unter **J. 24** an den **Tagbl.-Verlag.** 2589

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Feilwarengeschäft geeignet. Näb. **Kaunitzstraße 8,** Büroau. 1421

Laden mit Wohnung zu vermieten. **Scharnhorststraße 37.** 2446

Zwei schöne helle Läden, ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebensolch. canalisiertem Keller, Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit Wohn. zu v. R. **Wellrichstr. 33,** Bbh. l. 2568

Werkst. oder Lager mit oder ohne Wohn. zu verm. Näb. **Westendstr. 20,** Gartenb. 2 r. 2097

Schl. St. Laden mit Nebenraum für Papiergeschäft, Buchbinderei oder als Büro zu verm. Näheres im Taubl.-Verlag.

65 qm heller Arbeitsraum (als Architektenbüro, Atelier, Werkstätte zc.), ev. mit weiteren 65 qm Werkst. od. Lagerraum, sowie Wohnung per sofort oder sp. h. zu verm. Lage am Dohheimer- u. Eddenstr. Zu erfragen im **Tagbl.-Verlag.** 2689 Cm

Laden mit 2-Z-Behn., pass. für Metzger-Geschäft, zu verm., ev. auch mit Haus zu verk. Offerten u. **J. 29** an den **Tagbl.-Verlag.**

Mittelgroßer schöner Laden in verkehrreicher Straße, für jedes feine Geschäft geeignet, event. mit Wohnung per 1. Aug. oder später zu verm. Off. erb. u. **N. 31** an den **Tagbl.-Verlag.**

Waldstraße an **Dohheimerstr.,** Nähe **Bahnhof,** **Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüro **Eddenstraße 14.** 1425

Laden in concurrenzfreier Lage in **Wied- rick, Kustelerstraße 8,** für Lebensmittelbranche geeignet, m. 2-Z-Wohnung u. Zubehör billig zu verm. Näb. bei 2648
Karl Emmerich, Kaiserstr. 59, 1.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Adolfs-Allee 33, herrschaftliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, **Badezimmer, 2 Klosets, 2 Kammern, 2 Keller** und **Wärmeheizung der Waschküche** auf 1. Okt. zu verm. Näb. 1. Etage. 2483

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, **Badezimmer** und **Zubehör,** auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näb. daselbst **Gartenhaus 3, Et.** 1261

Villa Friz Neuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, electr. Licht, zu vermieten. Näheres **Leffingstraße 10.** 2063

Südstr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, herrschaftl. Wohnung, **Hochpart. u. Souterrain**, ev. mit **Zubehör,** auf sofort oder später zu vermieten. Näb. **G. Birk,** Maurermeister, **Vertramstr. 7.** 1427

Humboldtstraße herrschaftl. **Hochpart.,** 8 Zim. u. reichl. **Zubehör.** Näb. **Waldstr. 10.** 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, **Bad,** mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermieten. Näheres beim **Wesber, Albrechtstraße 16, A.,** oder **Wohnungs-Nachweis** **Lion & Co.** 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, **großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör** per sof. zu verm. Näb. das. bei dem **Eigent. W. Mümmel.** 1431

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdeshheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem **Zubehör,** ist auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres **An der Ringstraße 1, Barterre.** 1483

Kirchgasse 10, 2, 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem **Zubehör** per 1. Oktober zu verm. 2096

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit **Centralheizung,** nebst reichl. **Zubehör,** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Juwelier Carl Ernst.** 1871

Kirchgasse 43 (Edel Schulg.), 1. Etage, **Wohnung** von 8 Zimmern mit allem **Zubehör** und moderner **Ausstattung.** Gas u. **electricches Licht,** besonders für **Arzt** geeignet, zum 1. Okt. cr. zu verm. Näb. im Hause. 2236

Luxemburgstr. 7, 8. Etg., 9 Zimmer, 5 Balk., der **Neuz.** entspr. einger., **verlehnungshalber** billig zu verm. Näb. bei **Vorbach.** 2432

Wesbacherstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. **Zubehör,** zu v. od. zu verk. Näb. **Kaunitzstr. 11,** 2188

Niederwaldstraße 10, Edel Kleiststraße und **Böhlingsstraße 10,** **Edel Kleiststraße** und **Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3.** 1438

Schiersteinerstraße 2 ist der 8. Stod., bestehend aus 9 Zimmern, **Küche, Balkon, Badezimmer** mit allem **Zubehör** billig zu vermieten. 2571

Thelemannstraße 1, 1. Et., elegante Wohnung von 8 Zimmern zu vermieten, mit **Centralheiz.,** v. 1. Okt. Näb. **Thelemannstr. 7, 8.** 2589

Tannusstr. 23, 2. St., ist meine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, **Badezimmer, Zubehör** und **Garten,** zum 1. Oktober zu vermieten. **Dr. Honigmann.**

Neubau Tannusstraße 37 herrschaftl. zweite Etage, 9 Zimmer, 1 **Bade- u. 1 Garderobezimmer,** 1 **Küche** mit **reichl. Zubehör** (List u. **Dampfheizung**) auf sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst 1. Etage. 1967

Tannusstr. 40 1. und 2. Stod., zusammen zehn Zimmer, 2 **Küchen u. reichl. Zubehör,** pass. für **Arzt** oder **bessere Pension,** per Oktober zu verm. Näb. d. **Eigent. Wilh. Schwenc,** **Karlstraße 31.** 2200

Wilhelmstraße 10, 2. Etage, **Edel Luisenstraße,** herrschaftliche **Wohnung** von 9 Zimmern und **Salon,** davon 8 Zimmer nach der **Straße** gelegen, **Badezimmer, 2 Toiletten,** mit **reichem Zubehör** und **allem Comfort, List, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- u. Heiz-Gas,** p. 1. Okt. zu verm. Die **Wohnung** ist **hochdelegant** neu hergerichtet u. **finden bauliche Veränderungen** oder **Umbauten** in nächster **Nachbarschaft** nicht statt. Preis **Mk. 6200.—** Näb. **Büreau Hotel Metropole.** 1440

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche **Bel-Etage** (8 Zimmer) zu verm. N. **Kaiser-Friedrich-Ring 28,** Bart. 1949

Herrschaftliche Bel-Etage, 16 Zimmer, ganz oder geteilt per 1. Oktober d. J. zu vermieten. 1984
Villa Kapellenstraße 49.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidsstraße 58, 2. Et., elegante Wohnung, 7 Zimmer, **Küche, Bad u. Zubehör,** zu verm. Näheres **Barterre** daselbst oder bei **Juwelier Carl Ernst,** **Langgasse 26.** 2295

Adelheidsstr. 68 ist die **Bart-Wohnung,** 7 Zim., **Bad und Zubehör,** auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. **Adelheidsstraße 64, Bart.** 2558

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, **reichliches Zubehör,** doppelte **Klosets, herrliche Fernsicht** auf 1. Okt. zu verm. Näb. **An der Ringstraße 1, B.** 2190

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näb. bei **C. Renker.** 1444

Biedricherstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit **Bad u. Zubehör** auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. beim **Hausmeister** daselbst. 2559

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. **Dambachthal 18, B.** 1445

Dambachthal 20 (Neubau) herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung, **Hochpart. u. 1. St.,** mit **Neben-treppe,** der **Neuz.** entspr. **ausgestattet,** auf 1. Okt. zu verm. N. **Bismarckring 28, B.** 2318

Drudenstr. 9, 3. Et., 7 Zimmer mit **Zubehör,** auf Oktober, auch früher. Näb. **Barterre.** 2377

Villa Emsierstr. 11a, Südseite, **Haltest. d. electr. Bahn,** 2. Etage u. 6 bezw. 7 **Herrschftszim. m. Erker,** mehr **Balkons, Bad, Küche, Speisek., 2 Klosets,** versehen mit **allem Comfort** der **Neuz., Centralheiz., electr. Licht, Leucht-, Koch- und Heizgas** und **reichl. Zubehör,** sofort zu verm. Näb. daselbst. 1987

Friedrichstraße 5, Edel Delaspestraße, 3. Etage, 7 gr. Zimmer mit 2 **Balkons, Bad, u. reichl. Zubehör** auf 1. Oktober zu verm. Anzusehen von 11-5 Uhr. Näb. daselbst. 2176

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, **Balkon, reichl. Zubehör** gleich oder später zu verm. Näheres **Bart. links.** 1447

Villa Sainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. Näh. 1 Tr. 1879

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, belob. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschafliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Zentralheizung u. reichl. Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1462

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaflich, Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubüro Schwank. 1453

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschafliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 1454

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaflich eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüroau Souerrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring herrsch. 7-Zimmerwohn. (1800 Mk.) zu v. Näh. i. Tagbl.-B. 2033Uo

Zu der Villa Kapellenstr. 49 herrschaflich. Etage von 7, ebent. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Quisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 7, en. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Lapetenladen daselbst. 2517

Quisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Eventuell früher. Näh. 2 Etage. 2492

Nerothal 10, am Kriegedenkmal, 2. Etage, herrschafliche Wohnung 7 große Zimmer, Badzimmer u. auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Hochparterre. Einzul. 10-1 u. 3-6. 2143

Draniensstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 2530

Vagensteckerstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badzimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Vagensteckerstr. 7, P. 1459

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badz. u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. B. 1195

Im Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten: 3 herrschafliche Wohnungen, bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit Personenaufzug, Zentralheizung, electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstr. 16, 1. Et., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. neu hergerichtet. Näh. b. Eigentümer, B. 2066

Adelheidstraße 58 elegante Barterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 2296

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontispise u. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. c. zu vermieten. Näh. Schwabacherstraße 26, 1. 2140

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei Birk. Hausverwalter. 1465

Adelheidstr. 73, Hochp. 6 Zim., Garten. 1765

Adelheidstraße 85, 3. Et., 6 behagliche Zimmer, großer Balkon, per 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Zimmermannstr. 10, R. 2347

Adolfsallee 26, Hochparterre, 8 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etage. 2038

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch. oder 2. Obergesch., arf 1. Oktober z. v. 2159

Bahnstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorwerke u. i. w., in schöner Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zub., Garten, Electr. Bahn-Haltest. 1469

Dambachthal 30, in feiner, gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder auch früher zu vermieten. Näheres Barterre.

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaflich. 6-7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Geisbacherstraße 4, bei C. Wenz. 2392

Dogheimerstr. 36 herrschaflich. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 1472

Friedrichstraße 31, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2509

Quisenstraße 19 herrschafliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, electr. Licht, Personenaufzug, Zentralheizung per 1. Juli 1905 zu vermieten. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaflich. moderne 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1485

Moritzstraße 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenstapfen, per gleich o. sp. preiswerth zu vermieten. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigentümer anterro. 1488

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 1489

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller u. zu vermieten. 2198

Neudorferstraße 4 ist 1 schönes Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gesunde Lage. 1217

Nikolastraße 31 hochherrschafliche 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Küche, 2 Balkons nebst reichl. Zubehör, per Okt. zu verm. Näh. das. 2560

Rheinstraße 58, 2. clea. Wohnung v. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, electr. Licht, sofort od. später zu vermieten. Bis 1. April 1906 erhebl. Nachl. Näheres daselbst Hinterb. Part.

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., Küche, 2 Mans., 2 St., ar. Balkon, Bad u. 1. Okt. z. v. Preis 1400. Anzusehen von 10-12. Näh. Part. 2264

Rheinstr. 76, Aug. 10-12. N. B. 2315

Rheinstraße 91 herrschaflich. Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre. 1236

Rheinstraße 63-Böhm., neuberger., mit Lift, Bad, 2 Treppen, electr. Licht, Gas, v. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen.

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Voll., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres Dambachthal, Kais.-Friedr.-Ring 53. 2595

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschafliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (electr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Barterre links. 2061

Schlichterstr. 7, erste Etage, 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 2062

Tannusstr. 2, 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, electr. Licht, sofort zu vermieten. 2520

Tannusstraße 53 ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Beaufite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer u. c. per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt Herr Martin Fischer, Weinbergstraße 16, 1. sowie der Mitelgenthümer Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 1495

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelheidstraße 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 2028

Adelheidstr. 74 5-6 Z. u. Zub. N. Part. 1283

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmers (Part.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und Gerichtsstraße 1, 2. l.

Die im Hause Adolfsstraße 1 befindl. Räume: Vorderhaus: 1. 5-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Seitenbau: 2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub., Hinterhaus: 3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Schweinestreu- und Flaschenkeller sind zu vermieten. Näh. Auskunft wird auf dem Bureau des Justizraths Dr. Alberti, Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Adolfsstraße 7 Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. 2662

Albrechtstr. 20, Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbureau u. geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 1919

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 Mk.) Näh. Part. Arndtstr. 2, 3. u. 2. Et., schön 3-Z.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1503

Bismarckring 9 Wohn. u. 5 Zim. u. 3., der Nz. entspr., p. D. z. v. N. 1. St. l. b. Noll. 2484

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z.-W. m. Bad, 2 Mans., 2 Kell. z. 1. Okt. billig zu verm. 2287

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung 3. Etg., 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2031

Bismarckring 20 5 große Zimmer, 3 Balkons, alles Zub., ganz der Neuzeit entspr., wegguggl. sof. od. 1. Okt. mit Nachl. zu v. N. 3 St. r.

Bismarckring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. ev. eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2627

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1893

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1507

Al. Burgstr. 1, 2. Etg., 5 Zimmer, Bad u. c., seitler von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Eidam, Vorseilhandlung. 2404

Clarenthalerstraße 2, bei der Ringkirche, nahe electr. Bahn (kein Hinterb.), sind große eleg. 5-Zimmerwohn. (Hochparterre u. 3. Etage) mit reichl. Zubehör, mit Gas, electr. Licht, Kohlenaufzug, auf gleich oder später zu verm. Anzusehen Vorm. von 10-12 und Nachm. von 3-6 Uhr. Näh. daselbst Part. rechts. 2541

Clarenthalerstraße 5 herrschaflich 6-Zim.-Wohn. (1. Etage) zu v. N. das. bei Hildner. 2492

Dambachthal 10, Vorberb. 2. Et., 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 12, Orth. Barterre-Wohnung, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Warmwasserl., neu herger., sofort zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 2162

Dambachthal 25 27 (Neubau) hochherrschaflich. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 2195

Dogheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2683

Dogheimerstr. 29, 1. Et., eleg. 5-Zimmerwohnung, sofort zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. St. 2903

Dogheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermieten. 1479

Dogheimerstr. 47 3. Etg., best. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermieten. Näh. das. 1963

Dogheimerstraße 56, B. schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Einzusehen täglich von 11-1 Uhr. 2398

Dogheimerstraße 84 Hochparterre und 3. Etage, je eine 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Rüdesheimerstr. 14, Part.

Emmerstraße 2 ist eine Barterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dogheimerstr. 74, 1. 1205

Emmerstraße 4 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.

Emmerstraße 11 herrschafliche 5-Zim.-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit: Electr. Licht, Leucht., Koch-, Heizgas, Badz., 3 Balkons, eine große verglaste Loggia, Kohlenaufzug, 2 Kammern, 2 Keller, Bleichwiese sofort od. später an ruhige Leute zu verm. Näheres daselbst Hochparterre r. 2488

Emmerstr. 20, erste Etage u. Hochparterre, je 5 Zim. mit Balkon u. c., neu hergerichtet (Gastst. der Electr.), sof. zu verm. 1989

Emmerstr. 32, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. 1512

Emmerstraße 47 5-Zimmer-Wohnungen auf Oktober zu verm. Br. 950-1150. Näh. daselbst oder Phillipsbergstraße 28, 1. 2123

Emmerstraße 52 moderne 5-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 1. Stock bei Peifer. 2456

Erbacherstraße 3 ist der 2. und 3. Stock, fünf Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, Bad, Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen Dienstag und Freitag von 10-12 und 3-6. 2031

Faubrunnenstr. 9, 2. Bldg., 2. schöne Wohnung 5 od. 3 Z. u. Küche, auf 1. Okt. z. v. N. B. l.

Emmerstraße 54 herrschaflich 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre links, bei Niessner. 2409

Franz-Abtstraße 5, 1. Et., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badabstinent u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei Frau L. Hees, Franz-Abtstr. 3, 1. 2562

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Badzimmer, Zubehör, Kohlenaufzug u. c. Franz Abtstraße 12 zweiter Stock (voller Blick nach Nerothal u. Kapelle) per Oktober a. c. an ruhige Familie zu vermieten. Näheres im ersten Stock 11-5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 2298

Wilhelmstr. 15 hochherrschaflich. 2. Etage, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 2055

Herrschaflich. 7- bis 8-Zimmer-Wohnung, Bel-Et., Nähe der mittleren Rheinstraße, für Arzt sehr geeignet, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei H. Schäfer, Karlsruferstraße 17, 3. 2577

Wegzugshalber ist die herrschaflich. 2. Etage Adolfsallee 45, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Baubüreau Part. 2116

Quisenstraße 22 herrschaflich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Lapetenladen daselbst. 2516

Friedrichstraße 40, 3. Etage, schöne Wohnung, 5-6 Zim., Balkon, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9-5 Uhr täglich. 1513

Gießbergstr. 20 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Nebenwohner, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausganga nach dem Dambadthal, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 2884

Gerichtsstraße 5, 3. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Part.

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Ball., Bad u. v. m. zu vermieten. Näh. Part. r. 1819

Goethestr. 18, je 5-Zim.-Wohnung, reichl. Zubehör sehr preiswert zu vermieten. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. R. P. 1841

Goethestraße 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Ball., 2 Manf., 2 Kell. u. 1. Okt. 8. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Kell. u. Zubeh. auf sofort zu vermieten. 2250

Goethestraße 25, 2. Stod., nach Süden gelegen, geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2178

Goethestraße 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Moritzstraße 5, R. 1. 2048

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenlicht, 2 u. 3 St., Balkon, Bad und sämtliche Zubehör zum Oktober zu verm. Näh. Parterre. 2216

Gustav-Wolffstr. 9

eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort od. später zu vermieten. Näh. Part. 2223

Gutenbergstraße 4, Landhaus, Stagenhaus, sind 6- und 8-Zimmer-Wohnungen, hochherichtlich ausgestattet, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Rüdelsheimerstr. 17, R. 2129

Gutenbergstr. (a. d. Gutenberg-Sch.), Villa, 5-Zim.-W. m. 3. u. 4. o. ip. A. Monumentalerstr. 11. 2149

Hainertweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Surlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Kell., elektr. Licht, Gas, Spielplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaf. Näh. Parterre daselbst. 1352

Hellmundstraße 18

Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten.

Hellmundstraße 30, 1. Etage, 5 schöne große Zimmer nebst Balkon, große Küche, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. 2674

Herderstr. 2, 3. 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. 2855

Herderstr. 3 sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermieten. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Heißwasser-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Kell., kein Hinterhaus. Preis 1. Etage 1000 Mk., 2. Etage 950 Mk. Näheres daselbst Part. 2688

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu verm. Näh. Part. r. 2066

Herrngartenstr. 5, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. m. u. v. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, per Okt. zu verm. Näh. 2. Stod. links. 2811

Jahnstraße 1, Ecke Karlsstraße, geräum. freigelegte, 5-Zimmer-Wohnung, im 3. St., sehr preisw. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Parfstr. 17, 3. St. 2146

Jahnstr. 8, 1, mit reichlichem Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stod. 2020

Jahnstraße 40 Bel-Etage, 5 schöne geräumige Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. Okt., auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 2172

Kleinerestraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermieten. 2068

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 1980

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stod., je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. 1. 1525

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hochgelegte, 5-Zimmerwohnung, mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. groß. Automobilraum, zu verm. Näh. das. Part. 1915

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stod. je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht u. v. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 1526

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1870

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., hochherichtlich. Ausstattung, Bor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitübernommen werden. Näh. das. und Sout., sowie Rheinstraße 72, R. 2150

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 1329

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, 1 gr. Freisp.-Z., 1 Manf., 2 Kell., u. 1. Okt., a. früh.

Kavellenstr. 39, in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgebung und Gebirge, ist Parterre und Beletage je 5 Zimmer mit allem Comfort, Centralheizung u. v., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2833

Karlstr. 18, 1 St., Wohnung, u. v. u. Zubeh., sof. od. Okt. zu verm. Näh. Part. zu besichtigen von 10-12 u. 2-6. 1900

Karlstr. 24 Wohn., 5 od. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermieten. Näh. daselbst 2 St. 2181

Karlstraße 32, 1 St., schöne helle 5-Zim.-Wohn. (750 Mk.) 1. Oktober zu vermieten.

Kirchgasse 11 schöne 5-Zim.-Wohn. mit sämtl. Zubeh. u. v. u. R. bei Bischoff. 2499

Lahnstraße 2 fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2120

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per 1. Oktober cr., eventuell auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 2817

Lanzstraße 30, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermieten. 1528

Lehrstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. u. v. u. p. Preis 600 Mk. R. 1 l. 1529

Luisenstraße 20 Wohnung, 5 Zim., 1 Küche, 1 Manf., im 2. St. auf 1. Okt. oder 1. April zu verm. R. bei Aug. Boss, 2 St. r. 2505

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. R. 1. 1580

Luxemburgplatz 5, 1. wegzugsh. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11-12 Uhr Vormittags.

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres nebenan im Laden. 2689

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Ball., Gr., d. Neuzeit entspr. einger. Näh. b. Nordbad. 1582

Villa Wöhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkon, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parfstr. 24, 2. 2182

Moritzstraße 4 ist der 3. St., 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Rüdelsheimerstraße 16, 3. r. 2513

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abdruck auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1535

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2418

Moritzstr. 27 gr. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näh. Part. 2070

Moritzstr. 28, 1. od. 3. Etage, bestehend aus 5 od. 6 Zim., Badecabinet, Küche, Speisekammer, Kell. nebst allem Zubehör, auf 1. Juli 1905 zu vermieten. Ansuchen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näh. daselbst Comptoir. 2070

Moritzstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör u. v. o. ip. Näh. Part. 1870

Nerothalstraße 16, Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schranzzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. F 431

Nicolasstraße 1 elegante 5-Zimmer-Wohnung, 1. Stod., Bad, zwei Balkons, reichliches Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Anwaltsbüro Parterre links oder im 2. Stod. 2226

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Carl Koch, Bahnhofstraße 16. 2288

Nicolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. 2434

Nicolasstraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. Besichtig. 11-1 Uhr. Näh. Adolfsallee 14, Weinhandlung. 1840

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näh. daselbst Hochp. 1536

Niederwaldstr. 7, 1. St. (b. Kaiser-Fr.-Ring), hochherichtlich, 5-Z.-Wohn., neuzeitl., hochel. Innendecor., Parkett u. Vinyl-Bel., Speise-, m. Vinc.-Soaal, Bad, elektr. Z., gr. Veranda, Erker und Balkon zu cip. Preis 10. R. 2622

Oraienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2184

Oraienstr. 37, 1. St., Wohn. mit 5 großen Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

Oraienstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Manf., 2 Kell. sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. 5. Part. 2406

Oraienstraße 40, 2. geräumige Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Manfard., 2 Kell., Balkon, Bad, sofort oder später billig zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 2849

Oraienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. R. 1 rechts. 2282

Oraienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oraienstraße 52, 1. per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 R., 2 Kell., zu vermieten. Näheres Parterre rechts ober bei Mees, Moritzstraße 37, Laden. 1544

Oraienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Manf., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. St. 1762

Partstraße 13, Gartenhaus, ist die Parterrewohnung (5 Zimmer, 2 Kabinette, Küche und Kell.) auf 1. Juli zu vermieten. Preis 800 Mk. 2164

Philippstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermieten. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Etage. 1546

Raenthalerstraße 5, ganz in der Nähe der elektrischen Bahn, ist im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, eine elegante Wohnung von 5 Zim., mit all. Comfort der Neuzeit einger., auf 1. Oktober wegzugshalber zu verm. Näh. Part. 2186

Raenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1648

Raenthalerstr. 15 eleg. 5 u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung u. v. zu verm. 1898

Rheingauerstraße 8 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. Part. rechts.

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. Etage, herrlich 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad u. v. i. oder später zu vermieten. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstraße 18 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, f. Arzt Zahnarzt oder Bureau passend, per Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausebesitzer J. Brahm. 2399

Rheinstr. 18 Wohnung, 5 Zim., u. Zubeh., 2 Treppen hoch, p. gl. od. sp. an ruh. Wieser abzug. 1216

Rheinstraße 38, 2. St., eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. 8 Tr. rechts. 2514

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Ansuchen von 11 bis 1 Uhr. 2452

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5-6 Zimmer und Zubehör zu vermieten. 1928

Rheinstr. 76, Sp., herrlich 5-Z.-W. u. v. u. R. P. 1197

Rheinstraße 94, Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. v. per 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5-6 Uhr Nachmittags. 2279

Rheinstraße 101, 3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rheinstraße 5-Z.-Wohn., neu hergerichtet, mit Bad, 2 Treppen, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. zu vermieten. R. Rheinstr. 45, Blumenladen

Rüdelsheimerstraße 16, Ecke Raenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Kell., zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. f. w. zu vermieten. Näheres daselbst. 1557

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 880 Mk. Näh. Part. I. 2811

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, zu vermieten. Näh. 1. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Schierkeinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2021

Schierkeinerstraße 13 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 1663

Schlierplan 1 ist die 1. Etage von 5 großen Zimmern, Balkon, Küche mit Zubehör, auf den 1. Oktober zu verm. Näh. b. Gottlieb. 2893

Schlierstraße 15, Part., 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämtlichem Zubehör, zu vermieten zum 1. Okt., auch früher. 2578

Schlierstr. 17, a. d. Adolfsallee, sch. 1. Etage, 5 Z. m. Ball. u. reichl. Aub. R. 1. Et. o. R. 2898

Schützenhofstr. 16, Bel-Etage, Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubehör, zu vermieten. Näheres Schützenhofstr. 15 oder 18, Baubüreau. 2898

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrlich, 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu verm. Anzul. von 11-4 Uhr. Näh. Part. 2570

Seerobenstraße 32, prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. Parterre. 2228

Seerobenstr. 32, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Kell., Bad, Zimmer und Speisekammer zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 2335

Seerobenstr. 32, geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus, großer Garten. R. das. 1 l. 1571

Wallnerstr. 6 sind zwei schöne 5-Zimmer-Wohn. u. eine 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2223

Wallnerstraße 5, Sonnenlicht, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Ball., Bad, Meichpl. u. v., per sofort u. zu verm. H. Lenz. Part. 2071

Weidenburgstraße 6, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre I. 2132

Weidenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2036

Wilhelminenstr. 2 herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stod. 2118

Wilhelminenstraße 2a ist die in der 2. Etage belegene hochherhaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelminstr. 2a, Lad. rechts. 1268

Willa Wilhelminenstraße 37, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. u. v. u. u. v. Näh. das. 1293

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rheinstraße, sind zwei 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst b. W. Sauerborn. 2654

Wörthstraße 5, 2. Et., 5-Zimmer-Wohn., 2 R., 1 Manf., zum Okt. zu verm. Näh. Part. 2115

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stod. 2350

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. bei Maurer. 1931

Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu verm. Eine Wohnung in der Etage. Näh. Baubüreau Zietenring 12. 2694

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Pr. 760 Mk. R. P. r. 2348

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, R. 1. 2540

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Herderstraße 10. 1274

Wohnung von 5 großen Zimmern

mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubehör, elektrischem Licht und Gas, Garten, in vornehmen und ruhigem Hause, Schenkendorferstraße 1 (am Kaiser-Friedrich-Ring) zum 1. Oktober zu vermieten.

Große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 9, Seitenbau.

Fünf-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Kell., bis 1. Oktober zu verm. Näh. Borchstraße 11, Part. 2125

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, 1. St., 1200 Mk. auf Juli. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2035 U n

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstraße 42 Parterre-Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. c. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 28, 1. 2141

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stod., 4 Zimmer, Küche, Holzstall und Kell. per 1. Oktober s. v. Näheres Vorderhaus Part. 2170

Adrehtstr. 2, 2. schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. wegzugshalber zu verm. 2217

Adrehtstraße 14, zwischen Adolfsallee und Nicolassstraße, ist der erste Stod., 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 2591

Arndtstraße 3, 2. r., schöne 4-Zimmerwohnung, Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht und reichliches Zubehör, in schönster Lage, feinem Hause, wegzugshalber sofort, event. 1. Oktober, zu verm. Anzul. von 10-12 Vorm. u. 2-4 Uhr Nachm.

Arndtstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 1684

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst im Gartenhaus. 1986

Bertramstraße 3, 1. neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Dogheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zum 2101

Bertramstraße 7, 3. Stod., 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näh. Georg Birk. 2687

Bertramstraße 7, neu 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Treppenbeleucht., Badezimmer, separat. Kohlenaufzug per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Mees. 1. Stod. 2385

Bierstadterhöhe, Grenzstr. 1, in Villa, Badzimmer, Zubehör, Gas, Wasserleitung, Omnibusverbindung, Gartenbenutzung.

Bismardring 1 4-event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismardring 10, 2. St., sch. 4-Z.-W. m. all. Comf. u. gleich od. sp. zu verm. Näh. 2 St. r. 2145

Bismardring 14, Part. oder 1. Et., schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 2145

Bismardring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. ip. A. Laden. 1225

Bismardring 17 sind große Bier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freigel. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näh. 1588

B. r., od. Bertramstr. 11, R. b. Hahler. 2036

Bismardring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Bureau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. 2586

Bismardring 24, 3. St., 4 Zimmer nebst vollständigem Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. l. 2587

Bismardring 37, 3. 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2485

Bismardring 38, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzul. zwischen 11 u. 1 und 8 u. 6 Uhr. Näh. das. 2072

Bismardring 38, 3. schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu v. Näh. das. 2495

Bismardring 41, Wdh. 3 St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör

Delaspreestr. 6, 2. St.,

in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kirchhofes und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist eine schöne Wohnung von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. Die Wohnung eignet sich besonders für einen Bahnarzt oder eine Fleischerwerkstatt. Ein können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazu begeben werden. Näb. daselbst Part. 2675

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 46, Part., bei F. Müller. 2078

Dohheimerstraße,

in nächster Nähe des Rings, herrsch. 4-Z. Wohn., 2. St., sofort oder per 1. Oktober preiswerth zu verm. Näb. Naunthalstraße 6, Baden. 2621

Dreiweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. 1606

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. Näb. daselbst, Part. links, oder Bismarckring 6. 2609

Neuban Dreiweidenstraße 6

schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Keller, 2 Balkone, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser etc., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei A. Müller. 2248

Dreiweidenstr. 8, 3. St.,

4 Zim., mit Zubeh. auf Hof, od. sp. v. m. Näb. daselbst. 1607

Dreiweidenstr. 8, Part.,

4 Zimmer, Bad, Balkon und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 2269

Dreiweidenstr. 10

schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzzeitlichen Einrichtungen versehen. Part. 2. u. 3. Etage, per Hof, od. sp. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 2075

Drudenstr. 9

4 Zim., Wohnung m. Zub. 1857

Eltvillerstraße 1

(nächt Dohheimerstraße) schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näb. daselbst Part. rechts. 2154

Eltvillerstraße 17

4 Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näb. daselbst. 1748

Eltvillerstr. 18,

herrsch., 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. Näb. Part. links. 1608

Gruerstraße 32a

Neubaus mit Garten, 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. 1. Okt. zu verm. 2411

Erbacherstr. 4

Barriere od. 2. St., 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 2420

Erbacherstr. 8

4-Z. Wohn., der Neuzeit entspr., Hof, od. sp. v. m. Näb. daselbst 1. St. Friedrich. 1609

Friedrichstraße 14

2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubeh. per sofort od. später. 2118

Friedrichstraße 31,

2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näb. bei Friedr. Marburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 2508

Friedrichstraße 39a,

3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst oder beim Eigent. A. Müller, R. Str. Ring 6. 2192

Gneisenaustr. 6

nur 2. u. 3. Etage, 4-Zim.-W. u. Zubeh. im Hochpart., per al. od. sp. v. m. R. daselbst.

Gneisenaustr. 7

schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkonen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2659

Gneisenaustr. 9

schöne 3-Zimmer-Wohnung, moderner Bier-Zim.-Wohn. zu verm. Näb. daselbst. 1619

Gneisenaustr. 19

4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu vermieten. 2655

Gneisenaustr. 21

sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker und Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. Näheres daselbst 2. St. 2656

Gödenstraße 6

1. Et., 4-Zimmer-Wohnung, Erker, 2 Balkone, Bades, auf 1. Oktober zu verm. Näb. 1. St. l. 2454

Gödenstraße 9

4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näb. Part. l. 2680

4-Zimmer-Wohnung

Gödenstraße 10, Echhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 1616

Gödenstraße 12

Edle Verderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näb. daselbst, od. Kirchgasse 4, Eckladen. 1617

Gödenstraße 15

mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubeh. und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst. 1618

Goebenstr. 17

geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. 2076

Gustav-Adolfstr. 14

Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf Hof, od. sp. v. m. 1616

Herderstr. 5

Wohn., 4 Z. u. v. m. l. v. 1890

Herderstr. 13

4-Zim.-Wohnung der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 1354

Herderstraße 15

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. Näb. im Lab. 2572

Herrnmühlstraße 9

4-Zimmer-Wohnung nebst allem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Gödenstraße 6 bei Mathes od. dortselbst. 2437

Jahnstraße 34

3. St. rechts. 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober an ruhige Familie v. v. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. l. 2481

Kaiser-Friedrich-Ring 22

Edle Adelheidsstr., schön geräumige 4-Zimmer-Wohnung, Barriere, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. preisw. v. m. Näb. od. Dambadthal 13. 1845

Kaiser-Friedrich-Ring 38

drei Zimmer und Zubeh. Barriere oder 2. Etage, per 1. Oktober zu vermieten. 2179

Kaylenstraße 28

ist der 1. Stock, 4 Zimmer und Küche, sowie Mansardenzimmer und Gartenst. an kleine ruhige Familie auf 1. Okt. zu verm. Zu besicht. tägl. v. 10½ - 1½ Uhr. 2629

Karlstraße 17

schöne 4-Zim.-Wohnung weggang, a. gl. o. sp. zu v. R. 3. St. l. 2576

Karlstr. 8 Wohnung

von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Angulieh. Vorm. 10-12, Nachm. 5-6 Uhr. Näb. B. l. 2438

Karlstr. 21

schöne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu vermieten. R. Part. 2678

Karlstraße 29

1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres 2. Etage. 1282

Karlstr. 31

2. Etg., sch. 4-Zim.-Wohn., Kohlen-, Speise-, Garderobe- u. reichl. Zub. v. v. R. R. 2678

Karlstraße 35

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 2678

Karlstr. 37

schöne Barriere-Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. 1. Oktober zu verm. Näheres 2. St. l. 2449

Kiedrichstraße 2

Edle Dohheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermieten. Näb. erste Etage links. 2936

Kirchgasse 11

1. u. 3. Et. o. dt., 4-Z. Wohn. zum Okt. oder sofort zu v. Näb. bei H. Schaff. 2470

Knauststr. 2,

mit Balk. u. Zubeh. auf gleich o. sp. zu verm. Näb. 1. Etage. 1624

Körnerstraße 3

4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entsprechend. Näheres Barriere r. 2445

Körnerstr. 5

1. u. 3. Et. o. dt., 4-Z. Wohn. mit reichl. Zubeh. der Neuzeit entspr. Näb. B. l. 1625

Körnerstraße 7

schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. Part. 2683

Körnerstr. 8

sehr schöne 4-Z. Wohn., d. Neuzeit entspr., mit reichl. Zubeh. zu verm. 2683

Kuhstraße 4

kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit allem Comfort der Neuzeit, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näb. Bauhofstr. 1626

Luxemburgstraße 2

zwei schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Part. l. 2515

Luxemburgplatz 5

schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. preiswerth zu verm. Angul. 11-12 Vormittags. 2683

Luxemburgstr. 7

1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z. Wohn. m. a. B. d. Neuzeit, a. v. R. d. Vorderh. 1628

Luxemburgstraße 11

ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermieten. 1629

Mauerstraße 7

4 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2187

Morikstraße 29

ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer W. Kimmel, Kaiserstr.-Ring 67, l. 1680

Morikstraße 37

4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermieten. Näheres daselbst. 2079

Morikstr. 60

1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. per al. o. sp. v. v. R. 8. Et. 1631

Mühlstraße 17

schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per Hof, od. sp. zu vermieten. Näb. im Laden bei H. Schaff. 2682

Nicolastraße 30

1. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2418

Niederwaldstraße 10

Edle Albststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf Hof, od. sp. zu verm. Näb. daselbst und Herberstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1696

Oranienstr. 42

2. u. 3. Et., 4 Z. u. v. Ball., Küche u. Zub. billig zu v. R. dort. B. 2110

Oranienstr. 47

3. Et., 4 od. 3 Z. u. R., Ball. u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. R. Part. r. 1876

Oranienstraße 55

1. Vier-Zimmer-Wohnung, Balkon, reichl. Zubeh. (keine Doppelwohnung) der 1. Okt. zu vermieten. Näb. Part. 2153

Philippbergstraße 16

sehr schöne frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh. in ruh. schön. Hause (1. oder 2. Et.) zu verm. R. daselbst. 2259

Philippbergstraße 16, 2 r.,

schöne 4-Zimmerwohn. mit Balkon nebst Zubeh. in freier Lage, wegen Bezug auf 1. Sept. od. Okt. gegen Nachzahlung von Einzahlung Vorm.

Philippbergstraße 17/19

schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per Hof, resp. 1. Juli, billig zu verm. Näb. 2. Etage r. 1637

Philippbergstraße 18

4-Zimmer-Wohnung, gesunde freie Lage, mit Gas, Balkon und allem Zubeh. auf Oktober, auch früher, zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und 3-6 Uhr. 2680

Philippbergstraße 23

schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1258

Philippbergstr. 26

(Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Abtheil. u. f. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näb. daselbst. 2658

Philippbergstraße 38

4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näb. Part. links. 2000

Platterstr. 68

1. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubeh. zu verm. Näb. Platterstr. 198. 2679

Querstraße 1

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone m. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Etage links. 2167

Raunthalerstraße 8

Hochp., schöne 4-Zimmer, d. Neuzeit entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Diener Fischer. 2295

Raunthalerstraße 11

4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näb. Part. 2244

Raunthalerstr. 15

eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung etc. zu verm. 1899

Raunthalerstraße 20

1. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermieten. Näb. Part. 1640

Rheinstraße 91

4. St., Wohnung, vier ar. Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Familie für 450 Mk. Hof, od. sp. zu verm. R. Part. 1828

Rheingauerstraße 6

sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näb. Part. bei Pütz. 2481

Rheingauerstraße 10

und Edle Eltvillerstraße, 2. u. 3. Etage, sind herrsch. 4-Z. Wohn., elektr. Licht, Bad etc., per Hof, od. später zu verm. Näheres dort im Hause. 2645

Riehlstraße 1

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 1637

Riehlstr. 18

Part. u. 2. St., sch. 4-Z. Wohn. (1. Hinterh.) auf al. o. sp. zu v. R. B. l. 2131

Röderstraße 12

vier Zimmer, a. Reil. u. Mans. neu hergerichtet, Hof, od. später zu v. R. B. 1827

Scharnhorststr. 4

3. St. od. Part., gr. 4-Z. Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. 2680

Scharnhorststr. 12

Edle Westendstr., 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubeh., per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden. 2578

Edhaus

Nädelheimerstr. 23 (Offseite), elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubeh. zu vermieten. 1650

Scharnhorststraße 2

schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 2942

Scharnhorststr. 12

Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1632

Scharnhorst- u. Blücherstr.-Eck,

fr. Lacq, sch. 4-Z. Wohn. in mod. Ausst. gl. od. sp. billig. Näb. 1. r. 2678

Scharnhorststraße 20

Barriere und 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. Oktober billig zu verm. Näb. Laden. 2578

Scharnhorststraße 28

schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. R. Part. r. 2407

Scheffstr. 2

el. 4-Z. Wohn. billig a. v. m. Scheffstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. d. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1858

Schierkeinerstr. 1

3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näb. daselbst. 2014

Schierkeinerstr. 18

4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. a. 1. Oktober zu verm. 2009

Schierkeinerstr. 24

gr. 4-Z. Wohn., Gas, Bad, elektr. L. Hof, od. sp. 1. Juli zu v. R. B. l. 1637

Schlichterstraße 16

ist für sofort oder später die 1. oder 3. Et. in ruhigen Hause zu vermieten. Jede Etage hat 4 große, schöne Zimmer, neue mod. Bades.-Einr., u. reichl. Zubeh. Auch ist ein großer heller Saalraum im Hof zu vermieten. Näb. im Hause bei H. Schaff. l. Et. 2601

Sch

Dogheimstr. 64 herrlich 3-Zim.-Wohnung z. v. Rein Dinterh., keine Abdr., Näh. Nr. 1. 2980
Dogheimstr. 66, 1. Etage, schöne Drei-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober preiswert zu verm. Näh. daselbst oder im Laden.
Neubau Dogheimstr. 66 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnung gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Müller**. 1685
Dogheimstr. 76, Vari., 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf Hof zu v. Näh. No. 80. 1. 2519
Dogheimstr. 82, 6. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf Hof, a. hater zu v. N. Bart. 1689
Dogheimstr. 83, Südl., sch. 3-Zim.-Wohn. u. m. reichl. Zub. a. 1. Okt. zu v. N. R. 2633
Dogheimstr. 84 schöne 3-Zimmerwohnung, Mittelh. 1. Et., auf 1. Oktober sehr preiswert zu verm. Näh. daselbst oder Altesheimstr. 14. **Bart.**
Dogheimstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Vorderb. 1 r. 1752
Dogheimstr. 105, 3 St., herrsch. große 3-Zim.-Wohn. mit r. Zub. u. schöner Aussicht zu verm.
Dogheimstr. 106, 1. gr. eleg. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, Ballons u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. **Becker**. 2093

Neubau Dreiweidenstr. 6 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Partierre mit Zubehör, an dem Komfort der Neuzeit, Bad, großer Balkon, Gas, elektr. Licht, Warmwasser etc., per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart., bei **Assmus**. 2268

Dreiweidenstr. 7 W.W., 8 R. u. R. a. v. 2397
Brudenstr. 1 3 Zimmer, Balkon, Küche, fow. a. Zubehör zu verm. Näh. Wädel. 2697
Brudenstr. 4, 3 Etage, Wohn., 3 Zim. u. Zubehör, 1. Et. in verm. 2636
Brudenstr. 5, Wohn. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seerodenstr. 19a, Messerladen. 2270
Brudenstr. 6, 1. Et., 3 Zimmer, Küche, 2 Kellern um 1. Oktober zu vermieten. Näh. Seerodenstr. 19a, 1. St. **Muth**. 2548
Brudenstr. 7, Vorderb. 2 St., 3 Zimmer nebst Zubehör auf Oktober. Näh. daselbst. 2376
Brudenstr. 8 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. W. 1 St.

Brudenstr. 10, 3 Zim., 3-Zimmerwohn. zu verm. **Leonorenstr. 4**, 1. Wohnung von 3 Zim., Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anst. v. 12-4. Näh. Langgasse 31. 1. 2594
Leonorenstr. 10 drei Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. 5. 1. 2952
Leonorenstr. 11 Vorderhaus 1. Et., f. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung auf 480 Mt. 1688
Leonorenstr. 12, 3 R., 1 Küche a. f. p. 1694
Leonorenstr. 16, 2 Wohn. u. 3 Zim. u. R. 1. Okt. zu v. N. b. Th. Müller, Neug. 4. 2290
St. Peterstr. 1 (nächst der Dogheimstr.) sind große 3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. daselbst **Bart**, rechts. 2196
St. Peterstr. 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres Dogheimstr. 74, 1. Stock. 1884

St. Peterstr. 3 3-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juni zu vermieten. Näheres daselbst oder Scheffelstr. 4. 1289
St. Peterstr. 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4. B. 1292
Neubau St. Peterstr. 7, Vorderb., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per sofort oder später verm. Näh. das. 1290
Neubau St. Peterstr. 7, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 1219
St. Peterstr. 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermieten. 1972
St. Peterstr. 12 Drei-Zimmerwohnung, 1. u. 2. Etage, mit Bad, 2 Ballons zum Oktober zu vermieten. Näh. W. **Bart**, rechts. 2423
St. Peterstr. 14 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderh. u. Mittelb. per 1. Okt. zu verm. N. Vorderb. **Bart**, l. 2575
St. Peterstr. 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. **Bart**, 1893

Ede Eitelwiller- u. Rheingauerstr. 9, 1. Et. 3 Zimmer u. Zubehör, preiswert zu verm. N. daselbst 7. Et. 1. **Born**, Architect. 2661
Emserstr. 47 3-Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. Nr. 550-550. Näh. daselbst od. Philippsbergstr. 28, 1. 2121
Evaderstr. 4, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abbruch, v. 1. Oktober zu vermieten. 2419
Evaderstr. 5 3-Zimmerwohnung mit Erker auf Oktober zu vermieten. 2566
Evaderstr. 7, 8. Etage, 8 R., Küche, Bad, Balkon, Erker, Zubehör auf 1. Oktober zu verm. **Evaderstr. 9** sch. 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr. einger., preiswert zu vermieten. Näh. das. V. **Evaderstr. 9** 3-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. preisw. zu verm. Näh. b. B.
Feldstr. 22, 5. 3 Zimmer mit Zubehör, Abbruch u. eig. Closet, zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2448
Feldstr. 22, 5. Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Abbruch, eig. Closet u. l. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. 2447
Franckenstr. 23, am Bismarckring, Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, Maniarde, 2 Keller per 1. Oktober. Preis 450 Mt. Näh. 1 r. 2820
Friedrichstr. 8, 3 Zim., Küche, 2 Mani., z. per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kendgen** daselbst. 1849
Friedrichstr. 8, Hinterbau Dachst. 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Brauner** daselbst. 1699
Friedrichstr. 10, Seitenbau **Bart**, 3 Zimmer mit Küche und Werkst. per 1. Oktober zu vermieten (auch für Büreau- oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678
Friedrichstr. 20, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 2686
Friedrichstr. 44, Hrb. 1. St., 8 große Zimmer mit Küche im Abbruch u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. nur bei **Meinrich Jung**. 2366
Friedrichstr. 45, 5. St., 8 R., Küche, Kell. auf 1. August zu verm. Näh. Wädel. 2626
Geisbergstr. 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2602

Geisbergstr. 5, 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1981
Geisbergstr. 6, nur Bad, 3-Zim.-Wohn. im Hochparterre per al. od. später zu verm. N. das. sch. 3-Zim.-Wohn., 1. u. 2. St., a. f. v. N. **Bbb**, 2 r.
Geisbergstr. 10 2-Zim.-Wohnung, 1. u. 2. St. d. Neuzeit entspr. einger., wasserschalt. per 1. Okt. b. N. zu v. Näh. **Bbb**, 2 r. 2412
Geisbergstr. 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock l. 1802
Geisbergstr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 R. u. B., 1 M., 2 R., p. 1. Juli. Näh. **Bart**. 1282
Geisbergstr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Oktober bill. zu verm. 2159
Geisbergstr. 16, B. 3-Zim.-Wohn. auf Okt., 1 St. 3-Zim.-Wohn., auf Okt. zu verm. 2593
Geisbergstr. 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 R., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermieten. 2426
Geisbergstr. 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. f. w. per 1. Okt. zu verm. 2650

Göbenstr. 1, R. ffs. eine schöne 3-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute, auch mit Werkstätte, per 1. Oktober billig zu vermieten. 2592
Göbenstr. 4, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. **Bart**, rechts. 2686
Göbenstr. 7, 2. Bb., 3 St., 3-Zimmer-Wohnung, hinten u. vorn Balkon (nach Süden gelegen), auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Scheidt**. 2479
Göbenstr. 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Partierre bei **Kroetsch**. 2680
Göbenstr. 12, Ede Werberstr., schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 1706
Göbenstr. 14, R. 3 Zim.-Wohn. mit Balkon, Terrasse, Bad u. reichl. Zub. a. Okt. zu v. 2673
Göbenstr. 14, Bb., R. u. 2. Et., je 3 Zim., 2 Ball., Erker, Bad u. reichl. Zubehör auf Okt. zu verm. **Göbenstr. 16** sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., sofort preiswert zu vermieten. Näh. daselbst. 2299
Goethestr. 24 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus zu verm. Näh. 1. St. 1849
Grabenstr. 12 eine schöne Wohnung, drei Zimmer, Küche und Maniarde, zu verm. 2630

A. Baum.
Grenzstr. 2, Vari., Werkst. Gdhe, schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung, Zubehör, gr. Balkon, Garten, Weinb., Meiche, Garten, p. 1. Okt. z. v. 550. Anst. Montag und Mittwoch.
Gustav-Adolfsstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. sofort zu v. Näh. **Bart**. 1707
Hartingstr. 13, Ede Gustav-Adolfsstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. **Bart**. 2419
Helenestr. 4 3 Zim., Küche, Zub. u. Werkstätte auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Bbb**. 1.
Helenestr. 25, Hrb. 2, eine 3-Zim.-Wohnung nebst Zubehör sofort oder 1. Oktober zu verm. **Helenestr. 26**, 1, schöne 3-Zim.-Wohn. zu verm. **Helenestr. 26**, 1, schöne 3-Zim.-Wohnung für sofort oder später zu verm. Näh. Wädel. daselbst.

Hellmundstr. 5 schöne 3 u. 4-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. Stock links. 2543
Hellmundstr. 10, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. **Hellmundstr. 23** Wohn., 3 Z., Küche u. Mani., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Bart**.
Hellmundstr. 45, 1. Etage Neubau, 3-Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **Adolf Maybac**.
Hellmundstr. 48, 3015
Hellmundstr. 46 eine 3-Zimmerwohnung, 1. Et., mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohnung im Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r. 2423
Hellmundstr. 56 3-Zim.-Wohnung, Stb. zu vermieten. Näh. 2 St. r. 2423
Herderstr. 5 B. 3 Z., R. u. f. v. 1891
Herderstr. 5 Bt.-W. 3 R., Küche, Bad, r. Zub. 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. l. 2396
Herderstr. 22 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Bad, Balkon u. Zubehör a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Partierre rechts.
Hermannstr. 19, 2. Stock, 3 schöne Zimmer, Küche, Maniarde und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Schanaplaz 8, im Laden.
Hermannstr. 20, 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. r. 2312
Hermannstr. 21, am Bismarckring, 3 Zimmer, Küche u. Zub. zu v. Näh. 1. Stock r. 2316
Herrngartenstr. 5, Hochpart., 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, auch l. Büreau sehr geeignet, per Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 2512
Herrnhöfstr. 5 3 Z., Küche, Keller auf 1. Okt. **Herrnhöfstr. 9**, N. sch. 3-Zim.-Wohn. u. all. Zub. a. 1. Okt. N. **Hbbr**, 6. 1. b. **Mathes** o. das.
Jahnstr. 1 St., 3-Zimmerwohn., 1 Mani. u. 2 Keller zu v. Näh. **Drantsch**, 54. B. 1. 1896
Jahnstr. 6 3-Zimmerwohnung, Maniarde und Zubehör ab 18. Juli od. sp. zu verm. Näh. 1. St. **Jahnstr. 21** schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Zub. zu verm. Näh. Partierre l. 2340
Kaiser-Friedrich-Ring 52 elegante 3-Zimmer-Wohnung, Südseite, hochf., evtl. Automobil, preisw. zu verm. Näh. das. **Bart**. 1974

Kapellenstr. 1 ist einfache bequeme 3-Zim.-Wohn. Preis 450 Mt., zu vermieten. Näh. Dambachstr. 2, 2. 2198
Kapellenstr. 4 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, evtl. mit Frontispiz, zu verm. Anst. 10-12 und 3-5 Uhr. 2468
Karlstr. 17, 1, schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 8 St. l. 2188
Karlstr. 32, 1. St., sch. 3-Zim.-Wohn. 1. Okt. zu verm. Näh. **Str. 33** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.
Karlstr. 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober. Näh. Partierre. 2683
Kellerstr. 7, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung und Küche in ruhigem Hause zu verm. Näh. **Bart**.
Kirchgasse 20, Ede Friedrichstr., Seitenbau, 3 Zimmer und Küche, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei 2082
Wilhelm Gasser & Co.

Kirchgasse 30, 2. St., neu hergerichtete schöne 3-Zimmer-Wohnung an eine l. Familie zu vermieten. Näh. im Wegeladen. 1248
Lugensburplatz 4, Hochp., gr. 3- u. 4-Zim.-Wohn. per Oktober zu verm. Näheres **Bart**. 1. 1970

Lehrstr. 1, 3 Zim. u. R. f. v. N. **Nicolai**.
Lehrstr. 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Lehrstr. 14, 1 l. 1714
Lugensburplatz 5, 2 r. sch. 3-Zim.-Wohn., Balz., Bad, 2 M., 2 R., mit Nachp. p. 1. Okt. ev. fr. 2029
Lugensburplatz 4, Bel.-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Partierre links. 2676
Lugensburplatz 9, nächst dem Kaiser-Friedr., Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. Näheres Hochpartierre rechts, bei **Lemp**. 2180

Marktstraße

3 große Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. Marktstraße 11, Schuba-Wauergrasse 12 3 Zimmer, Küche und Maniarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. r.
Nischeberg 8 fdh. 3-Zimmer-Wohn. m. Zubehör, Seitenb. 1 St., a. f. v. 1. Okt. zu verm. 1979
Nischeberg 15, 2. St., 3-Zimmerwohn. z. v. N. b. **Meier**, 5 rouse, Bellstr. 10. 2631
Moritzstr. 12, 2. Bb., Maniarde, 3 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 2560
Moritzstr. 23, 8. freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Partierre) zu vermieten. 2424
Moritzstr. 26, Stb., 3 Zimmer u. Küche zu verm. **Moritzstr. 43**, Mittelb., 3 Zimmer und Zubehör nebst gr. Werkstätte per 1. Oktober zu verm. Näheres Moritzstraße 9. 1.
Nähgasse 17, Hrb., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller z. 1. Okt. Näh. 1. St. 2605
Nerostr. 23 zwei schöne 3-Zimmerwohnungen (eine Frontispiz) halbhaft zu vermieten.
Neitelstr. 11 große moderne 3-Zim.-Wohn. im N. v. N. **Sch. v. d. G. Schmidt**. 2683
Neitelstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Zim.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 1850
Neugasse 12, Seitenb., ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluss per 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden. 2686
Nicolaistr. 17, Seitenb. **Bart**, 3 Zim., Küche, Zubehör, per 1. Okt., event. früher, zu v. **Nim**, 9-2. Preis 450 Mt. 1886
Nicolaistr. 30, 3. Etage 16, 3 Zimmer mit reichl. Zubehör und großem Balkon per 1. Juli an v. Näh. **Wolffstr. 14**, Weinhandlung. 2156

Niederwaldstr. 3 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit zu vermieten. 1719
1 St. b. d. 4-Zim. große Terrasse.

Niederwaldstr. 7, 1. Et. (h. Kaiser-Fr.-Ring), hochf. 3-Zim.-Wohn., Partiet u. Viol.-Bel., Spec. Speisek. mit Vitrinofodol, Bad, elektr. Licht, Balkon, preisw. f. N. 2621
Oranienstr. 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Dinterh., auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Biederstr. 4 b. 1830
Oranienstr. 31, Mittelbau, sch. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderb. 1 St. 2592
Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. f. v. verm. Näh. **Bart**. r. 2635
Oranienstr. 60, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. N. **Borberb. 3 St. Pesch**. 2580
Oranienstr. 60, Hinterb. **Bart**, drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Borberb. 3 St.** 2579
Oranienstr. 62, Mittelbau 1 St., ist eine 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Anst. v. 11-2 Uhr. Näheres Mittelbau Partierre oder **Börnerberg 80**, im Laden. 2474
Oranienstr. 2 3-Zim.-Wohn. u. 1. Okt. 1886

Philippstr. 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei **C. Oberheim** oder **C. Schützler**, Ludenstr. 4. 2382

Plattnerstr. 52, Mitb., 3 Z., 2 Kell. v. 1. Okt. 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst. 2549

Rauenhallerstr. 5, Mittelbau, eine schöne Wohnung, 8 ev. 4 Zimmer, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderb. **Bart**.
Rauenhallerstr. 6 sehr schöne 3-Zim.-Wohn. m. Bad, Balkon, Mani. und 2 Kell. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. 2318
Rauenhallerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. 2480
Rauenhallerstr. 9, Hochpart., 3-Zimmer-Wohnung, gr. Räume, Badekabin., 2 große Balkons, fow. Zub., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Hause bei **Jac. Chr. Kelper** oder **E. Giegerich**. 2197
Rauenhallerstr. 11, Mitb., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum Oktober zu verm. 2661
Rauenhallerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 1720
Rauenhallerstr. 14, 2 l., geräum. 3-Zim.-Wohn. 2 Maniarde, 2 Keller u. alles Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu verm. Freie Lage. Reis Dinterhaus.
Neubau Ede Rauenhaller u. Walluferstr. sind sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Doppel-Balk. u. allem Zubeh. u. dauernd freier Aussicht über d. Gergiepiaz per Oktober zu vermieten.
Rheinstraße 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. daselbst. **Wandbureau**. 1885

Rheinstraße 11, 2. Stock, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon, Bad und elektr. Licht, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Bart**, rechts. 2606
Rheinstraße 13, Mitb., 3-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller zu verm. N. **Bbb**. 1. 2567
Rheinstraße 38, Bb., gr. 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näheres Partierre im Laden.
Rheinstraße 39 Drei-Zimmer-Wohnung, Küche, Closet, Abbruch, prachvoll, schön, p. 1. Oktober zu vermieten. Näh. G. Laden.
Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Balkon per sofort zu vermieten. Näheres **Höderstr. 35**. 2681
Westendstr. 12, Bordb. 2 St., 3 Zimmer mit Balkon u. Maniarde, per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock l., **Krafft**. 2626
Westendstr. 18, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2802

Rheinstraße 14 comfortable 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör äußerst billig. Näheres Partierre.
Rheinstraße 16 hochlegante 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. bei **Aug.**
Riehlstr. 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, **Bart**, 1. u. 2. St. u. Dachst. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. **B. Krafft**. 2414
Riehlstr. 5, Stb., 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu v. **Riehlstr. 11**, 1 l., 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Preis 530 Mt. 2391
Riehlstr. 13, R. 2, schöne abgeschloff. 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu v. Näh. **Bbb**. B.
Riehlstr. 15a, Neubau, Beletage, prachtl. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balkone, Erker, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2646
Riehlstr. 23, Dinterhaus **Bart**, 1. u. 2. St., 3 Zim., gleich od. später zu verm. Näh. **Bbb**. 1 r. 2465
Riehlstr. 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bart**. l. 1917
Ede Röder u. Nerostr. 46 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Maniarde u. f. w. auf 1. Okt. zu verm. N. bei **Louis Kimmel** daselbst im Laden. 2469
Roosstr. 5 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon zu verm. **Roosstr. 6**, 3, 3 Zim., Küche, Keller, Mani. p. Okt. zu verm. 450 Mt., Näh. 1 St. l.
Roosstr. 20 schöne 3-Zimmer-Wohn., Mani. u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. daselbst ein Flächenmeter auf gleich zu v. Näh. 1 links.
Roosstr. 22, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2885
Roosstr. 22, Dinterh., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Bbb**. 1 rechts. 2334
Röderstr. 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Maniarde u. f. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2356
Saalgasse 4/6, Seitenb., 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche, a. 1. Okt. od. früher zu v. 2034
Schachtstraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung, sehr geeignet für Wädelerei, per 1. Oktober zu verm. **Scharnhorststr. 4** schöne 3-Zimmer-Wohnung (der Neuzeit entsprechend) zu verm. **Scharnhorststr. 14** gr. 3-Zim.-Wohn. u. 1. Okt. N. M. 2 r. **Scharnhorststr. 19**, Ede **Wilhelmstr.** (sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. **Bbb**. Pt. 1. 2001
Scharnhorststr. 27 3-Zim.-Wohn. z. v. N. 2152
Scharnhorststr. 31, 1. u. 3. Stock, sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1 l. 2683
Scharnhorststr. Neubau **Müller**, sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2487
Scharnhorststr. 35 Drei-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 2931
Schiersteinerstr. 11, Bb., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. Näheres **Bart**. r. oder **Oranienstr. 17**, 2.
Schiersteinerstr. 18, Dinterh., 3 Zimmer, R. u. Zubehör zu vermieten. 1883
Schiersteinerstr. 19, 3 Zim., R. u. Kell. p. Okt. **Schlachthausstr. 23**, Bb., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2505
Schulgasse 7, 2 St. rechts, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2677
Schwalbacherstr. 3, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Maniarde, Keller zc. f. v. sp. p. 1726
Schwalbacherstr. 25, Mitb., 3-Zim.-Wohn. p. Okt. 2472
Schwalbacherstr. 41, 3 Zim. u. Zub. zu v. **Schwalbacherstr. 57**, Bb., 1, schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. **Schanstr. 3** 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. **Bart**. 2949
Seerodenstr. 24, 2, moderne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. l. 1270
Seerodenstr. 24, Dinterh., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. **Borberb. 1 St. l.** 2497
Seerodenstr. 25, 8. St. rechts, 3 Z. u. Zub. a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. lls. b. **Dringa**. 2642

Rheingauerstr. 16 hochlegante 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. bei **Aug.**
Riehlstr. 3 3-Zimmerwohnung, zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, **Bart**, 1. u. 2. St. u. Dachst. per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. **B. Krafft**. 2414
Riehlstr. 5, Stb., 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu v. **Riehlstr. 11**, 1 l., 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Preis 530 Mt. 2391
Riehlstr. 13, R. 2, schöne abgeschloff. 3-Zimmer-Wohnung sofort od. später zu v. Näh. **Bbb**. B.
Riehlstr. 15a, Neubau, Beletage, prachtl. 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balkone, Erker, sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2646
Riehlstr. 23, Dinterhaus **Bart**, 1. u. 2. St., 3 Zim., gleich od. später zu verm. Näh. **Bbb**. 1 r. 2465
Riehlstr. 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Bart**. l. 1917
Ede Röder u. Nerostr. 46 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Maniarde u. f. w. auf 1. Okt. zu verm. N. bei **Louis Kimmel** daselbst im Laden. 2469
Roosstr. 5 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon zu verm. **Roosstr. 6**, 3, 3 Zim., Küche, Keller, Mani. p. Okt. zu verm. 450 Mt., Näh. 1 St. l.
Roosstr. 20 schöne 3-Zimmer-Wohn., Mani. u. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. daselbst ein Flächenmeter auf gleich zu v. Näh. 1 links.
Roosstr. 22, 1. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2885
Roosstr. 22, Dinterh., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. **Bbb**. 1 rechts. 2334
Röderstr. 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Maniarde u. f. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. 2356
Saalgasse 4/6, Seitenb., 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche, a. 1. Okt. od. früher zu v. 2034
Schachtstraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung, sehr geeignet für Wädelerei, per 1. Oktober zu verm. **Scharnhorststr. 4** schöne 3-Zimmer-Wohnung (der Neuzeit entsprechend) zu verm. **Scharnhorststr. 14** gr. 3-Zim.-Wohn. u. 1. Okt. N. M. 2 r. **Scharnhorststr. 19**, Ede **Wilhelmstr.** (sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. **Bbb**. Pt. 1. 2001
Scharnhorststr. 27 3-Zim.-Wohn. z. v. N. 2152
Scharnhorststr. 31, 1. u. 3. Stock, sch. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 1 l. 2683
Scharnhorststr. Neubau **Müller**, sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2487
Scharnhorststr. 35 Drei-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone, per sofort oder später zu vermieten. Näheres 1. Stock links. 2931
Schiersteinerstr. 11, Bb., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Okt. Näheres **Bart**. r. oder **Oranienstr. 17**, 2.
Schiersteinerstr. 18, Dinterh., 3 Zimmer, R. u. Zubehör zu vermieten. 1883
Schiersteinerstr. 19, 3 Zim., R. u. Kell. p. Okt. **Schlachthausstr. 23**, Bb., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 2505
Schulgasse 7, 2 St. rechts, 3 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. 2677
Schwalbacherstr. 3, 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Maniarde, Keller

Westendstraße 13, 1. u. 2. Etage, je 3 Zimmer Küche u. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei N. Schulz, 11, 2. 2834
 Westendstraße 15, 1. u. 2. Etage, je 3 Zimmer, Küche, 2 B. Westendstr. 20 große 3-Zim.-Wohn. mit Balkon sofort od. sp. zu verm. N. Oth. 2 rechts. 2857
 Westendstraße 23 schöne 3-Zim.-Wohn. im 1. St. mit Balkon u. gl. o. f. zu v. N. R. v. 1. 291
 Westendstraße 22 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, b. zu vermieten. 2214
 Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Barterre links. 2214

Werderstraße 4,

Abzw. der Glöcknerstraße, 3 Zim., Dinterh. 2-Zimmer-Wohnung, sowie Flaschenbierkeller und Lagerraum zu vermieten. 1994
 Werderstr. 6, Mth. 2. ich. Mf.-B. 3-Z. u. G. G. Closet i. Abfchl. v. 1. Okt. zu verm. N. S. 1. 1.
 Wörthstr. 3, 2. St., schöne 3-Zim.-Wohn. u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erste Lindenerstr. 4. 2804
 Werderstr. 5 schöne moderne 3-Zim.-Wohnung, 1 St. od. 2 St., mit Orker, Balkon, Baderraum, Gas, sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Part. links. 2165
 Wörthstr. 4, 3 St., schöne Wohn., Keller, Maniarbr., zu verm. Näh. 2828
 Wörthstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 2 St. r. 2299
 Dorfstraße 2, 1. Etage, geräum. 3-Z. u. 1. St., d. o. Bismardr. m. Bad, p. Oth. zu v. 2123
 Dorfstr. 7 drei-Zimmer-W. i. St. v. Okt. zu v. Dorfstr. 10, erster und zweiter Stock, 3-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt., auch los, zu verm. 2602
 Dorfstr. 13 (Wärterst.), 2. St., sch. 3-Z. Wohn., der Neuzeit entspr. einger. d. m. r. Zub. an nur ruh. Familie zu verm. 2199
 Dorfstraße 13, Mittelhaus, ich. Maniarbr.-Wohn., 3 Z. u. R., an nur ruh. Familie zu vermieten. Preis 220 M. 2400
 Dorfstraße 15 (Wärterplatz) schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. (Bordur- u. Dinterhaus) auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3. L. 2370
 Dorfstr. 20 3 Zimmer, Bad, nebst Zubeh., evtl. m. od. a. Lagerr., a. 1. Okt. zu verm. N. Hochp. r. Dorfstraße 21 3-Zimmer-Wohnung, Part., zu vermieten. Näheres 1 St. l.
 Hochstraße 22, 1. 3 Zim., Küche, 2 Keller, Maniarbr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2551
 Dorfstr. 23 Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Bad u. zu verm. Näh. bei im Speigels. Tiefenbach. 2464
 Dorfstr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. N. bei 1. L. 2351
 Dorfstraße 27, 1. St., 3 Zim., 2 Balk., Bad und u. Zub. auf Juli zu verm. Näh. 1. L. 1755
 Dorfstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. bei 1. H. 1902
 Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüro bei. 2090

Zietenring 3 geräumige 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. im Hochb. in ruh. herrsch. Hause zu verm. Näh. bei Maus, 1. Etage. 2481
Zietenring 6, 3. St., je 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. ver. sofort od. später zu verm. Näh. 1. St. l. 1741

Zietenring 14, Hochpart., sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon zu vermieten. Näh. nebenan Baubüro. 2168

Zimmermannstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. im 2. Stock mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre.
Zimmermannstr. 10, 2. St., 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. P. 2613

Elegante 3- u. 2-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zub. Hall. u. Bad, Hochp. u. 2 St., per 1. Okt. zu verm. Preis 450 u. 600 M. Bülowstr. 9. N. bei. od. Wärenstr. 4 i. Friseurgeschäft. 2467

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Nettelbeckstr. 5, R. I. Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermieten bei 1742
 Henry. Nettelbeckstr. 7, 2. l.
 Eine hübsche 3-Zimmer-Wohnung, 1 St., p. 1. Oktober zu vermieten. Näheres Seerobensstraße 15, Laden. 2378
 Schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näheres Ecke Wilhelmstr.-u. Stiffstr., im Laden zu erfragen. Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Dorfstraße 33, R. 1223

Wohnungen von 2 Zimmern.
 Adelheidsstraße 33, S. 1. geräumige 2-Zimmer-Wohnung, Closet im Abfchl., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Nauenb.-str. 14, 2. l. h. Müller.
 Adelheidsstr. 37, 6th. Dachgesch., ab 1. Okt. 2 Z. u. Küche, 220 M. N. bei. od. Gerichtsstr. 1, 2. l.
 Adlerstraße 10 Dachwohn., zwei Zimmer u. Küche auf 1. August zu vermieten.
 Adlerstraße 26, Vdh. 1 St., 2 Zim., Küche und Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.
 Adlerstraße 28, 1. St. r., Dachwohn., 2 Zimmer u. Küche mit Abfchl., per August zu vermieten
 Adlerstr. 51 od. 2. u. 2. Zim. u. Küche 1. St.
 Adlerstr. 54 ist eine gr. Wohn. v. 2 Zimmern nebst Küche (Abfchl.) auf 1. Oktober zu verm.
 Adelsstraße 5 drei gr. 2-Z. Wohn. m. Küche u. Bad, sof. zu verm. N. Stb. links R. r.
 Adelsallee 27, Gartenh., 2-3-Zim.-Wohn. u. Zubeh., auch für 11. Bureau passend, zum 1. Oktober zu vermieten.
 Albrechtstr. 3, Vdh. Part., 2 Zim., Küche, Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden.
 Albrechtstraße 5 Maniarbr., 2 Zim. und Küche, auf gleich zu vermieten. Näh. Vdh. 1. Etage.

Albrechtstr. 7 Maniarbr., 2 Zim. u. Zubeh., auf Oktober zu vermieten. Näh. 2 St. r.
 Albrechtstr. 32, Vdh. 1. u. 2. St., h. 2-Z.-W., Küche m. Kochgas a. 1. Mietk. a. 1. Okt. od. fr.
 Bahnhofstraße 3, 3. St., sind 2 Zimmer mit Küche u. Zubeh., sowie 2 gr. Manj. zu verm. Tägl. angul. u. Näheres zu erf., aus. Sonnt., auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8 bis 1 und 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm.
 Bertramstr. 11, Mth., 2 große 2-Z.-Wohnungen.
 Bertramstraße 17, Oth., neue feine 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon, 2 Kellern, Kammer, Gasleitung u. an ruhige Leute ohne Kinder auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Maus.
 Bertramstraße 20, Oth., 2 Zimmer, Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vdh. 1 St. l. 2. St., 2 Zim.

Bismardring 5, Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten.
Bismard-Ring 31 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten bei Herrn Kubu.
 Bleichstraße 4, Vdh., Manj.-Wohn., 2 Zim., R., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wären.
 Bleichstraße 23, 1. St., 2 Zimmer u. Zubeh. an eine oder zwei Personen zu vermieten.
 Bleichstraße 39, 2. Zwei-Zimmer-Wohn. zu verm.
 Bleichstr. 43, 2. u. 3. u. R., 1. Okt. R. 2.
 Blücherstr. 2, Erda. l., 2 Zim., Bad, Manj. u. Kell. v. 1. Okt. zu verm. Näh. bei u. Keber Nettelbeckstr. 10.
 Blücherstr. 5, Manj., Mth., 2 Z. u. Küche, u. Stb., 2 St., 2 Z. u. R., a. 1. Okt. N. Bismardr. 24, 1. l.
 Blücherstr. 15, Mth., 2 Z. u. R., i. D., a. 1. Okt.
 Blücherstraße 17 2 Zim. sofort oder später zu verm. Näh. dortselbst Part. r.
 Bülowstr. 7, Stb., 2 Z. u. R. im Abfchl. 3. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Bismardr. 1 St. r.
 Bülowstraße 15, Ede Zietenr., sch. 2-Z.-Wohn. nebst Zub., Part., v. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 l.
 Caféstraße 45 zwei Zimmer, Küche und Zubeh. (Dachhof) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. links bei Maurer.
 Clarenthalerstr. 6, Hochp. u. 3. St., je 2-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. 1. St. l.

Dohheimerstraße 14 ist im Seitenbau die Part.-Wohnung v. 2 großen Zimmern nebst Küche u. Zubeh. an ruh. Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Vdh.
 Dohheimerstr. 66 schöne 2-Zimmerwohnung im Vdh. per 1. Okt. billig zu verm. Näh. bei im Lad.
 Dohheimerstraße 72, Oth., schöne 2-Zimmer-Wohnung v. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part.
 Dohheimerstr. 73, Mth., 2 Zim., Küche, Closet u. Abfchl. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Vdh. P. r.
 Dohheimerstr. 85 2 Zimmer, Küche, Keller im Mittelb. auf 1. August zu verm. N. Vdh. 1 r.
 Dohheimerstr. 86, M., 2 Zim. m. Küche u. B. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Mth. R.
 Freiweidenstr. 4 2-Zimmerwohnung zu verm.
 Neubau Dreißendstr. 6 (sch. 2-Zim.-Wohn., Stb., Dachgesch., auf sogl. od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst oder Bismardring 2 bei Alhus.
 Geonorenstr. 9 2 Z., R. u. v. 3. p. 1. Okt. N. No. 5.

Glenbogensgasse 3 zwei Zimmer und Küche im Abfchl., Seitenb. 3. St., an ruh. Leute zu verm. Näh. bei Adolf Limbarth.
 Glenbogensstr. 15 2 Manj. u. Küche m. Gasabfchl. v. 1. Aug. od. sp. N. Laden H. S. Lindestr. 28.
 Glöcknerstraße 2 ist eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 74, 1. Stock.
 Glöcknerstr. 5, S. 2 Z., Küche gl. u. v. N. bei.
 Glöcknerstr. 12, Mth., 2-Zim.-W., sowie 1 Z. u. Küche u. 1. August zu verm. Näh. Vdh. Part.
 Glöcknerstr. 17, Oth. 1. zwei Zimmer, Küche u. auf 1. Oktober zu vermieten, ev. mit Werkst. Näh. bei. Vdh. Part. r., Born. zw. 11 u. 1 Uhr.
 Gmüsterstr. 75 2 ober 3 Zimmer zu vermieten.
 Gmüsterstr. 6, S., 2-Z.-W. v. i. N. Vdh. R. r.
 Gmüsterstr. 9 ich. 2-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., einger., preiswert zu vermieten. Näh. d. B.
 Gmüsterstr. 6, S., 2-Z.-W. u. R. 1. Okt. Gmüsterstr. 9, Oth. 1 St., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Part. l.
 Gmüsterstr. 10, Seitenb. sch. 2 Zim.-Wohnung u. v. Gmüsterstr. 10 Manj.-Wohn., 2 Z. u. R., zu verm. Gmüsterstr. 13 zwei schöne Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.
 Gmüsterstr. 22 eine Maniarbr.-Wohn. v. 2 Zimmern und Zubeh. zu verm. Näh. bei im Laden.
 Gmüsterstr. 8 ich. Hochp.-Wohn. v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Gmüsterstr. 8 ich. Hochp.-Wohn. v. 2 Zimmern u. Küche zu verm. Gmüsterstr. 8 ich. Hochp.-Wohn. v. 2 Zimmern u. Küche zu verm.
 Gmüsterstr. 15, R., 2 St., Küche a. sof. N. 2 r.
 Gmüsterstr. 5 je 1 Wohn. v. 2 Zim. und Küche, im Vorderb. und Hinterb., 1. Oktober zu verm.
 Gmüsterstr. 7, 1 St., 2 große Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermieten.
 Gmüsterstraße 19 Dachw., 2 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part.
 Gmüsterstr. 14, 1, 2 Zim., Küche, Zub. (Wohn. u. Werkstätte für Schuhmacher) per 1. Okt. u. v.
 Geisbergstraße 13 zwei Zimmer und Küche an ruhige Leute auf gleich zu vermieten.
 Geisbergstraße 22 Maniarbr., 2 Z. u. R., für 1. August an ruhige Leute zu vermieten.
 Geisbergstr. 6, nur Vdh., schöne 2-Zimmer-Wohnung per gleich od. später zu verm. N. bei.
 Geisbergstraße 7 2 Zimmer und Küche im Abfchl. zu vermieten.
 Geisbergstr. 15 ar. 2-Z.-W., R., S. b. zu verm.
 Geisbergstraße 19 2 Zimmer mit Küche (im Abfchl.) zum 1. Oktober zu vermieten.
 Geisbergstr. 25, S. 2-Z.-W. 1. Okt. z. v. N. 1. l.
 Gobenstraße 3, Mth., 2 Zimmer, Küche auf Oktober zu verm. Näh. Gobenstraße 15.
 Gobenstraße 5, Oth., schöne 2-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. bei Häppling.
 Gobenstraße 9, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. R. l.
 Gobenstraße 11, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
 Gobenstr. 17 2 gr. Zimmer, Küche u. B. (Früh.) in ruh. feiner Haus an alt. Damen o. f. Beamtenfamilie a. 1. Okt. u. v. N. Vdh. P. bei Alhus. (Fortsetzung im 3. Blatt.)

Fremden-Verzeichnis.

Agit. Träger, Kfm. m. Fr., Berlin. — Meckmann, Apotheker m. Fr., Medenbick.
 Bayrischer Hof, Ewald, Kfm. m. Fr., Nordhausen. — Schrader, m. Fr., Halle. — Lahrberg, Lehrer m. Fr., Pennigbittel.
 Schwarzer Bock, Westphal, Fabrikbes., Berlin.
 Zwei Böcke, Seyler, m. T., Albesen. — Lehmann, Windsheim. — Wägler, Oberlehrer m. Fr., Chemnitz.
 Eranbach, Artmann, Lehrer m. Fr., Kassel.
 Hotel und Badhaus Continental, Fringemuth, Kfm. m. Fr., Frauenfeld.
 Dahlheim, Neumann, Kfm., Wetzlar.
 Darmstädter Hof, Kellermann, Kfm. m. Fr., Barmen. — Kuhn, Lehrer m. Fr., Bern. — Horn, Kgl. Generalsekretär m. Fr., Kassel. — Neuland, Sekretär m. Mutter, Magdeburg.
 Einhorn, Hofmeyer, Kfm., Hannover. — Gluck, Kfm., Frankfurt. — Theisinger, Fr., Grumbach. — Freiwirt, Lehrer m. Fr., Kassel. — Rees, Kfm., Grumbach. — Nell, Fr., Merseburg. — Sorge, Fr., Röla.
 Eisenbahn-Hotel, Sonnenick, m. Fr., Coblenz. — Seghers, Kfm., Brüssel. — Krüger, Kgl. Forsikkassenrentant m. Fr., Potsdam. — Duskow, Kfm., Berlin. — Eberlein, m. Fr., Minden. — Krüger, Stud., Potsdam.
 Englischer Hof, Schweizer, Fr., Elberfeld. — Schweizer, Fr., Stud., Köln. — Schweizer, Kfm. m. Fr., Köln. — Palk, Bank m. Fr., Düsseldorf.
 Erdprinz, Engel, Kfm., Holland. — Möller, Kfm., Essen. — Menzel, Assistent m. T., Hersfeld. — Paul, Assistent, Essen. — Grönebaum, Pferdehändler, Reckenroth.
 Europäischer Hof, Taylor, Rent., Columbus. — Koch, Fabr., Köln. — Baat, Kfm., Mühlheim (Rhein). — Hoffmann, Rent., Columbus. — Oettlinger, Kfm., Nürnberg.
 Hotel Fabr. Ribot, Kgl. Komm.-Rat m. F., Schwabach. — Schwars, sen., Kfm., Krefeld. — Schwemmer, Kfm., Nürnberg. — Freund, Kfm. m. Fr., Friedenshütte. — Moy, Kataster-Kontrollleur, St. Wendel.
 Grüner Wald, Winter, Kfm., Berlin. — Türk, Kfm., Wien. — Koch, Kfm., Stuttgart. — Wagner, Kfm., Stuttgart. — Hirsch, Kfm., Mannheim. — Levy, Kfm. m. Fr., Paris. — Durbeck, Kfm., Nürnberg. — Sixe, Kfm., Heilbronn. — Blatz, Kfm., Frankfurt. — Mai, Kfm., Frankfurt. — Dreyen, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Quitmann, Ingen., Duisburg. — Feige, Fr. m. T., Köln. — Schwarz, Prof., Wien.
 Hoppel, Lutz, Rent. m. Fr., Basel. — Winckler, Kfm. m. T., Nürnberg. — Fister, Neuhaldensleben. — Keim, Kfm. m. S., Nürnberg. — Regner, Kfm., Wien.
 Vier Jahreszeiten, van der Eht, m. Automobillführer, Brüssel. — Baugert, Rent., Brüssel.
 Hotel Imperial, Redelissen, Fabrikbes., Tönning.
 Kaiserbad, Holtz, Rittmeister, Barmen. — Sengerob, Stud., Bensheim.
 Kaiserhof, Kirk, m. Bed., New York. — Biedermann, m. Fr., London. — Vischer-Boelger, Basel. — King, m. F., New York.
 Goldenes Kreuz, Grunewald, Erfurt.
 Metropole u. Monopol, Murman, Kfm., Rheydt. — v. Moilsberg, Frhr., Langenau. — Mohr, Kfm., Heide. — Lindemann, Fr., Altona. — Osten, m. F., Amsterdam. — Felder, Kfm., Hilden. — Beien, Fabr., Herne.
 Minerva, Czwiklitz, Kfm., Ratibor.
 Hotel Nassau, Eisenberg, Rent., New York. — Pfeilschmidt, Fr. Rent., Dresden. — Rau, Fr. Rent., Dresden. — Reehberg, Rent. m. Fr., Paris. — Kayton, Fr. Rent., New York. — Kaufmann, Fr. Rent., Paris. — Stiepel, Komm.-Rat m. Fr., Reichenberg.
 Oranien, Field, Paris.

Palast-Hotel, Donaldson, Fr. Rent., New-Jersey. — Moore, Rent. m. Fr., New-Jersey. — Donaldson, Fr., New-Jersey. — Weisenfeld, Rent., Berlin. — Schneider, Rent. m. Fr., Bremen. — Roedelin, Dr. med., Dresden.
 Pariser Hof, Kreutzer, Schwalbach. — Fiebig, Mlingen. — Herbooth, Rent. m. Fr., Wolfenbittel. — Schuler, Ingen., Osterfeld. — Pickenladen, Brenneireibes, m. Fr. u. Schwester, Köln.
 Petersburg, Bender, Kfm. m. Fr., Basel. — Schartenberg, Kfm., Essen.
 Pfälzer Hof, Feix, Saarbrücken. — Kille, m. Fr., Metz. — Vorhagen, Kfm. m. Fr., Merzig. — Ochs, Kfm., Meuz.
 Zur neuen Post, Lindner, Kanzlei-Inspektor, Amorbach. — Irringheesen, Ummeln. — Hennig, Amorbach. — Rieken, Kieve. — Döpelheuer, Kfm., Hochlarthmark. — Strotholz, Herringhausen.
 Quellenhof, Paetzold, Kgl. Eisenb.-Sekretär m. S., Halle. — Müller, Fr., Düsseldorf.
 Reichspost, Schmalkalder, Fr., Königswinter. — Seidler, Kfm., Wien. — Preisser, m. Töcht., Posen. — Hahnelt, 2 Fr., Berlin. — Ahl, Druckereibes., Rastenburg. — Rauffloer, Kfm., Kiefeln. — Tressel, Kfm. m. Fr., Lüneburg. — Maucke, Gutsbes., Berlin.
 Rhein-Hotel, Smolizanski, Kfm., New York. — Taush, Kfm. m. Fr., Paris. — Scott, m. Fr., New York. — Kervin, Fr. m. T., Kalifornien. — van Zaudt, Kfm., New York. — Wietasch, Fr., Berlin. — Jacoby, Kfm., Genf. — Reiß, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Cassebeer, m. Fr., Hanau. — Krig, Kfm. m. F., Callao. — Dixdorf, Berlin. — Schmidt, Kfm., Kopenhagen.
 Römerbad, Loetsch, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Rohde, Kfm., Charleston. — Lipschütz, Kfm. m. Fr., Warschau. — Fischer, Fabr. m. F., Petersburg.
 Hotel Rose, Peachey, Fr., England. — Fischer, Hotelbes., Tilsit. — Prest, New York. — Ben Hardin, New York.
 Hotel Royal, v. Hohenastenbergs-Wigand, Baron, Kurland.
 Savoy-Hotel, Gompertz, Stud., Amsterdam. — Neu, Lehrer, Hanau. — Dobrin, Kfm., Berlin. — Rothschild, Fr., Treysa. — Endelmann, Fr. m. T., Warschau.
 Königl. Schloß, Boenisch, Kgl. Kanzleisekretär, Berlin.
 Schützenhof, Steckhan, Reg.-u. Baurat, Essen. — Frohne, Fabrikbes. m. Fr., Bad Schmiedeberg. — Höring, Kfm., Köln.
 Schweinsberg, Fischer, Kfm. m. F., Harburg. — Student, Kfm., Gießen. — Bremig, Kfm., Köln. — Reidel, Kfm., Rußland. — Franz, Dr. med., Wien. — Nier, m. Fr., Buchholz. — Stein, Gutsbes., Auweiler. — Knospel, Oberlehrer, G. Strehlitz. — Rupp, Dr. med., Sonora. — Hupy, Dr. med., Roßnitz (Mähren). — Marcus, Kfm. m. Fr., Berlin.
 Spiegel, Brand, Kfm., Barmen. — Jäger, Fr., Triptis.
 Taubhäuser, Heysel, Kfm., Cincinnati. — Tamm, Gutsbes., Osterburg. — Nolden, Kfm., Dülken. — Blanck, Lübeck. — Wagner, Rent., Berlin. — Bremer, Kfm., Köln. — Rive, Kfm. m. Fr., Essen. — Linke, Kfm., Berlin. — Pakesud, Apotheker, Berlin. — Klockenbring, Fabr., Bündt. — Sterz, Kfm., Mannheim. — Nolting, Kfm., Herford. — Wagner, 3 Hrn. Rent., Berlin. — Schwabe, Rent., Berlin. — Wurgall, Rent., Berlin. — Alexander, Kfm. m. Fr., Aue. — Meter, Fr., Würzburg. — Brandt, Sekretär m. Fr., Magdeburg. — Benecke, Lehrer, Osterburg. — Schuhmacher, Kfm., Arenberg. — Balzer, Lehrer, Osterburg. — Preetz, Lehrer, Osterburg.
 Taunus-Hotel, Pieck, Kfm. m. F., Prag. — v. Wybeck, Fr. Rent. m. F., Venlo. — Klein, Kfm. m. F., Kassel. — von Bastineller, Fr. Rent. m. Bed., Dresden. — v. Hünefeld, Hauptm., Trier. — Vinstermann, Fr. Rent., Hamburg. — Bossert, Kfm., London. — Pieper, Ger-Assessor, Dr. jur.,

Hanau. — Pic, Direktor m. Fr., Smiric. — Wöhler, Kfm. m. S., Hamburg. — Urbainz, Fr. Rent. m. Tocht., Moskau. — Bull, Kgl. Oberlehrer Dr. m. Fr., Oranienstein. — Koenigsberger, Kfm., München. — de Hooyler, Kfm., Amsterd. — van Nendeloo, Rent. m. Fam., Amsterdam. — Gohr, Kfm. Duisburg. — Wahlborn, Amtsrichter m. Fr., Malmö.
 Union, Schraje, Lehrer, Bracke.
 Viktoria-Hotel und Badhaus, Oscher, New York. — Kröll-Band, Fr., Eltville. — Procope, Fr., Finnland. — Bickel, Fr. Dr., Bremerhaven. — Rabien, Fr., New York. — Blankwaart, m. Fr., Amsterdam. — Wickers, London. — Deek-Sau, m. Schn. St. Louis. — Santer, Fr., Baltimore. — Kuntzsch, Fr., Baltimore. — Santer, Baltimore. — Hinckley, Fr., Chicago. — Webster, Fr., Chicago. — Burnham, Portland. — Burnham, Fr., Portland. — Stimpson, Fr., Cambridge. — Weiser, Fr., York.
 Vogel, Schrüpe, Amtsherr, Rotterdam. — Brach, Amtsherr, Rotterdam. — Krauss, Kfm., Dromersheim. — Neeb, Kfm. m. Schwester, Berlin. — Hess, Kfm. m. Fr., Berlin. — Deibe, Kfm., Rotenthal. — Hasselkus, Fr., Düsseldorf. — Studt, Baumeister, Wandsbeck. — Klapphor, Architekt, Köln. — Dahmann, Architekt, Köln. — Horster, Lehrer m. Fr., Stiege. — Federle, Postsekretär, Straßburg. — Weinbrouer, Lehrer m. Schwester, Herrenberg.
 Kurhaus Waldeck, Pfeil, Kfm., Berlin.
 Weins, Braun, Stud., Darmstadt. — v. Sar Chortowski, Kfm., Berlin. — Braun, Dr. med., Darmstadt. — Kaske, Oberpost-praktikant m. Fam., Trier. — Becker, Bauunternehmer m. Sohn, Dortmund. — Stygen, Stud., Amsterdam. — Jansen, Rent., Köln. — Stygen, Fr., Amsterdam. — v. Stölpnagel, Stud., Grimberg. — van Wisen Arnoldus, m. Fr., Ober-Haag.
 In Privathäusern:
 Wilhelma, Levy, Rent. m. Fam., New-Orleans. — Brown, Rent. m. Fr., England.
 Abeggstraße 7, Krause, Fr., Königsberg.
 Brüsseler Hof, Svenson, Berlin.
 Pension Créd., Osterwald, Fr. Hauptm., Frankfurt.
 Delaspéestraße 2, Kolloff, Eisenbahnsekretär m. Fr., Berlin.
 Friedrichstraße 35, Kremer, Worms.
 Pension Friedrich Wilhelm, Oswald, Fr., Freudenthal.
 Gartenstraße 12, Zimmermann, Fr. Rent., Petersburg.
 Geisbergstraße 7, Pukass, Spandau.
 Pension Harmonia, v. Müller, Fabr. m. Fam., Eisenberg.
 Christl. Hospiz I, Klein, Fr., Breslau. — Bahr, Fr., Breslau. — Rode, Fr., Hörde.
 Christl. Hospiz II, Schönberger, Fr. Reg.-Rat, Oberförsterei, Meye (Hannover). — Fronherz, Fr., Freiburg.
 Evangel. Hospiz, Stiebling, Fr. m. Tocht., Frankfurt. — Jung, Roth, — Gantzer, Fr. Lehrerin, Hannover. — Evers, Superintendent, Werther i. W. — Weidemann, 2 Fr., Braunschweig.
 Kapellenstraße 8, Harty, Fr., Leipzig.
 Luisenstraße 12, Barthel, Kfm. m. Fr., St. Johann.
 Nerostraße 5, Stier, Fr. Oberlehrer, Braunschweig.
 Villa Primavera, ter Meer, 2 Fr., Ürdingen. — Kobbe, Fr., Krefeld.
 Villa Roma, v. Boehmer, Fr., Gr. Lichteufelde.
 Scalpasse 24/26, Giese, Hannover.
 Schulberg 6, Paul, Taubstummenlehrer, Halberstadt.
 Taunusstraße 23, 1. Süttele, Fr., Schw. Hall.
 Villa Violetta, v. Pistohlkors, Fr., Petersburg.
 Pension Westfalia, Pönisch, Postsekretär, Treuen (Vogtland).
 Augenheilstalt, Guckes, Rod a. W. — Hechelmann, Heringer,

Schlösser-Werkstätte nebst Hofraum zu mieten gesucht. Offerten unter F. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Eine kleinere Werkstätte für Buchbinderei zum 1. Oktober gesucht. Parterre- und nach der Straße bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter G. 42 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zu mieten gesucht per April 1906 ein großer Weinlagerkeller mit Zugang. Off. unter S. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Deutscher Hof,

Geldgasse 2a.
Die Wirtschaft ist zum 1. Oktober, event. sofort, anderweit zu verpachten. Näh. Brauerei Walsmühle.

Belodrom mit Gärtchen

an der Mainzerstraße sofort zu verpachten. Zur Unterhaltung von Sommerfesten, Musikfest, etc. geeignet. Pächter Zellmann, Rheingauerstr. 2.

Fremden-Pensionen

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Pension sucht für längere Zeit ein Herr mit Frau in gebildeter deutscher Fam., gr. a. möbl. Zimmer, Fr., M. u. Abendessen, mäß. Preis, gute Lage, in od. nicht weit v. Wiesb. Off. u. A. 591 an d. Tagbl.-Verl.

Für ein 4-jähr. Mädchen wird Aufnahme in einem Mädchen-Pensionat oder protest. kleiner Familie gesucht, wo liebevolle Behandlung und gute Erziehung geboten wird. Größerer Garten Bedingung. Offert. mit Preis erbeten. Dr. Bergmann, Frankfurt a. M., hauptpostlagernd.

Pension Alicenhoj,

Abeggstraße 2.
Edle Zimmer frei. — Gute Verpflegung. — Bäder im Hause. — Garten.

Villa Abeggstraße 8.

Inh. Frau Justizrat Gabler.
Elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Auch für Dauermieter. Mäßige Preise.
Adelheidstr. 8, 2, schön möblierte Zimmer ständig oder wochenweise abzugeben, evtl. Pension. Elegante möbl. Zimmer, Balkon, Bad, frei geworden Adelheidstraße 11, 1.

Pension Lehmann, Adolfsstraße 4, 1,

eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Bad. i. Hause. Gd. Preise.

Adelheidstr. 31, 1. Et., möbl. Zim. m. guter Penf. auf 15. Juli v. m. R. Part.
Adelheidstr. 33, 1 r., großes schönes Zimmer mit Schreibtisch, event. mit Pension, zu vermieten.

Comfortable Villa

Alwinenstr. 4. längerer Reise halber „möbliert oder unmöbliert“ sehr preiswerth zu vermieten.

Villa Grandpair,

13 u. 15 Emmerstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder. Vorzügliche Küche.

Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Helenenstr. 1, Ecke Bleichstr., 2 Et. 1.
Zwei möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Kaiser-Friedrich-Ring 33, P.
Karlstraße 25, 1. Et., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch, 1. August v. m.

Zwei schön möbl. Zimmer zu 25 u. 30 Mk. mit guter Pension, 75—80 Mk. monatl. (sep. Eing.), bei kinderl. bef. Fam. zu verm. Karlstr. 37, 1 r.
Luisenplatz 1, Ecke Rheinstraße, 1. Et., schön möblierte Zimmer mit 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension zu vermieten.

Luisenstraße 14, 2. findet Herr oder angenehmes Heim mit vorzüglicher Pension. — Bäder im Hause.

Privathotel Erb,

Moritzstraße 16.
Elegante Fremdenzimmer mit 2 auch 1 Bett per Woche von 10 Mark an. Garten, Telefon, Bäder, electr. Licht, Balkon.
Drei bis vier neu hergerichtete Wohnzimmer sind sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten Rojarstraße 2.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Villa Nerobergstr. 7

bebagliche feine Familien-Pension. Elegante Zimmer. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Auf Wunsch ganze Etage mit Küche.
Reudauerstr. 10, Hochp., möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. Freie ruhige Lage. Mäßige Preise.

Schornhorstr. 4, Hochp., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten, separ. Eing. zu verm.
Tannusstraße 1, 1. Etage 1. eleg. möbl. Zimmer m. u. o. Pension, Bad i. Hause. Neu einogr. Zim., 1 u. 2 Betten, mit Frühl. Tannusstr. 1, 3 l. (Berliner Hof). Ermäß. Preise. Neu eingerichtete Zimmer frei, mäßige Preise. Knoch, Tannusstr. 1, am Stadbr.

Pension Sanitas,

Tannusstraße 51/53.
Erholung- und pflegebedürftige Herren und Damen finden freundl. liebevolle Aufnahme und sorgsamste Pflege. Diät. Vorschriften genau berücksichtigt. Kochbrunnenbäder u. Lift im H. Pension von 4.50 Mk. an pro Tag. Beste Referenzen.

Pension Alexandra,

Tannusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise. English spoken. On parle français.

Möblierte Wohnung.

Weinstehender feiner Herr oder Dame oder auch zwei Herren oder Damen finden für dauernd oder längere Zeit als **Wohnmischer** 2 bis 4 elegant und sauber möblierte Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück (eventuell Abendbrot) und aufmerksame Bedienung in seinem Hause, sehr günstige Lage, Hochpart., per Ende Juli oder später. Keine „Pension“. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension Villa Zirio

am Wald, Rambach, 8 Minuten von der Endstation Sonnenberg. Pension von 4 Mark.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Eine junge Engländerin, Lehrerin in einem hiesigen Pensionat, sucht vom 1. August für 4—5 Wochen **Ferien-Engagement**. Dieselbe würde auch einzelne Stunden während des Tages übernehmen. Honorar nach Uebereinkunft. — Offerten unter R. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Wer erhebt über die **Ferien-Nachhilfe-Unterricht** im Französischen, Rechnen u. s. w. für einen 9-jährigen Jungen der Sert? Gefl. Offerten unter O. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Oberprimaner wünscht mit jungem, gebildetem Engländer Sprachenaustausch. Gefl. Off. unter J. 42 an den Tagbl.-Verlag.

Luisenplatz 2, Hochpart.,

Ferienkurse und Nachhilfe

in allen Gymnasial- und Realschulern. Täglich 1 bis 2 Stunden, Monat 12 Mk., ausser dem Haus 20 Mk. Vorb. auf Schul- und Militär-Examina. Sprechstunden 10—1 Uhr.
Engl., franz. Unterr. erbl. bill. Rheinstr. 15, 8.

Französisch, Englisch, Italienisch, Russisch, Holländisch, Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen Zirkeln. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.
Separatkurse für Damen.
The Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Französische Nachhilfe während den Sommerferien wird erteilt Herderstraße 31, 1. Etage r.
Französischen (prof. dipl.) geben Convers. Gram., Corresp. u. Litteraturst. Wahr. d. Fortschritte garantiert. Hellmündstrasse 58.
Institut Français,
30 Friedrichstrasse, II. Etage.
Gründlicher französischer Unterricht. Mlle. Mercier, Sprachl., Rödererstr. 32, 3.
Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation Tannusstrasse 51.
Violins u. Klavierunterricht m. gründl. erbl. Non. 8 Mk. wöch. 2 Stb. Blücherstraße 7, Part.
Gut empf. Sänge in eth. Unterricht n. bew. Methode. Herderstraße 31, 1 l.

Rhein-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke
Moritzstraße.

Ferien-Kursus
in
Schönschreiben,
Rund- und Zierschriften,
Stenographie,
Maschinenschreiben etc.

Provisette kostenfrei.

Malkursus

im Freien, verbunden mit englischer Conversation. Mlle. Nature hoflag, Tannusstraße.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.



Institut Meerganz
Unterunterricht in: Buchführung, Stenograph., Schreibschreib. u. s. w. Für Damen separate Räume. Prospekt kostenlos.

21. P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Verloren Gefunden

Ein schwarzes Ledertäschchen

mit gelbem Portemonnaie und sonstigen wertvollen Sachen Sonntag Nachmittag auf dem oberen Friedhofe oder dem Wege zu demselben verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung Kaiser-Fr.-Ring 47, 3.
Verloren am Sonntag Abend vom Bahnhof zum Schützenhof ein Portemonnaie mit Inhalt und Rückfahrkarte nach Offenbach a. M. Abg. Schützenhof, 3. Stof.
Verloren in der Lehrstraße eine **Wagenkarte** abzugeben Steinstraße 3.
Verloren eine **Wagendecke** i. d. Blatterstr. Abzugeben gegen Belohnung Römerberg 21, 2.

Abfallholz pro Centner Mt. 1.20,
Anzündholz pro Centner Mt. 2.20,
Brikets und Kohlen
in Fuhrn od. Säcken liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe.,
Büreau u. Bahnhofstr. 4. Telefon No. 84.

Gelegenheitskauf! Eine neue englische Schlafzimmer-Einrichtung hell Satin, prima Arbeit, neues poliertes Bett, Vertikow, Kleiderkasten, Waschkonsole ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen Drantenstraße 27, Bdd. Part. rechts.
Zwei blaue **Dianther** in Kübeln sehr billig zu verkaufen Seerodenstraße 23, Part.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Räumung einer Villa versteigere ich zufolge Auftrags am Donnerstag, den 20. Juli er., Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale,
7 Schwalbacherstraße 7,
das sehr gut erhaltene, nur kurze Zeit gebrauchte Mobiliar aus 13 Zimmern etc., als:
Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffet, Ausziehtisch, zwölf Stühle, Serviertisch und Divan mit Spiegelumbau, 5 vollst. **Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen**, theils hell und theils dunkel, best. aus je 2 Betten mit Patent-Sprungrahmen und breithel. Matratzen, theils ein- u. theils zweithür. Spiegelschränke, Waschtisletten, 2 Nachttische und Handtuchständer, 3 vollst. lack. Betten, polierte und lackirte Kleiderschränke, polierte und lackirte Waschkommoden und Nachttische, 1 **Eichen-Bibliothek**, eichene Bauern-, pol. Sopha-, Salon- und andere Tische, Rohrstühle, **Ottomanen** mit Plüsch u. Wolledecken, 2 große Fauteuils mit Gobelinsbezug, **Rußbaum-Damen-Schreibtisch**, 2 eichene Vorplatztoiletten, Garberobeständer, Kofferböden, div. Spiegel, Gobelinsbilder, ca. 20 compl. Fenster-Gardinen, Vorhänge, Teppiche, Bett- und Fellvorlagen, Zimmer- und Treppenaufsteiger mit Messingstangen, 2 vollst. eis. Gefindepbetten, Küchenmöbel und dergl. m.
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.
Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Schulranzen!



Größte Auswahl. Billigste Preise. offerirt als Specialität
A. Letschert, Paulbrunnenstrasse 10, 1489
Reparaturen.

Russische Hutcartons



für die Reise, rund und oval, in jeder Größe empfiehlt von Mk. 3.00 an
Conrad Krell, Tannusstrasse 13.



ANTONIUS-SPRÜDEL

bei Rückershausen i. Taunus

an doppelkohlens. Natron und Lithion reicher Säuerling, ausserordentlich wohlschmeckend, erfrischend und bekömmlich in **rein natürlicher Füllung** ohne jeglichen Zusatz. 1970
Haupt-Niederlage für Wiesbaden
bei **F. Wirth,**
gegenüber dem Kochbrunnen.



URPIN u. TABAKIN SEIFE,
das Beste für Hunde u. Pferde

Hunde-Arzneien,
Hunde-Bäcken,
Hunde-Pappküchen,
Hunde-Fleischmehl,
Hunde-Reis,
Hunde-Knochenmehl,
Hunde-Seife zur feucht. u. trockn. Wäsche,
Hunde-Kämme,
Hunde-Bürsten u. Striegel,
Hunde-Haarkörbe,
Hunde-Fresschüsseln,
Hunde-Insectenpulver
empfiehlt 1774

Apoth. Otto Siebert,
am Schloss.
Moderne Plüsch-Garnitur,
neu, gestickt, bill. zu verk. Drantenstraße 10, 2 St.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, seine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden unersöffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein durchaus zuverläss. Fräulein oder Kinderkammerfrau, 2. Cl., zu 2 Kindern von 2 1/2 und 3 1/2 Jahren, gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau, für 1. Oktober gesucht. Gest. Offerten mit genauen Angaben unter T. 32 an den Tagbl.-Verlag.

Ge sucht

wird für gleich ob. 1. August eine Kindergärtnerin, die kinderlieb ist, für 2 kleine Mädchen. Gute Zeugnisse erwünscht. An erfragen v. 11—1 Uhr. Dr. Werner, Viebrich, Rheingaustraße 19.

Ge sucht

eine perfekte Kammerjungfer mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn. Zu melden Stadt Coblenz, 29. Schwalbacher.

Reisedamen

f. Weißwaaren gesucht. Offerten unter Z. 40 an den Tagbl.-Verlag. Für leichte Büroarbeit. Fräulein mit flott. Handschr., stenogr. u. Maschinenschr. für sof. a. Ausb., ev. a. dauernd gef. O. Gnael, Adolfsstr. 3.

Parfümerie!

Für eine erstklassige elegante Parfümerie wird per 1. Oktober, event. früher, eine erste Kraft, durchaus gewandte selbstständige

Bekäuferin

gesucht. Nur Damen, welche in erstklassigen Geschäften der Parfümeriebranche conditioniert haben, wollen sich melden. Photogr. und Jugend-Copien erbeten unter C. 3612 an Hausen-Strin & Vogler A.-G., München. F 67

Verkäuferin mit wirklich schöner Schrift gef. Selbstgesch. Off. m. Gehaltsanpr. u. A. H. Z. 33 postlag. Schützenhofstr. erbet.

Eine brandbekundige Verkäuferin, möglichst mit Sprachkenntnissen, per sofort event. später gesucht. Gewandter Strauß, Weißwaaren- und Ausstattungs-Geschäft, Webergasse 1.

Eine tüchtige Verkäuferin

per sofort oder 1. August gesucht. Peter Horn, Kirchgasse 71.

Tüchtige brandbekundige

Verkäuferinnen

gesucht. Ch. Semmer.

Perfekte Verkäuferin f. Conditorei sof. gesucht. Fr. Reich, Michaelsberg 22.

Verkäuferin oder ein Fräulein zum Anlernen gesucht. Die Eltern müssen am Plage wohnen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Wir suchen zum baldigen Eintritt zwei tüchtige brandbekundige Verkäuferinnen. Guggenheim & Marx, Marktstraße 14.

Perfekte Tailen-Verkäuferin gesucht. Näh. Adolfsstraße 10, G. 2. Et.

Rods- und Tailenarbeiterinnen auf Jahresstellung verl. Lannusstraße 36.

Tüchtige Rods- und Tailen-Verkäuferinnen per Mitte August gegen hohen Lohn dauernd suchen Geschw. Steuber, Maurittinsstr. 7. Näh. u. Lehrl. f. Kleiderm. gef. Maurerstraße 19, 2. Mädchen 3. S. f. Abm. gef. Ellenbogen 11, 2. Mädchen f. das Kleidermachen, sowie Zusammenarbeiten erlernen Adelsheimstraße 46, Hth. 3. Junge Mädchen können das Kleidermachen u. Zuschneiden geg. Vergüt. erl. Lannusstr. 36.

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen sucht A. Scheibel, Wilhelmstr. 46.

Modes.

Eine tüchtige 2. Arbeiterin gesucht Wellrichstraße 9. Modes. Zweite Arbeiterin u. Lehrm. Mädchen gesucht. G. Sauerlich, Breitenstr. 2, 1. St. rechts.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathhaus. Tel. 2877. Abt. I A: Köchinnen (i. Privat), Allein-, Haus-Kinder-, Küchenmädchen. II: Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh., Bügl., Laufmädch. unentz. Abt. II. A: Näh. Berufsfr. B: Hotelpers. Centralstelle für Kranken- u. Reg. ater Zustimmung d. beid. ärztl. Vereino. 17/2

Mädchen u. Weiszeugnähen gef. Zahnstraße 2, 2 r.

Suche für meine Strickerei geübte Arbeiterinnen.

Auch nehme Mädchen an, welche dieselbe erlernen wollen.

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstraße 10.

Einfache Haushälterin, in allen Hausarbeiten durchaus bewandert, sofort gesucht Nerothal 30.

Zimmerhaushälterinnen,

Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschleierinnen, Hotelköchinnen, Rest.-Köchinnen, Köchinnen für Pensionen, perf. und feinstädtische Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, kalte Ramiells, Fril. zur Stütze, perfekte und angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, große Anzahl Alleinmädchen, über zwanzig Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, Serviermädchen, Büffetfräulein, Servierfräulein für feinste Restaurants, Hochlehrfräulein, Hausmädchen in Hotel u. Privat, Herdmädchen und Küchenmädchen bei höchstem Gehalt, Kinderfräulein u. Kinderpflegerinnen, ferner: besseres Herrschaftspersonal jeder Branche nach dem Ausland.

Intern. Central-Placirungs-Bureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Plage für sämtl. iedes Hotel- und Herrschaftspersonal, Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Gesucht auf sofort eine Köchin Selenstr. 5, Restauration Winter.

Suche

sofort eine Haushälterin f. Hotel, Weiszeugbeschleier, Köchinnen für feinere Weinrestaurants, drei Weißköchinnen und zwei Kaffeeköchinnen bei hohem Lohn, einige Herdmädchen, ein Ladenmädchen für sein. Ausdienstmittelgeschäft, Kellerfrauen, Servierfräulein, drei Büffetfräulein, zehn Hotelzimmermädchen, Alleinmädchen, Küchenmädchen bei gutem Lohn und freier Vermittlung für letztere.

Rheinisch. Stellen-Bureau von Carl Gräbner, Stellenvermittler, ältestes und Haupt-Placirungsbureau Wiesbadens, Goldbergstr. 17, Part. Tel. 434.

Eine tüchtige saubere feinstädtische Köchin

und ein gewandtes Hausmädchen, das jede Hausarbeit versteht, gut nähen und servieren kann, finden Stellung 3. 1. August. Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1.

Suche perfekte und fein bürgerliche Köchinnen. 40—85, Letztere auch als allein, mit Hilfe, 30 M. Lohn, angenehme Stellen (zu zwei Personen), perf. Herrschaftszimmermädchen, flotte Pensionszimmermädchen, sehr viel Trinkgeld, einfache Haus- und Landmädchen bei hohem Lohn.

Frau Anna Müller,

Stellenbureau, Wehendstraße 3, 1. r. Suche eine perfekte Herrschaftsköchin, prima Stelle. Näh. bei Frau Köder, Stellenb. Luisenstr. 5, Hth. 2.

Ge sucht

bei streng reeller Vermittlung: Servierfräulein für feinste Geschäfte, Büffetfr., Zimmermädchen, 25 Allein-, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, kalte Ramiell, Küchenhaushälterin 60 M., 20 Mädchen, Gehalt 20—35 M., für Restaurant, Köchinnen für Resta. u. für Herrschaftshaushälter, Verkäuferin für Weggerei und feinste Geschäfte; freis offene Stellen. Frau Karl, Schulgasse 7, 1. Etage. Tel. 2035. Bernhard Karl, Stellenermittler.

Suche eine tücht. Restaurationsköchin, sowie 15 Alleinmädchen für ältere Ehepaare und einzelne Damen. Fr. Baumann, Stellenb., Faulbrunnstraße 8, 1.

Gewandtes Mädchen als Weißköchin für eine Sommerfrische bei Wiesbaden sof. gef. N. Adelheidstr. 33, Brunn. In seinem kleinen Haushalt wird zu Mitte oder Ende August ein gewandtes und sehr zuverlässiges evang. Hausmädchen gef. Nur Solche wollen sich melden, die langjährige Zeugnisse aus guten Häusern aufweisen können. Angebote unter G. 31 an den Tagbl.-Verlag.

J. br. Mädchen v. L. f. H. Familie sof. gesucht Selenstraße 14, Hth. 2.

Tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Adolfsstraße 7, 1.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen als Alleinmädchen per 1. August gesucht Luffenstraße 41, 1. St.

Tüchtiges guver. Mädchen gesucht Schellstraße 5, 1. Etage.

Ge sucht sofort oder später ein tüchtiges brav. Mädchen, welches etwas kochen kann, bei hohem Lohn und guter Behandlung bei Reutmann, Schwalbacherstr. 14 Gde. Dohheimerstraße.

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht. Arch. Meurer, Luffenstraße 31, 1.

Ein Mädchen für Küche und Haushalt gegen hohen Lohn gesucht Karlstraße 3, Part.

Zwei tüchtige Mädchen gesucht Rheinstraße 20, Café.

Alleinmädchen m. gut. Zeugn. für best. kl. Haush. gesucht Gr. Burgstraße 13, 2. Zu sprech. bis 4 Uhr und Abende.

Junges sauberes Hausmädchen sof. gesucht Blatterstraße 2.

Zimmermädchen mit guten Z., w. schon gen. Stelle besetzt, gef. Privat-Hotel Erb, Moritzstr. 16, 2.

Tüchtiges Mädchen f. Kinderl. Ehepaar 3. 1. Aug. Friedrichstr. 30, 1. l.

Ein ordentliches Zimmermädchen gesucht Sonnenbergerstraße 11.

Ein Kindermädchen und ein Hausmädchen sofort gesucht Lannusstraße 40, Laden.

Gesucht besseres nettes hartes Hausmädchen mit guten Zeugnissen für seinen Haushalt (zwei Personen) sofort. Zu erfragen Kreibitzstr. 3, Gde. Sonnenbergerstr.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das bügeln kann, wird gesucht Viebricherstraße 43.

Besseres Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, gegen guten Lohn auf 1. August oder später gesucht.

Frau Dr. Hirschland, Näheres Nerothal 10, Dohpar.

Ein älteres brav. tüchtiges Köchinnen-Ring 47, Part. 1.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 9, im Laden.

Unständiges Mädchen sofort gef. Gerichtsstr. 7, 3.

Alleinmädchen gesucht Moritzstraße 50, 1 r.

Braves Mädchen sofort oder 1. August gesucht Dohheimerstraße 71, Part. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann; für rauhe Arbeit ist Stundenfrau beschäftigt. Gerichtsstraße 3, 3. Etage.

Ein jüngeres Dienstmädchen zu kinderlosem Ehepaar gesucht Mauerthalstr. 7, 2 links.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird für Ende August gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3. St. Vorzustellen zwischen 11 und 12 und 3 und 6 Uhr.

Ein einfaches fleißiges Mädchen sofort gesucht Clarenthalstr. 6, 1. l. bei der Ringstraße.

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen auf sof. gesucht Webergasse 15, 3.

Mädchen gesucht, das etwas vom Kochen versteht, dem Gelegentlich gegeben, sich in der feinen Küche zu vervollkommen. Meldungen Abeggstraße 10, zwischen 8 und 5 Uhr Nachmittags.

Jüngeres sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen zu einem Kinde und für Hausarbeit gesucht Vertramstr. 5, 1. Et. links.

Ein braves Mädchen in kleinen Haushalt (2 Personen) für 1. August gesucht Schwalbacherstraße 27, 2. Etage rechts.

Ein gewandtes sauberes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, in kleine Familie (2 Personen), zum 1. August gesucht Dohheimerstraße 8, 1.

Einfaches Mädchen für kl. Haushalt sof. gef. Admerberg 14, 1.

Alleinmädchen gesucht, Lohn 22 M., kochen nicht erforderlich. Pension Stiftstraße 28, 1.

Mädchen gegen hohen Lohn und gute Behandlung gesucht. Näheres im Weggerladen Kirchgasse 30.

Braves einf. Mädchen für Küche u. Hausarbeit a. gleich oder später gesucht Oranienstr. 41, Laden.

Besseres Mädchen, feinsten Alters, d. fein bürgerl. selbstständig kocht, zu kinderloser Herrschaft baldmöglichst gefucht. Meld. von 10—1 u. 4—7 Nerobergstraße 18.

Jung. einf. Mädchen, das etw. nähen k., für alle Arb. gef., g. Stelle. Herberstraße 31, 1. l.

Tüchtiges brav. Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, zum 1. August gesucht Adolfsstraße 10, Partierre.

Ein reines Hausmädchen gesucht. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. Etad.

Zuverlässig. Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 103, 1.

Ein braves Dienstmädchen für sofort gesucht Philippstraße 23.

Alleinmädchen, w. kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sofort gef. Adelsheimstraße 14, 2.

Junges Mädchen gesucht, event. fundenweise, zum Kinde Mosbacherstraße 5, 2.

Ein braves fleiß. Mädchen gef. Wörthstr. 18, 3 l.

Ein tüchtiges besseres Mädchen für Haus und Küche sofort gefucht. Fr. Geinr. Windisch, Rheingauerstraße 2.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht nach Nerothal 30.

Fleißiges Mädchen vom Lande per 1. August gesucht Schornborfstraße 20, Part. r.

Besseres junges Mädchen zu zwei Kindern gefucht. Frau Geuß, Friedrichstraße 14, 1. Et.

Gesucht ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht Michaelsberg 80.

Alleinmädchen, das kochen kann, in kleine Familie sofort gefucht Luffenstraße 20, 1. rechts.

Tüchtiges hartes Mädchen für Haus und Küche gefucht. Fr. Dr. Geisler, Schwalbacherstr. 34, 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen gegen hohen Lohn gesucht Langgasse 24, 1. Et. Friedrichstraße 33, Partierre links, ein reines Dienstmädchen per sofort gefucht.

Alleinmädchen, das gutbürgerlich kochen kann u. alle Hausarbeiten verr. kann, für kl. Familie gefucht. Zeugn., guter Lohn. Eintritt sofort Adelsheimstr. 35, 2.

Braves Mädchen zu zwei Personen gefucht, 23—30 M. Lohn, sehr angenehme Stelle. Frau Anna Müller, St.-A., Westendstr. 8.

Tüchtiges Alleinmädchen, sowie Näherinnen sofort gefucht.

Müller, Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 33.

Tücht. Bäckerin gefucht Sebanstr. 10, Wdh. 1 r.

Bäckerin und Bäcker-Lehrmädchen auf gleich gefucht Nerostraße 23, Hth. 1.

Ein perf. Bäckerinmädchen auf ein o. zwei Tage in der Woche gefucht Drudenstraße 7.

Waschfrau dauernd gefucht Adlerstraße 11.

Eine fräutige Waschfrau gefucht Blatterstraße 2.

Eine reinliche Frau oder Mädchen zum Putzen der Geschäfte Räume für einige Stunden Nachmittags und Abends sofort gefucht. Chr. Lauder, Kirchgasse 6. Dranienstr. 44, 3, Monatsfrau ob. Mädchen gef. Eine saub. Monatsfrau gef. Dohheimerstraße 33. Monatsmädchen Morgens von 7—8 1/2 Uhr gefucht Bismarckring 10, 4 r. Lohn 15 M.

Bad Schwalbach.
Mushülfe gesucht für 6 Wochen zum 1. August, junges braves Dienstmädchen in H. Pension. Näheres Wiesbaden, Adolfsallee 13, Part., 4-7 Nachm.
Junge Mädchen f. leichte Arbeit gesucht. Hud. Weichold & Co. Provere Mädchen zum Flaschenputzen sof. gef. Schlachtbaudstraße 12. F. Schirwan.
 Mädchen zum Flaschenputzen gef. Sedanstraße 8.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

English lady desires morning engagement as governess or companion. Offert. **N. 21** to the Tagbl.-Verlag.
Gebild. christl. j. Mädchen, 20 Jahre, wünscht einer älteren Dame Gesellschaft zu leisten, sie zu begleiten, ihr vorzulesen, eben- zu pflegen. Dasselbe ginge am liebsten aufs Land oder auch ins Ausland. Liebevoller Behandlung Bedingung. Offert. unter **N. 23** an den Tagbl.-Verlag.
Gebild. christl. j. Mädchen, 20 Jahre, wünscht einer älteren Dame Gesellschaft zu leisten, sie zu begleiten, ihr vorzulesen, eben- zu pflegen. Dasselbe ginge am liebsten aufs Land oder auch ins Ausland. Liebevoller Behandlung Bedingung. Offert. unter **N. 24** an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Engländerin wünscht während der Ferien, ev. bis Oktober, Stellung bei Kindern oder bei einer Dame als Gesellschaftlerin oder Reisebegleiterin. Offert. unter **G. 41** an den Tagbl.-Verlag.
Französin (Schweizerin) sucht z. 1. Aug. Stellung zu Kindern. Offert. unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. Fran. franz. u. ital. sprch., sow. corr., sucht Vethät. tagtägl. überr. a. Vertrauensposten. Beste Ref. Gest. Off. u. **N. 11** an den Tagbl.-Verlag.
Jung. Frau. in Stenogr. u. Schreibm. kundig, f. Stellung auf einem Bureau als Volontärin. Off. unter **N. 42** an den Tagbl.-Verlag.
Jg. Mädchen, mit allen Contor-arbeiten vertraut, sucht Stellung auf einem Bureau. Off. unter **L. 38** an den Tagbl.-Verlag.
Junges Fräulein sucht Beschäftigung auf einem Bureau mit möglichen Ansprüchen. Offert. unter **N. 100** postlagernd Schützenhofstr.
Junge Verkäuferin aus der Bekleid., Modes., Holländisch-Weiss- u. Wollwaaren-Branchen sucht baldigst Stellung. Gutes Zeugnis vorhanden. Offert. u. **N. 43** an den Tagbl.-Verlag.
Fräulein arb., schr. Arb. oder im Haushalt. Gest. Off. unter **N. 40** an den Tagbl.-Verlag.
Eine Frau sucht Nährarbeit in und außer dem Hause. Cleonorenstraße 7, 8 St. rechts.

Empfehle für In- u. Ausland:
 Hausdamen, Repräsentantinnen, Erziehenden, Gouvernant., Reisebegleiterinnen, Gesellschaftlerin., Engländ. Beru., Französinen u. eine Italienerin zu Kindern oder seiner Dame, Kinderärztinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, Fräulein zur Stütze, Verkäuferinnen jeder Branche, feineres Stubenmädchen, perfekte Herrschaftsköchin, Wäschereibesitzerinnen, eine tüchtige Köschlein u. f. w.
Central-Büreau
Franzina Wallrabenstein,
 Stellendmittlerin,
Büreau allerersten Ranges,
Lanngasse 24, 1.
 Telephon 2555.

Einfache Haushälterin sucht Stellung zum 1. oder 15. August, auch später zu älteren Herrn. Diefelbe ist perfekt im Kochen, Waschen, Einmachen, Nähen, Bügeln der Herrensachen und verrichtet alle Arbeit. Lang-jährige Zeugnisse. Off. u. **N. 42** a. d. Tagbl.-V.
Empfehle perfekte u. einfache Haus-hälterinnen (best., sehr nettes, tüchtiges Personal), die perfekt feinstbürgerliche und einfache Küche verstehen, perfekte u. feinstbürgerliche Köchinnen (sichere auch als Allein bei N. Familien), perfekte u. einfache Kinderärztinnen u. Kinder-fräulein (prima empfohlen), tüchtige Herrschaftsköchinnen, nette Allein-mädchen, die gut kochen, nette gewandte Zimmermädchen für Pensionen, sowie einfache Allein., Haus-, Kinder- und Landmädchen, alle mit f. guten Attesten.
Frau Anna Müller,
 Stellennachweis, Westendstraße 3, 1 St.-über.
Durchaus Ende 80, bisher in Ver-trouensstellung, selbstständig im Haushalt, auch in Küche erfahren, wünscht ähnl. Stelle. Gehalt 30 Mk. Näh. Dorfstraße 4, 1 links.

Blikableiter
 gefertigt u. unter sucht als Specialität bei billigsten Preisen unter Garantie 1435
C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.
 Beste Zeugnisse von Behörden. Begr. 1889.

Haushälterin gezeigten Alters, welche gut kocht u. a. B. best., sucht Stelle in besserem Haushalt. Offert. unter **M. L. 100** Friedrichstr. 28.
Perfekte gelehrte Haushälterin, in allen Zweigen des Haushalts gründlich erf., sucht die perfekte feine Küche (17-jährige leichte Tätigkeit bei feinem gut fixirtem Herrn), sucht Stelle.
 Frau Anna Müller, Stellendmittl., Westendstraße 3, 1 St.

Besseres Köschlein, Alleins. Haus-, Zimmermädchen, Stütze, Junger, Kindermädchen, Grobfräul. zc. Frau M. Gatz, Stellend., Lanngasse 19.
Kaffeeköchin sucht per 1. September in einem Hotel oder besserem Restaurant Jahresstelle. Frau Brunnenstraße 7.
Tüchtige Köchin sucht Stellung. Offert. unter **N. 41** an den Tagbl.-Verlag.
Perfekte Köchin, Köchin sucht Stelle. Näh. Ellenbogenstraße 10, 1.

Lanng's Stellendverm., Ellenbogenstr. 10, 1. Telephon 2888, empfiehlt tücht. Herrschaftsköchin, Kinderfräul., Haus- und Alleinmädchen.
 Selbstst. Köchin f. Haush. Vertramstr. 15, B. 4.
Besseres Mädchen, welches d. a. bürgerl. Küche versteht, f. St. als Köchin zur Mushülfe od. für ganz. Karlstraße 40, 2. St. r.
 Perf. auverl. prop. Herrsch.-Köchin in best. Penan. w. Stell., ev. Mush. Mauritiusstraße 8, Lab. Perf. Köchin f. Haush. Friedrichstr. 10, Stb. 2.
Fräulein gezeigten Alters, mit Sprachkenntn., in Küche, Haus u. Nähen bew., w. Stelle z. selbstst. Führung eines Haush., auch auch mit ins Aus-land. Off. unter **A. B.** Hellmuthstraße 3, 1.
 Frau f. Waich. u. Zubeh. Waitherstr. 40, 1. Best. Mädchen aus Thüringen, welches kochen kann, sucht Stell. z. 1. August in feinerem u. kleinerem Haushalt in Wiesbaden. Anfr. sind zu richten unter **N.** postlag. Sondershausen, Thüringen.
Mädchen, das gut nähen kann, sucht Stellung. Friedrichstraße 28.
Braves fräul. Mädchen, 23 Jahre, ante Renaissance, sucht Stellung als **Alleinmädchen** bei älterem kinderlosem Ehepaar. Geställige Offert. unter **J. 43** an den Tagbl.-Verlag.
Zwei Schwestern suchen Stellung in besserem Haushalt. Zu erst. Hünegasse 3, 3 St.
Besseres Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserem Hause zum 1. August. Näheres Herberstraße 19, Frontspitze.
Empfehle mehrere Allein- und Hausmädchen.
 Frau G. Schöck, Stellendverm., Cleonorenstr. 10. Best. best. Mädchen, hier fremd, hier nach., etw. blg. f. u. Hausarb. verst., sucht Stell. bei eina. Herrn, Dame oder kinderl. Ehepaar. Näh. Franenstr. 18, Stb. 1 St. 1.
Mädchen m. guten Zeugnissen sucht Stellung bei Privat. Näh. Wellstr. 25, H. 1.
Junges fräftiges Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten als **Alleinmädchen.** Näh. Luitensstraße 14, H. 4.

Haus
 Braves fräul. Mädchen, 23 Jahre, ante Renaissance, sucht Stellung als **Alleinmädchen** bei älterem kinderlosem Ehepaar. Geställige Offert. unter **J. 43** an den Tagbl.-Verlag.
Zwei Schwestern suchen Stellung in besserem Haushalt. Zu erst. Hünegasse 3, 3 St.
Besseres Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in besserem Hause zum 1. August. Näheres Herberstraße 19, Frontspitze.
Empfehle mehrere Allein- und Hausmädchen.
 Frau G. Schöck, Stellendverm., Cleonorenstr. 10. Best. best. Mädchen, hier fremd, hier nach., etw. blg. f. u. Hausarb. verst., sucht Stell. bei eina. Herrn, Dame oder kinderl. Ehepaar. Näh. Franenstr. 18, Stb. 1 St. 1.
Mädchen m. guten Zeugnissen sucht Stellung bei Privat. Näh. Wellstr. 25, H. 1.
Junges fräftiges Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle bei einer Herrschaft, am liebsten als **Alleinmädchen.** Näh. Luitensstraße 14, H. 4.

Sehr gut empfohlenes besseres **Zimmermädchen** sucht Mushülfe. Näh. Luitensstr. 25, 8.

Ein alt. selbstständ. Mädchen sucht Stelle in kleinem ruhigen Haushalt zu älterem Ehepaar allein. Friedrichstr. 28.
Junge Wittve sucht Stellung sof. bei e. Dame oder Herr. Poststraße 7, Stb. 1 St. 1.
Fräulein im Maschinen-, Baden und Krankenpflege vollständig erfah., f. Stellung u. hier od. außers-halb. Off. u. **N. 43** an den Tagbl.-Verlag.
Bügelin i. dau. Beschäft. Rheingauerstr. 7, 2. l. Mädchen f. Wascheb. Cleonorenstr. 24, H. 2. l. l. Mädchen f. Wascheb. Dohheimerstr. 88, B. 1. r. Mädchen f. Wascheb. u. R. Besch. Nerostr. 25, B. D. r. Tücht. Waschmädch. l. Besch. Reichstr. 21, Mtb. 2. l. Mädchen f. Wascheb. Dohheimerstr. 88, Stb. 2. l. Fr. f. Besch. i. Wascheb. u. B. Friedrichstr. 12, Mt. 1 r. Junge anfr. Frau f. Monatsst. Römerberg 88, 1.
 Eine Frau sucht Monatsstelle Morgens von 8 bis 10 Uhr. Näh. Reichstraße 24, 8 St. rechts.
 T. Mädchen f. sof. Wascheb. Cleonorenstr. 28, 1. St. l. Mädchen sucht Kostf. für Morg. Hermannstr. 3, D. G. f. f. Monatsstelle für gleich oder später. Näh. Adlerstraße 63, Stb. 2 St. r.
Ja. Frau sucht Monatsstelle Morgens von 7-9 oder 8-10 Uhr. Phillipstraße 16, Frontsp. 3. unabhängige Frau sucht Monatsst. Vor- oder Nachmittags. Franenstr. 9, H. 1 St.
 Fr. f. Wäsch. a. Lab. z. pug. Cleonorenstr. 9, B. 1. Fr. sucht Monatsst. für Vorm. Schachstr. 3, 2. l. Frau f. Monatsstelle. Schachstr. 3, Dohst. l. f. Fr. f. Monatsst. 2 St. Bm. Friedrichstr. 19, D. 1. l. l. l. Pers., w. a. Arb. versteht, sucht Besch. in Herrschaftshaus. Emserstraße 25.
 Junges anfr. Mädchen, das zu Hause schlaf. kann, sucht passende Stelle. Poststr. 13, Mtb. Hank. Jg. Wittve f. 2-4 St. den Tag Besch., überr. a. Pflege bei e. feid. Dame. Franenstr. 7, D. 2. l. Mädchen f. Besch. f. ganze Tage. Luitensstraße 5, 1. **Zwei Mädchen** suchen während der Schulferien Beschäftigung. Osniesenausstraße 8, D. Dach.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
3-20 Mk. tägl. können Personen jeden Standes verdienen. Nebenverw. d. Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Berrichtung zc. Näheres **Erwerbs-Centrale** in Frankfurt a/M. 8. (F. 1280 G) F 96
Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzent-lis**te Berlin 215, Neuhochstr. F115
Eisendreher, tüchtiger, sofort gesucht. Wittig, Maich-Fabr., Schlachtbaudstraße 12.
In neue guttoshende
Kartoffeln Pfd. 6 Pf.,
 Centner Mk. 5.75 frei Haus.
C. F. W. Schwanke Nehf.,
 Schwalbacherstraße 43. - Telephon 414.

Blikableiter
 gefertigt u. unter sucht als Specialität bei billigsten Preisen unter Garantie 1435
C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.
 Beste Zeugnisse von Behörden. Begr. 1889.

Für die Beaufsichtigung der hiesigen **Doehnd-Wasserleitungsanlage** wird auf sofort ein auf dem Gebiete der Wasserwerkverwaltung bewandertes **Techniker**

auf 2-3 Monate gesucht. Gehalt 150 Mark pro Monat. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind umgehend an Herrn Kreisbaumwelter Pötger in Weiburg zu richten.
Ernsthausen, den 12. Juli 1905.
 Der Bürgermeister **Bernhardt.**
Hoher Verdienst für Jedermann, der über einige 100-1000 Bar verfügt. Erfindung und Nebenerwerb für unternehmungslustige fleiß. Leute. Off. mit Angabe der feuerberigen Tätigkeit beforbert F 194
Dankhaus 160, Frankfurt a. M.

Suche einen Geschäftsführer, jungen Sprachl. Oberkellner, f. Kellner von 18-20 J. für Bahnrestaurant, zehn jüngere Restaurantkellner, fünf Saalkellner, prima Stellen, Kuchenschef, K. K., einen Hotelportier mit Sprachkenntn., zwei junge Hotel-hausdiener, einen Papsturken und zwei Kuyfer- und Silberputzer für auswärtig.

Rheinisches Stellenbureau
 von Carl Grönberg, Stellendmittler, ältestes und Haupt-Placierungsbüreau Wiesbaden, Goldgasse 17, B. Telephon 431.
 Älterer zuverlässiger Mann als **Verwalter** für eine größere Kegelbahn zur Führung der Lohn-listen zc. gesucht. Gehaltsanprüche u. Zeugnisse erbeten unter **A. 895** an den Tagbl.-Verlag.
Für ein arztl. Biergeschäft wird ein tücht. **Verwalter**, welsch. hauptsächlich die Leitung des **Bierparks** zu versehen hat, f. dauernd gef. Off. u. **N. 42** a. d. Tagbl.-Verl.

Es werden gesucht:
Buchhalter,
Reisende,
Verkäufer,
Platzhalter,
Kassierer,
Techniker,
Verkäuferinnen,
Platzhalterinnen,
Buchhalt. u. Contoristinnen,
Stenogr. u. Maschinenschreiberin.
Büreau-Verband Reform,
 Inh. Gustav Berlin, Oranienstr. 18.
 Stellendmittler für kaufm. und techn. Personal. Büreautunden 9-1, 3-7. Sonntags 10-12.

Zuverlässiger Seizer gesucht. Brauerei Wälmsühle, Bleichstraße 20 ein **Schloßergehülfe** gesucht. Jüngerer tüchtiger **Schlosser** gesucht Ceeobornstraße 22.
Schreiner (Anschläger) gef. Schierkeimerstr. 12.
Schreiner, gesucht Walluferstr. 10.
Schreinergehülfe gesucht Schülgenstr. 4.
Tüchtiger Maschinenarbeiter für 4-seitige Hobelmaschine auf dauernde Arbeit gesucht.
Gabriel A. Gerber, Mainz.
Glasergehülfe (Stückarbeiter) gesucht Emserstraße 10.
Tüchtige Maurer u. Tagelöhner gef. Kehrlichtverbrennungsanlage, Mainzerstraße.
Tüchtige Läufer u. Anstreicher gesucht Reichstraße 7.
Tüchtige Anstreicher gesucht.
Karl Hartmann, Balluferstraße 7.
Tücht. Anstreicher sof. gef. Hellmuthstr. 41, 1. St.
Tüchtiger Polierer für bessere Arbeit bei dauernder Stellung gesucht.
Christians, Möbel und Decoration, Wörthstraße 13.
Selbstst. Tapeziergehülfe gesucht.
V. Schmitt, Friedrichstr. 14.

Jüngere Oberkellner für Pastorenhotels hier u. Worms (Jahresstelle), flotte **Restaurantkellner** mit und ohne Sprachkenntnisse für prima Stellen, Zimmerkellner für gutes Haus hier, große Anzahl Saalkellner für 1. Hotels, junge selbstständige Köche für Hotels, Restaurants u. Pensionen, Sancier für Hotel-Best. (180 Mk. pr. Mon.), tüchtige K. K. (40-120 Mk.), Diener für feinstes Herrschaftshaus, Diener für Pensionen, flotte Hausdiener für 1. Hotel hier und außerhalb sucht das
Intern. Central-Placierungs-Büreau
Wallrabenstein,
 Erstes Büreau am Platz für sämtliches Hotel- und Herrschaftspersonal.
Tel. 2555, Lanngasse 24, 1.
 Frau F. Wallrabenstein, Stellendmittlerin.
Tüchtige Erdarbeiter gesucht. Näheres **Adolf Tröster,** Feldstraße 20.
Gesucht ein Mann, der einen alten Herrn be-dient und mit ihm ansieht. Zu melden von 10-8 Uhr Emserstraße 19, 1 rechts.
Hausbürliche gesucht nach Nerothal 80.

Jüngerer Mann, 32, englisch perfect, sucht Stellung irgend welcher Art, auch als Reisebegleiter. Gest. Offert. unter **N. 43** an den Tagbl.-Verlag.
Tücht. cautious. Kaufmann, militärfrei, sucht per sofort, ev. später, dauernde Stellung als **Platzhalter** oder sonstigen Ver-trouensposten. Offert. unter **J. M.** postlag. **Franfurt a. M. - Niederad.**
Tücht. Buchh., perf. in Abicht. und geübt in Stenogr. u. Maschinenschr., f. Stell. f. sof. od. spät. Gest. Off. u. **N. 40** an d. Tagbl.-Verl.
Junger Mann, 28 Jahre alt, in allen Fächern, Contoristischem ausge-bildet, sucht Vertrauensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Caution kann gestellt werden. Off. unter **V. 40** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann m. ich. Handschr., **stenographisch,** jede Arb. will., f. Stell. p. 1. Aug., evtl. a. g. Gest. Off. unt. **N. 520** hauptpostlag.
Junger Mann sucht dauernde Stelle als **Büreaugehülfe** p. 1. Aug. evtl. auch per sofort bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.
Selbstständiger lediger Rechner sucht Beschäftigung **einzel** welcher Branche. Gest. Offert. unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger solid, sucht Stellung. (Pr. Zeugnisse.) Off. u. **N. 41** an den Tagbl.-Verl.

Herrschafdiener
 mit langjährigen Zeugnissen, besten **Empfehlungen** sucht Stellung. Angebote unter **N. 45** an den Tagbl.-Verlag erb.
 Ein älteres, ruhiges Ehepaar sucht Beschäftigung als **Hausverwalter** oder ähnliche Vertrauensstellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Am
Junge, der Ostern die Schule ver-lassen u. Talent zum Rechnen hat, sucht Stell. Off. u. **N. 42** an d. Tagbl.-Verl.
 Ein 16-jähr. Junge vom Lande f. eine Stelle. Cleonorenstraße 9, Wdh. 1 St.
Für Bäcker! Wo könnte ein jung. Mann, 16 J., von 1/5-7 Uhr Morgens Brötchen tragen? Offert. beliebe m. unter **G. F. 100** hauptpostlagernd.

Möbel-Ansverkauf.
 Wegen Umzug verkaufe alle auf Lager habenden Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Seibel,
 Bleichstraße 19, Telephon 2712.
 Ältestes Möbelgeschäft des Westends.

Suche Mädchen 140-180, Rotifleur, 100, Mäd. 70, große Anzahl Saalkellner, Hausdiener für erstl. Hotels, Restaurants und Conditorei, einen **Seizer** für Dampf-wäscherei, hoher Lohn, Silberputzer, Kupfer-putzer, Küchenbürliche. **Franz M. Franzen,** Stellendmittlerin, erstes internat. Stellen-Büreau Monopol, Weberg. 89, 1. Tel. 8396.

Photographie.
 Einem jungen Mann ist Gelegenheit geboten, als **Volontär** einzutreten, um sich in allen Arbeiten der Photographie weiter auszubilden. Gleich-zeitig auch ein **Lehrling** gesucht.
 Photograph **F. W. Schäfer,** Rheinstr. 21.
 Fräftiger junger Mann als **Lehrling** gesucht.
Hofel Rose.

Diener, w. englisch oder französisch spricht, sofort gesucht, finden stets Stell. d. **junger Kellner Gensler-Verband,** Frankfurt, Papageigasse 6, Tel. 10375.
Stellendverm. Herm. Gierdanz, Wiesbaden, Webergasse 3, Tel. 219.

Geischt Offiz.-Bürliche,
 tren, für hochherrschaf. Haus. **Angebote** unter **A. 883** an den Tagbl.-Verlag.

Hausbürliche sof. gesucht Kirchgasse 42 a. Ein fräftiger **Hausbürliche** gesucht Dohheimer-str. 72. **Carl Knapp.**
Hausbürliche gesucht Kirchgasse 42 a. ordentlich u. fleißig. **Hausbürliche** sof. a. dauernd gef. **Gehr. Neugebauer,** Schwalbacherstraße 22.
Hausbürliche **J. Haus,** Mühlstraße 17.
Jg. Hausbürliche gesucht Dohheimerstraße 47. **Hausbürliche** (14-20 J.) **Moritzstraße** 16.
J. Haus verl. **Rundheimer,** Schwalbacherstr. 15.
Landsbürliche sucht **Ferd. Meier,** Michelberg 9.
Zwei tüchtige erfahrene Pubricente für **Biertransport** gesucht **Sedanstraße 3.**
Knecht gef. bei **Groskmann,** Dohheimerstr. 88, Stb. 1.
Ein tüchtiger saubere **solider Fuhrknecht** gesucht **Adolphstraße 6.**
Ein auverl. Fuhrknecht gef. **Schwalbacherstr. 47, 1.**
Tüchtiger Knecht gesucht. **Sofort Clarenthal.**
Tüchtiger Knecht gesucht **Hof Adamsthal.**

Jugendl. Arbeiter und Arbeiterinnen
 finden dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener
Staniol- u. Metallkapfenfabrik A. Flach, Warstraße 3.
Tagelöhner (Feldarbeit) gef. **Dohheimerstraße 105.**
Nicht. Mann für Feldarbeit gesucht **Steingasse 23.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.
Intelligenter Mann, 32, englisch perfect, sucht Stellung irgend welcher Art, auch als Reisebegleiter. Gest. Offert. unter **N. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. cautious. Kaufmann, militärfrei, sucht per sofort, ev. später, dauernde Stellung als **Platzhalter** oder sonstigen Ver-trouensposten. Offert. unter **J. M.** postlag. **Franfurt a. M. - Niederad.**
Tücht. Buchh., perf. in Abicht. und geübt in Stenogr. u. Maschinenschr., f. Stell. f. sof. od. spät. Gest. Off. u. **N. 40** an d. Tagbl.-Verl.
Junger Mann, 28 Jahre alt, in allen Fächern, Contoristischem ausge-bildet, sucht Vertrauensstellung bei bescheidenen Ansprüchen. Caution kann gestellt werden. Off. unter **V. 40** an den Tagbl.-Verlag.
Junger Mann m. ich. Handschr., **stenographisch,** jede Arb. will., f. Stell. p. 1. Aug., evtl. a. g. Gest. Off. unt. **N. 520** hauptpostlag.
Junger Mann sucht dauernde Stelle als **Büreaugehülfe** p. 1. Aug. evtl. auch per sofort bei bescheidenen Ansprüchen. Offert. unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.
Selbstständiger lediger Rechner sucht Beschäftigung **einzel** welcher Branche. Gest. Offert. unter **N. 44** an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtiger solid, sucht Stellung. (Pr. Zeugnisse.) Off. u. **N. 41** an den Tagbl.-Verl.

Herrschafdiener
 mit langjährigen Zeugnissen, besten **Empfehlungen** sucht Stellung. Angebote unter **N. 45** an den Tagbl.-Verlag erb.
 Ein älteres, ruhiges Ehepaar sucht Beschäftigung als **Hausverwalter** oder ähnliche Vertrauensstellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. Am
Junge, der Ostern die Schule ver-lassen u. Talent zum Rechnen hat, sucht Stell. Off. u. **N. 42** an d. Tagbl.-Verl.
 Ein 16-jähr. Junge vom Lande f. eine Stelle. Cleonorenstraße 9, Wdh. 1 St.
Für Bäcker! Wo könnte ein jung. Mann, 16 J., von 1/5-7 Uhr Morgens Brötchen tragen? Offert. beliebe m. unter **G. F. 100** hauptpostlagernd.

Möbel-Ansverkauf.
 Wegen Umzug verkaufe alle auf Lager habenden Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. Seibel,
 Bleichstraße 19, Telephon 2712.
 Ältestes Möbelgeschäft des Westends.

Swig.
 Garantirt reinen dunklen **Schlehdornig** (Schwarzwaldbonig) 10 Pfd. à 80 Pf., 25 Pfd. à 75 Pf., 50 Pfd. u. mehr à 70 Pf. ab hier gegen **Nachnahme** ohne Verpadung.
Franz Becker, Wittichen, Post Schenkenzell, Amt Wolfach (Baden).
Junge Hasen zu verl. Mainzerstraße 44.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni 1905 ab ist dem Fuhrunternehmer Jacob Fuhr zu Sonnenberg die Aus- und Abfuhr der auf Bahnhof Wiesbaden-Süd angelommenen und abgehenden Güter von und nach Sonnenberg übertragen worden.

- a) Ab- und Anfuhr von Frachtgut und leicht verderblichem Frachtgut außerhalb der täglichen Fahrt für je angefangene 50 kg ... b) An- und Abfuhr von Frachtgut und Fracht bei der täglichen Fahrt für je angefangene 50 kg ... c) Sperrige Güter für je angefangene 50 kg ...

Wiesbaden, den 14. Juli 1905. Königl. Eisenbahn-Verkehrsinspektion.

Unstamtliche Anzeigen

Bersteigerung von Maurer-Inventar.

Wegen Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags heute Dienstag, den 18. Juli er., Nachmittags 3 Uhr beginnend, auf dem Lagerplatz an d. oberen Dohheimerstr., gegenüber der Krat'schen Mischkur-Anstalt:

- Ca. 100 Kästchen, 340 Gebe, 200 Bolzen, 400 Dielen, Böcke, Schalter, Durchwurf, Wasserbütte, etc. Speichmaschinen, Speichmaschinen, Aufzug-Maschine mit Kranen, Schub-, Stein- und zweirädr. Handkarren, Leiter, Mauerechthe u. dgl. m.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und theils wenig gebraucht. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Saftpresse, Bohnenschneidmaschinen, Reibmaschinen, Messerpmaschinen.

nur beste Qualität, empfiehlt Ph. Krämer, Meßgergasse 29. Schleifen und Reparatur derselben gut und billig.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Gastwirthschaft

im Centrum der Stadt, mit 10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Die Uebernahme kann sofort erfolgen.

Kölner Consum-Geschäft

am Bahnhof Dohheim ist mit oder ohne Haus sofort zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für strebsame junge Leute, da großer Consum vorhanden ist.

Ein gutgehendes Spezereigeschäft m. Gem. i. w. Strbf. zum 1. Oktober zu verkaufen.

Wasser, Eier- und Mehlereiproducenten-Geschäft veränderungslos zu verkaufen. Offerten unter N. 44 an den Tagbl.-Verlag.

Ein weißer Collie, achter Nasshund, tadellos, zu verkaufen Rheinstraße 91, 8.

Gelegenheitskauf. Damen-Gewänder, weiß und farb., 1 Mt., Unterrocke, farb. u. weiß, schon zu 1 Mt. u. noch viele andere Artikel.

Circa 35 Stück feine Kunstemalpen, teils als Gemälde, teils als Gebrauchsgegenstände, sollen d. Verkauf ausgefekt werden.

Die Gemälde sind eigenartig, künstlerisch vollendet, mehrfach prämiirt worden u. stammen v. bekanntem Maler.

Kalender v. Jahre 1789 anfangend u. neuen photogr. Apparat, 18/24, mit 6 Doppelfassetten verlässlich.

Slapp-Kamera, 9-12 cm. Aluminium, Stativ für 30 Mt. zu verkaufen Moritzstraße 4/.

Pianino, fast neu, billig verff., ein Bismarck-Ring 4. Part.

Harfen-Zither, ganz neu, umständhalber billig Drantenstraße 43, R. 1.

Alle Sorten Möbel, Betten, Spiegel u. Polsterwaaren, meist Handarbeit, wegen Erbpfand der hohen Ladeanstalt.

Motorwagen, 2-4-sitzig, wenig gefahren, geht tadellos, wegen Anschaffung eines größeren sehr billig zu verk.

Ein neues Einp.-Geschirr, 10% zu verkaufen, G. Schmidt, Goldgasse 8, Weisenburgerstr. 1. P.

Motorwagen, 2-4-sitzig, billig zu verkaufen, Becker, Moritzstraße 2.

Ein neues Einp.-Rad 75 Mt. Vorfr. 31, 3 r. eleg. Herrrad, wie neu, mit Freil. sehr billig zu verkaufen.

Größerer Herd, 150 m. und Boiler mit Röhren zu verkaufen f. 120 Mt. Lannusstraße 4, 1.

Neueste Gas-Wärde und Petroleumföcher, ohne Döcht, enorm bill. Weisendstr. 3.

Nachener Gas-Badeofen (Houben) mit Zimmerheizung sofort zu verk. Noch im Gebrauch zu leben.

Zimmer-Douche, Zwölf Stück Fenster-Gold-Nouveau zu verkaufen. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 60. P. rechts.

Abbruch 24 Hellenstr. 24 sind Türen, Fenster, gutes Bauholz, Sandsteintreppen billig abzugeben.

Kauf-Gejuch. Flaschenbier od. Milchgesch. zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Neumeyer's Erster

Frankfurter Schuhbazar



neben dem früheren 37 Kirchgasse 37 gegenüber der Hotel Nonnenhof macht wegen der neben dem Lokal jetzt stattfindenden Bauarbeiten und die dadurch beeinträchtigte Passage auf der Seite folgendes außergewöhnliches Angebot.

- Kinder-Segelstich-Halbshuhe mit Lederbesatz und Absatzflecken . . . 1.00
Kinder echte Ziegenleder-Stiefel mit Absatz, zum Knöpfen und Schnüren . . . 2.50
Kinder-Schulstiefel aus Wachsleder, sehr stark, zum Knöpfen und Schnüren, Größen 31 bis 35 für 3.75, Größen 27 bis 30 . . . 2.95
Alle farbigen Spangenschuhe u. Halbshuhe, sowie alle farbigen Stiefel für Kinder und Damen unterstellen wir jetzt einem Ausverkauf zu jedem nur annehmbaren Preis.
Damen-Segelstich-Halbshuhe mit niedrigem Absatz und Lederbesatz, alle Größen . . . 1.45
Damen schwarze Lasting-Schnürschuhe mit Absatz - prima Fabrikat - Gelegenheitskauf . . . 2.50
Damen leichte Chevrete-Stiefel, sehr elegant . . . 4.95



37 Kirchgasse 37 gegenüber der Faulbrunnstraße.



Laden-Regal m. Spiegelschrank, 1 vollst. Bett z. v. R. i. Tagbl.-Verl. Dv. Hochlegantes spanisches Phosphor, zweifachspanig zu fahren, billig zu verkaufen.

Ein complettes Fuhrwerk mit 4 Pferden, Wagen, Karren, Mollen zc. zu verkaufen. Offerten unter W. 40 an den Tagbl.-Verlag.

Neue und gebrauchte Federrollen zu verkaufen Dohheimerstraße 85.

Erbenhelm - Wiesbadenerstr. No. 2 eine leichte und eine schwerere Federrolle zu verkauf.

Ein neues Einp.-Geschirr, 10% zu verkaufen, G. Schmidt, Goldgasse 8, Weisenburgerstr. 1. P.

Motorwagen, 2-4-sitzig, wenig gefahren, geht tadellos, wegen Anschaffung eines größeren sehr billig zu verk.

Ein neues Einp.-Rad 75 Mt. Vorfr. 31, 3 r. eleg. Herrrad, wie neu, mit Freil. sehr billig zu verkaufen.

Größerer Herd, 150 m. und Boiler mit Röhren zu verkaufen f. 120 Mt. Lannusstraße 4, 1.

Neueste Gas-Wärde und Petroleumföcher, ohne Döcht, enorm bill. Weisendstr. 3.

Nachener Gas-Badeofen (Houben) mit Zimmerheizung sofort zu verk. Noch im Gebrauch zu leben.

Zimmer-Douche, Zwölf Stück Fenster-Gold-Nouveau zu verkaufen. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 60. P. rechts.

Abbruch 24 Hellenstr. 24 sind Türen, Fenster, gutes Bauholz, Sandsteintreppen billig abzugeben.

Kauf-Gejuch. Flaschenbier od. Milchgesch. zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 41 an den Tagbl.-Verlag.

Goerz od. Voigtländer Anastigmat mit 13-18 Camera (event. Schlitzverschluss) zu kaufen gesucht.

Alterthümer jeder Art kauft L. Heinemann, Lannusstraße 49.

Gold- u. Silberfachen, Brillanten, Kleider, Möbel u. s. w. kauft u. bezahlt gut Fr. Drachmann, Meßgergasse 2.

Durch große Nachfrage bin ich in der Lage für gut erhalt. Herren-Kleider, Fräcke, Uniformen, Waffen, Möbel, Schuhwerk, ganze Nachlässe die höchsten Preise zahlen zu können.

A. Geizhals, Meßgergasse 25, zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene S. u. Damen-Kleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Wanduhren, Gold, Silber u. Brillanten.

Frau Handel, Goldgasse 10, Teleson 894, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Wanduhren, Gold, Silber und Brillanten.

Hoch! Hoch! Hoch! sind die Preise, die Frau Grosshut, Meßgergasse 27, bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe.

Frau Klein, Meßgergasse 35, zahlt den höchsten Preis für gut erh. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber.

Ausnahmeweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene Herren, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten.

Gegen sofortige Barzahlung übernehme einzelne Möbelstücke, ganze Zimmer u. Wohnungs-Einrichtungen bis zu 20 Zimmern.

Möbel, Betten, Leinwand, Delgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25.

Gut erhalt. Viktoriawagen ober Landauletti zu kaufen gesucht.

Ein Wellblech-Häuschen zu kaufen gesucht.

Alle Eisen, Lampen, Anoden, Metall, Gummi u. Reuschabfälle zc. kauft zu den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung H. Haas, Sellmundstraße 20.

sch. still. Blücherstr. 6, zahlt den höchsten Preis für alt Eisen, Metalle, Flaschen Lumpen, Papier, Gummi- und Reutuchabfälle.

Alt. Eisen, Metall, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle kaufe zu d. h. höchsten Pr. h. v. Abb. **J. Chr. Neumann**, Wellstr. 42.

Zwei schöne, flotte, elegante, kräftige, gesunde

Glanz-Kappen

oder Braune, welche beide sicher einpännig geben, lammfromm, absolut schmutzfrei und stabiler sind, zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Alters, Geschlechts, der Größe und Farbe u. **H. 8072** an **Hansenstein & Vogler A.-G.**, F 67 Braunschweig.

Gutes Zugpferd, Einpänner, zu kaufen gesucht. **W. Fehr & Cie.**

Kräftiger Jagdhund zu kaufen gesucht Herderstraße 15, Laden.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte** Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33,
Büreau für Kauf, Verkauf, Tausch aller Arten Immobil. Hypotheken-Bank-Vertreter. Sachgemäße persönliche Bearbeitung.
Verbindungen in ganz Deutschland.
Sprechstunden 11-3 und 5-8 Uhr.

Wer Immobilien verkaufen oder kaufen, Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle ab- oder anlegen will! wende sich vertrauensvoll an die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,** gegründet 1862.

Die Villen Leisingstraße 26 u. Frankfurtstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa Friß Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näb. Leisingstraße 10.

Villa Nerothal 45 zu verkaufen.

Elegante neu erbaute Villa, an der Bildhaminstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend 10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad, große Veranda, reichl. Zubehör und Nebengebäude, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrlich eingerichtet, mit schönem Garten ver sofort zu verkaufen. Gest. Anfragen wolle man richten an **Ernst Müller, Schreinermeister, Wallauerstraße 8.**

Villa an d. Blumenstr., herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüreau Nicolassstraße 1, Part.

Sohelegante herrschaftliche Villa mit 92 Ruten Garten, Humboldtstr., preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Sehr solid gebaute Villa, Nähe Stochbrunnen, 12 Zimmer, 2 Küchen etc., noch leicht zu vergrößern, deshalb auch für Bauleute etc., für den sehr bill. Preis von 72,000 Mk. zu verkaufen. **Imand, Taunusstr. 12.**

Sonnenbergerstr. 21, Villa Sorrento, Stallung, Remise, großer Garten, zu verk. od. zu verm. Näb. Wohnungsanweis-Büreau **Lion & Cie., Friedrichstr. 11.**

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 2 Zimmer, Gart., Centralh., in gef. Lage, preisw., zu verm., ev. zu verk. Auskunft Hartstraße 4. Bes. täglich von 11 Uhr ab.

Villa mit großem Garten im vorderen Nerothal w. Abreise zu verkaufen. Näb. im Tagbl.-Verlag. Do

Villa zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 5, im Baubüreau.

Familienverh. halber **per sofort zu verkaufen** strenommirte bürgerliche **Familien-Pension,** Haus mit 16 Zimmern u. Zubehör, inklusive Mobilien und Inventar, für Mk. 80,000 unter coulantem Bedingungen. Näb. durch die Immob.-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.**

Stagen-Landhaus in vornehmster Lage, hübsch. Garten, event. Stallung, 8-Zim.-Wohn., auch sehr gut für seine Pension geeignet, für Mk. 120,000 zu verkaufen. Näb. d. d. Beustr. **Otto Engel, Adolfsstr. 8.**

Zu verkaufen Haus Al. Schwalbacherstr. 8. Näb. Nerothal 45.

Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Banterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näb. Platterstraße 198.

Pension-Haus, nahe Stochbrunnen, 12 Zim. u. Zub., kl. Garten in best. Zust., für 66,000 Mk. mit 7-8000 Mk. Ang. zu verk.; ev. könnte d. f. Inventar mitgelauft w. Ant. jederzeit. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

Verkaufe mein neues Stagenhaus im Beside mit 2-Zimmer-Wohnungen im Stod, für Wäscherei oder sonstiges Geschäft sehr gut geeignet (**kein Laden**). Preis 115,000 Mk. Miethe 7000 Mk. Anzahlung nicht unter 6000 Mark. **Agenten zwecklos.** Offerten unter **L. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Haus Schulberg 2, neben Michelsberg, allein oder mit No. 4 zusammen, zu verkaufen. Näb. bei **Heinr. Hillen, Dogheimerstraße 27.**

Ein rentables Haus bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **H. 30** find im Tagbl.-Verlag niederzul.

Geschäftshaus, rentabel, mit modernen Läden, in bester Stadtlage, durch den Unterzeichneten unter coulantem Bedingungen zu verkaufen. **Ernst Heerlein, Immobilien-Geschäft, Kirchgasse 60, 2.**

Neues 2-Zimmer-Haus mit Stallung für 5 bis 7 Pferde, günstig zu verkaufen. Näheres Jägerstraße 5, 1. Stod.

Immobilien.

Ein neues 3- und 2-Zimmer-Haus mit Hinterbau und Garten weggangshalber unter der Tage zu verkaufen. **Ries vermiehet.** **Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.**

Neues Haus mit gutgeh. Consumgeschäft, w. a. Drogen und Farben sehr gangbar sind, umständehalb, sofort billig zu verk. Einz. am Plage. Pr. 54,000 Mk. Anzahlung gering. Näb. im Tagbl.-Verl. Du mit guter Wirtschaft zu verkaufen. Off. u. **Z. 0. 46** hauptpostl.

Villa zu verkaufen. **Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens** befindlich, zum Bewohnen für eine oder auch zwei Personen oder auch für seine Pension geeignet. Ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Offerten erbeten unter **Z. 37** an den Tagbl.-Verlag.

Bierstadt. Ein neu erbautes Haus mit Stallung, Hofraum u. großem Garten unter sehr günstigen Beding. sehr preiswerth zu verk. Näb. Tagbl.-Verl. **Ax Eltwille a. Rh.** In Villendiertel 2 neu erbaute elegante Einfamilienhäuser mit Garten, freistehend, je 6 und 7 Zimmer, mit Centralheizung und Bad, zu verkaufen. Wasserleitung, Kanalananschluß, elektr. Lichtleitung vorh. Preis 22,000 u. 25,000. Näb. b. Eigenh. **Er. Jos. Kremer, Eltwille a. Rh.**

Villa Marburg (Bahn), südliche, vornehmste Lage, pracht. Aussicht, 10 Z., Bad, Ballons, herrsch. einger., 14 ar Garten, billig zu verkaufen. Pläne einzusehen und Näheres Wiesbaden, Dogheimerstraße 106, 3 rechts.

Ein gutgehendes besseres Restaurant, südl. Stadth., nachweisl. monatl. Ueberschuss, bei einer Ang. v. 15,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **H. 1000** postlagernd Schützenhofstraße.

Eisengießerei u. Maschinenwerkstatt im flotten Betriebe - seit langen Jahren bestehend - vollständig neuer Einrichtung, in der Nähe von Mainz gelegen - soll unter sehr günstigen Bedingungen besonderer Verhältnisse halber verkauft werden. Anfragen unter **V. 41** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz für 2 Villen in schönster Lage zw. Wiesbaden u. Sonnenberg, ganz od. geth., sofort billig zu verk. Off. von Selbstrespekt. u. **O. 20** an den Tagbl.-Verlag. (Wiehtrichstraße) zu verkaufen.

Bauplätze **A. Cloub, Morichstraße 27.**

An der neuen Infanteriekaserne, Schiersteinerstr., nächst dem Güterbahnhof Befst, sind Bauplätze verschiedener Größe an fertiger Straße mit genehmigter Zeichnung, zu verkaufen. Näheres Weinstraße 96, Part.

Grundstück, 36 Ruthen, nahe Sonnenbergerstr., zu verk. durch **L. Conradi, Herderstraße 25.**

Zu verkaufen 1) Garten im Aufstamm, Gemarkung Bierstadt, groß 15 ar 2) Acker im Aufstamm, groß ca. 11 ar. Näheres Kaiser-Friedrich-Platz 1.

Ein Grundstück, Weide, circa 8' a Mora; sehr geeignet für Gärtnerei, unter günst. Beding. zu verk. Näb. Faulbrunnenstr. 3, bei A. Herpel.

Immobilien zu kaufen gesucht. Suche Villa mit Fernsicht, der Neuzeit entsprechend, 10 Zimmer mit Zubehör, zu kaufen. Offerten mit Angabe der Lage und des Preises unter **F. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit rentabl. Colonialwaaren-Gesch., auch Farbwaaren und Drogen, bei guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 30** an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Rentenhaus mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Gest. Off. unter **Z. 35** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables Haus mit größerem bestem Hinterhaus in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe unter **H. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus zu kaufen gesucht, wenn Grundstück i. H. von 12,000 Mk. ob. Restkaufsch. in Zahl. genom. wird. Ausführl. Off. u. **S. 43** an d. Tagbl.-Verlag.

Gegen prima Restkauf zw. 15 u. 20,000 als Anzahlung (Haus in bester Lage) suche ich ein rentables Haus aus erster Hand zu kaufen. Offerten unter **E. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Rentables mittelgr. Haus, innere Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Hotel od. Pensionshaus in gut. Anlage gelegen, gegen hohe Anzahl. zu kaufen gef. Off. u. **W. 39** an den Tagbl.-V.

Hotel, wenn auch mit ff. Restaurant verbunden ist, geg. geringe Anzahlung zu kaufen gef. Distr. wird zugesichert. Offerten unter **V. 39** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz, 50-60 Ruthen groß, im Geschäftsviertel gelegen, zu kaufen gesucht. Off. u. **V. 39** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht. **Meyer Sulzberger, Adelsheidstraße 6.**

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte** Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33,
Hvb.-Bank-Vertreter für Wiesbaden, Biedrich, Gödtz und den Rheingau.
Offertire Hypotheken-Capital 60% der Architekten-Tage à 4 1/2%, 80% selbgericht. à 4 1/2%. Das Capital wird gegeben ohne jede Klausel, seine 1/10 Anzahlung, wenn bei Verkauf die Tage nicht erreicht wird.

Hypotheken-Gelder vermittelt rasch und billig **Sensal Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.**

Hypotheken und Restkaufschillinge vermittelt **Josep' Stern, Goldgasse 6.**

Hypotheken-Gelder. Ich habe per gleich und 1. Oktober größere u. kleinere Bosen zur 2. Stelle zu vergeben, ev. auch Bangelder. **E. Heerlein, Hypoth.-Agentur, Kirchgasse 60, 2.**

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Capitalien zu begeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Großes Kapital, über 400,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter **H. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

180,000 Mk. auf 1. u. 2. Hypothek, auch getheilt in kleinere Beträge, sofort auszuliehen. Off. von Selbstleibern unter **W. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Auszuleihen auf 2. Hypoth. sind 140,000 Mk., die auch getheilt in kleinen Beträgen abgegeben werden. Erbittre Offerten unter **B. 38** an den Tagbl.-Verlag zu abr.

100-110,000 Mark als 1. Hypothek f. 1. Okt. d. J. v. Privatmann auszulieh. Angebote u. **A. 891** a. d. Tagbl.-V.

80,000 Mark zur 2. Stelle, auch getheilt, sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Han.- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

25-30,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehen durch **L. Conradi, Herderstraße 25.**

60-70,000 Mk. auf prima 2. Hypothek per Januar auszuliehen, auch getheilt. **Elise Henninger, Morichstr. 51.**

Mk. 80,000 auf 1. Hyp. à 4 1/2% per 1. Okt. und **Mk. 40,000** auch auf g. 2. Hyp. auszul. d. **O. Engel, Adolfsstr. 8.**

30,000 Mk. sogleich und **15-20,000 Mk.** zum 1. Oktober auf 2. Hypoth. auszul. Adresse im Tagbl.-Verl. **Cy 25,000 Mk. sofort** und **50,000 Mk. per 1. Oktober** auf 2. Hypothek auszulieuh. **H. Heiser, Seerobenstraße 27.**

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek an den Tagbl.-Verlag. Offerten unter **L. 30**

20,000 Mk. an 2. Stelle auszuliehen durch **H. Krebs, Bismarckring 17, Part.**

18,000 Mk. zu 4 1/2% per 1. Okt., **30,000 Mk.** (auch getheilt) per sofort auszuliehen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

8000, 15,000, 20-22,000, 35,000 Mk. an 2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben. Restkaufschillinge Näheres in der Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

1000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 5% sofort auszuliehen. Offerten unter **M. 41** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht. **110-120,000 Mk.** 1. Hypothek für 1. Okt. auf prima Object, Geschäftshaus in erster Stadtlage, zu leihen gesucht. Offerten nur von Selbstdarl. unter **L. 44** an den Tagbl.-Verlag. Suche auf ein von mir erbautes **La Geschäfts-Haus** in vorzüglicher Lage der Stadt im Auftrage des Besitzers hinter der selbgerichtlichen Tage bei gutem Zinsfusse ca. **105,000 Mark** auf gleich oder später. Niebezügl. Offerten vom Selbstdarleiber find im Baubüreau **Rehbold, Schützenhofstraße 11,** abzugeben.

Mk. 100,000 an erster Stelle, gleich 50% der Tage, auf prima Object in der Dogheimerstraße zum 1. Oktober gesucht. Off. u. **N. 42** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Wir suchen für Vereinsmitglieder folgende hypothekarische Verbindungen: 1. Stelle: Blücherstr. 90-100,000 per sofort, Emferstraße 80,000 per 1. Oktober, Hellmundstr. ca. 60,000 per 1. Januar 1906, Rauenthalerstraße 73,000, Wellstr. 45-50,000 Mk.; zur 2. Stelle: Bärenstraße ca. 25,000, Häfnergasse 60-85,000, Hellmundstr. 25,000, Kirchgasse 50,000, Römerberg 12,000, Rübelsheimerstraße 80-85,000 und 20,000, Seerobenstr. 40-42,000, Wellstr. 5000, Morichstr. 26,000, Zietenring 15,000 u. 35,000 Mk. Zinsfuß nach Vereinbarung. **Kostenlose Vermittlung für Capitalisten.** Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

90-100,000 Mk. 1. Hypothek, n. b. W., prima Object, zu 4 1/2-4 3/4% gef. (Privat). Off. u. **T. 32** a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht auf 1. Hypothek werden **80,000 Mk.** auf prima Haus in Wiesbaden per Oktober oder Januar, wohl auch schon früher. Offerten unter **W. 36** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

65-70,000 Mk. 1. Stelle (ca. 50% d. Tage) auf prima Geschäftshaus v. 1. Jan. 1906 gef. Offerten u. **E. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 60-70,000 Mitte der Stadt, zu 1. gef. Näb. im Tagbl.-Verlag. Dy

50,000 Mk. 1. Hypothek, Haus w. Ader, zu 4 1/2% gef. Offerten unter **S. 32** an den Tagbl.-Verlag.

50-55,000 Mk. geg. prima 1. Hypothek auf Haus in bester Stadtlage von sehr vermög. Eigentümer gef. Off. u. **P. Sch. 95** postlagernd Berliner Hof.

50-55,000 Mk. geg. prima 2. Hypothek auf vorzügl. Geschäfts- u. Wohnhaus im Mittelpunkt d. Stadt gesucht für gleich od. später. Off. u. **E. A. 205** postlagernd Schützenhofstr.

36-40,000 Mk. 1. Hypoth. auf ausw. sehr rentabl. Besitzt., Werth weit über 100,000 Mk. gesucht. **Imand, Taunusstr. 12.**

Gesucht auf 2. Hypothek **35 bis 40,000 Mk.** a. schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder Oktober. Offerten unter **W. 37** an den Tagblatt-Verlag erbeten.

30-35,000 Mk. 2. Hypothek auf rent. Zinshaus gesucht. Off. u. **H. 43** an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. sehr gute 2. Hypoth. für gleich od. später vom Selbstdarleiber gesucht. Offerten unter **C. 44** an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. 1. Hypothek auf 1/2% gef. Off. u. **V. 32** a. d. Tagbl.-M.

18-20,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2%, sofort gesucht. Off. unter **H. 40** an den Tagbl.-Verl.

6500 Mk. 1. Hypoth., 5%, gesucht. Off. unter **C. 40** an den Tagbl.-Verlag.

3-4000 Mark gegen gute Sicherheit oder Cession sof. zu leihen gesucht. Offerten unter **T. 42** an den Tagbl.-Verlag.

1200-1500 Mk. auf 1/2% Jahr gegen Sicherheit und hohe Provision per sofort gesucht. Offerten unter **M. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Mit 1000 Mk. Nachschuß mit Haftung Restkauf schill. auf 1. Pensionshaus Leberberg zu verkaufen. Offerten **H. 39** postlagernd Berliner Hof.

3-500 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **E. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Verstärkungen

zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Aufträge bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Verreist.

Sanitätsrat Dr. Hempel.

Dr. med. Friederike Oberdieck

Rheinstraße 101, 1.

verreist am 23. Juli.

Stille Beteiligung

von Kapitalkräften. Herrn gesucht. Derselbe ist auch gern bereit, einige Stunden des Tages thätig zu sein. Offerten mit genauer Angabe unter A. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Restaurant.

Gutes Bier-Restaurant, große Lokalitäten, Garten und Regalbahn zu vergeben. Bedingung gute Küche. Off. unt. M. 1157 an D. Franz. Mainz. (No. 1157) F 35

17 neue Verfahren zur einst. Herstellung groß. Consumartikel sind zu verk. Geeignet für Jedermann, der über etwas Bar verfügt, als Christen- od. Nebenberuf. Auch für kleine Geschäften u. Fabrikant. als Nebenberuf. Anfragen mit Angabe der bish. Tätigkeit an die Centrale für industr. Erfindungen, Frankfurt a. M., Hanjahnhaus 160. F 194

Ein Herr

gleich wo wohnt, sof. gesucht z. Verkauf von Cigarren an Witte, Händler u. Verlags. ev. 250 Mk. per Mt. oder boh. Pro. F 67 A. Riets & Co., Hamburg.

5-10 Mt.

für Herren und Damen durch leichte Schreiarbeit täglich im Hause verdienen. Prospekt für 10 Pf. Markt. F 67

„Saxfordia-Verlag“, Sersford.

Geld

Darlehen gibt Selbstgeber reichen Leuten, Ratenerlösh. Kahlmann, Berlin 41, Bragerstr. 29, Rückporto. F 163

Wer Geld

von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna“, Königsberg in Pr., Königsstr. Postfach. Ratenerlösh. Rückporto.

Geld

Darlehen für Pers. jed. Stand. 4, 5, 6 Proz., in kl. Rat. rückz. Nachr. d. Wilh. Schacht, Hannover, Rückp.

250 Mk.

zu leihen gesucht. Vierteljährliche Rückzahlung. Off. unter M. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Junge diskret 100 Mk. zu leihen.

Möbel als Sicherheit. Milda. nach Besprechung. Offerten unter S. 44 an den Tagbl.-Verl.

Pension gesucht

für Fräulein, das längere Zeit zurückgezogen leben möchte. Offerten unter M. 8. S. E. hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Mittagstisch

60 Pf. an, auch Abonn. u. außer dem Hause. Privat-Kochgesch. Hellmunderstraße 46, 1. St., Ecke Weststr. 46.

Bitte ausschneiden.

Näh-, Strick-, Stiches u. s. w. Maschinen sowie Fahrräder werden unter Garantie billig repariert. Jac. Blöcher, Mechaniker, Hellmunderstr. 46, bei Gauertz.

Alle Arten Möbel

wirden gut u. billig repariert. W. Fischer, Waldramstr. 7, D. B. Zusatz v. Postfern. u. Betten, Gard. aufm. Zim. tap. billigt. Raunthalerstr. 6, Part. Tapezierer empf. sich in u. außer dem Hause, gut u. billig. Fr. Schwalbach, Rerost. 34.

Karl Kraft, Stuhlreiter

empfehlte sich im Rohr- und Strohhühnchen aller Art bei Verwendung von nur gutem Rohr u. bill. Berechnung. Stühle u. abach. u. gebt. Best. auch v. Holz. an Karl Kraft, Giesensaustr. 14, 1.

Offenseker Möser, Kirchgasse 19.

Herren-Kleiderausbessern, Reinigen, Aufbügeln, sowie Weiden wird gut bei. Faulbrunnenstr. 4, 3. Empf. m. z. Anf. v. Hausfl., Wufen, a. Mod., g. St. b. Br. Lützenpl. 2, D. B., Kr. G. Treib.

Eleganteste Damen-Kleider werden billig angefertigt. St. 22, 1.

14. W. 018. Damen-Schneiderin, empf. sich in einfachen und eleganten Kostümen. Näh. Dreiweidenstraße 7, 2 r.

Gr. Damen-Schneiderin empf. sich zum Anf. von Blousen u. Kostümen außer dem Hause. Raunthalerstraße 6, Frontispiz.

Schneiderin empf. sich zum Anfertigen von Kleidern, Blousen u. Kinderkleidern, auch Knaben-Anzügen. Karlstr. 1, Kr. 1.

Schneiderin empf. sich. Waldramstr. 9, 2 rechts.

Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause. Karlstraße 1, 2 l.

Schneiderin empfiehlt sich z. Anfert. u. Anfertigen v. Wäsche u. Abt. Helenestr. 9, 2 St.

Tücht. Schneiderin sucht noch Kund außer dem Hause. Näh. Wörthstraße 16, 2 l.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Ausbess. v. Wäsche u. Kleidern. N. Rettelbecker. 14, S. 1.

Frau empf. sich zum Ausbessern v. Kleidern und Wäsche. Sebanstraße 15, 3 r.

Suche Beschäftigung bei Kunden im Ausbessern ob Maschine. Näh. Philippstraße 6.

G. geliebte Weisknäherin sucht noch Kunden außer dem Hause. Cleonorenstraße 4, Part.

Na. geb. Mädchen empf. sich gebrt. Herrsch. zum Anf. u. Anfert. v. Wäsche, einf. u. feinst. Genre in und außer d. S. Rerost. 46, 3. Woff.

Stickerarbeiten werden d. Dampfapparat gerüst. u. bill. gerüstet bei Fr. Klein. Albrechtstr. 30.

Tücht. Büglerin f. n. Kund. Vorstr. 22, 2 l.

Tüchtige Büglerin f. noch Kunden außer dem Hause. Näheres Adolfsstraße 5, St. Part. 1.

Herrsch. u. Hotel- u. Fremdenw., Spezialität in Herrens- u. Kleidern u. Blusen. Wäscherei Römerberg 16.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Moorstr. 10, 3 l.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Platterstr. 52, S. 1.

Wäsche z. Büg. w. fän. ang. Reichstr. 37, 1 r.

Wäsche z. Bügeln w. ang. Sebanstr. 15, 3 r.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wäscherei und Feinbüglerci. Fremdenwäsche in 10 Stb.

Kritische empf. sich in und außer dem Hause. Frankensstraße 4.

Phrenologin, tücht. Raunthalerstr. 6, 3 r. Auf Wunsch f. ins Haus.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Discr. Rath all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. F. 9 an den Tagbl.-Verlag.

Dis. Damen dist. Angelegenb. n. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberbeam.) in Näh.; evtl. Aufnahme. Offerten unter A. 824 an den Tagbl.-Verlag.

Büch. üb. Ehe w. z. v. Kinderseg. 1 1/2 Mk. Do Blut x. Buch Dr. Frauen 1 1/2 Mk. Nachr. Sieita-Verlag Dr. 28, Hamburg.

Damen ind. Aufn. Rath discret. Frau Brand, früher deutsche Oberhobamme, Verviers. Rue Spintay 75. (Kopt 2705) F 120

Damen Handschriften-Beurteilung! durch Graphologie liefert gewissenhaft und sicher Graph. Lessyr, Sieblich a. N. B. Preis 1 Mk.

Anabe, 5 Monat, kräftig, gesund, wird an Kindeshand abgegeben ohne Vergütung. Offerten unter F. 2. 300, Seidelberg, hauptpostlagernd.

Eine junge saubere Frau sucht ein Kind mitzubringen. Seebodenstraße 28, St. 1 l.

Hochgebild. Dame wünscht mit ebensolcher v. 4. August bis 15. September auf Reisen zu gehen. Offerten unter M. 24 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete junge Dame, 21 J., wünscht, da hier fremd und alleinstehend, passenden Anschluss an gebild. gleichalterige Dame. Offerten unter M. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönhauser-Allee 9a. F 120

Do. Mann, 27 J., lat., eig. Gesch. u. Haus, w. zwecks Heirat mit best. Dienstmädch. od. Mädch. v. Lande m. einig. 1000 Mk. Verm. bel. z. w. Off. u. Vorzug. des Fürstentums No. 832638 hauptpostlag. Wiesbaden" erb. Berücksichtigung. Ehrenl.

Heirat f. W. 22 Jahre, Verm. 200,000 Mk., mit Herrn, welcher l. ein glückl. Heim gründen will. Verm. nicht bed. Ehrenl. Angeb. u. „Veritas“, Berlin N. 39. F 163

Kaufmann, Christ, 31 J., alt, große repräsentable Erscheinung selbstständig, Engros-Gesch. d. Nahrungsmittelbr., sucht Heirat mit achtbarer gebild. Dame. Es treten keinerlei geschäftl. Anforderungen an die Frau, Vermögen wird sichergestellt. Offerten u. A. 892 an den Tagbl.-Verlag.

Heiratsvermittlung, Herr, 35 J., alt, natl. Erscheinung, mit nachweisb. 6000 Mk. Einkommen, wünscht passende Heirat. Offerten unter W. 12 hauptpostlagernd.

Heirat. Wittwer, 42 Jahre, sichere Stellung, wünscht Bekanntschaft m. alt. Mädchen od. Witwe m. einem Kind nicht ausgerech., zwecks Heirat. Anonym verb. Gefl. Offerten unter F. 43 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. symp. Witwe, 40erin, evang., w. Heirat mit g. fit. alt. Herrn. Offerten unter G. 43 an den Tagbl.-Verlag.

Plafate: Möbl. Zimmer übermieten, auch aufgezogen. Preis vorrätig in der L. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei Langgasse 27.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiels. Geschlossen. Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einjährl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September.

Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Variété Bürgeraal. Abends 8 Uhr: Vorstellung. Sellsamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Desfentil. Veriamml.

Aktuarus, Kunstalon, Wilhelmstraße 16. Danager's Kunstalon, Taunusstraße 6. Kunstalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau. Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Bureau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6-7 Uhr geöffnet.

Verein für Kinderhort. Täglich von 4-7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Reichstr.-Schule, Part. Philipp Abegg-Wittkötter, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-11, Mittwochs von 5-8 und Samstags von 5-7 Uhr.

Volkshochschule, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Leitung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufs- des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: 1/2 9-1/2 und 1/2 3-7 Uhr.

Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9-12 1/2 und von 2 1/2 bis 6 Uhr. - Frauen-Abth. I: für Diensthöten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.

Verein für Auskunst über Postfahrts-Einrichtungen und Postfragen. Täglich von 6-7 Uhr Abends im Rathhaus im Bureau des Arbeitsnachweises (Männer-Abteilung).

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seebodenstraße 13 bei Schuhmacher Knuth.

Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Lützenstraße 22.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Seemannstraße 20.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Maurer- und Asphaltierarbeiten zum Neubau des Wirtschaftsgeländes nebst Kesselhaus und Desinfektions-Anstalt des städt. Krankenhauses hier, im städtischen Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, Vormittags 11 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 55 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der Steinmehrarbeiten für die Erweiterungsbauten des städtischen Krankenhauses, im städtischen Verwaltungsgelände, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 55 S. 2.)

Versteigerung eines Maurer-Inventars auf dem Lagerplatz an der oberen Dogheimerstraße, Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagbl. 329 S. 22.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 15. Juli, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsb., Höchste Temperatur.

Table with 5 columns: 16. Juli, 7 Uhr Morg., 2 Uhr Nachm., 9 Uhr Abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsb., Höchste Temperatur.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“. Mithgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewa. in Hamburg. (Reducirt verboten.)

19. Juli: wenig verändert, schwül, heiß, Gewitter.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (☾).

Juli. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg. 19. 12 38 4 29 8 26 9 58 7 37 2 *) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Ver eins-Jahrbücher

Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr Turnen der Männer-Abteilung.

Freiwillige Feuerwehr. (S. Zug.) Abends 7 Uhr: Übung.

Turn-Verein. Abends v. 8-10 Uhr: Körtturnen und Turnerschule

Fischer-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Dramenstraße 7.

Wiesbadener Reichsb. Abends 8-10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Royal. Rheinstr.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen der activen Turner und Jünglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.

Selbstverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabtheilung.

Stemm- und Ring-Club Athletia. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung. Evangel. Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zitherabendprobe.

Christlicher Verein junger Männer. 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung.

Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Übung.

Kraft- u. Sportklub Germania. 9 Uhr: Übung. Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe. Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Stenographen-Verein „Eug. Schmitt“, Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungsabend.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Übung. Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereinsabend.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Verein der Feuerschutzvereine Wiesbaden 1904. Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Männer-Gesangverein Sida. Abends: Probe. Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Theater-Concert

Kurhaus zu Wiesbaden. Dienstag, den 18. Juli. Morgens 7 Uhr: Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

- 1. Choral: „Ach bleib mit deiner Gnade“. 2. Ouverture zu „Die vier Haimonskinder“. 3. Cavatine aus „Ernani“. 4. Sironen-Walzer. 5. La rondo de nuit. 6. Fantasia aus „Die weiße Dame“. 7. Babuschka-Polka.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Asforni. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Fest-Ouverture. 2. Fantasia aus „Stradella“. 3. Glocken- und Gralszene aus „Parsifal“. 4. Danse slave. 5. Ouverture di ballo. 6. Meditation. 7. Zwei Herzen und ein Schlag. 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“.

Abends 8 Uhr:

- 1. Ouverture „Die schöne Melusine“. 2. Chanson de nuit und Chanson de matin. 3. Rhapsodie I. II. 4. Ouverture zu „Di. Italienerin in Algier“. 5. Vorspiel zu „Dornröschen“. 6. Trau-schau-wem, Walzer. 7. Fantasia aus „Faust“. 8. Husarenritt.

der 24 Mann starken Theater-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Marco Grosskopf. Entree frei.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgeraal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Vom 16. Juli bis September geschlossen.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder.

Vierte Liste der einmaligen Beiträge pro 1905.

- Beiträge à M. 1000.—: C. S.
 Beiträge à M. 475.—: Ungenannt (Rückzahlung einer alten Schuld).
 Beiträge à M. 100.—: Frau D. Leberkus, Consul Freudenberg, J. Durchlaucht Prinzessin Elisabeth zu Bentheim-Steinfurt (Anteil an einem Wohlthätigkeits-Concert in Kreuznach), Gebr. Bedel, Baronin Ludwig von Knooy, Frau Otto Kreizner.
 Beiträge à M. 51.52: Ertrag der Concerte in der Martinskirche.
 Beiträge à M. 50.—: Frau von N.,loge Plato, Frau Prof. F. Kalle, Frau Ehrengart, Frä. Charlotte Wischmann, durch den Verein für Musik, Alfred Eich, Frau Consul Durandt (zweite Gabe), Justizrath Dr. Romeis, Professor Grimm, J. D., Ungenannt, Frau Mittm. Freudenberg.
 Beiträge à M. 40.—: Von Schülerinnen des Instituts Schauh.
 Beiträge à M. 30.—: Frau Therese Kinkel, Frau Wwe. Christine Bollmer, durch Pfarrer Friedrich, L. Toeple, P. A. Jacobi.
 Beiträge à M. 25.—: Frau Dr. Neben, b. G. Schiedsmann Weyrauch aus dem Bergleiche D. Meyer, C. Wittich, Frau Dr. Sollenberg.
 Beiträge à M. 20.—: Frä. S. G., Dr. Strider, von einem Kinderfreund, Kinder Büdingen, Frau Dr. Bergas, Frau Keller, Fel-Ida Böcker, Frau Toni Schriever, Ungenannt (2 fremde Damen), Wilh. Dahlheim, Wilh. Cron, W. u. R. Schäfer, Franz Kupferberg, Gottfr. Glaser, Dr. Dudenhöffer, S. Montandon, Frau Dr. Rosenthal, Graf Merenberg, Major a. D. Stephany, Frä. Ida Böcker, Kayser.
 Beiträge à M. 15.—: N. N., Frau Van den Bosch, General v. Lenke.
 Beiträge à M. 10.—: Touristenclub „Wandervogel“, N. N., Ungenannt, Adolf Herz, Oberst von Bränek, Frau Frz. Marburg, Frä. K. Scholz, Dr. med. Lauteschläger, Ungenannt, Ungenannt, Director K. Brück, J. de Fallois, Dr. E. Hecker, Carl Acker, P. Moser, J. Herz, A. vom Dorp, R. Deussen, G. A. Lehmann, San.-Rath Dr. M. Bresgen, Stuber, S. Garstens, A. Binnentohl, A. Böhl, Th. G., Dr. Heubach, Frau Maria Drexel, Groos, Rud. Lucas, Major a. D. Eberhardt, Architekt Ph. Schmidt, S. Stahl Schmidt, N. N., Major a. D. Dehlmann, W. Becker, Architekt F. Wiegand, Georg Bollmer.
 Beiträge à M. 6.—: Ungenannt, Architekt A. Schellenberg.
 Beiträge à M. 5.—: W. F., Frä. M. Schauh, Frau Langenbach, Dr. M. Albersheim, Bohn, Oberstleutnant Troost, Rentner Dithoff, P. Alzen, P. Florj, Anna Bacharach, Frau C. Wegand, Louis Klett, Sigmund Hamburger, Hauptmann a. D. Werner, Richard Kolb, Karl Dieck jun., Dr. Evgas, C. Brodt, Frau M. Devis, Landes-Bauinspector J. Henzler, Jacob Walter, Oskar Danzig, Karl Meyer, E. Hees jr., Julius Herz, Fris Dorer, S. Mehler, Oberforstmeister v. Utrici, J. Meier, Fris Schildner, Gustav Heus (Dohheim), Privatier Karl Koch, Häufer & Kiefewitter, J. B. Wagemann, Geh. San.-Rath Dr. Nicker, J. N., Julius Rosenthal, D. Schwarz, N. Wienecke, A. Bigener, Frau Dr. Lade, Dr. Wagner, Ph. Winkl, J. Sakrzewski, Fa. M. Singer.
 Beiträge à M. 4.—: B. Liebmann, E. Kugel.
 Beiträge à M. 3.—: B. Schönburger, C. Meyer, Frau S. G., Frau G. G., Frä. A. G., A. Dvitz, M. Bonheim, Apotheker Bunderock, Dr. E. Fischer, Martin Alten, Architekt Fris Arens, San.-Rath Dr. Hempel, Richard Kolb, G. Doerner, A. Brömmle, C. Haber, Adolf Koerner, Gustav Hunrath, G. Feig, Lohnkutscher, Fr. Kordia, Herm. Herz, Karl Füll, Dr. Fedderien, Jos. Haenchen, Gottfr. Herrmann, G. Erbe, Dec.-Maler, Louis Lendle, Wwe. Goebel, Conrad Krell, A. Berling Wwe., A. Margheimer, Adolf Genter, Dr. Ernst, S. Kehrman, Landger.-Präs. a. D. Gramer, Jacob Stadt, Gg. Hofmann, B. Schmitt, Albert Schmidt, Emil Ruppert, Franz Schellenberg, Jos. Schwank, Karl Pasak, A. J., Frau C. Bigener, Stadtrechner Karl Maurer, Ungenannt, Ungenannt (durch Kaplan Gilles), Lehrer Wilh. Wittgen, Frä. S. S., Professor Ufener, Frau Schubert, A. Kirberger, Chr. Kalkbrenner.
 Beiträge à M. 2.—: N. N., Homburg, Amtsger.-Rath A. Jedeln, A. Koehler, S. Schmidt, Frau W. Halberstadt, Wilh. Sternitzki, Dr. N. Hoffmann.
 Beiträge à M. 1.—: Th. Henrich, Louis Göbel, Gg. Sander, Lehrer Schön-herr, G. Becker.
 Beiträge M. 181.— zusammen durch den „Wiesbadener Tagblatt-Verlag“.
 Für obige Gaben herzlich dankend, bitten wir um weitere gütige Spenden an den Schatzmeister des Vereins, Herrn Bankier O. Lackner, Kaiser-Friedrich-Platz 2, oder an die Mitglieder des Vorstandes.
 F 214

Wegen Räumung

meines Ladens Bismarckring 25 u. Geschäftsaufgabe soll mein Lager so schnell wie möglich geräumt werden. Um dies zu erreichen, verkaufe zu solch' billigen Preisen, wie es bis jetzt kaum gekannt wurde. Sämtliche Schuhwaren, welche nicht mehr in allen Größen vorrätig, verkaufe weit unter Selbstkostenpreis. Die feinsten Godyearweltwaren, welche den reellen Wert von 15—20 M. haben, verkaufe ohne Ausnahme das Paar zu M. 10.50. Mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Nachbestellungen nicht mehr stattfinden und es deshalb geboten erscheint, bald von der günstigen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

Wilhelm Pütz,

Schuhwarenlager,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

NB. Ladeneinrichtung zu verkaufen.

1904

Ein Glas Limonade aus Limadol



bereitet, erfrischt und belebt ungemein, ist wohlbedümmlich und gesund. Vogeley's Limadol, getrocknet geschützt unter Nr. 20463, ist wirklich unentbehrlich in der heißen Jahreszeit; im Haushalt, auf Touren, in Fabriken, überall bringt Limadol Erfrischung, dem Kranken, dem kühnende Getränke verordnet sind, Erleichterung. Päckchen à 10 Pf. sind ausreichend für ca. 5 Limonaden. Wer Drause-Limonade vorzieht, kauft Limonadol in Päckchen à 25 Pf., ausreichend für 5 Drause-Limonaden. 1821
 Hauptniederl. Apoth. Otto Siebert, am Schloß.



Hofbierbrauerei Schöfflerhof A.-G. MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F33



Spiritusbügelleisen,

bestes Bügelleisen der Gegenwart,

speziell für Haushaltungen, Waschanstalten, Büglerinnen, Schneiderinnen, Schneider vorzüglich geeignet.

Keine große Hitze wie bei Bügelöfen oder Herdfeuer, kein Staub wie bei Kohleneisen, kein Auswecheln der Plättchen wie bei Gas u. Auch für die Reise in die Sommerfrische unentbehrlich. Spiritusverbrauch à Stunde ca. 3 Pfennige. Auf Wunsch zur Probe bei

Conrad Krell, Taunusstraße 13,

Special-Magazin für compl. Küchen-Einrichtungen. 1557

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospect der Firma Siegfried Pils, Bankgeschäft, Lübeck, betr. Serien- resp. Prämienlosengesell. bei, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. F182

Empfehle für Händler und Wiederverkäufer Bonbons, Chocolade, Zuckerstangen, Macaronen, Pfeffernüsse, Magenbrot u. äußerst billig. W. Wilke, Hele-straße 16.

Ich empfehle in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Frucht- und Saftpresen. Einkochkessel

in Messing und Kupfer.

1938

Bohmschneidmaschinen — Eismaschinen.

Weck'sche Frischhalter und Einmach-Gläser.

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.



Guggenheim & Marx,

Wiesbaden, Marktstraße 14, am Schloßplatz, bringen 1851

Heute

und die folgenden Tage nachstehende Artikel zum

Ausverkauf

- Sammtliche Damenblusen, schwarz, weiß und farbig, Stück von 1.40 an.
Sammtliche Knaben-Waschanzüge, alle Größen, alle Qualitäten, alle Farben, per Anzug von Mt. 1.90 an
Sammtliche Knaben-Waschblusen von 50 Pf. an.
Sammtliche Sonnen-Schirme von 1 Mark an.
Sammtliche Herren-Anzüge von Mt. 10.- an.
Leichte Sommer-Toppfen à Mt. 1.50.
Leichte Sommer-Dosen à Mt. 2.25.
Sport-Gemden à Mt. 1.50.

- Sammtliche reinwollene Mouffeline, nur die neuesten Dessins, jeder Meter 90 Pf.
Sammtliche Heiden-Gatins, allerbestes Fabrikat, jeder Meter 90 Pf.
Sammtliche Kleiderstoffe, nur reinwollene Qualitäten, jeder Meter 90 Pf.
1 Riesenposten schwarze Kleiderstoffe, zusammengestellt, jeder Meter 90 Pf.
Sammtliches Rock-Moires, schwarz und farbig, jeder Meter 90 Pf.
Sammtliche Crème- und Elfenbein-Kleiderstoffe jeder Meter 90 Pf.

Seltene

Gelegenheit!

- Bett-Damast, 190 breit, allerbesten Qualitäten, jeder Meter 90 Pf.
Halbleinen zu Betttüchern, 160 cm br., ohne Naht, jeder Meter 90 Pf.
Tischtücher, extra groß, jedes Stück 90 Pf.
Sammtliches Federleinen, 190 cm breit, jeder Meter 90 Pf.
Sammtliche weiße Kissen, ausgebeugt u. mit Einfäden jedes Stück 90 Pf.
Sammtliche Damast-Servietten 4 Stück 90 Pf.
Weiße Drell-Handtücher 1/2 Dutzend 90 Pf.
Kaffe- und Balkon-Decken jedes Stück 90 Pf.
Möbel-Crèpe zu Sopha-Bezüge, 190 cm breit, jeder Meter 90 Pf.
Weißes Hemdentuch, voll 80 breit, 4 Meter 90 Pf.
Farbige Sommerhemdenstoffe 2 Meter 90 Pf.
Leichte Sommerblusen Stück 90 Pf.
Binon-Taschentücher 1/2 Dutzend 90 Pf.
Corsets in prima Ausführung jedes Stück 90 Pf.
Die feinsten weißen Batiste 2 Meter 90 Pf.
Seiden-Batist, farbig, 2 Meter 90 Pf.



Auto-Palast,

Moritzstrasse 10.

Telephon-No. 2331.

Benzin.

Garage.

Öel.

Vermietung eleg. Motorwagen

für Stunden, Tage, Wochen etc.

Reparaturwerkstätte für Motorfahrzeuge.

Lotterie advertisement for the 4th and 11th of September. Prizes include 185,000, 30,000, 20,000, and 10,000. Organized by Ferd. Schäfer in Düsseldorf.

Vertical text on the right side of the lottery advertisement.

100 moderne Damen- Spitzen-Capes, Gelegenheitskauf, früherer Preis 15-20 Mt., jetzt 5, 6, 8, 10, 12 Mt., ein Posten feiner Unterröcke in weiß 2.50 Mt., mit Reimens-Einfas, ebenso in grau 3 Mt., weiße gest. Damens-Hemden 1.80 Mt., Taschentücher, gesäumt, p. Dbd. 1.50 Mt., f. Mikastaltentücher 3 Mt., so lange Vorrath reicht. Schwalbacherstr. 30, 1. Allee-Seite.

Richard Busch, Pianofortebauer und Stimmer. Werkstätte: Kleine Webergasse 6. Advertisement for musical instruments.

100 schwarze Lüster-Saccos in jeder Größe, ganz gefüttert, früherer Preis Mt. 9-12, jetzt 5, 6, 7 Mt., 1 Partie Sommer-Toppfen, fr. Mt. 6, 7, 8, 9, jetzt 3, 4, 5, 6 Mt. Allee-Seite. Schwalbacherstr. 30, 1. St. Allee-Seite.

Circa 100 Burischen-Anzüge (Gelegenheitskauf) für das Alter von 12-18 Jahren, aus guten Maßstoffen verarbeitet. Früherer Preis Mt. 18.-, 18.-, 20.-, 22.-, 25.-, jetzt Mt. 13.-, 15.-, 16.-, 18.-, 20.- Mt., so lange Vorrath reicht. Ansehen gestattet. Seltene Verkaufsräume. 1. Stoc. Schwalbacherstr. 30, 1. Stoc.

Reelles Möbelgeschäft! Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7, eigene Schreinerei u. Tapezierwerkstätte. Reichhalt. Lager in sämtl. Kasten- u. Polstermöbeln vom einfachsten bis zum modernsten Stil. Nur erstklassige Waare unter weitgehendster Garantie. Zahlungsbähig. Käufern wird Theilzahlung gewährt. Anton Maurer, Möbelschreinerei und -Lager, Sedanplatz 7. Halle der Elektrischen.

Prima Bratenfett dauernd zu haben. Lorsch's Weinstuben. Wein gepalt. Anzündholz à Satz 60 Pf. bei Becht, Hermannstraße 9, 8.

Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft. übernimmt Versicherungen gegen Unfälle, Reise- und Eisenbahn-Unfallversicherung auf Lebenszeit (einmalige Prämie für 15,000 Mark 45 Mark), Haftpflicht, Einbruchdiebstahl (Conponpolicen) und Glasversicherung unter dem alten niedrigen Prämien-satze und coulantem Bedingungen. Gegr. 1839. Janus Wechselseitige Lebens-versicherungs-Anstalt in Wien. Gegr. 1839. Direction für Deutschland in Magdeburg. Die Anstalt schließt Lebensversicherungen unter Garantie einer im 2. Jahre beginnenden, mit 4% steigenden, feststehenden Prämienermäßigung ab. Jede Nachschu-verbindlichkeit ist laut Statut ausgeschlossen. Kriegsversicherung und Stempelgebühren kostenfrei. Unanfechtbare und unverfallbare Policen. Auszahlung auch bei Selbstmord, Duell etc. (Man.-No. Fr. a. 81) F 11. Subdirection für Hessen und Hessen-Nassau, Wiesbaden, Sedanplatz 6. Geeignete Vertreter und Vermittler unter sehr günstigen Bedingungen für beide Gesellschaften an allen Plätzen gesucht.

Drei Hauptvorzüge Peter's Union-Pneumatik. 1. Vollendete Konstruktion. 2. Lange Haltbarkeit. 3. Dauernde Elastizität. Durch Verwendung nur feinsten Rohmaterialien u. durch eigene Erfindungen in der Fabrikationstechnik ist 'Peter's Union' anderen Reifensystemen jetzt weit überlegen. Wer 'Peter's Union' fährt, kann an Leistung und Sicherheit die höchsten Anforderungen stellen. - Man achte beim Einkauf auf nebenstehende Schutzmarke.

Michelsberg 22. Neuer werten Kundenschaft, sowie dem geehrten Publikum und Nachbarschaft zur gefl. Kenntniss, daß ich meine Conditorei von heute an im Hause der Frau Reinemer, Bwe., neu eröffnet habe. Um geneigten Zuspruch bittend. Hochachtungsvoll Fritz Reich, Michelsberg 22, früher Kirchgasse.

Kavalier. Vorzüglichste Lederputz-Crème. In Nord und Süd, In Ost und West gilt 'Kavalier' nur als das Beste! Kein tägliches Schuhputzen mehr! Völlig läurefrei! Das Beste fürs Leder!

Obst-Einkochkessel empfehle billiger. Grosse Kessel auch leihweise. Altes Kupfer, Messing, Zinn nehme in Tausch. Kupferschmiederei P. J. Fliegen, Verzinneri, 87 Ecke Gold- und Metzgergasse 37. 1717

Zum Zwecke vollständiger Räumung
 ohne Rücksicht auf die früheren Preise zum Verkauf gestellt:

3 Serien

zu 5 Mark, 10 Mark und 15 Mark.

Blousen in Leinen, Batist u. Mousseline. **Leinene Kleider.**
Jackets, schwarz u. farbig. **Reise-Mäntel.**

Unterröcke in Alpacca, Leinen u. Batist.

Der Verkauf findet nur so lange Vorrat statt.

J. Bacharach.

1902

Künstl. Zähne
 in Kautschuk, Gold, Aluminium, auch ohne Gaumenplatte.
 Plombieren schmerzlos
Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstr. 97, P.,
 wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. Hochschule.
 Reparaturen prompt.

Globin
 ist das

 beste und feinste
Schuhputzmittel
 Überall erhältlich! F 11

Gummi- Gummi- Gummi-
Reiservollen.
 Badewannen,
 Badeschuhe,
 Badehauben,
 Badehüte,
 Schwimmgürtel,
 Schwammtaschen.
Billigste Preise.

Baumcher & Co.
 Königl. Hoflieferanten, 1705
 Schützenhofstrasse 2, Ecke der Langgasse.



Eier-Conserve-Pulver
 50 Pfg.

ausreichend für mehrere 100 Eier; einfachste Anwendung, von tadelloser Haltbarkeit und Geschmack. 1915
Apotheker O. Siebert, am Schloss.
 Soli, Briten u. Kohlen d. best. Zeichen
 billigt Kirchgraben 18a. F. Walter.

Die noch **Barthie Posten** vorhandenen **Wach-Anzüge** für Herren, Jünglinge und Knaben, einzelne **Blousen, Sommerjoppen** in Leinen, Leinen und Kästen, **Anzüge**, einzelne **Saccos** u. ein großer **Posten Hosen** für Herren, Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet, werden **weit unter Preis** verkauft.

Neugasse 22, 1 St.

Blütenhonig, garantiert naturrein, beste Qualität, in Postkolli à Pfd. 80 Pf., bei Abnahme von 20 und mehr Pfd. franco. **Bausf.** Lehrer, **Wellhausen**, Post **Fronhausen**.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer getroffenen Verlust meines nun in Gott ruhenden Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters u. Schwiegervaters

Ph. Schalk,

insbesondere seinen Vorgesetzten des Königl. Theaters und Kollegen und Allen, die ihm die letzten Ehre erwiesen, sowie für die trostreiche Grabrede und für die reichen Blumen spenden sagen wir unseren wärmsten tiefgefühltesten Dank.

Frau Schalk und Kinder.

Jede Hausfrau
 versuche
Vormbaums Waschpulver
 „Eureka“.



Dasselbe **verhütet das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche**, erhält die wollene Wäsche **wunderbar weich**, macht die weiße **blühend weiß** und giebt derselben einen höchst angenehmen **frischen Geruch**.

„Eureka“ wird von den **bedeutendsten Hausfrauen-Zeitungen** als „bestes **Waschmittel der Gegenwart**“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro **Packet 15 Pfg.** und ist in allen besseren Geschäften zu haben.
 Engros-Vertrieb: **E. & A. Ruppert**

Ph. Lendle's Möbelhaus,
 Möbelpolsterei,
 Ellenbogengasse 9, am Schlossplatz.

Während der Sommermonate verkaufe sämtliche auf Lager habende **Bettstellen** in Holz und Eisen, **Matrassen** jeder Art von 6-70 Mt. zu **reduzierten Preisen**.
 Ferner empfehle mein großes Lager in **Taschen-Divans** jeder Art, **Kleider- und Küchenschränke**, **Verticours**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, **Spiegelschränke**, **complete Schlafzimmer** in **Satin**, **Rußbaum** u. **Eichenholz**, zu **billigen Preisen**. Da ich selbst **fabriziere**, meine sämtlichen **Materialien** und **Waren** gegen bar **einkaufe**, so kann ich **Bräutleuten** u. **Pensionen** **Thesenzahlung** einräumen.

Lösöl verschwinden **Lösöl** unschädlich durch
 50 Pf. 50 Pf.
 III. Apoth. **Otto Siebert**, am Schloß. 1824

Wein- Etiquetten

stets vorrätig, sowie prompte Anfertigung. 627
Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
 Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.

Wiesbadener
Beerigungs-Institut
Frik und Müller.
Farg - Lager
 Schulgasse 7.
 Telefon 2675. 1907

Codes-Anzeige.

Seit früh verschied sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Conservator August Römer,
 Witwe,
 Maria, geb. Auefeld.

Wiesbaden, den 16. Juli 1905.
 Albrechtstraße 46.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die **Beerigung** findet **Mittwoch** **Nachmittag 6 Uhr** vom **Leichenhause** des **alten Friedhofes** aus statt.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 19.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.
- 2) Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen, Prioritäts-Obligationen.
- 3) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 4) Frankfurt a. M. 3½% Stadt-Anl.
- 5) Mainzer 3½% Stadt-Obl. Lit. H.
- 6) Niederwaldbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Obligationen.
- 7) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.
- 8) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuzen, 10 Fl.-L. v. 1882.
- 9) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) v. 1870.
- 10) Stuhlweissenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
- 11) Venediger 30 Lire-Lose von 1869.
- 12) Wiener Kommunal-100 Fl.-Lose von 1874.

I) Badisches 3½% Eisenbahn-Anlehen von 1875.

51. Verlosung am 1. Juli 1905. Zahlbar am 1. Februar 1906. Lit. A., B., C., D. u. E. à 2000, 1000, 500, 300 u. 200 M.
116 983 205 223 270 322 471 489 491 516 630 654 656 764 842 901 947 982 1069 125 176 212 244 287 351 430 447 487 549 589 596 638 648 667 694 658 927 976 996 2046 006 099 240 263 295 298 392 414 433 455 517 583 658 746 749 946 958 990 3131 178 184 186 201 233 282 286 324 409 486 496 505 527 530 544 599 627 633 714 717 734 755 778 786 855 871 985 4033 046 281 298 299 353 467 527 562 670 675 716 892 815 932 962 5023 026 069 134 149 218 337 352 365 507 534 589 595 609 616 656 698 769 776 802 831 861 937 954 982 992 0043 119 123 146 215 231 234 271 357 555 594 640 641 777 788 858 931 7069 075 128 166 193 238 272 274 310 408 453 455 474 475.

2) Bayerisch-Pfälzische Eisenbahnen, Prioritäts-Obl.

Verlosung am 15. Juni 1905. Zahlbar am 1. Oktober 1906. A. Ludwigsbahn.

Auf 3½% konv. Anlehen von 2,715,000 M. von 1879.
Lit. A. à 2000 M. 80 134 398 424 431 487 468 536 632 655 670 697 802.
Lit. B. à 1000 M. 58 170 191 208 274 420 456.
Lit. C. à 500 M. 24 29 95 105 103.

Auf 3½% konv. Anlehen von 2,715,000 M. von 1880.

Lit. D. à 2000 M. 44.
Lit. E. à 1000 M. 86.
Lit. F. à 500 M. 42.
Auf 3½% konv. Anlehen von 3,901,000 M. von 1881.
Lit. A. à 1800 M. 44 121 155 192 208 211 270 296 317 470 487 520 535 578 589 656 834 921 950 954 961 1067 065 108 140 168 192 217 221 274 337 472 526 627 699 615 698 704 717 730 809 813 871 958 2132 174 247 414 425 429 467 485 690 623 639 702 708 797 818 905 909 980 3090 068 207 225 246 284 335 402 431 460 550 562 624 694 735 779 954 4000 071 092 272 285 297 322 328 412 423 454 734 819 905 914 944 5094 116 190 244 778 814 401 454 476 556 670 760 818 882 935 6074 115 128 209 224 231 271 287 294 315 401 430 443 509 530 631 642 656 737 745 900 813 817 822 828 841 7086 131 196 222 238 455 585 663 668 663 677 678 714 780 736 765 777 844 890 8093 144 162 393 424 436 444 463 715 731 770 9136 217 365 393 401 444 612 687 778 802 894 921 952 971 10009 020 110 164 184 199 226 300 427 432 496 640 660 662 753 767 771 890 900 911 913 980 11021 132 161 339 397 403 432 449 547 567 578 646 678 707 734 881 938 12149 199 325 343 375 466 566 676 704 710 744 800 820 880 854 946.
Lit. B. à 1200 M. 74 123 149 154 158 227 277 403 404 412 564 692 719 740 912 916 1008 053 126 162 186 200 272 318 340 374 471 478 492 498 506 621 524 615 680 719 764 795 824 938 2171 187 272 362 575 604 635 670 768 796 807 819 839 875 3027 073 116 191 227 269 281 317.

Lit. C. à 900 M. 12 61 111 136

213 287 356 416 487 598 635 673 712 733 771 838 947 951 979 1254 269 287 800 378 430 502 546 563 630 713 768 874 907 2124 156 212 230 344 879 385 424 448 455 614 520 533 544 583 687 864 921 933 949 3010 023 043 310 321 477 514 545 568 571 656 668 673 712 840 4011 049 110 154 171 223 267 299 434 476 483 550 670 598 642 671 678 705 747 768 800 812 888 912 955 965 5005 118 302 308 364 461.
Lit. D. à 600 M. 6 141 142 200 225 281 391 401 410 473 553 593 617 660 693 718 740 788 810 812 876 887 1114 138 298 351 398 433 509 533 635 800 802 925 942 955 2000 016 017 146 218 352 356 487 560 586 657 683 894 855 960 3069 209 317 344 875 549 564 735 830 860 4044 096 123 159 188 256 335 353 409 408 450 526 549 594 634 711 723 733 801 859 862 867 901 953 999 990 976 5002 044 077 171 182 213 969 331 409 481 555 562 615 621 729 736 797 869 919 935 986 9009 089 129 812 316 323 426 509 629 587 642 666 702 745 758 768 881 888 908 7004 018 190 130 258 371 461 464 552 608 594 668 692 633 722 741 797 806 8029 084.
Lit. E. à 200 M. 71 160 165 210 360 374 380 467 568 683 697 717 763 769 783 788 856 872 911 937 961 1041 094 109 135 339 354 410 468 481 488 493 748 844 845 925 994 2049 117 150 177 185 186 308 489 602 709 758 962

3) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

3035 039 093 167 173 181 221 297 313 326 486 564 635 674 711 805 874 910 919 976 4077 093 193 206 217 242 391 568 671 709 719 728 748 784 881 888 5012 037 053 069 083 104 129 258 270 298 403 527 567 614 660 671 677 684 744 831 856 908 940 959 6965 148 170 247 279 514 534 549 554 599 688 703 830 890 914 988 7023 054 102 110 212 307 491 548 689 616 700 748 757 775 778 894 949 981 8112 114 134 138 264 261 289 394 506 564 665 613 774 848 894 918 922 949 9012 038 181.

Auf 3½% konv. Anlehen von 2,300,000 M. von 1883.

Lit. F. à 1800 M. 163 215 240 298 443 527 751 812.
Lit. G. à 900 M. 74 87 193 251 278 411 471.

Auf 3½% konv. Anlehen von 2,000,000 M. von 1885.

Lit. J. à 1800 M. 34 291 353 494 539 596 941 957 1091.
Lit. K. à 900 M. 52 142 181 398 578.

Lit. L. à 200 M. 180 275 309 344 388.

4) Oesterreichische 100 Fl.-Kredit-Lose von 1858.

Lit. P. à 2000 M. 168 184 353 520.
Lit. Q. à 1000 M. 37 248.
Lit. R. à 500 M. 92 189.

5) Oesterreichische Gesellschaft v. Roten Kreuzen, 10 Fl.-L. v. 1882.

Lit. S. à 2000 M. 145 556 506 533 654 889 978 1134 144 641 580.
Lit. T. à 1000 M. 115 188 206 236 540 711.

6) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. U. à 500 M. 74 81 386 466 523.
4% Anlehen von 5,000,000 M. von 1891.

Lit. V. à 2000 M. 1160 212 259 308 351 709 825 1201 257 516 537.

Lit. W. à 1000 M. 332 353 439 477 691 840 887.
Lit. X. à 500 M. 156 285 504 594.
4% Anlehen von 2,800,000 M. von 1892.

7) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. AA. à 2000 M. 78 113 343 397 527 913 1011.
Lit. BB. à 1000 M. 232 254 275.
Lit. CC. à 500 M. 58 268.

8) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

3½% Anlehen von 2,716,000 M. von 1894.
Lit. DD. à 2000 M. 64 105 344 441 450 583.
Lit. EE. à 1000 M. 148 315 335.
Lit. FF. à 500 M. 118.

9) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

3½% Anlehen von 8,141,800 M. von 1895.
Lit. GG. à 2000 M. 91 125 148 168 208 252 339 474 526 666 673 841 848 865 882 885 887 1025 074 080 310 325 395 458 524 608 812 988 2014 087 112 290 346 412 452.

10) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. HH. à 1000 M. 55 63 73 119 171 339 351 452 609 629 735 754 814 928 945 954 996 1028 254 477 518 538 679 672 739 765 801.

11) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. JJ. à 500 M. 309 331 425 440 811 866 891 956 900 947 951 939 996 1037 132 186 229 310 342 347 424 562 709 722 760.

12) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. KK. à 200 M. 157 187 215 252 409 415 530 687 691 724 763 768 775 861 971 928 977 1088 199 255 293 345 366 372 401 422 600 606 660 696.
3½% Anlehen von 2,530,000 M. von 1896.

13) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. LL. à 2000 M. 440 494 664 780 802.
Lit. MM. à 1000 M. 180 373 397.
Lit. NN. à 500 M. 185.

14) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

3½% Anlehen von 4,125,000 M. von 1896.
Lit. OO. à 2000 M. 116 244 302 539 645 718 937 1081.
Lit. PP. à 1000 M. 154 223 325 739.

15) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. QQ. à 500 M. 182 357 408 407.
3½% Anlehen von 6,850,000 M. von 1898.

16) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. RR. à 2000 M. 123 135 141 307 394 434 777 1155 429 2453 491 515 533.
Lit. SS. à 1000 M. 102 236 243 279 738 760 1061.

17) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. TT. à 500 M. 290 480 483.
B. Maximiliansbahn.

Auf 3½% konv. Anlehen von 13,875,000 M. von 1881.
Lit. A. à 1800 M. 35 190 229 244 288 311 437 681 720 744 806 843 913 1009 011 060 061 212 257 268 354 458 486 509 543 572 606 630 631 639 663 695 702 747 827 882 930 2189 311 355 443 451 502 530 561 606 765 792 832 844 847 903 962 981 3033 070.
Lit. B. à 1200 M. 14 142 217 346 412 423 557 568 599 607 622 640 766 871 960 980 1024 080 060 120 225 290 347 378 386 448 451 475 492 518 534 536 595 609 616 761 811 991 2030 032 098 118 283 315 338 340 411 481 565.
Lit. C. à 900 M. 32 69 86 139 141 356 367 443 439 479 509 630 621 625 639 775 846 896 945 953 1023 129.
Lit. D. à 600 M. 92 121 446 496 579 734 849 918 949 994 970 1116 194 195 287 249 255 438 526 689 707 802 839 908 966 2015 218 243 274 312 344 372 392 439 442 449 499 552 628 661 766 843 896 935 966 3088 182 184 187 283 324 325 351 354 442 461 475 485 525 563 572 753 761 798 868 901 927 944 4070 085 189 205 212 216 240 258 296 308 358 392 431 453 480 534 569 643 646 659 758 827 839 5111 121 104 215 216 306.
Lit. E. à 200 M. 50 120 211 251 256 321 335 476 478 479 677 668 771 827 842 1038 067 127 149 155 184 197 202 332 450 456 473 504 577 763 764

18) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

911 922 2110 144 165 177 822 826 880 858 420 466 502 622 606 629 694 712 843 980 986 3123 194 195 198 204 213 278 313 463 549 606 614 639 686 688.
3½% Anlehen von 2,170,000 M. von 1888.

19) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. F. à 2000 M. 136 219 485 727 771.
Lit. G. à 1000 M. 1160 299 302.
Lit. H. à 500 M. 94 171 235.

20) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

4% Anlehen von 1,000,000 M. von 1891.
Lit. J. à 2000 M. 252 275.
Lit. K. à 1000 M. 11 123.
Lit. L. à 500 M. 115.

21) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

4% Anlehen von 2,684,000 M. von 1892.
Lit. M. à 2000 M. 177 212 430 564 596 725.
Lit. N. à 1000 M. 178 345 477.
Lit. O. à 500 M. 17 81 118 200.

22) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

3½% Anlehen von 815,000 M. von 1896.
Lit. P. à 2000 M. 254.
Lit. Q. à 1000 M. 15 63.
Lit. R. à 500 M. 126.

C. Nordbahnen.

Auf 3½% konv. Anlehen von 4,300,000 M. von 1880.
Lit. A. à 2000 M. 36 93 162 173 203 209 329 477 482 630 724 879.
Lit. B. à 1000 M. 9 46 80 86 150 180 225 355 357 694 782 951 1044 143 178 550 781 805 879 936 941 949.

23) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. C. à 500 M. 23 180 241 260 282 334 450 453 478 482.
Auf 3½% konv. Anlehen von 21,330,700 M. von 1881.

24) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. A. à 2000 M. 60 83 106 127 136 279 376 451 539 648 651 670 755 794 827 887 839 844.
Lit. B. à 1800 M. 140 248 370 390 494 540 543 567 700 916 953 1030 052 707 109 137 162 197 211 230 231 236 257 319 674 745 809 869 890 895 930 976 2026 051 126 146 153 159 212 217 454 503 526 579 834 849 867 986 3023 045 127 157 186 211 225 226 231 246 249 299 373 482 548 571 584 614 649 739 780 849 870 954 4017 089 057 150.

25) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. C. à 1000 M. 127 186 205 233 254 372 427 484 528 754 797 816 851 863 964 997 1024 119 197 257 284 270 301 311 317 355 462 515 522 564 615 617 840 900 936 951.

26) Sachsen-Meiningsche Staats-Prämien-Anl. (7 Fl.-Lose) von 1870.

Lit. D. à 900 M. 8 30 155 174 255 316 478 503 656 656 677 822 639 924 925 950 954 958 1042 065 356 366 427 490 622 706 754 769 790 828 843 857 891 2004 115 137 168 170 193 263 327 375 438 454 474 670 609 696 761 778 788 810 812 824 869 877 906 947 979 3012 168 169 252 294 295 337 499 501 543 574 677 708 779 844 4116 134 141 170 241 309 450 481 539 564 607 620 665 722 874 915 987 5106 134 206 246 250 362 490 510 541 551 575 746 768 791 813 848 921 947 949 969 6041 053 176 193 297 379 391 443 627 643 637.

27) Sachsen-Meiningsche

Wiesbadener Tagblatt.

55. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 3 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 330.

Verlags-Druckerei No. 2008.

Dienstag, den 18. Juli.

Redaktions-Druckerei No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Sozialpolitik im Ausland.

Die letzten Monate haben auf dem Gebiet der Sozialpolitik im Auslande eine Anzahl von Ereignissen und Fortschritten zeitigt, die auf neue den Beweis erbringen, wie allwärts hier neue Sprossen treiben und wie selbst wirtschaftlich rückständige Länder sich der staatlichen Fürsorge für die Arbeiterschaft nicht mehr entziehen können. Hat doch selbst Bulgarien ein Arbeiterschutzgesetz geschaffen, scheint doch selbst Rußland sich zu positiven Maßnahmen entschließen zu müssen.

Zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes hat im Mai d. Js. in Bern eine zweite Regierungskonferenz stattgefunden. Diese hat zwar noch keine fertigen Verträge vereinbart, aber doch schon die Grundzüge zu solchen auf dem Gebiet des Phosphorverbotes und des Verbotes der Frauennachtarbeit festgelegt. Damit ist ein erster wichtiger Schritt zur internationalen Verständigung und gleichzeitig für die Entwicklung des Arbeiterschutzes überhaupt getan. Kommen erst internationale Verständigungen zustande und übernehmen damit alle Kulturstaaten gewisse Lasten, die die Arbeiterschutzgesetzgebung mit sich bringt, so wird dadurch den bereits fortgeschrittenen die Möglichkeit zu weiterem Fortschreiten gegeben, da sie nicht mehr Gefahr laufen, allein ihre Volkswirtschaft mit diesen Ausgaben und Beschränkungen zu belasten und dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit zu gefährden.

Das Schwergewicht sozialpolitischen Fortschrittes wird dabei immer in der einzelstaatlichen Gesetzgebung liegen, das hier gegebene Beispiel der an der Spitze Marschierenden anfeuernd auf die Rückständigen wirken. In den sozialpolitisch fortgeschrittenen gehört die Schweiz. Auf dem Gebiet des Arbeiterschutzes sind sowohl im Bundesrat wie in den Einzelkantonen zahlreiche Gesetze geschaffen worden. Auch auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung ist jetzt ein umfassendes Werk in Aussicht genommen. Der Schweizer Bundesrat hat eine Kommission mit der Aufstellung eines Gesetz-Entwurfes zur Einführung der Kranken- und Unfall-Versicherung betraut. Die Vorarbeiten werden eifrig betrieben, so daß, falls das Volk seine Zustimmung gibt, in absehbarer Zeit hier eine klaffende Lücke in der Gesetzgebung geschlossen werden wird. Eine baldige Revision des eidgenössischen Fabrikgesetzes steht ebenfalls in Aussicht, ein Jahrgesetz, welches den Schluß der Arbeitszeit an Samstagen auf 5 Uhr festsetzt, ist gleichfalls zustande gekommen. Eine Zentralisierung des Arbeitsnachweises hat insofern stattgefunden, als die Stadt Zürich in Zukunft als Zentralstelle für sämtliche Arbeitsämter in der Schweiz fungieren, den Ausbau des Ar-

beitsnachweises durch die Gemeinden fördern, die Arbeitervertretung nach einheitlichen Grundsätzen organisieren und mit den kantonalen und eidgenössischen Behörden, sowie mit auswärtigen Arbeitsämtern in Verbindung treten soll.

In Osterreich hindern die innerpolitischen Wirren ein großzügiges und zielbewusstes Arbeiten auf sozialpolitischem Gebiet. Infolge dessen ist noch nicht zu sagen, wann das große Werk der Reform der Arbeiterversicherung zum Abschluß gelangen wird. Auch die Reform der Gewerbegerichte liegt im Justizministerium bereits lange Jahre, ohne zu einem Abschluß zu gelangen. Um die Bearbeitung des Gesetzes zu beschleunigen, haben die österreichischen Gewerkschaften im Verein mit den Gewerbeberichtern der Arbeiterkurie dem Ministerium eine eingehende Denkschrift überreicht, worin sie ihre Wünsche auseinandersetzen. An der Vorbereitung von Gesetzen mangelt es in Osterreich überhaupt nicht, nur daß sie nicht recht von der Stelle kommen. Dem Reichsrat ist der Entwurf einer Novelle zur Gewerbeordnung zugegangen, der neben einigen Bestimmungen über die Konzeptionierung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung wichtige neue Vorschriften über das Lohnverhältnis enthält. Auch eine Versicherung der Privatbeamten ist in Aussicht genommen. Was mühen aber alle diese Entwürfe, wenn sie niemals Gesetz werden, während die Stellung der Arbeitgeber eine immer stärkere, wirtschaftlich gesicherte wird und die Arbeiter ewig die Zuschauer bleiben. Angesichts dieser Entwicklung zeigt sich in Osterreich eine starke Initiative bei den Arbeitern und ihren Organisationen und ein lebhaftes Fortschreiten in der Ausbreitung des Organisationsgedankens überhaupt. In den allgemeinen Arbeitervereinen, den Fachvereinen und den Arbeiterbildungsvereinen sind heute rund 300 000 Arbeiter organisiert.

In England, der Geburtsstätte des Manchesterismus, will man von staatlicher Arbeiterfürsorge wenig wissen. Trotzdem gewinnt sie auch hier, wenn auch allmählich, an Boden. Das beste Zeichen hierfür ist die im Februar d. J. erfolgte Gründung einer britischen Sektion der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz, der bekannte Namen aus dem politischen Leben angehören. Aber auch gesetzgeberische Maßnahmen stehen in Aussicht. Das Unterhaus hat bereits in zweiter Lesung eine Novelle zum Kinderschutzgesetz im Verzug angenommen, die eine Erweiterung der Schutzvorschriften bringt. Im Prinzip in die gleiche Richtung staatlicher Fürsorge geht eine Vorarbeit des Premierministers an die Armenverwaltungen in England und Wales, wodurch diese angewiesen werden, unzureichend ernährte Schul Kinder auf Antrag des Schulpflichtes oder Lehrers während eines Monats mit Nahrung zu versorgen.

Weit sympathischer als England steht Frankreich dem Gedanken staatlicher Arbeiterfürsorge gegenüber. Hier ist man gegenwärtig mit dem bedeutsamen Plane einer Modifizierung der gesamten Arbeitsgesetze be-

schäftigt und hat der Handelsminister einen dahingehenden Gesetzentwurf bereits den Kammern vorgelegt. Für sozialpolitisches Verständnis zeugt es, daß organisierte Arbeiter in der Gewerbeinspektion zur Veneration für die Stellen der Gewerbeinspektoren zugelassen werden und ihnen außerdem Gelegenheit zur Ausbildung auf diesem Gebiet durch staatlich gestellte Lehrer gegeben wird.

Auch aus Rußland ist ein sozialpolitischer Fortschritt zu melden. Das Finanzministerium hat vor kurzem einen Gesetzentwurf veröffentlicht, der die staatliche Arbeiterversicherung in allen Zweigen betrifft. Ferner haben im Ministerkomitee unter dem Druck der jüngsten Ereignisse verschiedentlich Beratungen stattgefunden, in denen die Frage ventiliert wurde, wie es möglich sei, das Verhältnis zwischen Industriellen und Arbeitern zu verbessern. Das Finanzministerium soll gemeinsam mit einer Kommission, bestehend aus Arbeitgebern und Arbeitern, die Frage der Arbeitsverträge, die Frage der Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiter, der Verminderung der täglichen Arbeitszeit, die Frage der persönlichen Sicherheit und des ärztlichen Bestandes beraten. Ob bei den Beratungen etwas Positives herauskommen wird, ist eine andere Sache.

Daß auch Bulgarien sich ein Arbeiterschutzgesetz geschaffen hat, ist bereits angedeutet worden. Seinem Inhalte nach ist das Gesetz (vom 10. April d. J.), das dem industriellen Fortschreiten und der gewerkschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre seine Schaffung dankt, ein sozialpolitisch fortgeschrittenes. Das Gesetz regelt Arbeitszeit und Arbeitsstätte von Kindern, Frauen und männlichen, erwachsenen Arbeitern, verbietet die Nachtarbeit der Frauen, bestimmt die Schonzeit der Wöchnerinnen und anderes mehr.

Dieser Fortschritt eines kleinen, bis dahin vom Arbeiterschutz fast unberührten Fürstentums ist einmal ein Beweis dafür, daß auf die Dauer sich kein Staat der sozialpolitischen Bewegung entziehen kann, ferner aber auch dafür, daß die Einführung eines maßvollen Arbeiterschutzes heute in allen Staaten ohne erhebliche Schwierigkeiten möglich ist. Diejenigen Staaten, die hier noch so weit im Hintertreffen stehen, sollten diese Tatsache in eigenen Interesse beherzigen. S. R.

Politische Übersicht.

Marokko-Abkommen.

L. Berlin, 17. Juli.

Es ist ein Zeichen weitgehender Verständigung der Deutschen durch lange Friedenszeit und zugleich ein solches wachsender Neigung zur Unabbarkeit, wenn vielfach geglaubt wird, es sei des Aufstehens nicht wert, was aus der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich wegen der Marokko-Frage herausschaue. Als wenn nicht die Eröffnungen Delcassés nach seinem Aus-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Londoner Leben.

Saisonfestlichkeiten. — Oxford und Cambridge. — Eton und Harrow. — Deutsches Regatta. — Flugdampfer made in England. — Prinz Arisugawa. — Im Dudenpark. — Ein geistlicher Richter und die Motor-Lahobde. — Die Könige der Fahrtrassen aus dem Park vertrieben. — Sonntagsleben im Park. — Die vornehme Welt auf Penny-Stählen.

In London herrscht noch immer reichshauptstädtisches Saison-Leben. Doch schon ist dem Derby auch das Ascot-Memmen gefolgt, schon macht sich die sommerliche Wärme mehr und mehr fühlbar. Ein paar Wochen noch und der ganze gesellschaftliche Glanz ist verblühen und die oberen Gehirnschichten mit allem, was drum und dran hängt, sind in alle Richtungen zerstreut, und die britische Metropole tritt ihren Sommerurlaub an, der schwerer, bleibener auf ihren Gliedern ruht, als sich das in irgend einer anderen Großstadt bemerkbar macht.

Schon drängen sich auch die Festlichkeiten im Freien mehr und mehr in den Vordergrund. Die Sommer-Festlichkeiten in Oxford und Cambridge — die in dieser Beziehung ja auch nur als Vorvorie Londons anzusehen sind — mit ihren Sports- und Tanzveranstaltungen liegen bereits hinter sich, und die zweimal elf Jünglinge der aristokratischen Hochschulen von Eton und Harrow werden nächste Woche wieder eigens nach London kommen, um sich im edlen Cricketkampf hier miteinander zu messen, ein gar wichtiges Ereignis des Saisonlebens, dem beizuwohnen jedermann, der jemand sein will, nicht verabsäumen darf. Schon rüstet sich auch Henry wieder zu seiner unvergleichlich großartigen internationalen Regatta, zu der Anfang Juli die Wasserfegen aus allen Teilen der Welt herzuströmen. Es haben sich auch zwei Jünglinge aus Deutschland angemeldet, die an dem Wettstreit für Einzelrunderer sich beteiligen wollen. Da sie aber nicht einmal dabei an-

Reiherhändler sind, so steht zu fürchten, daß sie keine Tropfen hier erhaschen werden. Mit größerer Besorgnis blicken die Engländer denn auch auf einen bereits hier eingetroffenen amerikanischen Ruderklub. Indessen wie hervorragend die Amerikaner im Segeln auch sein mögen, im Rudern steht doch wohl England immer noch oben an.

Welch andere anmutige Bilder bietet uns aber „der Fluß“ in diesem Augenblick auch sonst überall, die Themse mit ihren idyllischen Uferpartien, ihren wohlgepflegten Gärten und Parks, ihren malerischen, alten Ortschaften und stattlichen modernen Villen, mit ihren Tausenden von Booten und Bötchen aller Art, von den winzigen Ranoes bis zu den prächtigen Hausbooten, schwimmenden Palästen, die zur Sommerzeit ganzen Familien zur Wohnung und so vielfach zur Entfaltung greifartiger Festlichkeiten dienen.

Verstärkt hat der Londoner Gemeinderat auch eine ganze Flotille neuer Flugdampfer auf der Themse in Dienst gestellt. Sie sind indessen mehr für den Lokal-Verkehr in London selbst und seiner unmittelbaren Nähe bestimmt und werden daher in das idyllische Bild weiter flussaufwärts wenig störend eingreifen. Die Dampfer haben sich aber bislang überhaupt wenig bewährt. Schon am ersten Tage ereigneten sich so zahlreiche und eigenartige Unfälle, daß die ganze Bauart der Schiffe scharf kritisiert wurde. Wie war das nur möglich, waren sie doch alle made in England. Es wurde jedes einzelne Fahrzeug noch einmal einer besonderen Prüfung unterzogen; und nachdem gewisse Abänderungen vorgenommen, scheint jetzt alles in Ordnung zu sein. Freilich murren man auch, wir hören nichts mehr von vielen Unfällen, weil sich nicht viele Personen mehr getrauen, die Dampfer zu besteigen. Indessen die Behörden würden die Schiffe doch gewiß zurückgezogen haben, wenn noch besondere Gefahr damit verbunden wäre. Auf der anderen Seite ist es ja auch nur natürlich, daß die vielfachen Unfälle dem Dampferenthusiasmus einen gewissen Dämpfer aufgedrückt haben.

Unter den zahlreichen großen Garten-Gesellschaften, die jetzt hier veranstaltet werden, sei nur als eine besonders glänzende diejenige im Botanischen Garten hervorgehoben. Hier war auch Prinz Arisugawa zugegen, der auch in England außerordentlich gefeiert wird und längst zum diesjährigen „Wiven der Saison“ erkoren ist. Was der Prinz aus dem fernen Osten aber von europäischen Gartenfesten wohl halten mag. Feste, die man in seinem Vaterlande doch so viel reizvoller zu veranstalten versteht. Ich wohnte vor etlichen Jahren einer anderen Garten-Gesellschaft bei, auf der auch der Prinz zugegen war, einem Gartenfest des Mikado zur Girschblütenzeit. Es wird mir stets als das feenhafteste, was ich in der Art je gesehen, in Erinnerung bleiben.

Ein gar glanzvolles Leben herrscht jetzt auch im Hyde-Park, obgleich derselbe ein öffentlicher Park ist und eben für jedermann offen steht. Doch halt! Es gibt gewisse Beschränkungen. Droschken wurden in Platten Strassen, wo die eigentlichen Parade-Fahrten stattfinden, nie zugelassen. Jetzt sind nun auch die Automobile ausgeschlossen, was natürlich ebenso viel böses Blut wie Genugtuung hervorgerufen. Denn der „Motor-Kampfi“ hat hier eben jetzt eine ganz besondere Erbitterung hervorgerufen. Welch außerordentliche Annehmlichkeiten es auch bietet, in einem Aut die Straße entlang zu gleiten, und wie verlockend es auch sein mag, mit immer größerer Geschwindigkeit dahin zu saufen, das Lärmen, der aufgewirbelte Staub, der läßt Geräusch, den ein „Aut“ verbreitet, die Gefahr, die es anderen bringt, machen es für die Mitmenschen doch zu einer unliegbaren Plage. Und so konnte leztlich ein allerdings etwas überpannter Lord vor einen Polizeirichter treten mit der Frage, ob er wohl auf der Straße ein Gewehr bei sich führen und zur Selbstverteidigung gelegentlich einen „Motor-Kampfi“ über den Haufen schießen könne. Was für eine Antwort der edle Lord erhielt, können wir uns ebenso gut denken, wie er selbst es konnte. Er wollte auch wohl nur seiner

schneiden aus dem Ante auch dem kurzschichtigsten Klamm gemacht haben müßten, wie sehr es diesem Meider einer gedeihlichen Entwicklung Deutschlands darum zu tun war, Deutschland in einen Krieg mit England zu verwickeln! Wohl mag es eine gewisse Berechtigung haben, wenn gesagt wird, mit Frankreich hätten wir verhältnismäßig leichtes Spiel gehabt. Welche Konsequenzen aber hätte eine kriegerische Auseinandersetzung mit England gehabt? Man kann den Wert unserer Marine hoch einschätzen, wird aber gleichwohl einen Zweifel dreinschicken können, daß sie der englischen gewachsen sei. Kurz: Das Unheil, das über unser Land hätte heraufbeschworen werden können, wenn Delcaffes Absicht nicht durchschaut und durchkreuzt worden wäre, hätte unter Umständen bedenklich sein können. Und deshalb verdient die Vereitelung seines Planes an und für sich schon als eine Leistung der deutschen auswärtigen Politik eingeschätzt zu werden, mit der verglichen die Vorteile nur gering wiegen, die in Marokko früher oder später einmal dem deutschen Handel und Gewerbe zuzufießen werden.

Rufhandel.

Wer sich auf die Sprache des Herrn Bebel versteht, wird einermachen zur Heiterkeit gestimmt werden, wenn er sich der in Erlangen abgegebenen Erklärung des Parteiführers gegenüberstellt, nach der die Sozialdemokraten in Bayern einen beispiellosen Vernichtungskampf gegen das Zentrum führen werden, sobald die Wahlrechtsreform Tatsache geworden sei. Ganz abgesehen davon, daß auch Herr Bebel ganz genau weiß, daß es nirgendwo Brauch ist, seine Karten vorzeitig aufzudecken, bringt der Treck, auf schwache Gemüter im Zentrum einen Druck auszuüben, aus dieser Drohung deutlich genug hervor. Es gehört eine Naivität sondergleichen dazu, zu glauben oder glauben machen zu wollen, Bebel bezwecke mit seiner Taktik etwas anderes, als den Preis zu erhöhen, den das Zentrum der Sozialdemokratie für ihre Hilfe im Wahlkampfe zu zahlen nicht umhin kann. Das Zentrum soll, so will es Herr Bebel, von seinerseits die Sozialdemokratie überall da unterstützen, wo diese im Wahlkampfe mit anderen Parteien liegt. Dabei versteht es sich von selbst, daß auch norddeutsche Wahlkreise zu denen gehören werden, wo der Dank vom Hause Zentrum erwartet und auch gewährt werden wird.

Reichstagszusammentritt im Herbst.

Nicht mehr für die erste, sondern die zweite Hälfte Oktober wird jetzt die Einberufung des Reichstags vorläufig in Aussicht gestellt. Man wird abwarten können, wie oft noch sich das Zukunftsbild verschiebt. Wenn der Reichstag erst in der zweiten Hälfte November zusammentreten würde, käme es vor Weihnachten doch nicht mehr zu etwas Ordentlichem. Anfang November oder zweite Hälfte Oktober ist deshalb schon besser. Der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Herr Nieberding, hat sich neuerdings einer, übrigens glänzlich verlaufenen Augenoperation unterzogen; er versteht seinen Dienst bereits wieder und ist u. a. mit der Vorbereitung von Vorlesungen beschäftigt, die, wie der Versicherungsantrag, dem Reichstag zugehen sollen.

Die Revolution in Rußland.

Die Ermordung des Stadthauptmanns von Moskau. Aber die bereits telegraphisch gemeldete Ermordung des Grafen Schumalow, Stadthauptmanns von Moskau, teilt die „Moskauer Deutsche Zeitung“ noch folgende Einzelheiten mit: „Im Empfangsraum befand sich eine große Anzahl von Wittstellern, deren Gesinde der Stadthauptmann einzeln entgegennahm. Schon waren alle Pezenten bis auf zwei abgefertigt, und der Stadthauptmann näherte sich einem Mann in Arbeiterkleidung, der als Vorleser in der Reihe stand. Plötzlich zog der

Mann einen sechsstümmigen Revolver aus der Tasche, richtete blitzschnell die Mündung der Mordwaffe gegen die Brust des Stadthauptmanns und gab, ehe es jemand der Anwesenden verhindern konnte, fünf Schüsse ab, von denen vier das Ziel trafen, während einer fehlging und in einen Türposten einschlug. Zu Tode verwundet stürzte Graf Schumalow nieder. Kaum aber hatten sich die Anwesenden von der Betäubung, die alle Zeugen der furchtbaren Szene im ersten Augenblick ergriffen hatte, erholt, als sich mehrere Personen auf den Attentäter stürzten und Miene machten, ihn zu lynchen. Polizeibeamte entrißen den Mörder der Menge und nahmen ihn in Haft.“ Der Mörder scheint etwa 36 Jahre alt zu sein, gibt aber selbst keine Auskunft über seine Person. Nach Berichten von Petersburger Blättern war der Mörder arretiert gewesen und wegen krimineller Anklage in einem Polizeihause interniert worden. Während seiner Inhaftierung war festgestellt worden, daß er auch politischer Verbrecher schuldig sei. Eines Tages, während eines Spazierganges, entließ er. Als Graf Schumalow von der Flucht eines solchen seiner Ansicht nach wichtigen Verbrechers erfuhr, setzte er eine bedeutende Belohnung für den Agenten aus, der diesen verhaften würde. Man begann ihn mit ganz besonderem Eifer zu suchen, hatte jedoch hierbei keinerlei Erfolg. Während er von der Polizei in der ganzen Stadt gesucht wurde, erschien er ganz ruhig im Hause des Stadthauptmanns und vollführte den beabsichtigten Anschlag. Die im Revolver verbleibende Kugel hatte Einkerbungen. Man glaubt, daß auch die abgeschossenen Kugeln solche Einkerbungen gehabt haben. Außerdem heißt es, daß die Kugeln vergiftet gewesen seien. Nach dem Attentat stürzte sich das Publikum auf den Mörder und zerrte ihn in den Hof. Einige Frauen begannen sogar, ihn zu beißen. Auf dem Hof wurden alle Anwesenden verhaftet und auf die Sektion der politischen Polizei gebracht. Augenzeugen erzählten, daß der Unbekannte noch vor dem Erscheinen des Stadthauptmanns das Gerücht verbreitet hatte, daß der Stadthauptmann am betreffenden Tage nicht empfangen würde. Ein Teil der Wittsteller ging daraufhin weg. Der Mörder versuchte, nach dem Bericht von Augenzeugen, sich zu erschicken, jedoch habe das Publikum ihm den Revolver entrißen. Gleichzeitig mit dem Mörder wurde unter dem Verdacht der Mittäterschaft ein anderer Wittsteller verhaftet.



hd. Petersburg, 17. Juli. Das Organisations-Bureau der Semstwo hießt in der Privatwohnung des Semtwopräsidenten Golowin in Moskau eine Sitzung ab, in der über den bevorstehenden Moskauer Semstwo-Kongress beraten wurde. Die Polizei erschien in der Wohnung und forderte die 24 Anwesenden auf, die Sitzung abzubrechen. Da sie sich weigerten, wurde ein Protokoll aufgenommen. Die Versammlung erlebte sodann vollständig ihr Programm.

hd. Petersburg, 17. Juli. Fürst Swiatopolk Mirski soll Präsident der Reichsduma werden.

hd. Petersburg, 17. Juli. Infolge der Beschlagnahme von mehreren hundert Bomben und 2000 Revolvern fanden Massenverhaftungen statt.

wb. Petersburg, 17. Juli. Die Regierung veröffentlicht im „Regierungsboten“ eine Bekanntmachung, in der es heißt: Die russischen Arbeiter der Eisenbahnwerkstätten in Tiflis, gegen 1000 Mann, waren seit Beginn der Unruhen in der Stadt das Ziel systematischer Verfolgungen von Agitatoren. Am 14. Juli wurde ein feiges Attentat auf Arbeiter unternommen, die sich widersetzen und noch den Maßnahmen der Revolutionäre Widerstand entgegenstellen. Um 8 Uhr morgens erkrankten 20 Arbeiter, die zuerst von dem für sie bereiteten Tee genommen hatten, unter den Zeichen von Vergiftung; zehn von ihnen starben sofort, während fünf andere noch ernstlich, die übrigen fünf weniger schwer krank darniederliegen. In dem Teefessel wurde Arsenik gefunden.

hd. Petersburg, 17. Juli. Aus Feodosia wird gemeldet: Über ein dort stationiertes Regiment hielt der Brigadefeldwebel eine Revue ab. Als nach deren Beendigung die Kompanie entlassen wurde, blieben einige Gensdarmen an Place. Diesen Moment benutzte der Trommelschläger Mochtschlow, lud ein Gewehr mit fünf Patronen und gab drei Schüsse auf den Regimentskommandeur, Oberst Geryuf, ab, schloß ihn aber. Dagegen wurde der Unteroffizier Tatarinow getötet, sowie Leutnant Drozin schwer verwundet. Der Übeltäter wurde sofort von den Soldaten ergriffen und wäre beinahe erschossen worden.

hd. Warschau, 17. Juli. In Lodz meuterte die Mannschaft des Jekaterinborgischen Infanterie-Regiments gegen ihre Offiziere. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem ein Mann getötet und mehrere verwundet wurden. Die meuternden Soldaten wurden schließlich überwältigt und gefesselt nach der Festung Zwangonow gebracht. — Auf der Station Peltkowna der Weichselbahn wurde ein Gendarmerie-Unteroffizier von drei Unbekannten durch Revolverschläge getötet. — In Warschau wurde bei einem Rencontre zwischen der lärmenden Menge und einer Militär-Patrouille ein Unbekannter erschossen. (S.-M.)

hd. Breslau, 17. Juli. Aus Sosnowice wird gemeldet, daß auf einzelnen Werken der Betrieb ganz oder teilweise eingestellt ist. In den letzten Tagen erfolgten zahlreiche Verhaftungen von Aufwieglern. Von den Arbeitern der Huldshinsky-Werke wurden allein 80 verhaftet.

hd. Odessa, 18. Juli. Die Unruhen im Dobzer Distrikt sind im Rückgange begriffen. Alle Güter der Umgegend von Odessa werden von starken Kosakenabteilungen bewacht.

hd. Warschau, 18. Juli. Ein Raubakt wurde gestern abend an der Pansagasse verübt. Ein Unbekannter feuerte drei Revolverschüsse auf den Oberstaatsanwalt Solentowitsch ab, der sofort getötet wurde. — 450 Perizeter der polnischen Intelligenz unterzeichneten eine Protestadresse gegen den Beschluß des Ministerkomitees bezüglich der polnischen Sprache.

hd. Warschau, 18. Juli. Hier zirkulieren Aufrufe, durch welche zum solidarischem Boykott gegen alle russischen Beamten aufgefordert wird.

wb. Reval, 17. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Kapitän Wilhelm, der Kommandant der Flotte von Reval, erklärt amtlich, daß auf dem Kreuzer „Minin“ im Gegensatz zu den Meldungen russischer und ausländischer Blätter Unruhen und Demonstrationen der Matrosen infolge schlechter Nahrung nicht stattgefunden haben.

hd. Petersburg, 18. Juli. Aus Kronstadt wird gemeldet, daß die meuternden Matrosen des Linienschiffes „Alexander II.“ zum zweitenmale verurteilt wurden. 16 Häufelsführer wurden gehängt.

wb. Rattowig, 18. Juli. Unweit der russischen Grenze auf deutschem Gebiet wurde gestern die Leiche eines russischen Flüchtlings gefunden, der durch einen Grenzposten erschossen wurde. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Der russisch-japanische Krieg.

Witte und der Friede.

g. Petersburg, 15. Juli. Die definitive Ernennung des Ministerpräsidenten Witte zum Führer der Friedensunterhandlungen auf russischer Seite, welche im Inlande wie im Auslande in allen Kreisen, die für den Abschluß eines baldigen, für Rußland annehmbaren Friedens gestimmt sind, angenehm berührt hat, bringt die häufigsten Weichselfälle wieder in Erinnerung, die das Verhältnis Wittes zu seiner Regierung im Laufe der Entwicklung

Erbitterung auf diese Weise öffentlich Lust machen. Doch ein „hoher Geistlicher“, der auch zugleich das Amt eines Friedensrichters bekleidet, konnte sich nun nicht enthalten, von seinem Richterstuhl aus zu erklären, „es könnte gar nicht schaden, wenn einmal eilige Motor-Uhnhalde niedergeschossen würden.“ Darob natürlich große Ungehelligkeit in der Motorwelt. Die Sache kam vor das Parlament, der Herr Kanonikus und Friedensrichter erhielt einen Verweis vom Minister des Innern und beklagt sich nun über den Mangel an Humor in der Welt. Daß der würdige Herr seine Ausrufung nicht ernst gemeint, glauben wir ebenso gern, wie wir die unumstößliche Sucht englischer Richter kennen, trockene Gerichtsverhandlungen durch gute — und schlechte — Witze zu würzen. Aber dies war doch nicht nur ein schlechter, sondern auch ein gefährlicher Witz und die Automobilfahrer feierten einen billigen Triumph, indem ihr Gegner eine solche Zurechtweisung erhielt. Und nun muß es ihnen passieren, daß sie — die sich schon so etwas wie die Könige der Fahrtrassen bedürkten — mir nichts dir nichts aus dem Parke gewiesen werden!

Andere Absonderungen vollziehen sich im Park ganz von selbst. Da gibt es ausgedehnte Flächen, wo Stroße und Faulenzer auf dem Rasen ausgestreckt liegen und auch wohl ein Schlässchen machen. In ein englischer Rasen kam viel vertragen und die englische Polizei dementsprechend — auch. An anderen Stellen haben sich die „Majennedne“ aufgestellt, die über religiöse — oder auch irreligiöse — Dinge, über Politik und was ihnen sonst das Herz beschweren mag, öffentlich sich auslassen und immer ihre Zuhörer finden. Andern Mädchen gefellen sich in Kensington Gardens zusammen; und an einer anderen Stelle des Parks gibt es Freikonzerte, die große Massen von Zuhörern um sich scharen. Aber die Gegend von Rotten Row bleibt der vornehmen Welt überlassen, selbst am Sonntag. An diesem Tage wird in England nicht gefahren, in unserer Zeit nicht sowohl mehr aus religiösen Gründen, als weil am Sonntag auch Kutscher und Pferde ihre Ruhe haben sollen.“ Über dieselben vornehmen Damen, die alltags in den elegantesten Equipagen hier einherkutschieren oder nach den exklusiven Klubs von Hurlingham oder Hanelagh

fahren, kommen Sonntags in den späten Nachmittagsstunden zu Fuß angezogen und nehmen auf dem Rasen Platz, wo Tausende von Stühlen aufgestellt sind und für einen Penny (8 Pf.) jedermann zur Benutzung freistehen. Gewiß, es laufen da auch alle möglichen, nicht allzu vornehmen Elemente mit unter, die sich einen Penny-Stuhl leisten, aber es ist doch wunderbar, daß auch die wirklich vornehme Welt in solchen Massen — ach, und in welcher erbauischen Toiletten! — sich einstellt, auf einem öffentlichen Rasen in einem öffentlichen Park sich niederlegt und „sich und ihren Fuß zum besten gibt“. Die wohl überall in der Welt eingeführte „Parade“ in den Mittagsstunden findet auch in Rotten Row jeden Sonntag jahraus, jahrein statt, aber sie wird in der wärmeren Jahreszeit während der Season von der Nachmittags-Parade wehr und mehr in den Hintergrund gedrängt. „Na und ich möchte lieber jede andere Vergnügung am Sonntag entbehren“, sagte mir leghin eine enthusiastische junge Schwäne, „als einen Sunday afternoon in the Park.“

Die Insel Sachalin.

Geschichte der Entdeckung der Insel. — Kapitän Bries auf der Suche nach „Gouden Silwerrijke Eiland“. — Sachalin wird für eine Halbinsel gehalten. — Die seltsamen Berichte der Jesuiten. — Wie die Insel ihren Namen erhielt.

Bevor ich meine Erlebnisse auf der Reise nach der Nordostküste erzähle, will ich dem Leser eine Vorstellung vom allgemeinen Zustand der Insel, eine kurze Übersicht ihrer Geschichte und eine flüchtige Skizze von ihren Bewohnern und ihrer natürlichen Gestalt geben. Wenn nicht alte, noch unübersehte chinesische Annalen irgend einen Nachweis über Sachalin enthalten, so ist die früheste vorhandene Erwähnung der Insel ein Bericht über eine Expedition, welche im Jahre 1613 von einigen Japanern gemacht wurde. Nach ihrer Rückkehr entwarfen sie eine

*) Aus dem oben erwähnten Werke: „Im äußersten Osten“. Von Korea über Vladimirof nach der Insel Sachalin. Reisen und Forschungen unter den Eingeborenen und russischen Verbrechern von Charles D. James. Autorisierte Übersetzung aus dem Englischen. Mit 87 Illustrationen und 5 Karten, 80 Seiten gr. 8°. Preis 9 M., gebunden in elegantem Ganzleinenband 10 M. Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von Carl Sigismund.

Karte des südlichen Teils, des einzigen, den sie gesehen hatten und nannten ihn Karasto**), woraus wir schließen können, daß sie es für einen Teil des chinesischen Festlandes (östliche Laterei) hielten, da Kara der alte japanische Name dieses Landes war.

Dreißig Jahre später segelte ein holländischer Kapitän, Martin Bries, welcher von dem berühmten Generalgouverneur von Ostindien, Antonio van Diemen, ausgesandt worden war, um das „Goud en Silwerrijke Eiland“, d. h. eine fabelhafte, gold- und silberreiche Insel, zu entdecken — von der Küste von Jesso ab, anfernt in der Animo-Bai, der südlichsten Bucht der Insel und war somit der erste Europäer, welcher auf dieser Terra incognita landete. Er fuhr um Kap Anipa herum bis zum 49. Breitengrad und nannte ein hervorragendes Vorgebirge an der Ostküste Kap Patience, welchen Namen es noch heute trägt. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten die Russen von dem nordöstlichen, äußersten Asien nichts gekannt, denn Zermot, der Pionier Rußlands in Sibirien, hatte 1581 nur die Grenze überschritten. Aber in weniger als 70 Jahren war der ungeheure Kontinent durchquert, und Wassili Pojarkow, welcher den Amur hinabgefahren war, berichtet verwirrte Gerüchte von den Eingeborenen über eine an der Mündung des Flusses gelegene Insel. Um diese Zeit wurde die Insel auch in einem alten russischen Bericht aus dem siebzehnten Jahrhundert erwähnt, in welchem es heißt: „Auf einer großen Insel, welche gegenüber der Mündung des Flusses liegt, wohnt ein Volk, die Gijjaken; sie halten in ihren Dörfern 500 bis 1000 Hunde, essen alle möglichen Tiere und ziehen Varen auf, um friedliches Werk zu tun.“

Es ist daher merkwürdig, daß nach Verlauf von 200 Jahren, trotz aller Berichte vom Gegenteil, bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Insel für eine Halbinsel gehalten werden konnte.

Die erste authentische Nachricht über Sachalin stammte von den Jesuitenpatres am Hofe des großen

** Kara bedeutet in vielen Sprachen des Ostens; im Mongolischen, in der Urdu-Sprache, im Mandchurischen usw. Schwarz, und man ist versucht, in diesem Namen dieselbe Bedeutung wie in Sachalin zu sehen, einem mandchurischen Wort, das ebenfalls Schwarz bedeutet, aber die im Text gegebene Interpretation dürfte wahrscheinlich am meisten für sich haben.

der mandchurischen Frage erfahren hat. Seit 1898 sind zwei auseinanderlaufende Strömungen in der russischen Staatspolitik zu unterscheiden. Die „Pachung“ Port Arthurs und Tallienwans kennzeichnete das Vorgehen einer Partei, deren Inspirator Admiral Alexejew war, der von vornherein nach der Stellung eines militärischen Diktators im „Gelbbrunland“ trachtete. Witte, der von Bildung-Erziehung auf dessen Europareise vor dem mandchurischen Abenteuer gewarnt worden war, machte seinen Einfluß immer für eine friedliche Eroberung der Mandchurei durch wirtschaftliche Unternehmungen geltend. Es gelang ihm, den Jaren zu bestimmen, als Stützpunkt für die wirtschaftliche Erschließung dieser Provinz nicht den kriegerischen Port Arthur, sondern das an der gegenüberliegenden Seite der Landzunge, in die die Galtinsel Dantung ausläuft, gelegene Dalni zu wählen. Wie sehr er hierbei mit der Gegenseite Alexejews zu rechnen hatte, geht aus folgendem Zwischenfall hervor. Auf Betreiben Wittes wurde die zwischen Tschju und Port Arthur verkehrende russische Dampferlinie angewiesen, künftig nur noch Dalni, nicht Port Arthur anzulassen, damit die in Port Arthur ansässigen Kaufleute genötigt würden, den Schwerpunkt ihres Geschäftes nach Dalni zu verlegen. Alexejew wußte aber den in seinen Sympathien zwischen der Militär- und Witteschen Partei hin- und herschwankenden Jaren durch ein energisches Telegramm zur Einstellung jener Maßnahmen zu bewegen, worin er drohte, anderenfalls eigenmächtig eine ausländische Dampferlinie zu veranlassen, Port Arthur anzulassen. Durch die Boykottirung erhielt die Militärpartei in Petersburg wieder Oberwasser; die Mandchurei wurde von russischen Truppen vollständig besetzt. Als bald darauf die russische Presse auf einen offiziellen Punkt hin die Errichtung einer Flottenstation in dem fereantischen Hafen Rosamphe empfahl, tauchten schon damals am Horizont des politischen Schauplatzes in Ostasien neue Kriegswolken auf. Die japanische Presse schlug Alarm; das englische asiatische Geschwader dampfte eines Tages plötzlich von Schanghai nach Tschuwei und das englische Chinesen-Regiment in Weichaiwei erhielt einen Mobilmachungsbefehl. Rußland spielte angesichts dieser Demonstration den Nachgiebigen und im russisch-chinesischen Vertrage vom 8. April 1902 willigte es sogar in die Räumung der Mandchurei in drei Perioden: 8. Oktober 1902, 8. April 1903 und 8. Oktober 1903. Geschäftszwecke dienen der Militärpartei dazu, sich um die Ausführung dieser Vereinbarung immer wieder herumzubringen, sie auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Witte unternahm im Dezember 1902 eine Reise nach dem fernen Osten; diese Reise und die daraufhin ausgearbeitete Denkschrift erhielten ein Widerspiel durch die etwas später erfolgende Reise des russischen Kriegsministers nach Ostasien. Brzobrazoff's verdächtigtes Konjunkturunternehmen am Jalu bringt die japanische Diplomatie neuerlich in Aufruhr. Am 12. August 1903 wurde Alexejew zum Statthalter des fernen Ostens ernannt und am 20. August hörte Witte auf, als Finanzminister den einflussreichen Posten in Rußland zu bekleiden; das Bedenke für jeden, der die Entwicklung der mandchurischen Frage aufmerksam verfolgt hatte, den Krieg, dessen Ausbruch dann auch nicht lange auf sich warten ließ. Nach alledem wird das russische Volk sich Glück wünschen können, daß Witte, dessen Verhältnis zum Jaren viel Ähnlichkeit mit dem Treins zu Friedrich Wilhelm III. hat, infolge seiner Mission als Friedensunterhändler nun über die Militärpartei endgültig triumphieren darf.

Zur Friedensfrage.

hd. Petersburg, 18. Juli. Die Abreise Wittes zur Friedenskonferenz nach Amerika, die eigentlich gestern stattfinden sollte, ist jetzt endgültig auf nächsten Mittwoch festgesetzt. (L. M.)

chinesischen Kaisers Kiang-hi. Dieser unermüdliche Herrscher, welcher mit den ehrwürdigen Vätern eifrig das Studium der Mathematik, der Astronomie usw. betrieb, veranlaßte dieselben, eine Karte des Distriktes herzustellen, in welchem der nächstliegende Teil der großen Mauer lag.

Im Jahre 1709 schickten sich die drei Patres Regis, Sartoux und Fredelli an, die Mandchurei oder östliche Tatarei, wie sie damals genannt wurde, zu durchkreuzen. Wenn sie auch niemals Sachalin erreichten, so gelang es ihnen doch, bis zum Dorfe London (dem heutigen Dundun), welches am rechten Ufer des Amur, ungefähr 400 Meilen von der Mündung desselben, liegt, vorzudringen und auch etwas über die Insel zu berichten.

So will sie ihren Bericht mit ihren eigenen Worten erzählen lassen: „Im Anfang des September empfanden wir eine sehr scharfe Kälte und am 8. dieses Monats, an welchem Tage wir uns in London befanden, dem ersten Dorfe der Ksching-ta-se-Tataren, waren wir genötigt, uns Kleider, welche mit Lammfellen gefüttert waren, anzuschaffen, die wir den ganzen Winter über trugen. Diese Leute nun begannen zu fürchten, daß der Saghalin oula (Amur), obgleich er ein so großer und tiefer Strom ist, zufrieren und das Eis unsere Boote aufhalten würde. Dies war auch zutreffend, denn jeden Morgen war er bis auf eine gewisse Entfernung von seinen Ufern zugefroren, und die Eingeborenen versicherten uns, daß in wenigen Tagen die Schifffahrt durch die den Fluß herunterkommenden Eisblöcke gefährlich werden würde. Sehr verlängert wird die Kälte auch durch die großen Wälder in diesem Lande; dieselben werden schrecklicher und dichter, je mehr man sich dem östlichen Ocean nähert. Wir brachten neun Tage um einen derselben zu durchfahren und waren genötigt, von den Mandchur-Soldaten verschiedentlich Bäume fällen zu lassen, um Raum für unsere Beobachtungen des Sonnenmeridians zu schaffen.“

Der gute Vater fährt in seiner interessanten Art fort, von seltsamen Völkern mit sonderbarer Kleidung und Mähnen zu erzählen, welche den Wilkafen, den Golden und den Droschkonen, die noch heute die Ufer des unteren Amur bewohnen, sehr ähnlich sind. Wenn die Jesuiten auch niemals nach Sachalin kamen, so weiß der Bericht-

wb. Paris, 18. Juli. Das „Echo de Paris“ verbreitet das Gerücht, daß Witte am nächsten Freitag in Paris erwartet werde und mit Rowier eine sehr wichtige Unterredung haben werde.

hd. Paris, 18. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Elclair“ berichtet aus angeblich gut informierter Quelle, daß man in dortigen diplomatischen Kreisen in betreff des Friedens äußerst pessimistisch sei. Man glaubt, daß die japanischen Delegierten nur sehr beschränkte Befugnisse haben werden, und daß sie instruiert sind, den russischen Vorschlägen auszuweichen.

hd. London, 17. Juli. Der Sonderberichterstatter der „Times“ in Petersburg meldet seinem Blatte, daß die Friedensaussichten gering sein sollen. In maßgebenden Kreisen in Petersburg wird der japanische Einsall auf Sachalin als eine Provokation betrachtet, die den Gang der Friedensverhandlungen beeinflussen soll.

hd. London, 17. Juli. „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet: Vinjewitsch habe die Absicht, die Offensive zu ergreifen, endgültig aufzugeben. Die russische Armee sei nunmehr damit beschäftigt, ihre Stellung zu befestigen. Die Regenzeit hat begonnen.

wb. Petersburg, 17. Juli. General Vinjewitsch telegraphiert, daß er in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. die Nachricht empfing, daß die Japaner Raibutschi an der Südküste von Sachalin beschossen hätten.

hd. London, 18. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Jeden Augenblick wird die Übergabe der Russen auf Sachalin, deren Lage hoffnungslos ist, erwartet.

wb. London, 18. Juli. Der „Standard“ meldet aus Schanghai: Die Japaner landeten in Korfasowok vollständiges Material für eine 125 Meilen lange Feldbahn und 3000 Kulis. Die Gesamtstärke der japanischen Streitkräfte auf Sachalin beträgt 14 000 Mann aller Waffengattungen.

wb. Paris, 18. Juli. Aus Petersburg wird berichtet, daß eine amerikanische Gesellschaft an Japan das Anerbieten gestellt habe, die Insel Sachalin für einen sehr bedeutenden Betrag zu pachten. Die russische Regierung unterstütze angeblich im geheimen dieses Anerbieten.

hd. Petersburg, 18. Juli. Vor mehreren Tagen reiste von hier eine besondere Sektion des Marinegerichts nach Manila ab, um dort gegen den Admiral Enquist Anklage wegen seiner Flucht während der Schlacht von Tsushima zu erheben und ihn vor das Marinegericht zu stellen. (B. L.)

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Rückkehr des Königs Christian von seiner Väterreise wird in Kopenhagen mit einem alsbald zu erwartenden kurzen Besuch Kaiser Wilhelms am dänischen Hofe in Verbindung gebracht.

Aus Kiel, 17. Juli, wird gemeldet: Die Erzherzogin Eugenie von Frankreich traf mit ihrer Dampfjacht „Thiele“ von England kommend durch den Kaiser-Wilhelms-Kanal hier ein. Sie unternahm gestern eine Wagenfahrt durch Kiel und besuchte den Gottesdienst in der katholischen Kirche. Heute früh ging die Jacht der Erzherzogin von hier aus nach Stockholm in See.

* Die neuen Felduniformen. Vor kurzem ging eine Notiz durch die Presse, wonach die feldgrauen Uniformen, die drei verschiedenen Truppenteilen probeweise zum Tragen überwiesen wurden, sich vorzüglich bewährt hätten und die Ausrüstung derselben für die Armee bereits von den Bekleidungsämtern in Angriff genommen wäre. Aus wohluoterichteten militärischen Kreisen wird der „Deutschen Warte“ hierzu mitgeteilt, daß diese Nachricht, welche die Beendigung der Probeversuche zur Voraussetzung hat, nicht zutrifft. Man betrachtet die Uniformfrage noch nicht als abgeschlossen und wird wohl jedenfalls erst das Manöver und den Winter abwarten,

bevor eine endgültige Entscheidung über die in der Armee einzuführende Felduniform getroffen wird. Soweit bis jetzt bekannt wurde, ist man allerdings mit dem Schnitt des Rockes, der eine Schnürrichtung in der Taille aufweist, zufrieden. Auch die Farbe wird für den Felddienst als durchaus zweckentsprechend bezeichnet. Dagegen fragt es sich, ob nicht noch eine Verringerung der Höhe des Kragens, der bereits 1/2 Zentimeter niedriger wie bisher hergestellt wurde, angebracht wäre. Hierüber sind indessen die Meinungen geteilt. Auch hinsichtlich der Kopfbedeckung sind Wünsche laut geworden, welche der Vereinfachung der Helmspitze für die gefechtsmäßige Feldausrüstung der Infanterie das Wort reden. Man hält dies für praktisch, da der Infanterist dem Feinde, in der Schützenlinie liegend, ein kleineres Ziel bei Abgabe des Schusses bieten würde. Der Helm in seiner bisherigen Form würde für den Garnisondienst natürlich beibehalten werden, während die Helmspitze, die bisher nur bei den Truppenteilen, die zur Paradeuniform Haarbüschel tragen, zum Abschrauben eingerichtet ist, allgemein mit einer solchen Vorrichtung versehen werden müßte.

* Gegen den Mädchenhandel. Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das in Paris am 18. Mai 1904 abgeschlossene Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und anderen Staaten über die Verwaltungsmaßregeln zur Gewährung eines wirksamen Schutzes gegen den Mädchenhandel nebst einer Bekanntmachung des Reichsstatistikers, in welcher mitgeteilt wird, daß das Abkommen am 18. Juli 1905 in Kraft tritt.

* Der Verein der deutschen Kaufleute (Unabhängige Handlungsgehilfenorganisation, Ets Berlin) hat seinen Jahresbericht für 1904 herausgegeben, aus dem hervorgeht, daß der Verein auch in dem vergangenen Jahre wieder einen lebhaften Aufschwung genommen hat. Die Mitgliederzahl war am Schlusse des Jahres von 10 451 auf 13 081 gestiegen und ebenso hat sich auch die Zahl der Ortsvereine und Zahlstellen auf 157 vermehrt. Die außerordentliche Leistungsfähigkeit des Vereins auf sozialpolitischem Gebiete hat ihn zu einer der beliebtesten Organisationen innerhalb der Handlungsgehilfenbewegung gemacht. So zahlte der Verein an hiesigen Mitgliebere 1904 28 740,15 M. Unterhaltungen und an außerordentliche Unterhaltungen 966 M. Aus diesen Zahlen geht deutlich hervor, daß die Stellenlosenversicherung des Vereins allen anderen Vereinen gegenüber als musterhaft bezeichnet werden muß. Aber auch auf allen anderen Gebieten der Fürsorgebereitschaft für die Handlungsgestellten hat der Verein außerordentlich Erfriechliches geleistet. So wurden an die Pensionskasse abgeführt: 13 881,26 M., für Rechtschutz gezahlt 1 622,88 M., für die Stellenvermittlung 11 283,01 M. Die Krankenkasse des Vereins zahlte 148 620,98 M. an Krankenunterstützung und Begräbnisgeld. Das Vereinsorgan („Kaufmännische Rundschau“), welches allen Mitgliebere kostenlos geliefert wird, erreichte eine Auflage von 15 000. Der Verein hat auch im verfloffenen Jahre eine kräftige Tätigkeit für die Reformbestrebungen im kaufmännischen Berufe entfaltet und zahlreiche Versammlungen in allen Teilen des Reiches veranstaltet. Der für jeden Sozialpolitiker höchst interessante Jahresbericht zeigt wiederum, daß auch die Handlungsgehilfen immer mehr erkennen, wie notwendig für sie eine unabhängige, wirtschaftliche Berufsvereinerung ist und die notwendigen Opfer dafür zu bringen bereit sind. — Das Bureau des Vereins Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80, ist gern bereit, nähere Mitteilungen über den Verein und seine Einrichtungen jedem Interessenten zu machen.

* Rundschau im Reich. Im Wahlkreise Würzburg-Stadt wurde der Abgeordnete Köhl mit 53 liberalen und sozialistischen Stimmen gegen 36 Zentrumsstimmen wiedergewählt. Im Wahlkreise Rivingen wurde Prieger (Bauernbund) mit 79 und Keller (liberal) mit 78 Stimmen gegen 40 Zentrumsstimmen gewählt.

Ausland.

* Frankreich. Marcel Habert und die Deputierten der Patriotenliga, die nach San Sebastian gereist waren, sind zurückgekehrt. Es bestätigt sich, daß Déroulède unter den jetzigen Umständen nicht nach Frankreich zurückkehren will.

* Türkei. Der Gesundheitszustand des Sultans ist vorzüglich und alle gegenteiligen Berichte unbegründet.

erstatter doch etwas davon zu melden, nämlich was er von den Fisching-ta-se erfahren hat, deren Land, wie er sagt, „sich längs des Saghalin oula (Amur) von London bis zum Ocean erstreckt“. . . „Die Fischhaut-tataren waren die ersten, die uns berichteten, was wir bisher noch nicht wußten, daß nämlich gegenüber der Mündung des Saghalin oula eine große Insel läge, welche von ihnen ähnlichen Leuten bewohnt würde. Der Kaiser schickte später einige Mandchur dahin, die in Barken der Ksching-ta-se übersehten, die an der Küste leben und mit den Bewohnern der westlichen Teile der Insel Handel treiben.“

Gäßen diese Herren den südlichen Teil ebenso sorgfältig durchwieseln wie den östlichen und wären sie nördlich zu dem Platz, von dem sie ausgegangen waren, zurückgekehrt, dann würden wir eine vollständige Kenntnis dieser Insel bekommen haben; aber sie brachten uns weder die Ausmessung der Südküste noch die Namen der dortigen Dörfer mit. Wir können daher jenen Teil nur nach den Berichten einiger Eingeborenen beschreiben. . . Die Insel wird von den Bewohnern des Festlandes verschieden benannt, je nach den Dörfern, die von ihnen aufgesucht werden; jedoch der Name, unter welchem sie hauptsächlich bekannt ist, ist Saghalien-anga-hata“, die Insel an der Mündung des schwarzen Flusses. . . Die Mandchur, die dorthin gesandt wurden, erfuhren nur die Namen der Dörfer, durch welche sie kamen; der Mangel am Notwendigsten zwang sie viel früher zurückzukehren, als sie gewünscht hatten. Sie erzählten uns, daß die Inselbewohner weder Pferde noch andere Lasttiere züchteten, daß sie aber in einigen Teilen eine Art zahmer Hirsche gesehen hätten, die die Schlitzen der Inulaner zogen und ihrer Beschreibung nach den in Norwegen dazu verwendeten Tieren gleichen.“

Diese Beschreibung paßt so ziemlich auf die heutigen Zustände, nur daß Teile der West- und Südküste damals noch nicht von den Russen besetzt waren.

Den ehrwürdigen Vätern und dem großen Geographen d'Anville verdankt die Insel also zufällig ihren gegenwärtigen Namen, deren sie viele gehabt, wie die folgende Liste zeigt: Tarakai, Nepun (Nimu), Ahnye

* Saghalien oder Sachalin = Schwarz (oula) oder Uta ausgelassen = Fluß, anga = Mündung, hata = Fels.

(Chinesisch), Karasto, Kita-sima (Japanisch) Tam (Mandchurisch), Tschoka (bei den eingeborenen Droschkonen). Der Name, unter dem sie bei den Mandchur bekannt war, war Lim oder Loung, was „ein in den Boden gegrabenes Loch, in welches sich gewisse wilde Menschen zurückziehen“, bedeutet. Möglicherweise bezieht sich dies auf die ursprünglichen Ainu, welche Sachalin bewohnt haben sollen oder auf die gegenwärtigen Stämme des Nordens, die in Erdhöhlen zu wohnen pflegten, was sie noch jetzt im Winter tun. Dieser Name scheint jedoch von den Jesuitenforschern nicht erwähnt worden zu sein. Vielleicht hielten sie ihn für ebenso fabelhaft wie die Behauptungen der chinesischen Geographen, welche von den „rauen nordischen Barbaren“ sprachen, die ein Gebiet bewohnen, unter welchem man offenbar Sachalin verstand, und von deren Nachbarn auf Jesso sie sagten, daß „ihre Körper mit Haaren bedeckt sind, ihre Wärs bis zur Brust herabhängen, und ihre Schwerter mit der Spitze hinter dem Kopf angebunden seien.“ Ihre Auskunft war in der Tat veraltet, denn wir können in diesen sogenannten fabelhaften Erzählungen vielleicht Hinweise auf die vorgeschichtlichen Höhlenbewohner von Jesso (die Goropoki-auru) und auf die kriegerischen Ainu des ersten und zwölften Jahrhunderts sehen. Andererseits scheint die Erwähnung von Saghalien oula anga hata oder die Felsen an der Mündung des schwarzen Flusses eingewirkt zu haben. Auf der Kopie der Karte des chinesischen Reiches, die dem Könige von Frankreich überfandt wurde, sind nur sehr wenige, chinesische, mandchurische und altsichische Namen von Städten, Gebirgen und Flüssen in lateinischen Schriftzeichen wiedergegeben. Die Insel selbst blieb unbenannt, aber an der Mündung des Amur erscheint die Legende: „Saghalin oula anga hata“. Die Kopisten, welche d'Anville 1734 beschäftigte, fanden diese Bezeichnung zu lang und schrieben einfach Saghalin“, da sie glaubten, die Insel sei damit gemeint und seitdem hat sie den Namen behalten. —

* Sachalin ist der amtliche russische Name der Insel und kommt nach M. F. A. Profer, einem Mandchur-Forscher, der mandchurischen Buchstaben, die er Sa-lha-lien transkribiert, sehr nahe. „Die Betonung“, sagt dieser Forscher hinzu, ist wie im Japanischen oder Französischen einstellt.“

(Fortsetzung)

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Juli.

Das Unwetter am Sonntag.

Von dem unsere Stadt und nächste Umgebung glücklicher Weise fast verschont geblieben sind, hat in der weiteren Nachbarschaft ziemlich stark gehauet. So wird uns aus Niederseifers, 17. Juli, berichtet: Sonntagnachmittag um abend gingen mehrere heftige Gewitter über den goldenen Grund und seine Umgebung nieder. Im Haag und in der Gegend der Oberseiferer Kiesläufer fiel ein Wolkenschlag. Zwischen der Oberseiferer Hammermühle und der Erbacher Kleinmühle stieß das Wasser in reißenden Strömen dem Gebirge herab über die Limburg-Frankfurterstraße dem Emsbach zu, schwere Holzstämme aus dem Walde mit sich führend. Die Felder dieses Gebiets sind zu einem sehr großen Teile arg verwüstet. Hart mitgenommen wurde auch die Gegend zwischen Eijendach und dem Häuserhof. Hier sind die Saatensamen vielfach derart mit tiefem Schlamm bedeckt, daß nichts mehr davon sichtbar ist. In Hainichen, Münzier, Wolfshausen und Raubsefersbach hat der Hagel an Häusern und Feldern bedeutenden Schaden angerichtet. Seit mehr als 30 Jahren ist kein Gewitter von so verheerender Wirkung über die hiesige Gegend niedergegangen. — Unser Korrespondent in Rastätten schreibt uns unterm 17. Juli: Nachdem der gestrige Sonntag eine drückende Hitze — das Thermometer zeigte 20 Grad Reaumur im Schatten — entwickelt hatte, entlud sich abends gegen 8 Uhr ein schweres Gewitter in unserem Tale. Die begleitende Regenmenge war so mächtig, daß der Regenmesser eine Höhe von 37,5 Millimeter ergab, eine Höhe, die er, so lange er steht, und das sind bald 20 Jahre her, noch nie erreichte. Zwischen dem Regen ging ein Hagelgeschauer nieder, der großen Schaden anrichtete. In den Gärten wurden die Gurkenbeete zertrümmert, Stachelbeeren- und Johannisbeersträucher geknickt, die Buchsbaumhecken zum Teil vernichtet. Größeren Schaden richtete das Unwetter im Felde an. Hier sind teilweise die Kartoffeläcker verwüstet, und vor allem hat das Hafersfeld gelitten, auf manchen Äckern liegt der ganze Hafer nieder. Den wenigsten Schaden hat das Korn gelitten. — Das Unwetter hat auch sonst im Rheintal schimm gewollt. Schon den ganzen Nachmittag waren schwere Wolken über den Himmel gezogen. Um 8 Uhr brach es los. Ein Wirbelsturm segte durch die häufigen Straßen, riß das erste weisse Laub von den Bäumen und hegte die Ausflügler in die Eisenbahn, in der überall ein heftigendes Gedränge den Gang- und Klassenunterschied „verdrängte“. Strömender Regen erschloß und kühlte die Luft, so daß die zusammengepackten Fahrgäste — eine schöne Gesellschaft das — ohne Hitzschläge und Ohnmachten davon- und heimkamen. Der Wolkenschlag richtete übrigens auch in der Nähe von Koblenz Schaden an der Eisenbahn an. Es gab stellenweise Geleitsunterbrechungen. Die Anstalt in der Gegend, speziell die Schnellzüge in den Abendstunden, erlitten ganz bedeutende Verspätungen, zum Teil bis zu einer Stunde. Die dadurch entstandenen Verkehrsstörungen machten sich besonders auf den Bahnhöfen Frankfurt, Mainz, Darmstadt bemerkbar. — Interessant ist noch, was man der „N. Pr.“ aus Mainz schreibt: Eine Schreckensfahrt machten gestern abend Passagiere auf der Rückfahrt von Bingen nach Mainz mit dem Boot „Eberfeld“. Nach 7 Uhr erhob sich, als Geleitsheim passierte, ein furchtbares Unwetter. Der Sturm segte fast alles vom Deck weg, was nicht nie- und nagel- fest war, u. a. flogen die Sitze haufenweise in den Rhein. Das alles konnte zunächst den guten Humor der Ausflügler nicht fällen. Plötzlich erfolgte aber ein heftiger Ausbruch, der anfänglich glauben ließ, das Schiff sei ausge-

fahren. Das Schiff war aber, wie sich herausstellte, beim Nagen an den Landungsblock in Freiweilheim gegen den Bod geworfen worden, die Landungsbrücke wurde dadurch vollständig in die Höhe gehoben und schwer beschädigt. Auch die „Eberfeld“ erlitt Beschädigungen. Eine halbe Stunde mußte manövriert werden, bis das Boot endlich wieder von dem Bod flott war. Inzwischen wurde der Sturm immer ärger, der Aufenthalt auf dem Schiff gestaltete sich geradezu beängstigend. Auf dem Innenschiff im Salon suchten die Fahrgäste mit ihren Kindern die Kajüte zu erreichen, hier standen aber schon die Leute bis zum Treppenaufgang dicht Kopf an Kopf. Dann stürzte zu allem Unglück plötzlich das große Jelt- bach mit seinen eisernen Stangen auf dem Salonplatz ein. Das elektrische Licht verlöschte — eine wahre Panik entstand, alles flüchtete auf das Vorderdeck. Ein Frankfurter Herr wurde von einer eisernen Stange am Kopf getroffen und erheblich verletzt. Endlich kam das Schiff nach Elville. Dort verließen eine Anzahl Wiesbadener, Mainz- und Frankfurter das Schiff, sie zogen es vor, mit der Eisenbahn in die Heimat zu dampfen. — Auch im Nahetal herrschten schwere Wetter. Über Weiburg entlud sich ein starkes Gewitter, das fast ohne Unterbrechung von mittags 3 Uhr bis weit in die Nacht hinein dauerte. Es gingen gewaltige Wassermassen nieder. Auch aus dem Raubsefersbach wird berichtet, daß nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr zwei schwere Gewitter mit Wolkenschlägen vorliefen. Das Gewitter war von starkem, teilweise hitzereizendem Hagel begleitet, der die Ernte vollständig vernichtete, im Orte Hunderte von Scheiben zertrümmerte und die Dächer stark beschädigte. Es entstand eine große Überschwemmung, so daß sogar die Häuser des hochgelegenen oberen Drees Raubsefersbach im Wasser standen. Die Sturmflut löste die Feuerwehrtür zur Rettung des Viehes alarmiert. Die Verheerungen auf dem Felde sind schrecklich, die Wege und Chauffeen kaum noch als solche zu erkennen. Die ältesten Leute können sich nicht eines solchen Unwetters entsinnen. — Oberlahnstein hat das Unwetter furchtbar heimgesucht. Das „Nahst.“ berichtet: In den späteren Abendstunden zog sich im Nordwest drohendes Gewölke zusammen und bald darauf löste sich die drückende Schwüle auf und ein Unwetter brach herein, wie es verheerender seit langen Jahren hier nicht gewütet hat. Blitz auf Blitz zuckte unter unaussprechlichem Getöse des Donners vom schwarzwaldartigen Himmel und ein orkanartiger Sturm verrißte in der Stadt und im Freien eine wüste Arbeit. Teilweise wurden die Dächer beschädigt und eine Unmenge Dämme fielen dem Sturm zum Opfer. Ein wolkenschlag-artiger Regen, mit Hagel untermischt, ging über eine halbe Stunde lang hernieder, überschwenkte die Straßen, welche tosenden Wildbächen glichen, drang in die Kelleräume und durch schadhaft gewordene Dächer in die Höfen und Wohnungen, überall Schaden anrichtend. Die Felder bieten ein geradezu trostloses Bild. Die Weinberge sind gerammt, die Reben von den Stöcken gerissen, die Getreidefelder vollständig platt wie gewalzt, der Roggen, der schon in diesen Tagen geschnitten werden sollte, vom Hagel halb ausgebrochen, Kartoffeläcker verschlamm und verlandet, so daß den Knollen die Fäulnis droht. Obst- und Nussbäume aller Sorten entkürzelt, umgebrochen oder einzelner Äste beraubt und die Früchte zum großen, wenn nicht zum größten Teil abgeschüttelt und fortgeschwemmt, überall, wohin man blickt, begegnet das Auge den Spuren vernichtender Gewalt. Der ganze Schaden, den das Unwetter angerichtet hat, läßt sich noch nicht überblicken, bevor Nachrichten aus den betroffenen Gebieten vorliegen, aber er ist groß, sehr groß. Die Frucht monatelangen Mühsens und Plagens ist dahin. /

— Personalnachrichten. Dem Senior-Chef der Firma Lindgens u. Söhne in Wülheim a. Rh., Herrn Kommerzienrat Adolf Lindgens, ist der Charakter als „Geheimer Kommerzienrat“ verliehen worden. Herr Geheimer Kommerzienrat Lindgens wohnt seit mehreren Jahren hier Parstraße 11. — Herr Telegraphendirektor Frosch hat heute einen längeren Urlaub angetreten und wird durch Herrn Telegrapheninspektor Pöhl vertreten.

— Kaiser-Manöver. Wie verlautet, wird das kaiserliche Hoflager während des diesjährigen Kaisermanövers in Kagenelshagen untergebracht werden. Am Samstag weilten dort in Begleitung des Landrats des Unterlahnkreises mehrere höhere Offiziere zur Besichtigung. — Die Bestimmungen über die Kaisermanöver des 8. Armeekorps sind nunmehr erschienen. Die Brigademanöver der 15. Division finden am 30. und 31. August und 1. September bei Sobernheim und Castellau statt; die der 16. Division am 1. und 2. September bei Polch und Kaiserfeld. Vom 2. bis 6. September wideln sich die Manöver der 15. Division bei Emmern, der 16. Division bei Mayen ab, am 7. und 8. September ist Divisionsmanöver gegen einen markierten Feind. Eine Luftschifferabteilung befindet sich bei der 15. Division. Vom 25. August bis 5. September werden in der Gegend bei Siegburg besondere Kavallerieübungen abgehalten; zu diesem Zwecke werden vereinigt die 14., 15. und 34. Kavallerie-Brigade, das sind die Husaren-Regimenter 7 und 11, Ulanen 5 und 14, Kürassier-Regiment 8 und Dragoner Nr. 9. Die 16. Kavallerie-Brigade bleibt bei der 16. Division. Zu den besonderen Kavallerieübungen werden noch zugezogen die reitende Abteilung des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 8 und die Maschinen-Gewehr-Abteilungen Nr. 10 (Schleitstadt) und Nr. 11 (Meh). Vom 7. bis 9. September setzt sich die ganze Truppenmacht in Bewegung nach Koblenz, wird in dieser Stadt und Umgebung am 10. September einquartiert und steht am 11. September in Parade auf dem Felde bei den Dörfern Wülheim-Kirch-Ketth, Bahnhofsstation Urmitz. Am 12. bis 15. September finden Marsche und Manöver vor dem Kaiser statt. Vom 16. ab erfolgt die Rückkehr der Truppen in ihre Garnisonen. — Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, treffen das Kaiserpaar und das Kronprinzenpaar Sonntag, den 10. September, in Koblenz ein. Es findet großer militärischer Empfang und Begrüßung durch die Zivilbevölkerung statt. Nach der Parade am 11. September ist feierlicher Einzug in die Stadt an der Spitze der Fahnenkompagnie. Am 11. September ist Paradedafel und abends großer militärischer Zapfenstreich. Am 12. September ist Tafel für die Zivilbevölkerung, abends Beleuchtung der Rheinufer durch die Stadt- und Provinzialverwaltung und großes Feuerwerk. Am 13. September besucht die Kaiserin die Wohltätigkeits-Anstalten. Die Abreise ist für den 15. September vorgesehn.

— 8. Verbandstag des Handwerkerverbands für den Regierungsbezirk Wiesbaden. Am Montag fand die eigentliche Delegiertenversammlung im „Stora“ in Frankfurt a. M. statt. Den Geschäftsbericht erstattete Herr C. Meier-Wiesbaden. Die nächste Tagung findet in Diez statt. Der Unterverband Wiesbaden beantragt Stellungnahme zu der Zusammenlegung der Arbeiterversicherungs-Gesetze. Der Verbandstag sprach sich in einer Resolution für die beabsichtigte Vereinfachung der drei großen Versicherungen aus unter Erhaltung der bestehenden Grundfrankentafeln. Der Verbandstag spricht sich jedoch gegen eine weitere Erhöhung der Beiträge aus. Weber-Frankfurt sprach über den Antrag: Schutz der Arbeitswilligen aus gesetzlichen Bestimmungen gegen die rechtswidrige Auflösung des Arbeitsvertrags. Nach kurzer Debatte wurde eine Resolution angenommen, in der Ergänzung des § 153 der Gewerbeordnung dahin gehend gefordert wird, daß derjenige Strafe erhält, der durch öffentliche Kundgebungen das Publikum über einzelne Berufsleistungskreise zu widerrechtlicher Einstellung der Arbeit öffentlich auffordert, sowie derjenige, der zur

Aus Kunst und Leben.

Bei den Ureinwohnern Japans.

Die bekannte amerikanische Forschungsreisende Jessie A. Derman hat gelegentlich eines Aufenthalts in Japan auch den Ainus, den Ureinwohnern des Landes, die auf einer sehr niedrigen Kulturstufe zurückgeblieben sind, einen Besuch abgestattet und schildert nun ihre Beobachtungen in einem fesselnden Artikel, den sie in „Wide World Magazine“ veröffentlicht. Sie landete an der Nordküste der Insel Jesso, die heute neben dem südlichen Teil von Sachalin und Kamtschatka und den Kurilen von dem einst über ganz Hinterasien verbreiteten Volke bewohnt wird, und traf dort im Innern des Landes das erste Ainubor, in dem ihre Ankunft das größte Aufsehen erregte. Schon der erste Anblick der Leute zeigt, daß sie keinem der asiatischen Stämme anzugehören scheinen. Die Männer sind weit stärker und stämmiger als die Japaner, und es fehlt ihnen das charakteristische Merkmal der mongolischen Rasse, die Schlitzaugen. Das Sonderbarste in der Erscheinung der Männer ist das lange dicke Haar, das den Körper oft bis zu den Fingern und Lebenspitzen bedeckt und das ihnen auch den Beinamen der „haarigen Männer des Nordens“ eingetragen hat. Im ganzen benahmen sich die Ainus durchaus friedlich, aber in ihren Sitten und Gebräuchen zeigten sie sich im höchsten Maße unkultiviert. Sie halten mit größter Hartnäckigkeit an ihren alten primitiven Gewohnheiten fest. Die Häuser sind mit seltenen Ausnahmen kaum anders gebaut wie die Hütten der Südsee-Inulaner. Es sind hölzerne Strohhütten, die nur einen Raum haben; eine etwas erhöhte Plattform an drei Seiten dient am Tage als Sitz, in der Nacht als Schlafstätte. In der Mitte des Raumes ist ein kleiner Steinhaufen, der als Herd dient. Das Haus hat nur ein einziges Fenster, das nach Osten hinausragt, das aber nicht benutzt werden darf, sondern den Göttern geweiht ist. Um keinen Preis würde ein Ainu durch dieses Fenster hinausgehen, und von außen einen Blick durch das Fenster in das Innere der Hütte zu wagen, gilt nahezu als ein Verbrechen. Das unfruchtbare öde Land gewährt den Ainus nur laxe Nahrung. Sie jagen und fischen, müssen aber einen großen Teil ihres Fanges als Tribut an die Japaner abliefern. Die Ainus haben auch einen „König“, der die Reisenden mit allen Ehren in seiner Hütte empfing. Er war angezogen mit seinem Staatskleid

und hatte eine Krone aus Fichtenspänen mit der Bronzefigur eines Bären in der Mitte auf. In längst vergangenen Jahrhunderten war das Volk unabhängig; jeder Stamm hatte seinen Häuptling und ein König herrschte über das ganze Volk. Dann aber nahmen die Japaner das Land in Besitz und unterjochten die Ainus, wenn auch nicht ohne harte Kämpfe. Die japanische Regierung kümmert sich jedoch wenig oder garnicht um dieses Volk und tut nichts, seine Lage zu verbessern, so daß es immer weiter zurückkommt und langsam ausstirbt. Man schätzt die Zahl der Ainus jetzt auf nicht mehr als 20 000. Wie bei allen tieferstehenden Völkern ist auch bei den Ainus die Lage der Frauen keine beneidenswerte. Sie huldigen der Weibselerei und behandeln die Frauen mit großer Geringschätzung. Die Frauen müssen an allen Arbeiten teilnehmen, am Hausbau, am Fischfang usw., ja sie tragen sogar die Hauptlast der Arbeit und leisten dazu noch ihren Herren und Göttern jeden erdenklichen persönlichen Dienst; dabei bliden sie mit größter Ehrerbietung zu ihnen auf. Begegnet ein Mann einer Frau auf der Straße, so tritt sie sofort bei Seite, verneigt sich tief und hält die Hand vor den Mund, damit nicht etwa der Atem eines Weibes den Herrn der Schöpfung berühre und beslede. Eine merkwürdige Sitte üben die Ainumädchen mit einem erstaunlichen Maß von Geschäftlichkeit. Zur Ursprung mag so alt sein wie die Versammlung der Fäule in China, und der damit zunächst beabsichtigte Zweck ist nicht mehr erkennbar; die Ainus wissen selber keinen anderen Grund anzugeben, als daß „die Verfahren es so taten“. Kein Ainumädchen darf nämlich heffen, das Wohlgefallen eines Mannes zu erregen, ehe sie sich nicht einen großen Schnurrbart auf die Oberlippe tätowiert hat. Da das Verfahren sehr schmerzhaft ist, so wird es langsam und in einzelnen Abschnitten vorgenommen, und es dauert gut zwei Jahre, bis die Operation vollendet ist. Die Ainus sind im höchsten Maße abergläubisch; sie haben eine primitive Religion, die auf der Erzählung von Tausenden von Göttern basiert, meistens bösen, die Tag und Nacht Opfer heischen. Abgeschaltete Fichtenzämme mit darauf besetzten Bärenhäuteln dienen als Talismane gegen Wassergefahr, Feuersnot und alle anderen Übel. Bei ihrer Armut haben sie ein eigenartiges Mittel ausfindig gemacht, den Göttern ohne zu großen Aufwand zu opfern; den Göttern werden die ersten erlegten Tiere zum Opfer gebracht, jedoch nur die Haut, das Fleisch essen die Ainus selber. Das größte Heldenstück bildete in den Augen des Ainu das

Einsingen eines lebendigen Bärenjungen; dieses bildet dann den Stolz und das Schaulust des ganzen Dorfes, es wird groß gezogen und gemästet, um schließlich bei einem großen Volksfeste, zu dem die ganze Nachbarschaft herbeiströmt, gebraten und verzehrt zu werden. Nach diesem Feste wird dann die Haut des Bären zu der religiösen Kultstätte gebracht und auf den Fichtenzäunen aufgehängt, dort bleibt es, so lange noch ein Fegen von ihm übrig ist.

C. K.

* Eine deutsche Jahrhundert-Ausstellung soll, wie die „Alln. Volksztg.“ schreibt, im Winter 1905/06 in Berlin stattfinden. Sie ist gedacht als eine Ausstellung der gesamten deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts aus öffentlichem wie aus Privatbesitz. Der Kaiser hat die kgl. Nationalgalerie zur Verfügung gestellt. Nachdem das Jahrhundert als abgeschlossenes Ganze hinter uns liegt, soll das Fazit aus seiner Kunstgeschichte gezogen, der Zeitraum von 1775 bis 1875 dargestellt werden. Vornehmlich sollen auch solche deutsche Künstler vertreten sein, welche in den letzten Jahrzehnten im Widerstreit der modernsten Richtungen kunstgeschichtlich in den Hintergrund gedrängt waren. In der Spitze des Unternehmens stehen die Herren Museumsdirektor Lichtward-Hamburg, Geh. Oberregierungsrat Schmidt-Berlin, Generaldirektor der königlichen sächsischen Museen v. Seiditz-Dresden, Museumsdirektor v. Tschudi-Berlin. Dieser Vorstand hat in den einzelnen deutschen Städten einen Ausschuss gewonnen, welcher daselbst die Interessen des Unternehmens fördert, vor allem für die Herbeiführung von Bildern aus Privatbesitz tätig sein soll.

* Verschiedene Mitteilungen. Zum Rektor der Technischen Hochschule zu Darmstadt ist für das Studienjahr 1905/06 der Geheime Baurat Professor Gutermuth, Vorstand des Maschinenbau-Laboratoriums II, ernannt worden.

Der Landschaftsmaler Professor Eduard Bernhardt, Ehrenmitglied der Kunstakademie und der Kunstgenossenschaft, der letzte Schüler Ludwigs Richters, ist auf seiner Besichtigung in Loschwitz bei Dresden, 79 Jahre alt, gestorben.

Der Geheime Justizrat Dr. jur. Fritz Dahn in Breslau, der bekannte Dichter, begehrt am 19. Juli sein 50jähriges Doktorjubiläum. Felix Dahn bezog schon als 16jähriger die Universität und promovierte als 22jähriger in München mit einer Dissertation „Über die Wirkung der Klagerverjährung bei Obligationen“.

Meidung bestimmter Geschäfte auffordert. Auch die Verletzung des Kontraktbruchs und das Verbot des Streikpostensiersens wurde verlangt. Herr G. Schneider Wiesbaden referierte über Aufnahme der Streiklausel in die Lieferungsverträge. Er fordert, daß bei Ausbruch eines ungeschäftlichen Streiks die Lieferungsverträge mit den Geschäften bezüglich der Einhaltung des Termins ihre Gültigkeit verlieren. Die Versammlung nahm eine Wiesbezügliche Resolution an. Der Unterverband Rhein-Genau beantragte die Vergebung öffentlicher Arbeiten in kleineren Losen an die Handwerker und nicht an die Generalunternehmer. Nach längerer Diskussion wurde der Antrag angenommen.

Kommunal-Vorsteher des Regierungsbezirks Wiesbaden. Unter zahlreicher Beilegung aus allen Teilen des Regierungsbezirks wurde am 15. d. M. die alljährlich stattfindende Versammlung der Kommunal-Vorsteher im Hotel-Restaurant „Zur Stadt Wiesbaden“ des Herrn Josef Dillmann abgehalten. Die Sitzung wurde nachmittags 2 Uhr mit einem kräftigen „Porridos“ auf Seine Majestät den Kaiser und Königin vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Zur Tagesordnung stand neben internen Vereinsangelegenheiten, wie Neuwahl des Vorsitzenden, des Schriftführers und des Kassierers usw., hauptsächlich die so dringende Gehaltsfrage. Es wurde einstimmig beschlossen, eine von dem Schriftführer und stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Herr Rüdiger zu Schwanheim, entworfenen und zur Verlesung gebrachte Petition an das hohe Haus der Abgeordneten abzusenden. Der bisherige Vorsitzende, Schriftführer und Kassierer wurden einstimmig wiedergewählt. Mit dem Wunsch eines frohen Wiedersehens im nächsten Jahre schloß der Vorsitzende die Versammlung nach einer dreistündigen Dauer. Mit Mühe und Keller des Herrn Dillmann war man allseitig sehr zufrieden, und ist beabsichtigt, das Total derselben ständig beizubehalten.

Vom Rheinischen Verkehrsverein werden wir gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß Beschwerden, gleichviel welcher Art, nicht berücksichtigt werden können, wenn dieselben anonym einlaufen. Es gehen in letzter Zeit häufig die verschiedenartigsten Beschwerden ein, die aber durchweg keinen Wert haben und durchaus keine Berücksichtigung finden können, weil die Unterschrift des Absenders fehlt. Die Schreiber müssen sich doch sagen, daß eine anonyme Anzeige oder Beschwerde unter keinen Umständen berücksichtigt werden darf, weil zu leicht der Denunziation die Tür geöffnet wird. Dagegen wird der Verein jede derartige Zustiftung, welche mit dem Namen versehen ist, selbstverständlich, wenn dies gewünscht wird, unter Wahrung der Discretion, verfolgen.

Auflösung einer Zwangsinnung. Bei der am Sonntag in Limburg abgehaltenen Versammlung der Buchdrucker-Juugung waren 35 Mitglieder mit 89 Stimmen anwesend. Vier Mitglieder, welche mehr als 10 Gehäusen beizubehalten, versagten über zwei Stimmen. Auf der Tagesordnung stand der Antrag auf Auflösung der Innung. Derselbe wurde mit 30 gegen 8 Stimmen angenommen; eine Stimme wurde für ungültig erklärt. Da der anwesende Vertreter der Aufsichtsbekörderung erklärte, daß nach den Innungsstatuten die vier Mitglieder mit größeren Betrieben nicht über zwei Stimmen verfügen können, ist anzunehmen, daß die kgl. Regierung dem Auflösungsbeschlusse nicht die Genehmigung erteilen wird. Denn würden die vier Stimmen in Bezug gebracht werden, ist der Dreiviertelmehrheitsbeschlusse nicht erreicht.

Vom Oberkriegsgericht in Frankfurt a. M. Der Musikleiter Otto Gruber von der 11. Kompanie des 88. Infanterie-Regiments ist vom Kriegsgericht der 21. Division wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte einem Rekruten mit einem Besen derart über den Kopf geschlagen, daß der Mann 14 Tage im Lazarett behandelt werden mußte. Das Kriegsgericht hatte dem Angeklagten mildernde Umstände versagt, das Oberkriegsgericht billigte sie ihm auf seine Berufung zu und setzte die Strafe auf 14 Tage Gefängnis herab. — Der Pionier Pieskowski hat als Ursache des Hauptmanns Schmidt, Adjutanten der 2. Pionier-Inspektion in Mainz, einen Spiegelhändler betrogen, indem er bei ihm 81 M. Schulden machte und das von der Frau Hauptmann ihm verabschlusste Geld für sich behielt. Auch in verschiedenen anderen Fällen hat sich Pieskowski der Unterschlagung schuldig gemacht. Er erhielt 1 Jahr Gefängnis und wird in die zweite Klasse versetzt.

Bootsunglück. Über das schon kurz gemeldete Bootsunglück auf der Mieda entnehmen wir den ausführlichen Berichten der „M. Presse“ aus Wibel noch folgende Einzelheiten: Am Sonntagnachmittag gegen 8 Uhr benutzten der zwanzig Jahre alte Sohn des Schlossermeisters Hesh, Philipp Hesh, zusammen mit dem 23 Jahre alten Georg Döh einen dem Lehrer Bormer in Frankfurt gehörigen Nachen, der vor der Heringerschen Wirtschaft im Schiffssegeppel war und führen nach dem Pfaffenhof. Dort badeten vier Freunde, der 20 Jahre alte Maurer Johann Breiher, der Sohn Adam des Tiefbauamten Hummel, der kürzlich zur Marine eingezogen worden ist, der Sohn Philipp der Witwe Weil und Karl Kroner. Die beiden Insassen des Nachens stießen das etwa fünf Meter lange Boot an das Ufer an, um ebenfalls zu baden. Indessen stiegen die vier Genannten, die sich wieder in ihre Kleider geworfen hatten, in den Nachen und warteten auf die beiden. Dann führen sie zu sechsen zurück nach der Heringerschen Wirtschaft. Kurz vor der Wirtschaft, in der Nähe des Gartens, begann einer zu schaukeln und der Nachen füllte sich mit Wasser. Er kippte plötzlich um. Hummel, Hesh und Breiher ertranken, während sich die anderen drei durch Schwimmen retten konnten. An der Stelle ist die Mieda über vier Meter tief und etwa zehn Meter breit. Döh sprang über Bord und reitete sich; Weil, der Jüngste, schwamm an das entgegengesetzte Ufer. An ihn klammerte sich Kroner. Hesh und Breiher kamen nicht mehr unter dem Nachen hervor. Ihre Leichen lagen auf dem Grund direkt übereinander. Hummel, der noch einmal aufstaukte, versank ebenfalls sehr bald und lag ein paar Schritte abwärts. Die Rettung Kroners ist nebenbei auch dem Wirte Heringer zu verdanken, der mit einer Stange auf das Hülfesegelsel herbeikam und den der Gefahr des Ertrinkens Ausgesetzten mit-

sam über Wasser hielt. Hesh soll in dem Nachen ziemlich stark geschaukelt haben. Er hat dabei geäußert: „Wenn etwas passiert, ich komme heraus.“ Die Kleidung erschwerte den über Bord Gefallenen außerordentlich das Schwimmen und nur dadurch, daß die zwei der Ertrunkenen schon mittags gebadet und sich dadurch abgearbeitet hatten, ist es zu erklären, daß sie ein Opfer des Wassers geworden sind. Hesh konnte nicht schwimmen; dagegen waren die beiden anderen sehr gute Schwimmer.

Eisenbahnverkehr. Niederstettens mit Ettenbach, Müllingen (Oberlahnkreis) und Weyer (Oberlahnkreis) ist neuerdings zum Eisenbahnverkehr mit Ludwigshafen (Rhein), Worms und Würzburg zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt für Ludwigshafen (Rhein) und Worms 50 Pf., für Würzburg 1 Mark.

Purgen. In der Berliner Klinischen Wochenschrift warnt Herr Sanitätsrat Dr. Benno Holz-Berlin vor Anwendung des in Budapest fabrizierten, auch in Deutschland verwendeten Abführmittels Purgen, das unter Umständen Vergiftungserscheinungen hervorrufen könne.

Zur Muttat bei Wader. Für die Ermittlung und Festnahme des Täters, der in der Nacht zum 9. Juli 1905 bei Wader den Raubmordversuch an dem Handwerkerführer Ernst Schedlich verübt hat, ist von der Staatsanwaltschaft eine Belohnung von 600 M. ausgesetzt worden. — Als verdächtig, den Raubmordversuch bei Wader am 8. zum 9. Juli ausgeführt und dabei den Arbeiter Schedlich verletzt und berand zu haben, wird der Hülfsarbeiter Josef Mayer, geb. 9. Februar 1882 zu Fulnek (Bez.-Hauptmannschaft Neutitschein in Mähren), hiesig verfolgt. Mayer wohnte bis zum 2. Juli in Wadenheim.

Ein roher Patron muß der in der Seerodenstraße wohnhafte Schreiner Wilhelm M. sein. Derselbe kommt fast tagtäglich in betrunkenem Zustande zur Nachtzeit nach Hause, mißhandelt ohne jeden Grund seine Frau in der schäblichsten Weise und traktiert sie mit den gemeinsten Schimpfwörtern. Die Nachbarschaft ist empört über den Unhold, zumal sie stets durch ihn geweckt wird, und will gerichtliche Anzeige erstatten gegen den nächtlichen Ruhestörer.

Ein Wüstling. Die Biedericher Polizei hat gestern Abend einen Arbeiter namens Künzler festgenommen, der sich nach § 176 Abs. 3 an seinem achtjährigen Sohne wiederholt vergangen hat und deswegen bereits vorbestraft ist.

Erzech. Am Samstagabend wurde in der Marktstraße ein Mann namens Neumann, Meißergasse 33 wohnhaft, von Krämpfen befallen. Herr Waldner ließ denselben in seinen Hof tragen und später durch seinen Hausbesitzer auf einem Karren in Begleitung eines Schutzmannes nach der Behandlung des Erkrankten transportieren. Dort verweigerten die Hausleute die Aufnahme desselben und es mußte nach der Sanitätswagen gerufen werden. Inzwischen geriet der Schutzmann in Streitigkeiten mit Passanten, die ihm Vorhaltungen machten über die wenig angebrachte Art des Transports des Mannes, und es kam schließlich zu Tätlichkeiten, so daß der Schutzmann gezwungen war, blank zu ziehen. Schließlich wurden die Angreifer festgenommen.

Brand. Heute vormittag wurde die Feuerwache nach dem Hause Hellmuthstraße 2 gerufen, wo ein kleines Schuppenfeuer in einer Dachkammer entstanden war. Die Wache konnte schon bald wieder zurückkehren.

Bauplatzversicherung. Bei der am Montag in Sonnenberg zum letztenmal erfolgten Versicherung der Bauplätze Nr. 3 bis 7 aus dem dortigen Hofhaus gelang es schließlich folgende Verträge zu schließen: die „Zurngemeinde Sonnenberg“ mit 40 500 M. und die Herrn Bauunternehmer Heinrich Hartmann und August Wedel von hier mit 40 000 M.

Anstalts. Die beiden morgigen Abonnementskonzerte, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Anstalts werden von der Kapelle des Pionier-Regiments von Gersdorf unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschall ausgeführt.

Botanische Exkursion. Morgen Mittwoch, den 19. Juli, veranstalten die Mitglieder der Botanischen Sektion des Kasseler Vereins für Naturkunde eine Exkursion in die Umgebung von Kuringen, Espelien und Wilsdorf. Die Abfahrt erfolgt mit der Heißigen Ludwigsbahn um 2 Uhr 58 Min. nach Kuringen-Wedenbach (Nachfahrkarte), von wo aus die Wanderung nach Espelien und von dort nach Wilsdorf und Kuringen-Wedenbach zurück ausgeführt wird. Die Mitglieder des Vereins werden zu reger Teilnahme an dieser meist durch schattige Waldungen führenden Wanderung eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

Prämiiert. Die in neuerer Zeit durch die Firma Winter u. Weidner in München in den Handel gebrachte, nach wichtigeren Bekendnisse „Parfett-Rose“ wurde auf der Fachausstellung des Verbandes der Parfett-Relinquas-Institut in Unternehmern Deutschlands zu Köln a. Rh. mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Kleine Notizen. Die Geburtsstags-Gratulationsliste für Sr. Königl. Hohheit den Großherzog von Luxemburg, Herzog von Nassau, liegt zum Unterzeichnen bei Herrn W. Berger, Großherzogt. Luxemb. Hofkammer und Konditorei, Bärenstraße 2, offen.

* Weiburg, 16. Juli. Die Leichen der Eltern der Familie v. Dungen, Baron Wilhelm v. Dungen und Friederike, geborene Gräfin v. Reichenbach-Lessnitz, die auf dem Friedhof hier beigesetzt waren, wurden ausgegraben, um als die ersten in der neuen Kapelle beigesetzt zu werden.

* Wiesbad., 18. Juli. Wasserwärme: 18^o/10 Grad R.
* Mainz, 18. Juli. Regenpegel: 1 m 20 cm gegen 1 m 26 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

* Die Kostenverteilung im Hildeburger Meinelprozess. Aus Hildeburg wird über den Verlauf der Verhandlungen gegen den Kleiner Meyer noch berichtet, daß die Verteidiger nach der Verlesung des Wahrspruches der Geschworenen beantragten, die Kosten eines Wahlverteidigers auf die Staatskasse zu übernehmen und dem Angeklagten die Kosten für die unschuldig erlassene Untersuchungshaft zu gewähren; ferner auch die Kosten für die von der Verteidigung unmittelbar geladenen Zeugen auf die Staatskasse zu übernehmen. Nach kurzer Beratung

des Gerichtshofes verurteilt der Vorsitzende, Landgerichtsrat Wippermann: Der Gerichtshof hat, dem Wahrspruch der Geschworenen entsprechend, dem Angeklagten freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt. Die Kosten für einen Wahlverteidiger und für die von der Verteidigung unmittelbar geladenen Zeugen werden ebenfalls der Staatskasse auferlegt. Die Entscheidung betreffs des Antrages, dem Angeklagten die Untersuchungshaft für die Untersuchungshaft zu gewähren, wird in 8 Tagen gefällt werden.

* Dortmund, 17. Juli. Der Prozeß Hüger ist wegen erheblicher vom Nervenarzte Dr. Weber bescheinigter Erkrankung des Angeklagten auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

Sport.

L.K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub. Die vom Klub feierlich arrangierten Abendspaziergänge haben bei den Mitgliedern so viel Beifall gefunden, daß auch für diese Woche, und zwar morgen Mittwoch, den 19. d. M., abends, ein solcher vorgelesen ist, und zwar nach der im oberen Goldsteinbachthal idyllisch gelegenen Obersteinbütte. Um 8 Uhr abends findet vom Treffpunkt Ecke der Neubauerstraße (am Eingang des Dambachtals) der Rückmarsch durchs Dambachtal statt, um in einer kleinen Stunde die Obersteinbütte zu erreichen. Der Restaurant, zumittags Wehler, wird an diesem Abend Bier vom Fass ausgeben und den Platz mit Lampen erleuchtet, so daß den Teilnehmern an dem herrlichen Plätschen ein gesehener Abend in Aussicht steht. Auch von der Endstation der elektrischen Bahn in Sonnenberg ist die Hütte über die Stadelmühle und im Goldsteinbachthal aufwärts bequem zu erreichen. Bei der jetzt herrschenden tropischen Hitze ist es ein Genuss sein, in der Abendkühle den oben vorgeschlagenen kleinen Spaziergang zu unternehmen und an dem idyllischen Ort einige Zeit zu verweilen.

Kleine Chronik.

Ein schweres Unwetter suchte vorgestern und in der folgenden Nacht die Gegend um Halle a. d. S. heim. Innerhalb 14 Stunden gingen mehrere schwere Gewitter nieder. Der Blitz schlug vielfach ein. Ein Blitzschlag in die Fabrik zündete und richtete einen Schaden von 30 000 M. an.

Fahrdiebstahl. In Spandau wurde ein Bizeiseidewebel vom 5. Garde-Regiment zu Fuß verhaftet, weil er verdächtig ist, einen größeren Posten Gasen unterschlagen zu haben, der bei dem Brande im königlichen Proviantamt in Spandau geborgen wurde.

Arton. Der durch seine Teilnahme am Panama-Schwindel berüchtigt gewordene Arton hat sich vergiftet.

Tödlicher Unfall. Auf dem hiesigen Wasserwerk in Hochkirchen kam am Samstag ein Monteur dem elektrischen Strom zu nahe und wurde sofort getötet.

Speisevergiftung. Von den 54 Personen, die am Mittwoch nach dem Genuß von Fleisch und Kartoffelsalat aus der Kantine der Rüberschen Notenfäberei in Pletzhof erkrankt waren, ist jetzt die Hälfte als geheilt entlassen worden, während noch 27 in Behandlung bleiben. Die Untersuchung des Fleisches im hygienischen Institut hat keinen Anhalt dafür ergeben, daß die Erkrankungen auf den Genuß des Fleisches zurückzuführen sind. Die Untersuchung des Salats ist noch nicht abgeschlossen.

Verstümmelt. In einer Lehmgrube bei Neufkirchen ist die 18 Jahre alte Tochter eines Bäckermeisters verunglückt. Sie war mit ihrem Bruder zur Grube gefahren, um ein Fuder Lehm zu holen. Einem Moment allein gelassen, hatte sie an einer überhängenden Wand, diese stürzte ein und verstümmelte sie. Nur als Leiche konnte das Mädchen herausgeholt werden.

Unfall. In der Nacht zum Sonntag erschuf sich in Necklingshausen der 19jährige Oberprimaner Adolph aus Unvorsichtigkeit. Der junge Mann, dem in Abwesenheit seines im Bad weilenden Vaters der Schlüssel des Hauses übertragen war, hatte zu diesem Zweck das Jagdgewehr seines Vaters mit in sein Zimmer genommen. Als er dies nach der Rückkehr seines Vaters diesem zurückgeben wollte und aus dem Kleiderkasten nahm, entlud sich die Waffe und die Ladung traf den jungen Mann tödlich in die Seite.

Selbstmord. Wegen geringfügiger Disziplinarstrafe erschuf sich in Kiel der Fährführer zur See Sudan.

Ein heftiges Gewitter entlud sich am Sonntag über Herford, durch das mehrfach Schaden angerichtet wurde. Der Blitz schlug in ein Wohnhaus und erscherte es ein. Nur das Vieh konnte gerettet werden, alles andere verbrannte. Auch in die elektrische Fernmeldeanlage schlug der Blitz und zerstörte sie. Das Unwetter hielt eine Stunde an und sandte nur ganz geringe Regenmengen zur Erde.

Eisenbahnunfall. Samstagnachmittag fuhr der Schnellzug München-Berlin zwischen Wehltheuer und Hof in einem Übergange, der nicht geschlossen war, auf einen beladenen Heuwagen. Die Lokomotive segte den Wagen zur Seite, blieb aber im Gleise und setzte nach einer Viertelstunde die Fahrt fort. Ein Knabe wurde schwer verletzt.

Jugendlicher Unhold. In dem belgischen Orte Bleyberg hat ein 14jähriger Junge auf dem Heimweg aus der Kirche einen 15jährigen Tot, mit dem er vorher einen kleinen Wortwechsel gehabt hatte. Der Täter lief sofort in die Kirche zurück und klagte sich beim Pfarrer der Tat an.

Von der Diemel wird gemeldet: Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in Bellerken in den Kirchturm, beschädigte den Turm, Glocken, Uhr und Orgel und erschlug einen elfjährigen Schulknaben, der sich im Kirchturm aufhielt, um vor dem Unwetter Schutz zu suchen.

Familientragödie. In Frauenlauren bei Saarlouis drang ein dem Trunk ergebener Väter mit einem Messer auf seine Frau ein. Der 17jährige Sohn elste seiner Mutter zu Hilfe und schuß, als der Vater nun ihn mit dem Messer bedrohte, aus einem Flobert nach dem Manne, der, ins Herz getroffen, tot zusammenfiel. Der Sohn stellte sich hierauf der Polizei.

Wie man Obstbäume säugt. Ein Hofbesitzer in Südermisch (Hollstein), der den reichen Segen seiner Obstbäume nicht gern mit Unberufenen teilen wollte, hat jetzt ein eigenartiges, aber probates Mittel angewandt, um fremde Viehhäuser seines Obstes von den Bäumen fernzuhalten. Er hat oben in den Obstbäumen Glocken angebracht. Als dieser Tage die Glocken in zwei Kirchs-

Gäumen nachts plötzlich erklagen, war er schnell zur Stelle, und es gelang ihm noch, die bereits flüchtigen Diebe zu erkennen.

Von dem Erstickungstod durch Gas gerettet wurde in Nidderburg mit knapper Not eine ganze Familie. Ein vierjähriges Kind ist gestorben. Das Unglück ist auf falsche Handhabung eines Gaslochapparates zurückzuführen.

Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde vor einigen Wochen ein praktischer Arzt verhaftet. Er soll seine ihm vor Jahresfrist angetraute dritte Frau durch Gift, nach anderer Behauptung durch einen von ihm herbeigeführten Sturz aus der Equipage zu töten versucht haben. Er wurde in einem Hotel in München von der Kriminalpolizei verhaftet und nach dem zuständigen Landgerichtsgefängnis abgeliefert.

Eigenartiger Diebstahl. In der Nähe von Wien stahlen nachts unbekannt Täter mehrere hundert Meter Telephonkabel. Infolgedessen war der Fernsprechverkehr nach Deutschland gestört.

Ein nicht alltägliches Vorkommnis spielte sich vor dem Standesamt zu Mannheim ab. Friseur B. wollte sich zum drittenmale verheiraten, nachdem er schon zweimal geschieden war. Die Braut scheint indessen Ungünstiges von ihrem Bräutigam gehört zu haben. Auf die Frage des Standesbeamten antwortete die Braut mit einem kräftigen „Nein!“ So wurde aus der Ehe nichts.

Ein Schützenfest ohne Bier gab es am Sonntag in Brandenburg a. N. bei dem Mithädischen Schützenfest. Den Besitzern der Biergäste war das ihnen von der Schützengilde abverlangte Standgeld zu hoch. Sie sollten für den laufenden Meter 7 Mark zahlen, während früher nur 5.25 M. erhoben wurden. Für einzelne Biergästebesitzer bedeutete dies eine Ausgabe von 60 bis 70 M., die sie nicht erbringen zu können glaubten. Da nun eine Einigung nicht zu erzielen war, streikten am Sonntag sämtliche Biergästebesitzer, so daß es kein Bier auf dem Schützenplatz gab.

Die ausgetrocknete Donau. Infolge der großen Hitze der letzten Tage tritt wieder die vollständige Austrocknung des Donaubeckens zwischen Mähringen und Tuttlingen ein. Schon zu Anfang der letzten Woche wurde der direkte Zufluß des Wassers zwischen Mähringen und den Versickerungsstellen am Brühl durch die hohen Kiesbänke, die inmitten des Flußbettes lagern und die von Jahr zu Jahr größer werden, mehrfach unterbrochen. Rings um den Versickerungsrichter ist noch wenig Wasser vorhanden, und hier hat sich das gesamte Tierleben des Wasserbeckens zusammengedrängt. Je mehr der Wasserstand sinkt, um so unruhiger werden die hartbedrückten Tiere. Nach kurzer Zeit sind die letzten Wasserreste verschwunden; den Boden, der rasch trocknet, bedecken eng zusammengedrängt, Tausende von Fischkadavern.

Schiffszusammenstoß. Der von Hela kommende vollbesetzte Dampfer „Vineta“ der Aktiengesellschaft Wechsel lief in dichtem Nebel auf der Weichsel mit dem leer nach Bieserplatte fahrenden Dampfer „Schwan“ derselben Gesellschaft zusammen. Menschen sind nicht verunglückt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Räuberei überfall. In Schucha im Kaukasus überfielen gestern am hellen Tage im Zentrum der Stadt Einbrecher den Renteißenbeamten Adrif, der gerade bei der Post 48 000 Rubel erhoben hatte und den ihn begleitenden Gendarmen. Die Einbrecher schlugen auf die beiden so lange ein, bis sie bewusstlos zu Boden fielen, raubten dann den Beutel mit den 48 000 Rubel und verschwanden in einer Seitengasse, wo sie schon ein Wagen erwartete. Der Renteißenbeamte mußte nach dem Spital transportiert werden, wo er alsbald verstarb. Die Unterjagdung Lieb bisher erfolglos.

Der Großfürst. Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch, der seit 20 Jahren wegen eines Brillanten-Diebstahls bei einer Halbweilbame aus Petersburg verbannt war, ist nun auf Befehl des Zaren nach Stawropol im Kaukasus verschickt worden und dort gestern unter Eskorte einer von einem Oberst kommandierten Gendarmen-Abteilung eingetroffen. Der Großfürst bewohnt ein besonders für ihn hergerichteter Palast und wird Tag und Nacht von Gendarmen bewacht. Seine ganze Privatkorrespondenz geht durch die Hände des Gendarmenobersten. Wie verlautet, darf der Großfürst Nikolaus Konstantinowitsch so lange er lebt, sein Palast nicht verlassen. In Stawropol zirkuliert das Gerücht, daß der Großfürst infolge der rohen Behandlung der Gendarmen schon irrsinnig geworden sei.

Die Pest im Persischen Golf. Auf einigen Inseln im Persischen Golf ist die indische Pest aufgetreten. Der Dampferverkehr zwischen Buschir-Bahrein ist eingestellt und die Quarantäne angeordnet worden.

Lezte Nachrichten.

Telegramm des „Wiesbadener Tagblatts“.

Darmstadt, 18. Juli. Nach Mitteilung aus eingeweihten Kreisen sieht man in der großherzoglichen Familie für Ende dieses Jahres einem freudigen Ereignis entgegen.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 18. Juli. Der Kronprinz wird während der gegenwärtigen Herbstmonat der Garde-Korps nicht seine Kompanie führen, sondern an dem Kaisermandor teilnehmen, das zwischen dem 8. und 18. Sept. stattfindet.

Berlin, 18. Juli. Der langjährige Präsident des deutschen Handelslages, Geheimrat Kommerzienrat Adolf Frenzel, Mitglied des preussischen Herrenhauses, ist gestern abend im Sanatorium zu Schlangensee nach längerem Leiden einem Schlaganfall erlegen.

Gotha, 18. Juli. Dem „Gothaischen Tagblatt“ zufolge reichte Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha soeben die Ehecheidungsklage gegen die Prinzessin Luise bei dem Landgericht in Gotha ein.

Hamburg, 17. Juli. In der Meldung eines auswärtigen Blattes über den Verkauf von Kohlenfeldern der Witwe von Bales durch ein deutsches Syndikat unter Hamburger Beteiligung wird der „Neuen Hamb. Börsehallen“ mitgeteilt, daß es zu einem Abschluß noch nicht gekommen und das Projekt noch im Stadium der Vorverhandlungen sei. Die Angabe, daß der Kaufpreis 5 Millionen Mark betrage, sei ungenau.

Bernoisland, 18. Juli. Kaiser Wilhelm verblieb gestern den ganzen Tag auf seiner Jagd „Hohenoller“.

Wien, 18. Juli. Die diplomatischen Vertreter Deutschlands und Frankreichs im Auslande haben, der Politischen Korrespondenz zufolge, jetzt die Weisung erhalten, den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, Mitteilung von dem zwischen den Kabinetten von Paris und Berlin erzielten Abkommen über die Marokko-Konferenz zu machen. Die Beteiligung aller im Vertrage kommenden Mächte unterliegt keinem Zweifel. Ort und Zeit des Zusammentritts werden in kürzester Frist festgestellt sein. Die Einladungen zur Konferenz sollen vom Sultan von Marokko erlassen werden.

Paris, 18. Juli. Die royalistischen Vereine des Seine-Departements veranstalteten gestern abend zu Ehren ihrer zurädgeführten Führer Buffet und Graf Luise de Salicente eine von etwa 1000 Personen besuchte Versammlung. Die beiden Genannten erklärten, daß sie den Kampf gegen die Republik mit aller Schärfe fortsetzen werden und brachten sodann dem in der Verbannung lebenden Herzog von Orleans ihre Glückwünsche dar. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher das Königtum als die unerlässliche Grundlage des nationalen Lebens Frankreichs bezeichnet wird. Nach der Versammlung wurde der Dvman einer royalistischen Gruppe, der auf der Straße wiederholt Drohufe auf den König ausgebracht hatte, verhaftet. Der Verbannte Jules Guerin lehrte gestern abend aus Belgien zurück. Seine Ankunft blieb vollständig unbemerkt. Einer seiner Freunde erklärte, man werde bald von ihm hören.

Paris, 18. Juli. Das Programm für den Besuch des französischen Nord-Geheimadern in England ist nunmehr festgestellt. Das Geschwader trifft am 7. August in Cowes ein, wo ihm zu Ehren verschiedene Festlichkeiten stattfinden. Sodann wird der französische Admiral mit 90 Offizieren und einer Anzahl Matrosen London, Portsmouth und Windsor besuchen. Die Abfahrt ist auf den 14. August anberaumt.

Paris, 18. Juli. Unter den Arbeitern und Arbeiterinnen der Sardinienfabriken von Douarnenez ist eine Streikbewegung ausgebrochen. Um Aufhebungen vorzubringen, sollen Truppen nach Douarnenez entsendet werden.

London, 17. Juli. (Unterhaus.) Bei der Beratung der Fremdenbill bringt die Regierung einen Antrag ein, nach welchem der Mangel an Mitteln zum Lebensunterhalt kein Grund sein soll, den Fremden auszuschießen, der nach England nur einwandern will, um zu vermeiden, daß er aus religiösen oder politischen Gründen oder wegen politischer Angriffe verfolgt und bestraft wird, oder der Verfolgung wegen religiöser Überzeugungen zu entgehen. Der Antrag wird angenommen, nachdem alle Redner dafür eingetreten sind, daß für die Flüchtlinge, die aus politischen oder religiösen Gründen in England Zuflucht suchen, das Asylrecht aufrechterhalten bleibe.

London, 18. Juli. Premierminister Balfour berief eine Versammlung der konservativen Partei ein. In den Verhandlungen des Unterhauses herrscht die Meinung, daß die Versammlung, deren Besuch, wie geglaubt wird, ein sehr harter sein wird, die Verbeistimmung einer frühzeitigen Auflösung des Hauses bezwecken soll, oder andeute, daß eine Herbstversammlung einberufen wird, um die Vorschläge, betreffend die Neueinstellung der Wahlkreise, abzulehnen.

London, 18. Juli. Der „Standard“ meldet aus Schanghai: Auf Befehl des Kaisers begibt sich Prinz Trai-Tsu mit sechs Vizepräsidenten verschiedener Behörden in das Ausland, um fremde politische Systeme zu studieren.

Petersburg, 18. Juli. Zur Ableistung der Wehrpflicht werden in diesem Jahre 475 246 Mann einberufen.

Depechenbureau Herold

Berlin, 18. Juli. Die gestern in der Tonhalle abgehaltene Pädler-Versammlung, in welcher Graf Pädler gegen die Groß-Bafare sprach, nahm einen kühnen Verlauf, als ein Christlich-Sozialer erklärte, Graf Pädler hätte besser getan, wenn er in Klein-Tschirne geblieben wäre. Es wurde verlangt, den Redner von der Tribüne zu reißen. Bei dem kurz darauf einsetzenden Beschimpfung der Versammlung, Polizei wies dann die Teilnehmer aus dem Saal.

München, 18. Juli. Die gestern vorgenommenen bahnrätlichen Abgeordnetenwahlen brachten dem Zentrum 102 Mandate in der Kammer anstatt der bisherigen 84.

München, 18. Juli. Die Abgeordnetenwahlen fanden gestern ohne große Teilnahme des Publikums statt und ohne das Resultat vom 10. Juli irgendwie wesentlich zu ändern. In Bayern wurde Dr. Gesselmann, in Speyer und Ludwigshafen die Sozialisten Gerhardt und Segny, in Kandel (Pfalz) Spindler und Lechhaus (Zentrum) und Körner (Soz.) gewählt, letzterer durch die Reichensliberalen und den Bund der Bauwirte. In Nürnberg sind drei Liberale und ein Demokrat anstatt der bisherigen vier Sozialisten gewählt worden.

Budapest, 18. Juli. Der leitende Ausschuh der vereinigten Linken hielt gestern die angekündigte Konferenz ab. Göttös beantragte, die Konferenz soll entweder ganz geheim oder ganz öffentlich sein. Der Ausschuh beschloß, daß die Konferenz geheim bleiben soll. Ferner wurde beschlossen, über die gegenwärtige politische Lage eine ausführliche Erklärung zu verfassen, in der auch der Standpunkt der Munizipien gegenüber den parlamentarischen Forderungen präzipiert wird. Die Erklärung wird von Apponyi, Andrássy und Bolonyi verfaßt und soll heute einer neuen Konferenz vorgelegt werden.

Paris, 18. Juli. „Echo de Paris“ meldet aus Rom, im Vatikan spreche man von der bevorstehenden Gründung von Nuntiaturen in Berlin und Konstantinopel. Eine Bestätigung bleibt abzuwarten.

London, 18. Juli. Die Morgenblätter äußern sich weiter sehr erregt über die Erwerbung einer englischen Kohlengrube durch eine deutsche Gesellschaft. Der „Globe“ erklärt, Deutschland suche die Oberhand zur See zu erlangen, um die englische Flotte zu ruinieren. Daher sei es Torheit, einem deutschen Syndikat zu gestatten, eine Grube zu erwerben, da der Gebrauch von Kohlen aus dieser Grube den deutschen Kriegsschiffen eine Überlegenheit gegenüber den englischen Schiffen geben würde. Diefelbe Ansicht äußert die „Ball Mall Gazette“.

Rom, 18. Juli. Man erwartet anlässlich der neuen Debatte im Parlament über die Eisenbahnfrage eine äußerst heftige Sitzung. Wie verlautet, ist der Rabinetschef Fortis feinsinnig beruhigt über das Schicksal des Kabinetts.

Belgrad, 18. Juli. Der türkische Konsul in Preftina meldet, daß der allgemeine Aufstand der Albanen gegen die Christen ausgebrochen ist.

Buarest, 18. Juli. Die russische Grenze wurde nunmehr für alle jüdischen Reisende gesperrt. Nur solche Juden, die im Besitz russischer Pässe sind, dürfen nach Rußland kommen.

Tanger, 18. Juli. Aus Fez wird mitgeteilt, daß im Einvernehmen mit den verschiedenen Mächten der Sultan, um der öffentlichen Meinung Genugtuung zu geben, welche ihn beschuldigt, den europäischen Einflüssen zu viel Gehör zu schenken, seine Minister ihrer Ämter

entheben werde, und zwar sofort nachdem die fremden Vertreter Fez verlassen haben werden. Es handelt sich um die Minister des Auswärtigen, des Krieges und der Finanzen. Andererseits befürchtet man, wie es scheint, einen allgemeinen Aufstand in der Provinz Maons.

hd. Köln, 18. Juli. Am Oberrhein ist ein Unwetter niedergegangen, das besonders die Distrikte Andernach, Neuwied und Linz heimfachte. Mehrere Schwemstein-Fabriken stürzten ein und zahlreiche Scheunen wurden vom Wasser unterpflüßt. Die Einwohner retteten sich an den gefährdeten Stellen durch schleunige Flucht. Mehrere kleine Brücken sind zusammengebrochen. Der angerichtete Schaden ist unbedenkbar. Die Weinberge zeigen meteriefe Furchen. Manche Berge sind des Bodens und der Weinstöcke völlig beraubt.

wb. Berlin, 18. Juli. Der Berliner Schriftsteller Kurt Grottelwisch, bekannt durch seine naturwissenschaftlichen Arbeiten, ist im Alter von 40 Jahren am Sonntag im Lungenle bei Grünau beim Baden erkrankt. — Die „Morgenblätter“ aus Duisburg melden: Der frühere Fabrikbesitzer Gerhard Terlingen, der im Herbst 1903 wegen eines Konkursverbrechens zu 8 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, wurde von der Strafankalt in Mänster, wo er die Strafe verbüßt, nach einer Irrenanstalt überführt, da Zweifel über seine geistige Gesundheit entstanden sind.

hd. Greifswald, 18. Juli. Bei einem Säbelduell verletzte ein Ungar im Fallschiff den Studenten Haber tödlich, indem er ihm einen Lungenstich beibrachte.

wb. Reichenberg i. Böhmen, 18. Juli. In den Kellerräumen der Girtlerei Huebner in Gablonz ereignete sich gestern eine Benzinerexplosion, bei welcher Frau Huebner und ein Dienstmädchen schwer verletzt wurden. Während der Löscharbeiten der Feuerwehr erfolgte eine zweite Explosion, durch welche 28 Feuerwehrleute furchtbare, zum Teil tödliche Brandwunden erlitten.

hd. Paris, 18. Juli. Nach übereinstimmenden Berichten befragt es sich, daß Arton, welcher auf sehr großem Fuß gelebt und in letzter Zeit beträchtliche Börsenverluste erlitten hat, wegen finanzieller Schwierigkeiten den Selbstmord bezogen hat.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 17. Juli 1905.

Neuere Zulassungen.

3 1/2 % 1/17	Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unk. 1913	97.60	4 % 1/3.9	Türk. Anl. v. 05/89.40
3 1/2 % 1/17	Reichsanl. 1905	—	4 1/2 % 1/1.05	Russ. St. A. v. 05.94.20
4 % 1/1.05	Anat.-A. (60%)	—	4 % 1/3.9	Mimour, Pacific 95.40
4 % 1/3.9	Türk. Bagdb. 8.1	82.40	3 1/2 % 1/2.8	Mainz Obl. 1905/99.20
4 % 1/10.5	Rum. amort. R.05	91.30	5 % 1/1.05	Sao Paulo E.-B. 98.20

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 17. Juli. Per 100 Allogramm gute, marktübliche Ware: Weizen: hiesiger 18 M. 75 Pf., Roggen, hiesiger 15 M. 50 Pf., Hafer, hiesiger 15 M. 65 Pf., Mais, Kaplata 14 M. bis 14 M. 25 Pf.

Viehmarkt zu Frankfurt a. M. vom 17. Juli. Zum Verkauf fanden: 373 Ochsen, 48 Bullen, 684 Kühe, 1872 Schweine und 212 Kälber, 178 Schafe und 8ämml, 1872 Scheweine. Bezahlt wurde für 100 Fünd: Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 74 bis 78 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 69—71 M., c) mählig genährte, junge, gut genährte ältere 65—67 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 61 bis 63 M., b) mählig genährte jüngerer und gut genährte ältere 61 bis 63 M. Kühe und Färken (Stiere und Künder): a) vollfleischige, ausgemästete Färken (Stiere und Künder) höchsten Schlachtwertes 69—71 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 63—65 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwidelte jüngerer Kühe und Färken (Stiere und Künder) 50—52 M., d) mählig genährte Kühe und Färken (Stiere und Künder) 43—45 M. Bezahlt wurde für 1 Fünd: Kälber: a) feinste Mast. (Vollm.-Mast) und beste Saugfäber (Schlachtgewicht) 82—87 Pf., (Lebendgewicht) 48—52 Pf., c) geringe Saugfäber (Schlachtgewicht) 69—73 Pf., Schafe: a) Mastlämmer und jüngerer Masthämml (Schlachtgewicht) 72—74 Pf., b) ältere Masthämml (Schlachtgewicht) 64—66 Pf. Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 70—71 Pf., (Lebendgewicht) 56 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 69 Pf., (Lebendgewicht) 55 Pf., c) gering entwidelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 61—63 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 18. Juli, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit: Aktien 207, Diskontokommandit 189.20, Deutsche Bank 239, Dresdener Bank 157, Staatsbahn 143.80, Lombarden 18.30, Bauabtheilung 201.50, Bochumer 250, Gelsenkirchener 232.70, Carpener 219.50. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilsburg.

Vorausichtliche Witterung für Mittwoch, den 19. Juli 1905:

Zeitweise windig, vorübergehend wolfig, Temperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilsburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakatafel des Tagblattgebäude, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Auf der Weltausstellung in St. Louis erhielt Apollinaris den Grand Prix. Von den deutschen Tafelwässern ist der Apollinaris-Brunnen der einzige, dem diese höchste Auszeichnung zuerkannt wurde. F 584

Der Brunnen ist im Jahre 1832 entdeckt worden. Die Bedeutung des Unternehmens erhellt aus der Thatsache, dass jährlich 30,000,000 Flaschen und Krüge nach allen Theilen der Welt versandt werden.

Die Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Revue: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Köhler; für die Anzeigen und Reklamen: J. B. C. von. Beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof- und Universitätsdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 17. Juli 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 österr. fl. i. O. = 2; 1 fl. S. Whrg. = 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 alter Gold-Rubel = 1.30; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.20; 1 Peso = 44; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = 12; 1 Mk.-Bko. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Whrg. Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table containing various financial data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Akt. v. Transp.-Anst., Pr.-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., and Wechsel. Includes sub-sections like Divid. Vorl. L., Divid. Verst. L., and Divid. Industrie-Aktion.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden. halten ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte unter Zusicherung billiger und sorgfältiger Bedienung bestens empfohlen.

Comptoir: Langgasse 16, I. und II. Stock. Telefon 51. Geöffnet von 9-1 Uhr. Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr und 3-6 Uhr. Sonntags geschlossen.

Riquets Eiweiss-Schokolade.
 1 Tafelchen = 1 Tasse Kakao.
 Tafel 25 und 50 Pf.
 Kartons mit 10 u. 20 Tafelchen
 30 und 50 Pf. F 67

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.
 Mittwoch, den 19. Juli cr., Abends 9 Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Blatterstraße 2: F 354
2. ordentliche General-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung:
 1. Bericht über das 1. Halbjahr 1905.
 2. Bericht der Rechnungsprüfer.
 3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.
 Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
 Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse.
 Mittwoch, den 19. Juli cr., Abends 9 Uhr, im Saale des Evang. Vereinshauses, Blatterstraße 2:
2. ordentliche General-Versammlung
 mit folgender Tagesordnung:
 1. Bericht über das 1. Halbjahr 1905,
 2. Bericht der Rechnungsprüfer,
 3. Sonstige Kassen-Angelegenheiten.
 Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.
 Der Vorstand. F 353

1 Mark
 kostet bei mir ein completer Irrigator,
2 Mark
 ein Ulyssoir, bester Irrigatorenerfah, ganz aus Gummi.
Med.-Drogerie Sanitas,
 nur Mauritiusstr. 3,
 neben Walhalla. 1682

Kohlen des Ruhrgebietes.
 Die von mir zu äußerst billigen Preisen geführten Anthraciten, Korn I, II u. III, gefiebt, bestmögliche Kohlen, 60-70% Stüde, Anthracit und Briftels (Marke Union), welche in ihren Vorzügen als unübertroffen erstklassige Marken bekannt sind, wo mir auch selbst die Konkurrenz keinen Gegenbeweis bringen kann, liefere ich probeweise im kleinsten Quantum. Da zur Deckung des Winterbedarfs die geeigneten Monate Juli und August sind, und ich für meine tadellose Kohle während dieser Zeit die Preise äußerst billig gestellt habe, sollte Niemand veräumen Offerte bei mir einzuholen und Probebegüge zu entnehmen.
 Ich gehöre keiner Gesellschaft an.
 Im eigenen Interesse des Publikums dürfte es Veranlassung geben, mein Unternehmen eifrigst zu unterstützen.
 Hochachtungsvoll!
Gustav Hiess,
 Balramstraße 27.

Südweine
 von der Continental-Malaga-Bodega-Company in Malaga.
 Sherry die ganze Flasche 2.—
 Madeira 2.—
 Malaga 2.—
 Portwein 2.—
 empfiehlt unter Garantie für Reinheit
J. C. Keiper,
 52 Kirchgasse 52.
 Telefon 111. 1608

Promenade-Hotel.
 Donnerstag, den 21. Juli, Abends 7 1/2 Uhr:
Garten-Concert,
 ausgeführt von dem beliebtesten Quartett der Kapelle des Füs.-Reg. v. Gersdorff (Kurb.) No. 80.
 Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
 Anerkannt vorzügliche Küche. — Pilsener, Münchener Mathäuserbräu, sowie Wiesbadener Germania-Bier vom Fass.
 Specialität in 35-Pf.-Ausverkauf von Rhein- und Moselweinen.
 Hochachtungsvoll **Ernst Hauser.**
 Bierpreiserhöhung findet nicht statt. — Das Concert findet jeden Donnerstag statt. 1964

Während der Reise . . Diebe!
 Zum Abschluss von Versicherungen gegen
Einbruch-Diebstahl
 empfiehlt sich bei klaren liberalen Bedingungen u. billigen Prämien 1799
Ludwig Jstel,
 Haupt-Agent der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
 Webergasse 16, 1. — Fernsprecher 2188.
 Geschäftsstunden von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

Probieren Sie in allen Fällen
Kaiser Friedrich (Natron-Lithion-Quelle I. Rang., Offenbach am Main).
 Bei vielen Aerzten im eigenen Gebrauch. — Für Rheumatiker und Gichtiker unentbehrlich.
General-Depot Jos. Huck, Wiesbaden,
 Riehlstrasse 15a. Tel. 2333.

Aufzüge
 jeder Art u. für jeden Zweck.
 Specialität:
Elektr. Personen-Aufzüge
 mit Druckknopfsteuerung, eignes System: „Ideal“ zur Selbstbedienung. — **Kein Führer nöthig.**
Speise- und Kohlen-Aufzüge.
 Gegen 3000 Aufzüge geliefert. Ia Referenzen.
Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Email-Firmenschilder liefert in guter Ausführung als Specialität zu billigen Preisen 1563 das Wiesbadener Emailwerk **M. Rossi,** Meyerergasse 3 — Maurergasse 12.

Während des Umbaues
 Grosse Burgstrasse 12 befindet sich mein
Special-Corset-Geschäft
 in unveränderter Weise fortgeführt
13 Grosse Burgstrasse 13
 1. Etage,
 vis-à-vis Herrn Hofconditor Lehmann.
 Specialität: Corsets für starke Damen.
 Ich bitte, das mir so reichlich geschenkte Vertrauen auch weiter bewahren zu wollen.
Minna Schönholz.



Das beste Ginmachglas Saftpressen, Bohnenmaschinen,
 findet man unstreitig bei 1923
Hirschfeld, Langgasse 2. Telefon 2973.



Riquets Eiweiss-Schokolade
 zu haben in den bekannten Niederlagen. F 67

Kronen-Drogerie
 27 Hellmundstraße 27.
 Heidelbeerwein per Flasche 60 Pf. incl. Glas, herb, bei 20 Flaschen 55 Pf., von vorzüglicher Qualität, selbst gefiltert.
 Magenleidenden, Blutarmen, Reconvalescenten sehr zu empfehlen. 1972

Braut-Ausstattungen
 in bekannt guter Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

Weyershäuser & Rübsamen
 Möbel-Fabrikation und -Lager,
 Grösstes bürgerl. Möbel-Lager am Platze.
17 Luisenstrasse 17
 (neben der Reichsbank).

Zimmer frei!
 Unterwiesliche Bleichplatz & 1 Mark vorrätig.
 Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B., Luisenstrasse 19. F 431

M. Bentz, Telefon 341.
WIESBADEN,
 Gegr. 1883
Oberhemden nach Maass,
 garantiert guter Sitz. 1781
M. Bentz,
 Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Bitte ausschneiden.
 Kaufe Lumpen, Alt-Eisen, Metalle, Zeitungen, Bücher usw. L. zu jeder gewünschten Zeit pünktl. ins Haus. **E. Sipper,** Schiersteinerstraße 11.

Rheing. Tafel-Apfelwein
 von besonders vorzügl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. Mein reiner Apfelwein ist nicht nur ein erfrischendes Getränk, sondern hat auch säftereinigende und blutverbessernde Eigenschaften und entfernt auf die mildeste und schnellste Weise alle Ablagerungen des Körpers. Garantiert stichfrei. 1825
 Flasche 35 Pf.
 bei 13 Flaschen 32 Pf.
Frankfurter Apfelwein
 von **Gehr. Freyosen,** Frankfurt a/M., per Flasche 30 Pf. bei 13 Flaschen 27 Pf.
Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- u. Oranienstr., Bezirks-Fernsprecher No. 215.
Apfelwein-ect per 1/2 Fl. 1.20 Pf.
Pomril Flasche 30 Pf.
Alkoholfreier Apfelsaft, garant. aus nur frischen Äpfeln hergestellt, Flasche 50 Pf.